LC

Phil.
o.
778a

M. Johann Friedrich August Kinderling,

Zweiter Prediger zu Calbe an der Saale,

über

die Reinigkeit

der

Deutschen Sprache,

und

die Beförderungsmittel derselben,

mit

einer Musterung der fremden Wörter

und andern Wörterverzeichnissen.

Eine Abhandlung, welche von der Königlich-Preufsischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin den zweyten Preis erhalten hat.

Berlin, 1795.

Bey Friedrich Maurer.

KÖNIGL. BAYER. BIBLIOTHEK BAMBERG

Vorrede.

Die erlauchte königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat dieser Abhandlung den zweiten Preis zuerkannt, und mich dadurch aufgemuntert, sie genau durchzusehen, und hin und wieder zu verbessern. Besonders habe ich die angehängten Verzeichnisse fremder Wörter sehr vermehrt und ganz umgearbeitet. So zahlreich diese Verzeichnisse sind, so habe ich doch viele ganz bekannte Wörter aus der lateinischen und französischen Sprache, die Herr *Heynatz* in seinem bekannten Verzeichnisse mit aufgeführet hat, mit Fleiſs weggelassen, weil ich sein nützliches Verzeichniſs weder ausschreiben noch unbrauchbar machen, sondern es vielmehr ergänzen und vermehren wollte. Vielen werden diese Verzeichnisse zu weitläuftig vorkommen: unterdessen wenn es uns mit der Reinigung der deutschen Sprache ein Ernst ist, so müssen wir nothwendig die Fremdlinge sorgfältig mustern, und

den einheimischen guten Wörtern die Ehre wiedergeben, welche die fremden Wörter an sich gerissen haben. Je mehrere Fremdlinge wir verabschieden, indem wir gute neue Wörter erfinden, oder alte hervorziehen und in Umlauf bringen, desto mehr wird unsre Sprache gereiniget. Ich habe verschiedene Verdeutschungen versucht, viele Wörter aber nur blos genannt, von welchen mir noch keine gute Übersetzungen bekannt waren, also wenigstens andern Kennern der deutschen Sprache dasjenige angewiesen, was unsrer Sprache noch fehlt, und durch das Nachdenken mehrerer Gelehrten ihr zugewendet werden mufs. Wie angenehm foll mirs seyn, wenn auch die Wörter glücklich verdeutscht werden, die ich für unübersetzbar ansah! Der wahre Reichthum, so wie die wirkliche Armuth unsrer Sprache, wird wenigstens aus diesen Verzeichnissen, ob sie gleich noch unvollständig sind, richtiger als bisher beurtheilt werden können. Möchten sie doch auch die unglücklichen Bereicherungen der deutschen Sprache verhindern!

Inhalt.

Einleitung. Seite 1

Erster allgemeiner Theil.

§. 1. Vollkommene Reinigkeit einer jetzlebenden Sprache ist nicht möglich. 3

§. 2. Eine eingeschränkte Reinigkeit ist auf lange Zeit möglich, und zwar nicht unumgänglich nothwendig, aber doch nützlich. . . . — 5

§. 3. Eine gewisse begränzte Reinigkeit der gebildeten deutschen Sprache, besonders der Büchersprache, ist möglich, und leichter als in vielen andern Sprachen. — 9

§. 4. Nothwendige Einschränkung des Begriffs der Reinigkeit. — 14

§. 5. Nähere Erklärung. — 16

§. 6. Von veralteten Wörtern, und in wie fern sie der Reinigkeit der Sprache zuwider sind. . — 20

§. 7. Erläuterter Unterschied zwischen abgekommenen oder vergessenen und veralteten Wörtern. — 27

§. 8. Beurtheilung der Provincialwörter. . . — 37

§. 9. *a.* Beurtheilung der fremden und ausländischen Wörter. — 43

b. Beurtheilung der neuen Wörter. . . — 53

§. 10. Nähere Erklärung über die Eigenschaften guter neuer Wörter. — 59

§. 11. Von sprachwidrig gebildeten Wörtern. . — 63

Zweiter besondrer Theil.

§. 12. In welchen Theilen der menschlichen Kenntnisse ist die Reinigkeit der Sprache am nöthigsten? — 67

§. 13. Von den Beförderungsmitteln der Reinigkeit der deutschen Sprache überhaupt. . . . *Seite* 75
§. 14. Von den besondern Beförderungsmitteln der Reinigkeit der deutschen Sprache. . . . — 87
§. 15. Von der Vergleichung anderer europäischen Sprachen mit der Deutschen. — 91
§. 16. Von der Vergleichung anderer Sprachen aufser Europa. , ... — 93
§. 17. Nähere Erklärung der drey Hauptmittel der Verbesserung der deutschen Sprache. , . — 96
§. 18. Ueber die Musterung der fremden Wörter. — 100
I. Verzeichnifs
1) der fremden Wörter aus morgenländischen und andern Sprachen aufser Europa. . . — 106
2) der fremden Wörter aus europäischen Sprachen — 108
1) aus der dänischen. — *ebd.*
2) aus der englischen — 109
3) aus der französischen. — 110
4) aus der griechischen. — 152
5) aus der holländischen. — 213
6) aus der isländischen und italiänischen. . — 215
7) aus der lateinischen. — 226
8) aus der portugiesischen. — 345
9) aus der russischen. — *ebd.*
10) aus den sarmatischen Sprachen. . . — *ebd.*
11) aus der schwedischen. — 347
12) aus der spanischen. — *ebd.*
13) aus der ungarischen. — 348
Anhang von dunkeln Wörtern aus ungewissen Sprachen. — *ebd.*
II. Verzeichnifs von neuen guten und schlechten Wörtern bei Dichtern und Prosaisten. . . — 349
III. Kurzes Verzeichnifs einiger neu scheinenden Wörter. — 44•

Abhand-

Abhandlung

über

die Reinigkeit der Deutschen Sprache.

Einleitung.

Die aufgeworfene Frage von der Reinigkeit der Deutschen Sprache und den Beförderungsmitteln derselben, macht einer Deutschen Akademie in einer Deutschen Königsstadt die gröſste Ehre. Lange war es mein Wunsch, daſs eine so berühmte Gesellschaft ihren vereinigten Erfindungs- und Prüfungsgeist darauf richten möchte. Desto anziehender und angenehmer ist mir diese Aufgabe, je lieber ich von Jugend auf über die Berichtigung der Deutschen Sprache nachdachte, und den fast unermeſslichen Urstoff derselben durchforschte. Wie gern ich dazu etwas beytrage, die Reinigkeit der Deutschen Sprache zu befördern, will ich nicht allein dadurch beweisen, daſs ich in der folgenden Abhandlung den

wichtigen Gegenstand von allen Seiten betrachte, und die wahre Reinigkeit von der eingebildeten zu unterscheiden suche; sondern ich will mich auch von der noch so herrschenden Gewohnheit, mit fremden Wörtern zu glänzen, absichtlich entfernen, und die möglichste Aufmerksamkeit auf die Reinigkeit des Ausdrucks richten. Ich hoffe deswegen gütige Nachsicht, wenn ich um der Deutlichkeit und Gründlichkeit willen etwas zu weitläuftig werde.

Die ganze Frage der Erlauchten Königl. Akademie zerfällt in zwey Theile, wovon der erste mehr allgemein und für das Nachdenken, (theoretisch,) der andere aber besonders für die Ausübung oder Anwendung (praktisch) ist. Eine sehr ungekünstelte Ordnung, welche der Sprachforscher jederzeit vor Augen behalten sollte, um sich nicht mit unnützen Grübeleyen und erträumten Verbesserungen einer Sprache zu bemühen. So wie sich aber die erste Frage aus sehr einfachen Grundsätzen leicht beantworten läſst, so ist hingegen die andere desto schwerer, und erfordert eine genaue Kenntniſs der Deutschen Sprache, ihrer wesentlichen Beschaffenheit, bisherigen Ausbildung und Verunstaltung, und besonders eine bedächtliche Übersicht ihres Reichthums und Mangels.

ERSTER ALLGEMEINER THEIL.

Was ist überhaupt Reinigkeit einer Sprache? und ist Reinigkeit der Deutschen Sprache möglich und nothwendig?

§. 1. Vollkommene Reinigkeit einer jetzt lebenden Sprache ist nicht möglich.

Vollkommene Reinigkeit kann man nur derjenigen Sprache zueignen, welche *alle* Bezeichnungen der Dinge aus sich selbst hernähme, und *alle* ihre Ausdrücke den Gesetzen ihrer Sprache gemäſs bildete, folglich weder in einzelnen Ausdrücken, noch auch in Verbindung derselben etwas Fremdes einmischte. Dieſs wäre der allgemeine Begriff einer Sache, die nur gedacht werden kann, aber nirgends wirklich ist. Nur in der ersten Ursprache der Menschen konnte vollkommene Reinigkeit Statt finden; denn da war keine Einmischung fremder Ausdrücke möglich, und doch würde es schon eine Verletzung der höchstmöglichen Reinigkeit gewesen seyn, wenn man einem Vogel von seinem Laute und seiner Singart einen ähnlich lautenden Namen gegeben hätte. Spra-

chen sind Sammlungen von Zeichen der Gedanken. Wie oft aber theilt eine Völkerschaft mit ihren Gedanken und Erfindungen auch die Bezeichnungen derselben einer andern Völkerschaft mit? Wenn ein Volk für alle seine Gedanken, Bedürfnisse und Erfindungen, die es von andern entlehnt, eigene, mit der Natur seiner Sprache übereinstimmende, und nicht ganz willkührliche Zeichen erfindet, so ist seine Sprache *völlig rein.* Ist es aber mit den von andern Völkern erfundenen Bezeichnungen zufrieden, und nimmt sie wirklich in seine Sprache auf, so wird seine Sprache *unrein.* Da der erste Fall sich denken läſst, so ist eine völlige Reinigkeit zwar auf eine Zeit lang möglich, aber nie wirklich. So bald Handlung und Gewerbe ein Volk mit dem andern verbinden, so bald geschieht auch eine Veränderung der Sprache. Mit ihrer Bereicherung ist auch die Verunreinigung fast unzertrennlich verknüpft. Von allen abgeleiteten Sprachen läſst sich völlige Reinigkeit nur höchstens auf eine kurze Zeit denken, so lange nähmlich Kenntnisse und Bedürfnisse sehr eingeschränkt sind. Das gesteht der berühmte Cesarotti in *Saggio sopra la lingua Italiana, seconda ediz. Vicenza* 1788. Eine völlig reine Sprache müſste eine unveränderliche seyn, es giebt aber keine Sprache, welche nicht Veränderungen erlitten hätte. Eine hohe Stufe der Reinigkeit könnte in der Sprache der Einwohner einer entlegenen Insel herrschen, welche mit andern Menschen wenig Gemeinschaft haben, und doch wird nicht alle zufällige Einmi-

schung eines fremden Sprachstoffs unterbleiben. Kurz, vollkommene Reinigkeit ist ein Unding. Sie setzt nicht allein einen unerschöpflichen Reichthum von Wörtern und einen leicht zu verarbeitenden und umzubildenden Grundstoff voraus, sondern auch eine solche Menschenart, die ganz unabhängig von andern Menschen, ohne Krieg und Zank lebte. Es läſst sich eine groſse Reinigkeit der Sprache solcher Inselbewohner denken, aber sie wird mit der äuſsersten Armuth verknüpft seyn, und also kaum den Nahmen einer Schönheit verdienen, vielmehr die vernachläſsigte Bildung des Volks und seiner Sprache erweisen. So löset sich denn die Frage von selbst auf: ob Reinigkeit einer Sprache möglich oder nothwendig sey? Doch bekommt diese Frage ein ganz anderes Ansehen, wenn man sich näher erkläret, und sowohl von *Sprache* als auch von *Reinigkeit* einen bestimmteren Begriff fest setzet.

§. 2. Eine eingeschränkte Reinigkeit der Sprache ist auf lange Zeit möglich, und zwar nicht unumgänglich nothwendig, aber doch sehr nützlich.

Wenn man die Sprache der gebildeteren Stände der Welt, die Schrift- und Büchersprache nur allein versteht, so ist in dieser Einschränkung eine Sprachreinigkeit auf lange Zeit möglich, die in der Sprechart des gemeinen Haufens unmöglich ist und bleiben wird.

Wenn nähmlich die Schriftsprache eines Volkes auch noch so sehr verunreiniget wäre, so läſst sich doch der Fall als möglich denken, daſs gelehrte Gesellschaften und einzelne geschickte und beliebte Schriftsteller ein Volk dahin bestimmten, daſs man alle fremden Wörter und alles Fremdartige in Schriften und Büchern vermeiden wollte. Es würde aber eine langsame Musterung des ganzen Sprachvorraths vorhergehen müssen; alte Wörter, deren Gebrauch abgekommen ist, würden aufs neue in ihre verlornen Rechte müssen versetzt, neue würden müssen gebildet, nach den Gesetzen der Sprachähnlichkeit eingerichtet und deutlich erkläret werden. Das Schwereste dabey würde seyn, mit Gewiſsheit zu bestimmen, *was fremd und was einheimisch ist:* welches in vielen Fällen ganz unmöglich seyn dürfte, weil uns die Geschichte der alten Stammsprachen fehlt, die sich in so viele Zweige abgetheilet haben. Wir wissen also nicht, wie eine Sprache entstanden, und nach welchen Grundsätzen sie gebildet worden ist, und können folglich nicht immer richtig beurtheilen, was einer Sprache eigen oder fremd ist. So schwer es demnach ist, eine Sprache vor Verunreinigung zu sichern, so schwer ist es auch, mit Zuverläſsigkeit zu beurtheilen, ob sie rein oder unrein sey. Nicht allein wirklich fremde Wörter, sondern auch fremdartig gebildete Wörter sind eine Verunreinigung. Der wechselseitige Tausch der Gedankenzeichen hat schon zu lange gedauert; es hat sich mancher unbekannte Zufall, Miſsverstand, spielen-

der Witz, auch wohl Eigensinn und blinde Vorliebe eines einmal erwählten Worts, oder Spottsucht und Hang zum Sonderbaren, in die Ausbildung der Sprache eingemischt. Dieſs alles verursacht, daſs die Beurtheilung der Reinigkeit nicht bis zur befriedigenden Gewiſsheit kann gebracht werden. Es ist aber auch diese mögliche Reinigkeit der gebildeteren Umgangs- und Schriftsprache keine *vollkommene*, sondern nur eine *eingeschränkte*, weil eine vollkommene Reinigkeit nur in der Ursprache kann gewesen seyn.

Also die verfeinerte Sprache in den höheren Ständen und in den Schriften könnte auf eine hohe Stufe der Reinigkeit erhöhet werden. Aber ist dieſs nothwendig?

Ich wage es nicht, die *unumgängliche Nothwendigkeit* einer solchen Reinigkeit zu behaupten. Die Vorsehung lieſs es zu, daſs verschiedene Sprachen entstanden. Der groſse Endzweck, die Menschen allenthalben in eine unauflösliche Verbindung zu versetzen, erforderte eine verschiedene Austheilung der Kräfte, Neigungen und Bedürfnisse, vermöge welcher ein Mensch des andern nicht entbehren kann. So wie nun ein Land des andern wegen seiner Erzeugnisse bedarf, und die Mittheilung des Überflusses an einer Sache mit Ergänzung eines anderweitigen Mangels genau verbunden ist, so wie Fülle und Leere, Überfluſs und Mangel, wie Licht und Schatten im ganzen Schöpfungsreiche mit einander abwechseln, so möchte man auch von den verschie-

denen Sprachen denken, daſs es zu den verborgenen Verknüpfungsfaden des menschlichen Geschlechts gehöre, wenn ein Volk dem andern etwas von seinem Sprachüberfluſs abgibt, hingegen auch wiederum etwas zur Ausfüllung eines leeren Raumes aufnimmt. Es wäre auch Eigensinn und Unfreundlichkeit, wenn man ein bequemes Wort von einer andern Völkerschaft nicht entlehnen und zum Gebrauch aufnehmen wollte, sobald es schwer fällt, ein besseres Zeichen zu erfinden; und es wäre eine Beleidigung des guten Geschmacks, wenn man für ein fremdes aber kurzes Wort lieber weitläuftige Beschreibungen machen wollte.

Hingegen die *Nützlichkeit* einer solchen Sprachreinigung, so mühsam sie auch ist, und so viele vereinigte Kräfte sie auch erfordert, kann nicht geläugnet werden. Alle gute Eigenschaften einer Sprache, Deutlichkeit, Bestimmtheit, Kürze, Nachdruck, Schönheit und Wohlklang gründen sich auf die Haupteigenschaft des Reichthums, ohne welche sich auch nicht einmahl eine vergleichungsweise Reinigkeit denken läſst. Mit der Reinigung der Sprache muſs also allemahl Bereicherung, und mit derselben, wenn man anders nach bestimmten Gesetzen verfährt, Verschönerung der Sprache, Zuwachs an Kraft, Nachdruck, Bestimmtheit, Deutlichkeit, Kürze und Wohlklang verbunden seyn.

§. 3. Eine gewisse begränzte Reinigkeit der gebildeteren Deutschen Sprache, besonders der Büchersprache ist möglich, und leichter als in vielen andern Sprachen.

Wenn also diefs vorausgesetzt wird, was zur Vermeidung der Undeutlichkeit und Verwirrung allerdings nöthig ist, wenn man nicht von der Volkssprache redet, wie sie im täglichen Umgange unter Menschen von sehr verschiedener Denkart und Bildung Statt findet, sondern nur in den gebildeteren Ständen; ferner wenn man keine vollkommene Reinigkeit versteht, sondern nur eine begränzte und vergleichungsweise verstandene, die nicht alle fremden Wörter, sondern nur die unnöthigen ausschliefst, so bekommt die Frage: ob Reinigkeit der Deutschen Sprache möglich sey? eine ganz andere Gestalt.

Eine solche bestimmt gedachte Reinigkeit ist möglich, ja sie ist in der Deutschen Sprache schon jetzt wirklich in gewisser Mafse da; aber nur nicht herrschend und allgemein.

Möglich ist diese begränzte Reinigkeit alsdann, wenn eine Sprache einen solchen Reichthum eigener guter Wörter besitzt, dafs sie durch ganz neue regelmäfsig gebildete Wörter, oder durch andere Biegungen, Endungen und Zusammensetzungen alter Wörter, neue Bedürfnisse, Gedanken und Erfindungen bezeichnen könnte, und fremde Wörter nur alsdann

aufnimmt, wenn es ihr an bequemen Wörtern fehlt; *wirklich* ist diese Reinigkeit, wenn eine Sprache diefs alles schon gethan hat. Der Deutschen Sprache kommt nur die mögliche Reinigkeit zu; (denn die wirkliche kann vielleicht keiner Sprache zugeeignet werden;) aber doch übrigens eine sehr vorzügliche vor den meisten Europäischen Sprachen: denn die Französische Sprache, z. B. welche für die wichtigsten Begriffe keine eigenen Ausdrücke hat, ist gar keiner Reinigkeit fähig.

Folgende Gründe werden meine Behauptung beweisen.

I. Die Deutsche Sprache ist eine Stammsprache, und nicht eine von einer Stammsprache abgeleitete, wie die Italiänische, Französische, Spanische und Portugiesische, und daher ist sie eine fruchtbare Mutter der Mösogothischen, Englischen, Holländischen, Dänischen, Schwedischen und Isländischen. Hierin stimmen fast alle Sprachforscher überein, und ich kann den nähern Beweis, um nicht zu weitläuftig zu werden, ersparen. Man mag die alte Stammsprache die Celtische oder Scythische Sprache nennen, welches von der Abstammungsart der Völker herrührt, die man sich als richtig vorstellt, oder man mag lieber Germanische Sprache sagen, so ist unstreitig, dafs die alte Deutsche Sprache eine fruchtbare Stammsprache gewesen ist, deren Wurzelwörter fast in allen noch lebenden Europäischen Sprachen vorhanden sind.

Das wichtige Buch des sel. Pastor *Fulda* von den Germanischen Wurzelwörtern, ist ein hinlänglicher Beweis. Die verschiedenen Zweige und abgeleiteten Sprachen hat *Just Georg Schottel* in seinem grofsen Werke von der Deutschen Hauptsprache S. 153. vorgestellt, und eben derselbe hat zuerst ein Verzeichnis der Grund- und Wurzelwörter der Deutchen Sprache S. 1277. angefertiget. *J. C. C. Rüdiger* in seinem Grundrisse der menschlichen Sprachen nach allen bisher bekannten Mund- und Schriftarten, mit Proben und Bücherkenntnifs, 1 Th. (Lpz. 1782, 8.) giebt als Zweige der ältesten Germanischen Sprache S. 52. folgende an: 1) die Mösogothische, 2) die Mundart der Ulanen in der Krim, 3) die Oberdeutsche oder Altfränkische Sprache, als die Mutter der Hochdeutschen, 4) die Sprache der Cimbern bey Verona und Vicenz, 5) das Jüdischdeutsche, 6) das Rottwälsche, 7) das Plattdeutsche, 8) das Siebenbürgische, 9) das Holländische, 10) die Creolische Negersprache auf der Insel St. Thomas, 11) das Angelsächsische, 12) das Englische, 13) das Schottische, als eine Provincial-Mundart des Englichen, 14) das Sueogothische, 15) das Isländische, 16) das Schwedische, 17) das Dänische. Car. Michaeler *in tabulis parallelis antiquissimarum Teutonicae linguae dialectorum Moeso-Gothicae, Franco-Theotiscae, Anglo-Saxonicae, Runicae et Islandicae, aliorumque, cum monimentis selectiss. Oeniponti* 1776, 8. zeigt eben diese Fruchtbarkeit der alten Deutchen Sprache.

II. Die Deutsche Sprache hat weniger als die übrigen Europäischen Sprachen aus der Griechischen, Lateinischen, Arabischen, Slavonischen, u. s. w. entlehnet. Diefs wird sich aus dem Verzeichnisse ergeben, welches im zweiten Theile vorkommen wird.

Dabey ist wohl zu merken, dafs viele Wörter für fremde oder aus fremden Sprachen abgeleitete Wörter angesehen werden können, die doch eigentlich aus der Ursprache herrühren, und nur eine zufällige Ähnlichkeit mit andern lebenden Sprachen behalten haben. Wir finden einige Deutsche Wörter in der Persischen Sprache, als *Caff*, die Spreu; *Casti*, der Kasten; *Band*; *Nam*, der Nahme; *Brader*, Bruder; *Dochter*, Tochter; *Fadar*, Vater; *Drog* Betrug; *Dare*, *Duere*, Thür; u. s. w., wie übereilt aber wäre der Schlufs, wenn man daraus folgern wollte, dafs die Deutsche Sprache von der Persischen herkäme? Dafs die Persische und Deutsche Sprache von einer Völkerschaft der Scythen abstamme, die sich in Europäische und Asiatische theilten, wie *Gatterer* behauptet, würde die Sache eher auflösen. Eben so läfst sich füglich behaupten, dafs *Wein* aus vinum gebildet sey, weil die alten Deutschen den Wein nicht kannten, aber dafs *Name* oder *Nahme* von nomen, Fafs von vas herkomme, läfst sich eben so wenig erweisen, als dafs Sack von saccus herkomme. *Nahme* kommt vielmehr von *nehmen* (nomen est prima acceptio rei), *Fafs* von *fassen*, und *Sack* vielleicht aus der ersten Ursprache her, weil es im Hebräischen und Griechischen

auch vorhanden ist. Im vorigen Jahrhunderte waren gelehrte Sprachforscher sehr geneigt zu übereilten Schlüssen. Aus jeder zufälligen Ähnlichkeit eines Deutschen Wortes mit einem Hebräischen oder Griechischen schlossen sie sogleich eine wirkliche Ableitung, wovon eine Menge lächerlicher Beispiele angeführt werden könnte, wenn es mich nicht zu weit von meinem Hauptzweck entfernte. Man muſs also in der That etwas miſstrauisch gegen vorgebliche Herleitungen seyn, wenn sie auch von wirklich gelehrten Männern herrühren. Andere gehen vielleicht auf der andern Seite zu weit, wenn sie alles aus dem Deutschen herleiten wollen, wovon wir eben so lächerliche Beispiele haben. Unter vielen unglücklich ersonnenen Ableitungen verdienen doch folgende zwey Aufmerksamkeit, und dienen zugleich zum Beweise, wie sehr man sich irren kann, wenn man bloſs auf zufällige Aehnlichkeiten der Wörter sieht. Fast jedermann leitet das Wort *Letter* oder *Litter* vom Lateinischen littera her; aber *Schottel* von der Deutschen Hauptsprache S. 52. behauptet, es komme von *Lett* oder Lied (ein Glied) her, weil die Buchstaben gleichsam die Glieder der Wörter sind. Auch das Wort *schreiben* leitet er nicht, wie gewöhnlich, von scribere her, sondern von dem alten Hetrurischen, scrib, scrab, (schrapen im Plattdeutschen,) und also aus einer Quelle, woraus das Lateinische scribere unstreitig hergeflossen ist. *)

*) Im Mittelalter findet man das Wort charaxare für schreiben, welches das Deutsche Wort kratzen ist.

III. Die Deutsche Sprache hat einen solchen Reichthum von Stammwörtern, und sie ist so geschickt zu mancherley Biegungen, Ableitungen und Zusammensetzungen, daſs sie ihre von andern Sprachen entlehnte Schuld leicht abtragen kann. Die alten Denkmähler, welche nur in diesem Jahrhunderte gedruckt worden sind, beweisen ihren groſsen Reichthum, welcher noch mehr in die Augen fallen würde, wenn man auf die richtige Erklärung alter Wörter und ihre deutliche Bestimmung mehreren Fleiſs verwendete, und die vielen von *Casp. Stielern, Just Georg Schotteln* u. a. m. vorgeschlagenen und wirklich gebrauchten Wörter genauer untersuchte. Es würde sich noch manches gute Wort finden, welches durch die im Anfange dieses Jahrhunderts eingerissene Vorliebe des Französischen, (*Gallomanie,*) — wovon *Corvinus* spöttisch sagte: „Ein Wort Französisch ziert „den ganzen Menschen aus", — sehr widerrechtlich verdrängt worden ist. Doch dieſs wird sich bey der Betrachtung der Mittel zur Beförderung der Reinigkeit der Sprache näher zeigen.

§. 4. Nothwendige Einschränkung des Begriffs der Reinigkeit.

Aus diesem allen erhellet, daſs die Deutsche Sprache schon jetzt vergleichungsweise auf eine vor-

Dieſs ist mit dem Griechischen χαϱάττω ähnlich. Wenn man aber bedenkt, daſs die älteste Schrift in Baumrinde eingegraben, oder mit scharfen Griffeln eingeschnitten wurde, so ist dieſs Wort nicht unschicklich.

zügliche Reinigkeit Anspruch machen kann, da hingegen der Franzose, Spanier, Portugiese, Italiäner, und Engländer, vorzüglich aber der erste, kaum zwey Zeilen schreiben können, ohne Lateinische Wörter zu gebrauchen.

Doch kann die Reinigkeit der Deutschen Sprache durch die Bearbeitung geschickter Köpfe noch sehr erhöhet werden. Man muſs aber den Begriff der Reinigkeit nicht über seine Grenzen ausdehnen, und nicht alles Deutsch ausdrücken wollen, was nicht so gut, so deutlich und kurz, als durch ein fremdes Wort bezeichnet werden kann; oder irrig Wörter verwerfen, die man nicht für Deutsche, sondern für fremde hält. Besonders muſs man es nicht für eine Verletzung der Reinigkeit ansehen, wenn man Benennungen neuer Erfindungen aus fremden Sprachen hernimmt. Es ist eine Art von Ehre, die man dem Erfinder einer Sache erweiset, wenn man das Zeichen behält, welches er zur Bezeichnung seiner Erfindung gebrauchte. Auf diese Art kann man das Wort *Kutsche* aus dem Ungarischen, von dem Orte der Erfindung, wie das Lateinische Nola, eine *Glocke*, von der Stadt *Nola*, und wie das Wort *Berline* im Französischen, vollkommen rechtfertigen. Wenn man indessen ein bequemes Wort aus dem Schatze der Deutschen Sprache an die Stelle eines fremden setzen kann, so ist und bleibt dieſs ebenfalls rechtmäſsig und macht der Sprache Ehre: denn die Absicht, die Ehre eines Erfinders und seinen Nahmen zu erhalten, wird doch nur auf eine kurze Zeit er-

reicht. Wie viele glauben, z. B. daſs das bekannte musikalische Instrument *Pantalon* ein Französischer Nahme, und auch wohl selbst eine Erfindung der Franzosen sey? Allein es ist eine Deutsche Erfindung von *Pantaleon Hebenstreit* zu Dresden, dessen Taufnahme zur Benennung ist gebraucht worden. Man muſs sich also vor dem *Purismus* hüten, und nicht, wie die fruchtbringende Gesellschaft that, das Wort *Vater*, wegen der vermeinten Abstammung vom Lateinischen Pater, durch *Erzeuger* verdeutschen wollen, oder *Nonnenkloster* (von Claustrum), durch *Jungfernzwinger*, und dergl. Dieſs hat der vortrefliche *Leibnitz* in seinem Deutschen Aufsatze von der Verbesserung der Deutschen Sprache *) sehr wohl eingesehen, und deswegen vor dem Reinigungsdünkel gewarnt, welchen er zu der von den Holländern so genannten Perfektivkrankheit rechnet.

§. 5. Nähere Erklärung der Sprachreinigkeit und ihres Gegentheils.

Um den Begriff der Sprachreinigkeit noch weiter aufzuklären, ist eine dreyfache Art von Wörtern gegen diejenigen, welche die Reinigkeit der Sprache zu enge einschränken, anzumerken. Man muſs sich solcher Wörter bedienen, welche 1) ursprünglich Deutsch

*) §. 16. S. Journal von und für Deutschland von 1793, 2 Th. S. 1050. Er nennt diese Ausschweifung *Scheinreinigkeit*.

Deutsch sind, 2) durch den eingeführten Gebrauch das Deutsche Bürgerrecht schon erhalten haben, oder (wie ich hinzusetze) dasselbe doch verdienen; und 3) solcher, die den Gesetzen der Deutschen Sprache gemäſs gebildet ſind, der Grundstoff mag nun einheimisch oder fremd seyn. Da aber nicht allein einzelne Wörter, sondern auch sprachwidrige Wortfügungen eine Sprache verunreinigen, so erfordert die Reinigkeit auch strenge Befolgung der Sprachgesetze. Man kann lauter reine Deutsche Wörter auf eine Art verbinden, die unsrer Sprache nicht gemäſs ist: z. B. *es ist viel warm*, *es macht warm*, und ähnliche Gallicismen. Folglich ist nicht allein die Einmischung unnöthiger fremder Wörter, sondern auch alles Fremdartige und Sprachwidrige, in den Verbindungen mehrerer Ausdrücke, ein Fehler wider die Reinigkeit. Weil alle Sprachen der Veränderung unterworfen sind, und folglich einzelne Wörter sich häufig verlieren, neue hingegen gebräuchlich werden, so erfordert die Reinigkeit auch, daſs die neuen Wörter abgeleitet, und überhaupt sprachrichtig gebildet werden müssen. Ein sprachwidrig gebildetes, obgleich Deutsches Wort, ist eben so sehr wider die Reinigkeit, als ein entbehrliches fremdes. Diese Bemerkung halte ich für sehr wichtig, und möchte sie fast als die Gränzscheidung zwischen der gezierten Scheinreinigkeit, wie sie *Leibnitz* nennt, (Purismus,) und zwischen der barbarischen Nachläſsigkeit im Reden und Schreiben ansehen.

Wer also die Sprache reinigen will, muſs auch ihre Gesetze kennen, und dieselben in der Bildung neuer Wörter und in der Verbindung mehrerer Ausdrücke befolgen. Eine bloſse Bereicherung mit neuen, aber dabey unbequemen, unregelmäſsig gebildeten Wörtern, ist also noch kein entschiedenes Verdienst. Die Neuerungssucht ist seit wenigen Jahren eben so ausschweifend geworden, fremde Wörter ohne Noth einzumischen, als neue Wörter zu erschaffen und sprachwidrig zu verbinden. Ich werde daher im zweiten Theile ein ganzes Verzeichniſs neuer Wörter liefern, die groſsentheils Prüfung verdienen, ehe sie aufgenommen werden können. Eben so hat man alte Wörter hervorgesucht, die es nicht verdienten. *Entsprechen* für übereinstimmen hätte man immer in der Vergessenheit lassen mögen, da die Vorsetzsylbe *ent* in den meisten Wörtern den Begriff einer Trennung, Entfernung, u. s. w. hat, und das einzelne Wort *entsprechen* auch so viel als widersprechen heiſsen könnte. Noch sprachwidriger ist *der nehmliche* für eben derselbige; und wenns auch sprachrichtig wäre, so ists doch unnöthig. Eben so haben neuere Sprachschöpfer (um sie mit einem neu geprägten Worte zu benennen,) verschiedene neue Wörter aufgebracht, die der Reinigkeit der Sprache eben so sehr entgegen sind, als der Deutlichkeit: z. B. *skitziren*, *skitzenmäſsig*, *copeylich*, *chimärisch*, *interimistisch*, *notorisch*, u. s. w. Viele dergleichen Wörter könnten, wo nicht eben so kurz, doch gewiſs deutlicher

Deutsch gegeben werden, wie auch die Zwitterausdrücke, Assistenz-Rath, Consistorial-Rath, Justitz-Amtmann und dergl. mit Gerichtsrath, Kirchenrath, Gerichtsamtmann verwechselt werden könnten. Noch häufiger hat man sprachwidrige Wortfügungen gehäuft, Gräcismen, Latinismen, Gallicismen, wie es die Sprachlehrer nennen, eingeführt, als: *beym ersten Mahl sehen*, an statt, beym ersten Anblick; *die sich angebaueten* oder *angesetzten Leute*, an statt, die neuen Anbauer; *ein entscheidendes Verdienst* für entschiedenes oder unläugbares Verdienst; *der wohlmeinende Rath*, an statt, der wohl gemeinte Rath; wohin auch die sehr gewöhnlichen, aber nicht richtigen Ausdrücke, *die fahrende*, *reitende Post*, *reitende Artillerie* u. a. m. gehören, wofür man besser die Post zu Wagen oder der Postwagen, die Post zu Pferde, die berittene Artillerie oder Artillerie zu Pferde, sagen könnte.

Alle alte Sprachlehrer und Redekünstler stimmen übrigens darin überein, daſs die Reinigkeit einer Sprache *Barbarismen* und *Solöcismen* ausschlieſse. Alles, was in einzelnen Ausdrücken fremd und dabey doch entbehrlich, oder auch in ihrer Ableitung, Biegung und Zusammensetzung, den Regeln der Deutschen Sprache zuwider ist, gehört zu den *Barbarismen;* was aber in der Wortfolge oder der Verbindung mehrerer Ausdrücke fehlerhaft, und den Gesetzen der gebildeteren Deutschen Sprache zuwider ist, nennt man *Solöcismen.* Ich berühre hier die gelehrte Erklärung nur kurz, weil sie be-

kannt ist, und in dem allgemeinen Satze zusammengefaſst werden kann: *Alles Sprachwidrige muſs vermieden werden, doch muſs man das Fremde, was unentbehrlich ist, nicht für unrein und sprachwidrig ansehen.* Herr *Adelung* handelt von der Reinigkeit und ihrem Gegentheile ausführlich in seinem vortreflichen Buche *über den Deutschen Styl*, in der neuen Ausgabe, Berlin 1787, 1 Band, 84 S. Weil aber seine Forderungen ziemlich strenge sind, so ist es der Mühe werth, alles, was der Reinigkeit der Deutschen Sprache zuwider ist, einzeln zu untersuchen. Ich will seine Ordnung beybehalten, und *veraltete Wörter* oder *Archaismen*, *provincielle* oder *Provincialismen*, *fremde* oder *ausländische* Wörter, wovon man verschiedene Arten machen kann, endlich *neu gemachte* Ausdrücke, besonders betrachten; die Solöcismen aber weiter nicht berühren, weil zu ihrer gründlichen Abhandlung eine ganze *Grammatik für diejenigen, die fehlerhaft Deutsch schreiben wollen*, (dergleichen ich schon einmal angefangen habe zu schreiben,) erforderlich seyn würde.

§. 6. Nähere Erklärung der veralteten Wörter, und in wie fern sie der Reinigkeit der Sprache zuwider sind.

Veraltete Wörter sind so viel als abgenutzte und unbrauchbare, und müssen also von *alten* Wörtern wohl unterschieden werden. Alte Wörter sind diejenigen, die schon lange im Gebrauch sind, die ihre

Kraft und Würde durch keine Nebenbegriffe verloren, vielmehr eben durch ihr Alter eine bestimmte Deutlichkeit und Verständlichkeit haben. So lobte *Plinius* (L. 1. ep. 16.) am *Pompejus Saturninus* die verba sonantia et antiqua. *Veraltete* oder abgenutzte Wörter hingegen sind solche, die fast ganz abgekommen sind, oder deren Gebrauch unterlassen worden ist. Diefs ist aber entweder zufälliger Weise, und durch blofse Vernachläfsigung geschehen, oder man hat mit Fleifs den Gebrauch eines Worts, wegen eines anklebenden übeln Nebenbegriffs eingestellt. Die erste Art Wörter, die man obsoleta nennen könnte, sind anders zu beurtheilen, als diejenigen, welche man nicht sowohl wegen ihres Alters, als vielmehr wegen ihrer Untauglichkeit weggeworfen hat, und exoleta oder antiquata verba nennt. Hr. *Adelung* hat diesen Unterschied nicht gemacht, und daher ist sein Urtheil über die alten Wörter zu strenge ausgefallen, weil er sie zu allgemein betrachtet hat. Man wird aber vermuthlich bald einsehen, dafs meine Eintheilung keine leere Spitzfindigkeit sey, wenn man bedenkt, dafs nicht ein jeder Schriftsteller so viele und aufmerksame Leser findet, als er verdient. Wie vergessen waren *Logaus* Sinngedichte, ehe der vortreffliche Sprachkenner, Herr *Ramler*, sie wieder ans Licht brachte, und ihren Werth zeigte! Nicht ein jeder Schriftsteller findet ein zahlreiches Publikum. Mancher gute Schriftsteller wird, ohne dafs ers verdient, ganz unbemerkt gelassen. Es ist eine alte Erfahrung, dafs der Beyfall guter Bücher

von manchen Nebendingen abhängt. Bonus liber debet habere genium. Sollte man nicht mit Grunde behaupten können, daſs manches alte Deutsche Buch mit Unrecht vergessen sey? Sind nicht manche äuſserst selten anzutreffen? Fast alle Schriften, welche in *Panzers* Annalen der Deutschen Litteratur stehen, gehören zu den seltenen Büchern. Viele andere Deutsche Bücher und besonders Übersetzungen sind nicht so selten, aber vielleicht eben so wenig geachtet und kritisch untersucht, wovon im Folgenden noch Beweise vorkommen werden. Ich wage es zu behaupten, daſs ich allein aus meinen wenigen vorräthigen Büchern dieser Art eine ziemliche Anzahl von brauchbaren Wörtern zusammensuchen könnte. Man nehme wenigstens so lange meinen Unterschied unter *vergessenen* und *veralteten* Wörtern an, bis man meine weitere Erklärung gehört und geprüft hat. Nur die letzte Art von alten Wörtern läſst sich kurz verabschieden. Diese waren vermuthlich eben diejenigen Wörter, welche der Kaiser *Augustus* (nach Sueton. in Aug. c. 86.) foetores verborum nannte, und die er selbst so sorgfältig vermied, und am Tiberius und Andern tadelte. So hat im Deutschen ehemals das Wort *hofiren* einen edeln Begriff gehabt, nehmlich aufwarten, (faire la cour,) aber nun ist der schmutzige Begriff so allgemein, daſs es Jedem verarget werden würde, der es im guten aber längst verdrängten Verstande gebrauchen wollte. So sind verschiedene Wörter und Bedeutungen in der Lutherischen Bibelübersetzung in Ver-

gessenheit gerathen, als *Ströter* für Mörder, *Wandel* für Tadel, *gel* für himmelblau, *brochen* für pflügen, *Maul* für Maulesel, *Wind* für Windhund, *endelich* für eilfertig, *hehr* für ehrwürdig, u. s. w. Ob man *alle* diese Wörter absichtlich verabschiedet habe, oder ob sie zufälliger Weise vergessen worden sind, läfst sich nicht allgemein sagen. Doch davon hernach.

Der Unterschied, welchen ich zwischen *alten* und *veralteten* Wörtern gemacht habe, wird denen nicht angenehm seyn, welche ihre Schriften sehr buntscheckig mit neuen und schlechten alten Wörtern überladen, und durch eine gewisse Kühnheit in selbstgemachten, oder aus dem Alterthum willkührlich hervorgezogenen Wörtern glänzen wollen. Ich mufs mich daher etwas näher erklären, weil es in die folgende Bestimmung der Beförderungsmittel der Reinigkeit der Sprache einen grofsen Einflufs hat. Schon *Quintilian* macht als ein gründlicher Kunstrichter einen Unterschied unter den alten Wörtern; denn er schreibt: (L. 1. c. 6.) Verba a vetustate repetita magnos assertores habent, sed etiam afferunt orationi majestatem aliquam, non sine delectatione. Nam et auctoritatem antiquitatis habent, et quia praetermissa sunt, gratiam novitati similem parant. Sed opus modo, ut neque crebra sint, neque manifesta, (nicht ängstlich aufgesucht,) quia nihil odiosius est affectatione: nec utique ab ultimis et jam obliteratis repetita temporibus; qualia sunt *topper* et *antigerio*, et *exantlare* et *prosapia*, et Salio-

rum carmina vix sacerdotibus suis satis intellecta.
Auch *Lucian* in seinem Gespräche Lexiphanes hat in der Person des Demonax den unbesonnenen Gebrauch alter Wörter sehr bitter getadelt.

Unterdessen ist es wirklich schwer, alte und veraltete Wörter zu unterscheiden. Wir haben keine Geschichte der Veränderungen der Deutschen Sprache, folglich können wir auch nicht sagen, ob ein Wort zufälliger Weise in Vergessenheit gerathen, oder ob es wegen eines unanständigen Nebenbegriffes abgekommen sey. Man sehe nur *Quintilians* Stelle an. Er rechnet exantlare und prosapia zu den veralteten Wörtern, wie häufig aber werden beide noch von späteren Schriftstellern gebraucht! Exantlare findet sich auch wenigstens dreymal im *Cicero*. (Tusc. I, c. ult. Acad. IV, 34. de Divinat. II, 30.) Wem die Stelle *Quintilians* unbekannt ist, der wird sich kaum überreden können, daſs beyde Wörter den Nahmen der *veralteten* oder unbrauchbaren verdienen. *Cicero* nennt auch selbst (in Timaeo c. 10.) das Wort prosapia zwar antiquum, aber nicht obsoletum. Ich bin daher fast geneigt zu glauben, daſs die beyden letzten Beyspiele unglücklich gewählt sind. Allein eben daraus erhellet, wie schwer es ist, alte und veraltete Wörter recht zu beurtheilen, und wie viel Behutsamkeit nöthig ist, alten Wörtern das Recht des Redegebrauchs wieder zu ertheilen. Ein altes Wort, das nichts mehr, nichts kürzer und nachdrücklicher sagt, als ein alltägliches, verdient also keinen Beyfall. Wenn jemand schreibt:

Ich habe es mit ihm bevorwortet, was ist das mehr, oder schöner, als *verabredet?* Wenn jemand lieber *Miſsgriff* als Fehlgriff sagen will, oder *minniglich* für lieblich, liebenswerth; *behaglich* für gefällig oder angenehm; *biderherzig* für gutherzig; *endelich* für eilfertig; *samwitzig* für gewissenhaft; *immaſsen* für gleichwie, u. s. w. (auſser in der Dichtkunst, wo sich zuweilen ein schlechtes Wort besser zum Sylbenmaſse schickt,) so macht er sich der Ziererey sehr verdächtig, und seine Schreibart wird gesucht oder geschminkt. *Seneka* urtheilt sehr vernünftig im 115. Br. „Multi ex alieno saeculo petunt verba. Duodecim tabulas loquuntur. Gracchus illis et Crassus et Curio nimis culti et recentes sunt. Ad Appium usque et ad Coruncanum redeunt. Quidam contra, dum nihil nisi tritum et usitatum volunt, in sordes incidunt. Utrumque diverso genere corruptum est tam mehercules, quam si vellet splendidis uti ac sonantibus et poëticis, necessaria et in usu posita vitare: tam hunc dicam peccare, quam illum. Alter se plus justo colit, alter se plus justo negligit; ille et crura, hic nec alas quidem vellit.“ Sein ganzes Urtheil über die Schreibart in diesem lesenswürdigen Briefe geht dahin, daſs es einen kleinen Geist verrathe, wenn man zu ängstlich alte oder neue Wörter, die nicht besser sind, als die gewöhnlichen, aufspürt. Groſses Lob hingegen verdienen diejenigen, die aus unserm alten reichhaltigen Sprachschatze Wörter hervorsuchen, wodurch Mängel der

Sprache ergänzt werden, wie besonders Herr Prof. *Ramler* sehr rühmlich gethan hat.

Mehrere Wörter, die wegen ihrer Untauglichkeit veraltet sind, und wegen verschiedener Nebenbegriffe nicht füglich wieder aufgenommen werden können, führt Herr *Adelung* vom Deutschen Styl 1 Th. 86—93 S. an, und die Ursachen, welche er anführt, verdienen erwogen zu werden. Wenn man alle Classen veralteter Wörter, welche er mit so vieler Sachkenntniſs und Scharfsinn entworfen hat, genau übersieht: so muſs man, dünkt mich, ganz natürlich auf die Gedanken gerathen, daſs sich zweyerley Arten veralteter Wörter unterscheiden lassen. Von einigen läſst sich ein Grund angeben, warum sie selten gebraucht und endlich ganz verloren sind; von andern aber nicht. Dieser Grund mag nun mehr oder minder erheblich seyn, er mag in dem innern Bau des Wortes, oder in anklebenden unedeln Nebenbegriffen, oder in einer Dunkelheit der Ableitung, Unregelmäſsigkeit der Zusammensetzung, oder in der Zweydeutigkeit, Härte und Übelklange liegen, so ist es doch wenigstens einiger begreiflicher Grund der Verwerfung solcher Wörter. Nur von solchen längst verabschiedeten Wörtern gilt die Regel des Herrn *Adelung* S. 95, daſs sie nicht wieder hervorgezogen werden dürfen. Nicht mehr als diesen Satz kann man aus *Quintilians* Stelle (L. 1. c. 6.) erweisen: Abolita atque abrogata retinere, insolentiae cujusdam est, et frivolae in parvis jactantiae. Man bemerke, daſs er nicht sagt: an-

tiqua oder obsoleta, sondern zwey Ausdrücke gebraucht, welche völlig verworfene Wörter, die man ganz unbrauchbar befunden hat, anzeigen. Dieses muſs zuvor untersucht werden; denn es gibt gewiſs auch solche alte Wörter, die keinen Tadel verdienen, aber entweder nie in herrschenden Gebrauch gekommen, oder unverdienter Weise vergessen worden sind, welche ich eben obsoleta, ungebräuchliche genennt, und den antiquatis, veralteten oder verworfenen, entgegen gesetzt habe.

§. 7. Erläuterung des Unterschiedes zwischen abgekommenen oder vergessenen und veralteten Wörtern.

Um den gemachten Unterschied zu rechtfertigen, und zu zeigen, daſs uns allein die veralteten oder verworfenen Wörter eine Verunreinigung der Sprache sind, wird es nöthig seyn zu zeigen, daſs ich über die alten Wörter nachgedacht habe, und eine Reihe von Beyspielen anzuführen. Der Kürze wegen will ich sie nicht in Classen bringen, da man sonst ausgestorbene Wörter von erloschenen Bedeutungen unterscheiden könnte, sondern sie nur in alphabetischer Ordnung hersetzen.

Afterreden für verleumden. Man hat viele mit *after* zusammengesetzte Wörter in alten Schriften. Weil aber dieſs Wort sowohl *nach* oder *verspätet*, als auch *unecht* bedeutet, so sind die meisten Wörter dieser Art ungebräuchlich geworden, doch erhält sich *Afterpacht*, *Afterpächter*, *Aftergeburt*, u. e. a.

Atzung, *Atzungsrecht*, Herbergsrecht, ist wohl wegen der Dunkelheit ungebräuchlich geworden, und nur noch in den Rechten üblich.

Aufnahme für Einnahme, ist wegen der Zweydeutigkeit erloschen.

Aufschürzung für Verzögerung einer Sache, ist dunkel, oder wenigstens zweydeutig. Man sollte eher den Begriff der Abkürzung darin finden.

Barfrost sagte man ehemals für trockner Frost ohne Schnee; allein weil das Wort *bar* in dieser Bedeutung nur noch in *barfuſs* übrig ist, und mit dem Begriff des *baar* in *baares Geld*, *baare Lügen* u. s. w. leicht zu verwechseln wäre, und alsdann anhaltenden Frost bedeuten würde, so hat sichs gänzlich verloren.

Der Besebler für Landstreicher, braucht *Matthesius*. Ist wegen der Dunkelheit veraltet.

Der Beiler, ein Mensch, der sich mit Tagelöhnerarbeit (besonders mit dem Beile) sein Brot verdient. Man sollte eher auf die Bedeutung eines Beilverfertigers rathen.

Durstig oder *thürstig*, für *dreist*, *kühn*, ist mit *durstig* oder trankbegierig gar leicht zu verwechseln.

Ebenmeſslichkeit für proportio, ist sehr gut gegen *Ebenmaſs* ausgetauscht worden, weil dieſs deutlicher und sprachrichtiger ist: denn jenes bezeichnet mehr die Möglichkeit des Ebenmaſses.

Einigung für Vertrag, Beylegung eines Streits, ist zweydeutig.

Einletzig oder *einlitzig*, rottenweise: dunkel in Absicht der Ableitung. So auch *Einlitzigkeit.*

Elend für Ausland, *elend* adj. für fremd.

Ellend, heftig, *ellenthaft*, tapfer muthig, scheint wegen der Aehnlichkeit mit *elend*, miser, in Abgang gekommen zu seyn.

Endelich für hurtig und unendelich für langsam.

Entstehen für fehlen, nicht Statt finden, wird selten, wegen der Zweydeutigkeit.

Erträglichkeit, für Ertrag. (S. *Schottel* von der Deutschen Hauptsprache 360 S.) ist zweydeutig, und heifst nach der Sprachähnlichkeit nur so viel als die Fähigkeit etwas zu ertragen. Eben so *erträglich* für einträglich.

Die Fahrnifs für bewegliche Güter, fahrende Habe.

Fahrt für Mahl, als zu dieser Fahrt, für dieses Mahl.

Die Fälligkeit für Zahlbarkeit, Nutzbarkeit, welches deutlicher und sprachrichtiger ist.

Frischen für erfahren, erkundigen. S. *Frischens* Wörterb.

Gichter, ein Henker, der durch die Folter ein Bekenntnifs (eine Gicht) erzwingt. Diese Bedeutung scheint der Ableitung nicht im geringsten gemäfs zu seyn; weil *gichten* zwar bekennen heifst, aber nicht ein Bekenntnifs abnöthigen.

Gift für Gabe und Abgabe, wird zur Deutlichkeit gewöhnlich mit Gabe zusammengesetzt, weil es einzeln zu dunkel seyn würde.

Gissen für überdenken. S. *Frisch.* Ist mit giefsen sehr leicht zu verwechseln.

Glafern, scheint das frequentativum von gaffen gewesen zu seyn. Ist wegen seiner Dunkelheit erloschen.

Glasten, glänzen, gleifsen, könnte für *glasuren*, mit einer Glasmaterie überziehen, genommen werden.

Gleve, Glevink, für Lanze, Lanzenträger u. s. w. S. *Frisch.* Ist auch wegen seiner Dunkelheit ungewöhnlich geworden, zumahl da sich die Sache selbst verloren hat.

Grendel oder Grindel, ein Schlagbaum, ist dunkel.

Grielen, Geld unter die Leute werfen, ebenfalls.

Die Handfeste, ein eigenhändig unterschriebenes Privilegium oder Freyheitsbrief, ist mit handfest oder tapfer, wehrhaft, leicht zu verwechseln.

Hartselig, braucht *Luther:* hartseliges Brot, d. i. sauer verdientes. Ist dunkel.

Der Hastmuth, die Heftigkeit, übereilte Betriebsamkeit, ist zweydeutig.

Der Hemling, (S. *Gottscheds* Dramat. Dichtkunst 1 Th. 39 S.) ein Verschnittner, ist dunkel. *)

Der Kargling, ein Sparer. *Schottel* von der Deutschen Hauptsprache 371 S.

*) Soll es von Hammel herkommen, so schriebe man richtiger Hämmling; soll es von *hemmen* herkommen, (weil die Zeugungskraft gehemmet ist,) so gibts mehrerley Hindernisse der Zeugungskraft, als das Verschneiden: also ist das Wort zu dunkel und unbestimmt.

Die Klage für Trauerkleidung, ist dunkel. In Cöln, Aachen u. s. w. sagt man noch *Reue tragen*, für Trauerkleider tragen.

Klugsinnig für klug, ist unnöthig verlängert.

Kránkling hat *Harsdörfer* für einen Menschen, der öfters krank ist. Es könnte auch einen eingebildeten Kranken bedeuten, und ist also nicht recht bestimmt.

Krebs für Brustharnisch. Die Aehnlichkeit ist auch etwas dunkel, und jetzt um so mehr, da die alte Waffenrüstung nicht mehr vor Augen ist.

Kunne für Geschlecht. Ganz vergessen.

Leidsam für beschwerlich. Es könnte auch geduldig oder gelassen bedeuten, wie friedsam, duldsam.

Malatsch, der Aussatz. Ist dunkel und vielleicht ausländisch.

Missewende, das Unglück, eigentlich üble, unrechte Wendung: es ist also undeutlich, ob unrechtes Verhalten, oder unglücklicher Zufall angezeigt werden soll.

Missagen, verwünschen. Es könnte auch heifsen verkehrt oder unrecht reden.

Pagament für Aufgeld. Ist ein an sich dunkles Wort, welches durch keine Sprachähnlichkeit erhellet wird, wie es auch vermuthlich von dem Französischen payer herkommt.

Pfräng für enge.

Porveis oder *Proveis* für Streit, Zweykampf, vielleicht von probatio, aber mit einer undeutschen Endung.

Redlich für gegründet. Daher bleibt *Hallers* Ausdruck, ein *redlicher Verdacht*, befremdlich. Im Holländischen heiſst *Rede* noch der Grund, die Ursach, die Vernunft.

Reylichkeit für Gütigkeit hat *Geiler*; es ist aber wegen der leichten Verwechselung mit Reinlichkeit ganz erloschen.

Runsel oder *Rünnsel*, ein kleiner Fluſs. Man fand es vielleicht zu ähnlich mit Runzel.

Samwitzigkeit für Gewissen. (Selbstwissenschaft, Bewuſstseyn.)

Schimpf für Scherz.

Schränken für ehebrechen. Wie dunkel!

Serben, ermatten.

Der *Uebertritt* in Rechnungen für Vorschuſs, könnte leicht mit Uebertritt oder Uebertretung im moralischen Verstande verwechselt werden.

Verhältniſs für Verhalten.

Wehrschaft für Schadloshaltung.

Zergängen für zerschneiden, im Sachsenspiegel.

Von diesen also und von einer Menge ihnen ähnlicher Wörter, läſst sich behaupten, daſs sie wirklich veraltete oder abgeschaffte Wörter sind, und daſs man Grund und Ursach gehabt hat, ihren Gebrauch zu unterlassen. Nur von diesen wirklich verabschiedeten Wörtern gilt also die Regel, die Herr *Adelung* S. 95 gibt, daſs sie nicht wieder hervorgezogen werden dürfen. Wenigstens muſs der Gebrauch derselben nur auf gewisse besondere Fälle eingeschränkt werden, und deswegen kann man ein Wort

noch

noch nicht zu den gebräuchlichen rechnen. Es ist doch in Absicht des gemeinen Redegebrauchs ausgestoſsen, und die Sprache hat sich einer Unvollkommenheit entlediget, wenn gleich ein solches Wort in wenigen Fällen noch gebraucht wird. Wenn also gleich einige Städte oder Klöster, besonders in Baiern, ein Flurbuch (Catastrum) ein *Weisthum* nennen, oder ein Schriftsteller zuweilen ein solches Wort gebraucht, so ist doch selbst die groſse Seltenheit des Gebrauchs ein Beweis, daſs man an einem Worte etwas tadelhaftes gefunden habe. Die Bedeutung des Worts *vergönnen* für miſsgönnen bleibt deswegen doch abgeschafft, wenn gleich *Joh. Arnd* schreibt: *die Sonne vergönnet niemand ihr Licht.* Man wagt es daher nicht, *Hauptstuhl* für ein ausgeliehenes Capital, *Mithafter* für Alliirte, *Gehell* für Einhelligkeit, *Genist* für Genesung, *Hochfahrt* für Hoffart, u. s. w. zu sagen, weil eine sichtbare Zweydeutigkeit mit diesen Wörtern verbunden ist, und man schon bequemere Wörter an ihre Stelle gesetzt hat.

Deswegen kann man aber nicht läugnen, daſs einige Wörter auch zufälliger und unverdienter Weise in Vergessenheit gerathen, und von andern, die nicht allemahl bequemer gewählt, und näher bestimmt waren, verdrängt worden sind. Dieſs wird sich nicht eher deutlich erkennen lassen, als bis man ein synonymisches Wörterbuch, oder ein Verzeichniſs der Deutschen gleichbedeutenden Wörter hat. Einiger Maſsen wird sichs aus der folgenden Verzeichnung alter Wörter, die neu scheinen,

aber nur aus der Vergessenheit wiederum hervorgezogen sind, erkennen lassen. So war *Raste* das alte Wort, womit man schon zu *Hieronymi* Zeiten, also schon vermuthlich im dritten Jahrhundert nach Christi Geburt, eine Meile bezeichnete, weil man nach Zurücklegung derselben zu *rasten* oder auszuruhen pflegte. Man hat dafür das Wort *Meile* aus dem Lateinischen Milliarium erwählet; ob diefs aber mit Fleifs geschehen seyn mag, oder nur zufälliger Weise, kann man, aus Mangel der Nachrichten, nicht sagen. Der Eigensinn des Gebrauchs läfst sich nicht allemahl durch Gesetze bestimmen, und diejenigen, die ein Wort in Gang brachten, waren nicht allemahl Sprachkenner, oder nahmen sich nicht Zeit genug, ihre Ausdrücke zu wählen: wie wir unter neuern Schriftstellern finden, dafs *Gellert* zuweilen einen Provincial-Ausdruck gebraucht, und *Lessing* zuweilen sehr nachläfsig in seinem Ausdruck ist. Kurz der reiche Schatz der alten Deutschen Sprache verdient noch eine bedächtliche Musterung, die sich mit einem reichen Funde brauchbarer Wörter belohnen wird. Man nehme nur zur Erläuterung das Wort *Courier*, welches man erst seit wenigen Jahren durch *Eilbothe*, *Schnellbothe* und *Staatsbothe* zu verdeutschen angefangen hat. Weil nicht ein jeder Courier ein Staatsbothe ist, so läfst sich das letzte Wort nicht in allen Fällen gebrauchen, und also bleiben die beyden ersten Wörter nur übrig, welche den Unterschied eines Couriers von einem andern Bothen anzeigen, und unter bey-

den ist *Eilbothe* das bestimmteste und wohlklingendste. Man hätte indessen die Mühe nicht nöthig gehabt, wenn man sich des Wortes Asbodus in alten Schriften vom achten Jahrhundert erinnert hätte. Diefs ist so viel als *Hastbothe*, der sich hasten oder eilen mufs. Der Buchstabe h ist in Asbodus wie in mehreren ähnlichen Wörtern weggelassen, wie in Asding, d. i. Hasting, ein *schnelles Gericht*, Andigavum (in den Gothischen Gesetzen) für *Handgabe* oder Handschlag, u. s. w. Es scheint eine Eigenheit einer von den alten Mundarten gewesen zu seyn, das h wegzulassen, und einer andern, dasselbe häufig vorzusetzen, auch sogar vor den Mitlautern l und r. Ein anderes Beyspiel mag das Wort *Deserteur* und *Desertion* angeben. Man setzt dafür in neuern Schriften der *Ausreifser* und die *Entweichung:* aber beyde Ausdrücke sind sehr allgemein, und können auch einen Verbrecher bezeichnen, der aus dem Gefängnisse entweicht, einen Dieb, der entspringt. In den alten Longobardischen Gesetzen wird die Desertion *Herislitz* (Heersverlassung) genennt. L. 1, tit. 14 heifst es: Absque licentia Principis de hoste reversus, quod factum *Herislitz* dicunt. Diefs Wort ist nun längst ungebräuchlich und vergessen, weil die letzte Sylbe (von *schleissen* oder trennen) dunkel ist. Allein man hat dafür in alten Deutschen Schriften das Wort *heerflüchtig*, und könnte daraus *Heerflucht* bilden, wenns nicht auch schon vorkommt, welches ich nicht behaupten kann, imgleichen der *Heerflüchter*, wie man eine Art von Tauben Feldflüchter

nennt. Diefs wäre unstreitig bestimmter, als das Wort *Ausreifser*. Die *Heerflucht* könnte auch nicht mit der Flucht, die ein ganzes Heer selbst nimmt, verwechselt werden, denn alsdann müfste es heifsen *die Heeresflucht*, wenn *Heer* das handelnde Subject seyn soll. Da es nicht möglich ist, allen Zweydeutigkeiten auszuweichen, so mufs hier alles von dem herrschenden Gebrauch erwartet werden, der schon so vielen andern noch weit dunklern Wörtern ihren bestimmten Begriff ertheilet hat.

Aus diesem allen erhellet, dafs man eben so viele Behutsamkeit nöthig hat, wenn man alte Wörter wieder hervorziehen, als wenn man neue erfinden will. Aus Beysorge zu weitläuftig zu werden, übergehe ich übrigens die einzelnen Fälle, die Herr *Adelung* angegeben hat, wie die Wörter veralten. Ich habe auch im Grunde gegen die Regeln selbst nichts einzuwenden, aber gegen einige Wörter, die als Beyspiele angeführt worden, liefse sich wohl etwas erinnern, welches zum Theil noch im folgenden wird angebracht werden können. Nur das einzige mufs ich zum Beschlufs noch anmerken: Herr *Adelung* bestätiget meine gemachte Eintheilung durch den Unterschied zwischen *unbedingt* und *bedingt* veralteten Wörtern, und mildert die Strenge seiner Regeln durch die Anmerkung S. 97. „Man verwechsele mit diesen veralteten Wörtern nicht diejenigen, welche die Sprache nur zu gewissen Arten des Gebrauchs aufgesparet hat, dahin z. B. „viele der Dichtkunst eigene Ausdrücke und For-

„men gehören, welche um deswillen noch nicht „für veraltet ausgegeben werden können." Auf der 98. S. gesteht Hr. *Adelung* die Möglichkeit ein, dafs die Sprache gute und nützliche Wörter habe können veralten lassen, läugnet aber die Wirklichkeit. Dafs aber wirklich manche gute Wörter sehr selten geworden und beynahe ausgestorben sind, wird sich hoffentlich im Folgenden zeigen, wenn ich die neu scheinenden Wörter mustern werde. Herr *Adelung* gibt selbst zu, dafs die Deutsche Sprache im ersten Viertel unsers Jahrhunderts sehr verunreiniget, und durch Einmischung fremder Wörter verunstaltet worden sey. Daraus folgt, dafs man auf ihre Reinigung bedacht seyn müsse, weil nicht alle, die Deutsch geschrieben haben, auch Kenner der Deutschen Sprache gewesen sind, und die es gewesen sind, haben sich nicht über alle Wissenschaften verbreitet, sondern den Nachkommen noch etwas übrig gelassen. Manche wurden auch durch ihren Eigensinn verhindert, mehr zu thun, als sie wirklich geleistet haben. So war *Heinze* ein guter Sprachkenner, und läugnete doch allen Unterschied zwischen *vor* und *für*, und mehrere andere, die sich viel gelehrter dünkten, als *Gottsched*, verwarfen auch manches Gute blofs deswegen, weil *Gottsched* es gesagt hatte.

§. 8. Beurtheilung der Provincial-Wörter.

Die Reinigkeit der gebildeteren Umgangs- noch mehr aber der Schrift-Sprache wird durch Provincial-

Wörter ebenfalls verletzt. Man versteht darunter mit Recht nicht allein ganze Wörter, sondern auch gewisse Bedeutungen, Biegungen, Abänderungen und Verbindungen der Wörter, die gewissen Gegenden eigenthümlich, aber der Schriftsprache fremd und unbekannt oder ihren Gesetzen zuwider sind. Man kann sich mehrere Classen solcher Wörter, die man Land- oder Bezirks-Wörter nennen könnte, vorstellen. Einige sind an sich dunkel und zweydeutig, als *dick* für oft, *beyläufig* für ungefähr, *wente* für weil, *Knollen* für Rüben, *Nudeln* für Kartoffeln, u. s. w. Andere sind unrichtig gebogen und abgeändert, als *Täge* für Tage, *Herzöge* für Herzoge, *gewoben* für gewebt, *gewiegt* für gewogen *), *gemorken* für gemerkt, (im Halberstädtschen,) *gung* für ging, *sturb* für starb, und dergl. So verwandelt man die Verkleinerungssylbe *chen* in Westphalen im Plural in *cher*, und sagt die *Kindercher*, die *Bettcher*, u. s. w. *Withof* schreibt daher:

Ein Spielchen auch erfrischt dem guten seine Liebe,
Und *Rüthcher* noch so klein, des Hasses matte Triebe.

Und anderwärts schreibt er gar die *Paradiser*, woraus zu vermuthen ist, daſs man das *r* in der Niederrheinischen Gegend überhaupt dem Plural anhängt.

*) Der Ausdruck ein *gewiegter Mann* kann nicht recht sicher hieher gerechnet werden. Er kommt nicht nothwendig von *wiegen* her, alsdann wäre das Wort mit *gewogen* verwechselt; sondern vielleicht von *Wiege*, welches man figürlich und sprichwörtlich für Erfahrung gebraucht, z. E. ich bin in der Wiege auch gewiegt.

Andere Provincialismen bestehen nur in unrichtigen Verbindungen der Wörter, als *wegen* mit dem Dativ, ingleichen *dem ungeachtet*, *während dem Kriege*, für dessen ungeachtet, während des Krieges. Noch andere sind fehlerhaft ausgesprochen, und also Fehler wider die Orthoepie, als *Jott* für Gott, kutt oder good für *gut*, die *Schnigge* für Schnecke, die *Däke* für Decke, (im Magdeburgischen,) der *Dewig* für Teppich, der *Drewes* für Dreyfuſs, u. s. w. Andere sind offenbar miſsverstanden, als *Groſsmuth* für Hochmuth, *stolz* für unartig, ungesittet, *streiten* für schreiten, *sträflich* für unwillig oder heftig. Noch andere sind unglücklich erfunden, beruhen auf dunkeln Ähnlichkeiten, und haben zugleich etwas niedriges, z. B. *Bankart*, *Bankbein* oder *Beyhaspel* für ein uneheliches Kind; *abfassen* für abwägen oder abtheilen; *Hundeloch* für Gefängniſs; *Truhe* für Lade; *Deube* für Diebstahl; *Dönte* für Schmaus, Gastmahl; *Ansprache* für Besuch; ein *Morgenstern* für eine mit Stacheln besetzte Keule, u. s. w. Auſser diesen allen, welche mehrentheils dem guten Geschmacke so sehr zuwider sind, als den Gesetzen der Sprachkunst, gibt es noch eine andere Art von Provinzial-Wörtern, die an sich nicht unrecht, aber nicht bekannt und eingeführt sind, als *Diele* für Tenne, *mehrfällig* für mehrmahls, *tapfer* und *wacker* für kräftig, *himmlitzen* für blitzen, *quiken* für schreyen, *bindig* für hart und zähe, u. a. m. Von dieser letztern Art läſst sich etwas zur Sprachverbesserung erwarten. Es scheinen nehmlich wirklich einige Wörter, die

gut erfunden sind, das unverdiente Schicksal gehabt zu haben, daſs sie nicht weit bekannt geworden sind; auch scheinen einige vernachläſsigte Wörter noch in manchen Gegenden zu leben, ob sie sich gleich aus der Schriftsprache verloren haben. Wenn also dadurch ein bisheriger Mangel ersetzt werden könnte, so ist wohl ein bisheriges Provincial-Wort einem neuen vorzuziehen, weil es doch schon in einem gewissen Bezirke bekannt ist, und die Deutlichkeit das vornehmste Gesetz aller Sprachen ist. Z. B. *Eckapfel* wird im Magdeburgischen hin und wieder gebraucht, um den Apfel zu bezeichnen, den wir Französisch Calville blanche nennen, und der rothe Apfel, der Calville rouge heiſst, wird wegen seiner Farbe und wegen seines Geruchs der *Erdbeer-Apfel* genennt. Beyde Benennungen sind in Ermangelung besserer Deutscher Nahmen brauchbar. Freylich wird der Zuwachs der Schriftsprache aus den Provincialismen nicht gar groſs seyn. Benennungen gewisser Landeserzeugnisse, die einem Orte vor dem andern eigen sind, Kunstwerkzeuge, gewisse Beschäftigungen der Menschen, besondere Gewohnheiten und Gebräuche, hauptsächlich aber Kunstwörter werden das meiste seyn, was man zur Bereicherung der Schriftsprache, ohne ihre Deutlichkeit und Reinigkeit zu verletzen, daraus erwarten könnte, wie Hr. *Adelung* S. 106. einräumt. Unterdessen würde sichs doch der Mühe verlohnen, wenn man um dieses kleinen Zuwachses willen die Idiotika durchsuchte, wie auch eben daraus erhellet;

dafs die Arbeit nicht unnütz ist, die man auf ein Idiotikon verwendet, wenn man nur den Gebrauch der Eigenwörter richtig angibt. Wenn der Beytrag zur Bereicherung der Sprache noch so klein wäre, so würde vielleicht der Beytrag zur Aufhellung alter dunkler Wörter desto gröfser seyn. Ich habe schon lange gewünscht, dafs jemand das Capitulare Caroli M. de villis erklärte, weil es zur Sprachkunde eben so wichtig ist, als zur Kenntnifs der alten Landes-Verfassung Deutschlandes. Ohne die Kenntnifs gewisser Provincial-Wörter zu Hülfe zu nehmen, wird sicherlich keine Erklärung der vielfältigen Dunkelheiten dieses merkwürdigen Alterthums herausgebracht werden. Wenn z. B. daselbst im 42. §. steht: fecures, id est cumadas, terebras, id est caradros: so scheinen die letzten Wörter Deutsche zu seyn, wovon gewisse ähnliche Gestalten noch hin und wieder als Provincialismen übrig sind. Für Cumadas will *Ducange* lieber lesen Cuniadas, weil er es aus dem Französischen Coignée herleitet, welches doch vermuthlich vom Lateinischen Cuneus herkommt. Von Caradrus weifs er gar keine Ableitung anzugeben, es scheint aber von *krachen* oder von *kratzen* herzukommen, weil der Bohrer ein Krachen des Holzes verursacht. *Ducange* oder *Dufresne*, der so viele alte Schriften des Mittelalters durchstudirt hat, wäre unstreitig in der Erklärung vieler alten Wörter glücklicher gewesen, wenn er Deutsch verstanden hätte. Ich mufs noch mit einigen Beyspielen zeigen, dafs die Durchsuchung der *Bezirkswörter* nicht ganz

unnütz sey zur Bereicherung der Schriftsprache. Anstatt des Worts *kurzsichtig* sagt man im Holländischen *beysichtig*, und diefs Wort ist in den Niederrheinischen Gegenden bekannter, als jenes. Ich habe aber gefunden, dafs man einen Menschen, der zugleich schielt und kurzsichtig ist, *beysichtig* nennt, und bin getadelt worden, als ich von einem solchen Menschen das Wort kurzsichtig gebrauchte. Wäre also diefs Wort wegen seiner Kürze nicht brauchbar? Wegen der Ähnlichkeit fällt mir das Wort *beyrichtig* und *Beyrichtigkeit* ein. Diefs Wort war mir ganz unbekannt, bis ich eine Leichenpredigt *Phil. Hans* auf *Dan. von Arnimb* las, mit dem Beysatze auf dem Titel: welcher eine geraume Zeit in *Beyrichtigkeit* gelegen, endlich aber durch Gottes Gnade wieder zu guter Vernunft kommen. (Magdeb. 1602, 4.) In der Predigt selbst wird nicht allein ein Zustand der Tiefsinnigkeit und Schwermuth beschrieben, sondern auch eine wirkliche Abwesenheit des Verstandes, ein Unsinn. — Weil er, heifst es, je länger, je mehr in Schwermuth gerathen, ist er nachmahls in solche Beyrichtigkeit verfallen, dafs man besorgen müssen, er möchte ihm selbst, oder andern leid thun, — — und endlich angeschlossen. Der Zustand des Kranken wird im Folgenden noch ausführlicher nach seinen Abwechselungen beschrieben, und noch etliche Mahl das Wort Beyrichtigkeit gebraucht. Das Wort wäre vielleicht brauchbar, um eine blofse Verstandesschwäche, die noch kein völliger Wahnwitz und Irrsinn ist, zu beschreiben. Dergleichen Wörter möchten sich unter der grofsen

Menge noch mehrere auffinden lassen, aber bey ihrem Gebrauch, und besonders bey der Aufnahme derselben in die Schriftsprache, müſste eben die bedächtliche Prüfung, die bey neuen Wörtern nöthig ist, vorgenommen werden. Solche Provincial-Wörter, welche mit andern bekannten und gemeinverständlichen Wörtern der Schriftsprache leicht verwechselt werden können, bleiben Fehler und Flekken der besten Schriften, und sind Verletzungen der Deutlichkeit und Reinigkeit. Wie viele verstehen wohl, daſs das Wort *benaut*, welches Hr. Pastor *Schwager* in seiner Predigt von Eidschwüren gebraucht, so viel als ängstlich bedeutet, und vom Übelbefinden vor Schrecken oder Ekel in Westphalen gebraucht wird? *Den Zorn aufstützen* steht in *Fletschers* Braut, S. 104, und man ist gewiſs zweifelhaft, ob man eine deutliche Äuſserung, oder eine Verbergung des Zorns verstehen soll, wenn mans auſser dem Zusammenhange hört. Noch weniger würde man darauf fallen, daſs es eine Anregung oder Erhitzung des Zorns bedeuten sollte, wie es doch wirklich bedeutet. So hat Herr *Wieland Nahl* des Lebens, welches mir bis jetzt, wie mehrere Schweizerische Ausdrücke, noch dunkel ist.

§. 9. Von fremden oder ausländischen Wörtern, in so fern sie der Sprachreinigkeit zuwider sind.

Eine Sprache, die gar nichts von einer andern mit Grund entlehnen sollte, müſste überaus reich,

sehr vollkommen und ausgebildet, ja, sie müſste beynahe unveränderlich seyn. Weil aber eine solche Sprache eben so unmöglich ist, als eine vollkommene Reinigkeit, so lehret uns die Geschichte, wie unausbleiblich es sey, daſs ein Volk dem andern etwas mittheilet. Die Hebräische Sprache nahm vieles von der Chaldäischen und Syrischen an, und vermuthlich auch von der alten Ägyptischen, die fast ganz ausgestorben ist. Die Griechische entlehnte viele Wörter von der Persischen und Phönicischen. Die Lateinische Sprache entstand aus der Griechischen und Hetrurischen, nahm aber auch vieles aus der Gallischen und Celtischen Sprache an, als Essedum, Petoritum, framea, gesum, glaesum, Plumrat, (ein Pflug mit Rädern, vermuthlich aus Pflugrad,) Marca, und dergleichen. Auch die alte Deutsche oder Celtische Sprache hat andern Europäischen Sprachen mehrere Wörter mitgetheilt, die bey andern Völkern in Umlauf gekommen sind, hingegen bey den Deutschen sich verloren haben. Wenn die Deutschen dergleichen Wörter nach langen Jahren aus andern Sprachen wiederum zurück nehmen und in Umlauf setzen, so ist dieſs kein Raub, folglich auch keine Verunreinigung der Sprache. Man muſs nicht allein auf die nähere, sondern hauptsächlich auf die entferntere Quelle sehen. Daraus erhellet eben, daſs eine völlige Reinigung einer lebenden Sprache eben so unmöglich ist, als eine genaue Beurtheilung, was rein oder unrein ist. Man hat sonst vieles für fremd angesehen, was nach genauer

Untersuchung einheimisch befunden ist. Die fruchtbringende Gesellschaft machte sich eben dadurch lächerlich, daſs sie für *Vater* das Wort Erzeuger gebrauchte, weil sie Vater von pater ableitete, und mehrere ursprünglich Deutsche und allgemein bekannte Wörter, wegen einer zufälligen Ähnlichkeit mit den Lateinischen verbannen wollte. Hier muſs man sich also hüten, daſs man kein übereiltes Urtheil fälle. Wie lange hat man *Kirche* vom Griechischen κυριακὴ abgeleitet, bis *Dieckmann* gezeigt hat, daſs es vom alten Deutschen *küren*, wählen, herkomme, und eine buchstäbliche Übersetzung von ecclesia sey? Viele Wörter scheinen nur fremd, aber sie sind wirklich aus der alten Stammsprache geflossen. So scheint *Meth* von μελίτειον herzukommen, allein *Hesychius* erklärt es selbst für ein altes Celtisches Wort. *Butter* scheint von βουτυρὸς herzukommen, aber es ist vermuthlich ein Thracisches Wort, weil die Thracier zuerst Butter gemacht haben. *Athenaeus* Dipnosoph. IV, 3. Die alten Thracier aber und die Celten, scheinen zu einem Hauptstamme gehört zu haben. *Lanze* erklären *Varro* und *Diodorus* für ein Celtisches Wort. Marga oder der *Märgel* ist, nach *Plinii* Zeugniſs, aus der alten Gallischen Sprache hergenommen. So muſs man das Wort *Amt* nicht vom Lateinischen *Ambactus*, sondern vielmehr dieses von dem alten Gallischen *Ambacht* ableiten. V. *Caesar* de bello Gall. IV, 14. Sehr richtig schreibt daher *Cluverius* l. 3. p. 150. Innumera vocabula in Celtica lingua communia reperiuntur

cum Graeca, quae tamen Celtas a Graecis accepisse, ut vulgus opinatur, optimis ego validissimisque argumentis negare possum. Eben so *Franc. Irenicus* c. 32. Multarum regionum civitatumque origines ignoramus et Graeca putamus, quae tamen Germanicis debentur. Mehrere dergleichen Zeugnisse hat *Schottel* von der Deutschen Hauptsprache, 140 S. angeführt, und eben derselbe bemerkt 126 S. die grofse Übereinstimmung mehrerer Gelehrten, womit sie behaupten, dafs die alte Gallische und Deutsche Sprache einerley Sprache, und nur in der Mundart verschieden gewesen sey.

Diefs vorausgesetzt, dafs viele Wörter irrig für ausländische angesehen werden, ist nun die Frage: *ob Wörter aus einer andern Sprache die Deutsche verunreinigen?* ob folglich alle fremde Wörter ausgestofsen werden müssen? Diefs wäre eine übertriebene Forderung, und bey den vielen neuen Erfindungen und Begriffen, welche ein Volk dem andern mittheilt, wäre sie wirklich unmöglich. Wenn wir auch alle übrige Sprachen entbehren könnten, so könnten wir doch die Lateinische und Griechische nicht füglich entbehren, weil alle wissenschaftliche Cultur der übrigen Europäischen Völker, wie der Deutschen, zunächst aus Italien von den Römern hergeleitet werden mufs, diese aber die wissenschaftlichen Kenntnisse von den Griechen empfangen haben. Alle dergleichen Wörter, womit wir wissenschaftliche Kenntnisse bezeichnen, die wir Griechen und Römern verdanken, können auch,

ohne Verunreinigung unsrer Sprache, mit ihren Ausdrücken bezeichnet werden. Hieltens doch die Römer, die ihre Sprache so hoch schätzten, für keine Verunreinigung ihrer Sprache, wenn sie *Philosophie*, *Symmetrie*, *Geometrie*, u. a. m. aus der Griechischen beybehielten. *Cicero* selbst sagt de fin. bonor. et malor. 3. B. 2. Kap. Quanquam ea verba, quibus ex instituto veterum utimur pro Latinis, ut ipsa Philosophia, ut Rhetorica, Dialectica, Grammatica, Geometrica, Musica, quanquam Latine ea dici poterant; tamen quoniam usu recepta sunt, nostra ducamus. Wenn man also gleich Weltweisheit für Philosophie, Redekunst für Rhetorik, u. s. w. sagen kann, so kann man doch die davon abgeleiteten Wörter, als philosophisch, rhetorisch, dialektisch nicht anders, als durch weitschweifige Umschreibungen Deutsch ausdrücken. Es ist also keine Verunreinigung der Deutschen Sprache, wenn sie dergleichen Griechische und Lateinische Wörter beybehält, sondern sie stellt dadurch ein Zeugnifs ihrer Dankbarkeit für die von Griechen und Römern empfangenen wissenschaftlichen Kenntnisse aus. Wenn aber fremde Wörter, womit man fremde Sachen bezeichnet, keine Verunreinigung der Sprache sind, so folget daraus von selbst, dafs man einheimische Sachen nicht mit fremden Nahmen bezeichnen dürfe.

Fremde Wörter, die mit einheimischen eben so guten, deutlichen und kurzen Wörtern verwechselt werden könnten, sind also Verunreinigungen der Deutschen Sprache, und es ist folglich besser, Ge-

richtsbarkeit als Jurisdiction zu sagen, wie Handschrift für Manuscript, Schreibart für Styl, Bittschrift für Supplik gebraucht werden kann.

Fremde Wörter, die nicht mit deutlichen Deutschen Wörtern vertauscht werden können, die ferner schon sehr gebräuchlich und folglich überall bekannt sind, mit welchen auch keine widrige Nebenbegriffe verbunden sind, verdrängt man also nicht aus ihrem Gebrauche, sondern betrachtet sie als vollgültige Münzen, die immer im Umlauf bleiben müssen. Es war lächerlich, wenn die fruchtbringende Gesellschaft *Tageleuchter* sagen wollte für *Fenster*; allein viele andere Wörter, die sie anstatt der Lateinischen und Griechischen erfand, waren nicht so lächerlich, und doch in anderer Absicht verwerflich. *Harsdörfer* wollte für *Eurythmie* und *Symmetrie* sagen, die *Gleichartung*; für *Symphonie*, die Gleichstimmung; für *Theorie*, die *Spiegelung*; für *Metonymie* die *Vernennung*, u. s. w. Allein alle diese Deutschen Wörter erschöpfen entweder den ganzen Begriff der fremden Wörter nicht, oder sie sind wörtlich übersetzt und daher dunkel und zweydeutig, und man muſs sie erst wieder ins Lateinische oder Griechische übersetzen, um sie zu verstehen, (wie dieſs der Fall in dem Worte *Spiegelung* ist,) und folglich würde man sie sehr unglücklich gegen die fremden Wörter vertauschen. Eben so verhält sichs mit verschiedenen andern Wörtern, besonders aus der Lateinischen Sprache, die durch den allgemeinen Gebrauch ein Deutsches Bürgerrecht

erhalten

erhalten haben, und nicht bequem Deutsch gegeben werden können, z. B. *Natur*, *Form*, *Materie*, *Object*, *Subject*, *Litteratur*, *Contrast*, *Genie* u. s. w. ingleichen die kirchlichen Ausdrücke, *Altar*, *Opfer*, *Evangelium*, *Apostel*, *Christenthum*, *Sacrament*; wodurch die Deutsche Sprache aber so wenig verunreiniget wird, als durch den Gebrauch fremder Nahmen von Menschen, Ländern und Oertern.

Fremde Wörter, die eine Verunreinigung der Sprache seyn sollen, müssen entbehrlich seyn, und nur alsdann, wenn man in der Deutschen Sprache eben so verständliche und bestimmte Wörter hat, muſs das Fremde dem Einheimischen billig weichen. Hier ist die Nachläſsigkeit neuerer Schriftsteller aufs äuſserste zu tadeln, die so viele entbehrliche Lateinische und Französische Ausdrücke ins Deutsche einmischt. Wie oft könnte man das Wort Mensch gebrauchen, wenn man das an sich vieldeutige Wort *Person* anbringt! Wäre es nicht besser zu sagen: es ist ein schöner Mensch, oder, er hat ein schönes Ansehen, als, *er präsentirt eine schöne Person?* Der gemeine Mann empfindet das Unnatürliche der Einmischung fremder unnöthiger Wörter, und verunstaltet sie daher mit Fleiſs. Er wirft sie so lange herum, bis sie wenigstens dem Deutschen ähnlich werden. Aus *renoviren* macht er reine führen, aus *Ventilator* Fensterlader, aus *Fundament*, Fullement oder Füllemund, aus *schwerer Train*, schweres Getränk, aus *Umbra* (eine braune Erde) *Umbraun*, u. s. w. Wenn Schrift-

steller einen wissenschaftlichen Gegenstand abhandeln, so ists ihnen für keinen Fehler anzurechnen, wenn sie sich der Kunstwörter bedienen, weil die Umschreibungen weitläuftig, und die Uebersetzungen dunkel seyn würden. *Caussalität*, *Individualität*, *Substanz*, *Accidens* u. a. können nicht füglich übersetzt werden, aber philosophische Kunstwörter könnten doch Deutsch gegeben werden, als *Principium* durch Grundsatz, *Concept* durch Begriff, *Relation* durch Beziehung, *Action* und *Reaction* durch Wirkung und Gegenwirkung, u. s. w. In der Beurtheilung fremder Wörter, in so fern sie die Deutsche Sprache verunreinigen, finde ich die Regeln des Hr. *Adelung* sehr gegründet, und beziehe mich deswegen darauf. Besonders finde ich seine Anmerkung vom Deutschen Styl S. 109. §. 14. sehr richtig. Viele neuere Schriftsteller, welche mit Französischen Ausdrücken und Wortfügungen so gern glänzen, entschuldigen sich damit, daſs dieses oder jenes Französische Wort nicht völlig durch ein Deutsches erschöpft werde, oder nicht in allen Fällen brauchbar sey, oder nicht alle Nebenbegriffe in sich fasse, welche das fremde Wort begreift, und daſs also *Skizze* durch Entwurf, Abriſs, Schattenriſs, *Colorit* durch Farbengebung, *frappant* durch hinreiſsend, auffallend u. s. w. nicht völlig ausgedrückt werden könne. Allein dadurch ist die seltsame Sprachmengerey noch lange nicht gerechtfertiget. Eben deswegen, weil ein Wort viele Nebenbegriffe hat, ist es am wenigsten

zum häufigen Gebrauche geschickt, und man muſs doch, wenn man das Hauptgesetz der Deutlichkeit nicht verletzen will, zu der Umschreibung seine Zuflucht nehmen, um einen Begriff vor dem andern mehr hervorstechen zu lassen. Alsdann wird man auch das ganze vieldeutige Wort entbehren können. Wenn *frappant* Gegenſtände des Schreckens und der Bestürzung ausdrücken soll, so haben wir dazu eigene Wörter, und wenn es freudige Empfindungen bezeichnen soll, sind wir ebenfalls sehr reich an Ausdrücken, die weit bestimmter sind, als das Wort *frappant*, welches bisweilen nur die Stelle eines Vergröſserungsworts vertritt. Wie sehr verkennen doch viele diesen schätzbaren Vorzug der Deutschen Sprache, daſs sie für jeden Zuſtand der Seele, und für jede Art der Empfindungen so bestimmte Wörter hat! Vieldeutige, schwankende Ausdrücke hingegen sind gar kein Vorzug der Sprache, vielmehr ein wahrer Ballast, Wörter, die mehr Ton und Schall als Verstand und Sinn haben, und die man desto häufiger gebrauchen kann, je öfter man sich genöthiget sieht, eine gewisse Gedankenleerheit (wenn ich so sagen darf) zu bemänteln.

Unter allen Deutschen Schriftſtellern hat sich vielleicht niemand mehr Mühe gegeben, reines Deutsch zu schreiben, oder sich der Einmischung fremder Wörter streng zu enthalten, als *Harsdörfer*; aber weil die Sprache damahls noch nicht so ausgebildet war, so ist er bisweilen ins Dunkle

und Gezwungene verfallen. Einige übertriebene Verehrer *Luthers* haben seine Bibelübersetzung für ein solches Originalwerk ausgegeben, worin eine vollkommene Reinigkeit herrschte, und ich erinnere mich gelesen zu haben, daſs jemand im Ernst behauptete, *Luther* habe nur das einzige Lateinische Wort *disputiren* gebraucht. Allein dieses Urtheil ist sehr seicht und unrichtig. Viele Wörter hat er beybehalten, weil sie nicht füglich übersetzt werden konnten oder durften, z. E. *Altar, Apotheke*, (Sir. 49. 1.) *Apostel, Chor, Epistel, Evangelium, Hallelujah, Manna, Mammon*, (wiewohl dieſs durch vergänglicher Reichthum hätte übersetzt werden können,) *Paradies, Passah, Philosophie, Prophet, Psalm, Tempel*, u. a. m. Weil diese groſsentheils nicht übersetzt werden konnten, ohne ihnen etwas von ihrer Würde zu entziehen, so kann man sie freylich nicht als Verletzungen der Sprachreinigkeit ansehen. Aber es sind noch viele andere Wörter, auſser *disputiren*, die wohl hätten übersetzt werden können, z. E.

Altvettelisch, für altweibisch, 1 Tim. 3, 7.
Die *Arche*, für Kasten, Matth. 24, 38.
Bastart, für unechtes Kind, Hebr. 12, 8.
Capelle, für Bethaus, Jer. 35, 2, 4. u. anderwärts.
Chronik, für Jahrbuch, 1. Kön. 11, 41. u. sonst.
Celle, für Kammer, 1 Macc. 4, 38, 57.
Cisterne, Wassergrube, Judith 7, 12.
Creatur, Geschöpf, Röm. 1, 19, 20.
Dollmetscher, Ausleger, 1 Mos. 42, 23.

Exempel, Beyspiel, Ezech. 5, 15.

Fabel, für Erdichtung, 2 Petr. 1, 16.

Gebenedeiete, für Gesegnete, Luc. 1, 42.

Librarey, für Büchersammlung, 2 Macc. 2, 13.

Register, für Verzeichnifs.

Regel, für Vorschrift, 2 Cor. 10, 13. Phil. 3, 16.

Unterdessen kann aufser der Lutherischen Bibelübersetzung schwerlich ein anderes Buch angeführt werden, welches einen so hohen Grad der Reinigkeit hätte, man müfste denn kleine Schriften und einzelne Predigten ausnehmen wollen. In der alten Niedersächsischen oder Plattdeutschen Sprache möchte sich eher ein dergleichen Buch finden lassen, als in der Hochdeutschen.

§. 9. (b.) Von neugebildeten Wörtern, in so fern sie der Sprachreinigkeit zuwider sind.

Da jede Sprache der beständigen Veränderung unterworfen ist, so ist es eben so unausbleiblich, dafs neue Wörter entstehen, als dafs andere Wörter veralten. Neue Einsichten, Erfindungen, Vorstellungsarten und Verknüpfungen der Gedanken, machen diefs nicht allein nothwendig, sondern die Liebe zur Veränderung und Abwechselung hat auch einen grofsen Einflufs in die Sprache, und ist wenigstens eine Mitursache, dafs neue Wörter in Gang gebracht werden. Wenn man also neu gebildete Wörter als Verletzungen der Sprachreinigkeit betrachtet, so versteht man *verwerfliche neue Wörter*, deren man sich drey Arten denken kann, 1) die

ganz entbehrlich sind, und also eine Fülle und einen Ueberfluſs der Sprache, aber keine wahre Bereicherung ausmachen; 2) die sprachwidrig und folglich undeutlich gebildet sind, und 3) die widrige und unangenehme Nebenbegriffe haben. Neue Wörter von dieser Art werden ohne und wider Recht gemacht und gebraucht. So begreiflich diese allgemeine Sätze sind, so schwer ist die Anwendung auf einzelne Fälle. Weil ich darin den gar zu strengen Forderungen des Hr. *Adelung* nicht beytreten kann, habe ich diese Eintheilungen vorangeschickt. Neue, aber entbehrliche Wörter verdienen zuerst eine nähere Betrachtung. Wozu neue Erfindungen, wenn wir alte gute Wörter haben? Wozu *Minne* für Liebe? Dieſs ist Herrn Adelungs Urtheil bey der Betrachtung veralteter Wörter S. 96. Weil die aus dem Alterthume wieder hervorgezogenen Wörter auch eine gewisse Neuheit haben, ihr Gebrauch wenigstens verneuert ist, so kommt es hier nicht darauf an, ob das Wort, welches man für entbehrlich erklärt, wirklich neu erfunden, oder schon einmahl im Gebrauche gewesen ist. Ich nehme also beyde Fälle zusammen, und denke, Ueberfluſs ist besser als Mangel. Wer wirfts der Lateinischen Sprache als einen Fehler vor, daſs sie amor und dilectio hat, um die Liebe zu bezeichnen? Die Griechen haben noch mehr Wörter, um diesen Begriff auszudrücken, nämlich ἀγάπη, ἔρως, φιλία, στοργὴ, ζῆλος, und φίλτρον, wovon die ersten beyden schwer zu unterscheiden sind. Ferner:

gesetzt man könnte in der Prosa das Wort Minne und andere neue, die aber keinen neuen Begriff bezeichnen, völlig entbehren, so muſs man doch auch für den Dichter sorgen, und ihm nicht durch gar zu strenge Regeln Fesseln anlegen. Ja, sobald ein mit andern gleichbedeutendes altes oder neues Wort in diesem oder jenem Sylbenmaſse schicklicher oder an sich wohlklingender ist, als ein anderes, so ist es für den Dichter nicht entbehrlich, sondern er ist desselben in der That bedürftig. Ich komme auf einige Beyspiele, auf welche Hr. *Adelung* seine Regel anwendet.

Die *Leerheit* soll überflüssig seyn, weil wir schon *die Leere* haben. Allein Leerheit klingt voller, macht einen Spondeus, und ist also dem Dichter nicht entbehrlich, vielleicht auch in der Prosa deswegen nicht, weil die *Leere* und die *Lehre* einander gar zu ähnlich klingen, und also leicht verwechselt werden können. Wenn ich spreche: *Die Leere eines Satzes*, so kann das von dem, der es bloſs höret, aber nicht geschrieben sieht, von der guten Lehre, die in einem Satze enthalten ist, verstanden werden.

Vergegenwärtigen sagt offenbar etwas mehr, als *vorstellen*. Vorstellen kann ich mir gegenwärtige, vergangene und zukünftige Dinge, vergegenwärtigen aber nur vergangene Dinge, als gegenwärtige.

Unzubezweifelnd kann bisweilen dem Dichter brauchbarer seyn, als unstreitig, und macht gerade einen Adonischen Vers aus. Ueberdieſs kann es

auch als eine feinere Schattirung des Hauptbegriffs angesehen werden.

Die Reine, die Groſsheit, die Nachkinder, anstatt die Reinigkeit, die Gröſse, die Nachkommen, sind passende Beyspiele entbehrlicher neuer Wörter, welche Sprachziererey verrathen. Aber wenn jemand lieber *Reinheit* als *Reinigkeit* sagen wollte, so getraue ich mir nicht, diese einfachere Wortbildung zu tadeln. *Groſsheit* möchte in der komischen Schreibart bisweilen brauchbar seyn. Wenigstens gebraucht man im gemeinen Leben das Wort *gröſslich* auch wohl *Gröſslichkeit* von einem, der sich einen gewissen Schein der Gröſse giebt. *Liebevoll* kann dem Dichter zuweilen brauchbarer seyn, als liebreich; es geht auch mehr auf die Empfindungen oder auf die Liebe im Herzen, liebreich aber auf die Erweisungen der Liebe.

Das Ebengewicht für *Gleichgewicht* ist ein sehr überflüssiges, und im Grunde kein neues, sondern schon von der fruchtbringenden Gesellschaft unglücklich gebildetes Wort. Es kann auch ein genaues, richtig abgemessenes Gewicht bedeuten, im Gegensatze des Übergewichts, weil *eben* auch *genau, zutreffend* bedeutet. Wenn der gemeine Mann sagt: *ich habe meine ebene Maſse bekommen*, so heiſst das so viel, als *gestrichene Scheffel*, im Gegensatze der *ungestrichenen*, auf welchen noch ein Aufmaſs oder eine Zugabe stehen blieb.

Die *Fühlung* für *Gefühl* oder Empfindung, Regung, möchte einem Dichter zu verzeihen seyn, aber doch nicht anzupreisen.

Die *Gutheit* für *Güte* ist wiederum kein gut gewähltes Beyspiel. Erstlich sagt Gutheit nach dem Sprachgebrauche, der wirklich schon sehr allgemein ist, (denn ich habe dieſs Wort schon in meinen Kinderjahren gehört,) etwas weniger als Güte. Ein Vornehmer ersucht einen geringen Mann, die Gutheit zu haben, aber nicht die Güte. Ferner irret sich Hr. *Adelung* wenn er *Gutheit* für ein neugebildetes Wort hält; es ist schon ziemlich alt. *Schottel* hat's in seinem Buche von der Deutschen Hauptsprache, 345 S.

Gegenrechtlich, *Wohlwünscher*, *unsorglich*, *folgbar*, *entgegnen*, für widerrechtlich, Gönner, sorglos, folgsam, erwiedern, sind ebenfalls gut gewählte Beyspiele von entbehrlichen neuen Wörtern.

Aber ich habe noch den Ausdruck *Schöne* für *Schönheit*, den Hr. *Adelung* ebenfalls für überflüssig erklärt, übersehen. Meint er dadurch den Ausdruck *das Schöne*, so ist es wohl einer jeden noch so reichen Sprache eigen, ein Beywort zu einem Hauptworte zu erheben, welches in der Griechischen, Deutschen, Holländischen, Französischen u. a. m. durch das vorgesetzte Geschlechtswort geschieht. Man kann dieſs bisweilen nicht entbehren, wenn man einen ganz allgemeinen Begriff anzeigen will. Wenn der Grieche τὸ καλὸν, der Franzose le beau sagt, warum sollte nicht der Deutsche auch *das Schöne* sagen dürfen. Wenn aber Hr. *Adelung* das Hauptwort *die Schöne* meint, so ist dieses nicht neu, sondern ziemlich alt. *Luther* ge-

brauchts in seiner Bibelübersetzung Ps. 39, 12. Ps. 45, 12. Sprichw. 6, 25. Jes. 33, 17, und Jes. 53, 2. In einem handschriftlichen Wörterbuche, welches ungefähr 1430 oder 40 geschrieben ist, finde ich Pulchritudo die *Schonicheit*. Das ist noch sprachwidriger und verwerflicher. Die *Schönheit* wird wohl immer ein gebräuchlicher Ausdruck bleiben, wenn gleich zuweilen *das Schöne*, um den Begriff allgemeiner zu machen, brauchbar ist, und die alte Form, *die Schöne*, darf dem Dichter auch nicht entzogen werden.

Es giebt noch eine grofse Menge ähnlicher Wörter, welche eben so beurtheilt werden müssen. *Endlos* sagt nichts mehr als unendlich; *unnennbar* nichts mehr als unaussprechlich; *Geschwindigkeit*, *Hurtigkeit* und *Schnelligkeit* sind kaum zu unterscheiden; *finster*, *dunkel*, *düster* sagen auch einerley, aber deswegen ist dieser Sprachüberflufs doch nicht tadelhaft, und wenigstens ist ein Wort vor dem andern dem Dichter zum Versbau bequem. Unterdessen giebts allerdings entbehrliche Wörter, die man ohne Schaden ganz in der Sprache vermissen könnte, wovon ich aufser den von Hr. *Adelung* richtig angeführten nur noch bemerke: *aufmuthigen*, *anfahen*, *bevorab*, *empfahen*, *Erlaubung*, *einfolglich*, *glaubbar*, *leichtgeistig*, *sonach*, *vervollkommnen*, für aufmuntern, anfangen, vornehmlich, empfangen, Erlaubnifs, folglich, glaubhaft, leichtsinnig, demnach, verbessern. Eine zweyte Art neuer, aber verwerflicher Wörter, sind diejenigen, welche der

Sprachähnlichkeit zuwider gebildet sind. Dahin gehört z. B. das Wort *Mitleidenheit* für das Mitleiden, da wir sonst die Infinitive entweder ganz unverändert lassen, oder Hauptwörter in *ung* daraus bilden, als aus *begaben* Begabung, aus *beleben* Belebung, aus *erfahren* Erfahrung. Mehrere dergleichen sprachwidrig gebildete Wörter werden in dem Verzeichnisse neuer Wörter im zweyten Theile vorkommen.

Eine dritte Art neuer tadelhafter Wörter sind diejenigen, welche widrige Begriffe einschliefsen, oder auch das Ohr durch Härte und Übellaut beleidigen. Dahin kann man *entsprechen* für übereinstimmen rechnen, *der Drang* für Bedrängnifs, *der Schnellbothe* für Eilbothe oder Courier, *der Steifsinn* für Eigensinn. Auch die Ausdrücke: *Rückblick*, *Schiefblick*, *verpausten*, *kostspielig*, *Staatsumwälzung*, haben etwas übelklingendes; in *Aftergünstling*, *kitzelhaarig*, *stumpfsinnig*, *sauersichtig*, *schnurrig*, *jammerig*, u. a. m. vereinigen sich beyde Fehler.

§. 10. Nähere Erklärung über die Eigenschaften guter neuer Wörter.

Da die Neuerungssucht in der Deutschen Sprache bey manchen eben so grofs ist, als bey einigen die Vorliebe für das Alte, so mufs ich mich in eine nähere Erklärung über die Eigenschaften der Deutschen neuen Wörter einlassen. Eine Hauptregel *Quintilians* verdient zuerst erinnerlich gemacht zu

werden: Usitatis tutius utimur: nova non sine quodam periculo fingimus. Nam si recepta sunt, modicam laudem afferunt orationi; repudiata etiam in iocos exeunt. Audendum tamen: namque, ut Cicero ait, etiam quae primo dura visa sunt, usu molliuntur. — Nicht leicht wird diese Vorschrift übertreten werden, wenn diejenigen, welche unsere Sprache mit neuen Wörtern bereichern wollen, die besondern Regeln vor Augen behalten, welche Hr. *Adelung* vom deutschen Styl 116 S. u. f. entworfen hat. Auch hat er darin vollkommen Recht, daſs ein neues Wort entweder einen neuen Begriff enthalten, oder einen alten von einer neuen Seite darstellen muſs. Wenigstens verspricht ein neugebildetes Wort dem Leser eins von beyden. Wenn nun kein neuer Begriff darin liegt, oder wenn er nur halb und muthmaſslich daraus zu errathen ist, so ist es im ersten Falle eine unangenehme Täuschung des Lesers, oder im andern eine Verletzung der Deutlichkeit.

Daraus folgt die Gründlichkeit der ersten Regel, daſs ein neues Wort wenigstens etwas neues enthalten muſs. *Thätig*, *geschäftig*, *fleiſsig*, *arbeitsam*, *unverdrossen*, *unermüdet*, *betriebsam*, *emsig* und das veraltete Wort *endelich*, bezeichnen alle einen Hauptbegriff, daſs man also das neue Wort *rastlos* wohl entbehren könnte. Allein es verstärkt doch den Begriff der Thätigkeit, und drückt genau das Griechische συνεχῶς aus, ist auch überdieſs dem Dichter öfters brauchbarer, als die ähnlichen Wörter. Eben

so sind die Wörter, *klar*, *hell*, *deutlich*, *lichtvoll*, *anschaulich* in der Hauptsache gleichbeteutend: allein da man auch für den Dichter sorgen mufs, so ist dieser Ueberflufs nicht tadelhaft, und er ist noch nicht so grofs, als in der reichen Griechischen, und noch reichern Arabischen Sprache. Dadurch wurden eben die meisten Erfindungen der fruchtbringenden Gesellschaft so lächerlich, dafs ihre neuen Wörter neue Begriffe versprachen, und doch nicht lieferten.

Auch zweytens, wenn ein Begriff näher soll bestimmt werden, so sind neue Wörter zweckmäfsig, wenn sie übrigens nur nach der Sprachähnlichkeit gebildet sind. So kann der *Fleifs* gedacht werden, ohne nähere Bestimmung derjenigen Sache, worin er sich äufsert; wenn aber diese Sache zugleich mit angezeigt werden soll, wird eine neue Zusammensetzung nöthig, und es entstehen also bestimmtere Begriffe, wenn man sagt *Lehrfleifs*, *Lernfleifs*, *Amtsfleifs*, *Geschäftsfleifs*, *Kunstfleifs*, *Tugendfleifs*. Noch nähere Bestimmungen müssen durch hinzugesetzte Redensarten angezeigt werden, als Fleifs im Zeichnen, Mahlen, in der Musik u. s. w. Dergleichen neue Bestimmungswörter sind: *anwendbar*, *edeldenkend*, *eichbekränzt*, *frohgesinnt*, *graubewölkt*, *hochgethürmt*, *klagevoll*, *lustreizend*, *milchweifs*, *nachtvoll*, *pflichtwidrig*, *quellenreich*, *ruhmsüchtig*, *seelenverderblich*, *volltönend*, ingleichen die Hauptwörter *Gemeinspruch*, (besser als Gemeinplatz, welches zu buchstäblich das Lateinische Locus communis ausdrückt,)

Kunstwerk, *Lehrgebäude*, *Mannsinn*, *Nahrungszweig*, *Offenherzigkeit*, *Prachtliebe*, *Qualsucht*, *Ruhmbegierde*, *Sittenspruch*, *Schreibsucht*, *Schönheitsgefühl*, *Thauwolke*, *Urstoff*, *Wifsbegierde*, *Zanksucht*, und dergl.

Um eine Vorstellung zu mildern oder zu stärken, sind ebenfalls neue Wörter zu billigen, wie man in eben der Absicht neue Metaphern und Vergleichungen gern sieht, z. B. *die Spannkraft der Seele*, *der Wirkungskreis*, *die Empfindsamkeit*, (weil Empfindlichkeit eine Reizbarkeit zum Zorne und dergleichen bezeichnet,) *die Duldsamkeit*, für Neigung und Bereitwilligkeit zur Duldung, *der Frohsinn* für Anlage und Hang zur Fröhlichkeit, *Starrsinn*, ein hoher Grad von Eigensinn. Ferner: *ausdrucksvoll*, *gedankenreich*, *geistvoll*, *gallsüchtig* und dergl. So habe ich anderwärts den Ausdruck *Zornmuth* oder *Zornmüthigkeit* vorgeschlagen, um das Griechische ὀργιλότης auszudrücken, hernach habe ich gefunden, dafs schon *Luther Zornmüthigkeit* gebraucht hat, wie man auch ehemahls *Starkmüthigkeit* sagte.

Endlich soll bisweilen eine Vorstellung mit einer andern sehr nahe verknüpft werden, und auch in diesem Falle sind neue Wortverbindungen nöthig, als *geschmackvoll*, *geniefsbar*, *gedankenschwer*, *der Lebensgenufs*, *die Lesewuth*, *die Gedankenfülle*, *die Morgensonne*, *die Selbstsucht*, ein herrschender Eigennutz, *die Wahrheitsliebe*, *die Weltklugheit*, *das Wonnegefühl* und dergl. Darin sind Katachresen zu vermeiden. Von dieser Art sind folgende: die *lust-*

athmende Laube, *lebenhauchende Sonne*, *das aufkochende* für aufbrausende Meer, der *wellenpeitschende* Nordſ, welche man dem Dichter, wie dem *Horaz* den kühnen Ausdruck: Eurus per Siculas equitavit undas (L. IV. 4, 44.) überlassen und verzeihen muſs.

§. 11. Alle sprachwidrig gebildete Wörter sind der Reinigkeit zuwider.

Es ist ein allgemeines Gesetz, daſs die Wörter, deren man sich bedienet, sprachähnlich gebildet seyn sollen, und diese Regel muſs sowohl auf die neugebildeten Wörter, als auch auf die verneuerten, und nicht allein auf ihre Ableitung, sondern auch auf ihre Biegung und Verbindung mit andern Wörtern angewendet werden. Die Bezeichnung der Gedanken, als der Hauptzweck aller Sprachen, macht dieses Gesetz nothwendig. Denn was der Sprachähnlichkeit zuwider ist, das ist auch der Deutlichkeit zuwider. Man kann also diese Hauptregel nicht genug einschärfen, weil ein jeder angehender Schriftsteller, der kaum die Hauptgesetze seiner Muttersprache kennt, mit neuen, oder neu scheinenden Ausdrücken glänzen will, und sich erkühnet, seine Sprache zu bereichern. Viele unglückliche Versuche solcher ungeschickten Sprachschöpfer sind zwar bald in ihre verdiente Vergessenheit zurückgesunken, einige aber machen doch ein unverdientes Glück, weil die Neuerungssucht so groſs und allgemein ist. Von ältern unglücklichen Versuchen sind schon hier und da Beyspiele

angeführt worden, als: *Gleichartung* für Symmetrie, *Vernennung* für Metonymie. Diese haben in ihrem äufserlichen Bau nichts sprachwidriges, aber sie erwecken den Begriff nicht, den sie bezeichnen sollen; sie sind dunkel. Diefs ist der Fehler aller gar zu buchstäblichen Uebersetzungen der wissenschaftlichen und Kunstwörter. So machte der Prof. in Halle, *Dan. Strähler.* in den Hall. Anzeigen 1745, Nr. 12 einen Versuch einer Verdeutschung philosophischer Kunstwörter, aber es waren buchstäbliche und grofsentheils unglückliche dunkele Uebersetzungen. Methodus übersetzte er Wegesleitung, Methodus realis, sächliche Wegesleitung, Substantia finita intelligens, ein verständiges endliches Beständding, Objectum generis, ein gemeinschaftlicher Gegenstand, (ganz falsch,) Canones, Richtungssätze, Principia normativa, Richtungsursprünge, Intelligentia, Verständnifs, (sehr zweydeutig,) Conceptus, ein förmlicher Gedanke, Conceptus primarius, ein hauptsächlicher Gedanke, Conceptus secundarius, ein nebensächlicher u. s. w. Aehnliche neuere Versuche, Wörtern eine neue Bildung oder einen ungewöhnlichen Sinn zu geben, sind nach Hr. *Adelungs* Urtheile die *Sterblichkeit* für die Anzahl der Verstorbenen; *Vervollkommnung* für *Vervollkommnerung;* die *Staatsumwälzung* für *Staatsveränderung.* Man möchte das Wort *unbefangen* noch wohl hieher rechnen, weil es in der That undeutlich ist. Es wird sehr leicht mit *umfangen*, also unfrey, umschlossen und gebunden verwechselt, und soll doch

einen

einen durch Vorurtheile ungebundenen und uneingeschränkten Verstand anzeigen. *Unverblendet* wäre wohl besser. Auch der unrichtige Gebrauch der Zeitwörter, die unglückliche Verwechselung der thätigen und leidentlichen Bedeutungen, wovon *Richey* in seinem Idiotico Hamburgensi gute Anmerkungen §. 8—45, gemacht hat, ist eine Verletzung der Sprachreinigkeit. Das so gewöhnliche *beyzutragen*, für dazu beytragen, ist eine sprachwidrige Trennung der Vorsylbe bey, und weil *beyzu* auch allein und an sich den Begriff von *nebenbey* hat, so ist auch der Begriff ganz widrig. *Beyzutragen* soll heifsen eine Sache befördern; nach der Sprachähnlichkeit aber heifst es mehr eine Sache verhindern, oder wenigstens nichts dazu thun. Der französirende Gebrauch der Mittelwörter soll der Schreibart öfters einen Schein der Neuheit geben: allein er ist wegen der Verwechselung der thätigen und leidenden Bedeutungen sehr oft sprachwidrig. Hier sind einige Beyspiele, mehrentheils aus öffentlichen Blättern und Staatsschriften: *Die sich gemeldeten Creditoren; die sich angebaueten Einwohner; der unter dem Nahmen Monzambano sich versteckte Puffendorf; das verkaufende Brot; die anziehenden Kleider*, für solche, die noch anzuziehen sind; *ihre daselbst besitzende Plätze; wegen ihrer bekleidenden Aemter; das fahrende Posthaus; aus jetzt kundig gemacht werdenden höchsten Vollmacht; die in dem Kloster gelebten Äbte*, (*Leuckfeld*); *das zu verkaufen resolvirte Haus* — O satis ineptiarum!

Dergleichen Solöcismen könnten nach allen Redetheilen in zahlreicher Menge angeführet werden, und wenn man mit dem Geschlechtsworte *der*, *die*, *das* anfinge, so ist die Verwechselung desselben mit dem Fürworte *der* oder *derjenige* sehr bekannt, und herrscht in so vielen Schriften, z. B. *das Leben derer Menschen*, u. s. w. Auch die vielen Gallicismen, welche man in den Wortfügungen der Schriftsteller bemerkt und die an einigen Orten besonders einheimisch sind, als: *Es thut mir Zorn*, *es macht warm*, *ich habe Hunger*, *ich habe Schlaf*, u. s. w. sind wirkliche Verunreinigungen der Sprache. Manche Schriftsteller gefallen sich eben so sehr in Undeutschen Wortfügungen, als in neuen oder neu scheinenden Wörtern, und nur äuſserst wenige haben die Sprache, die sie schreiben, mit solchem Glücke und mit so richtig prüfendem Verstande bereichert, als Hr. Prof. *Ramler*. Verschiedene hochbelobte Schriftsteller hingegen wird man aus dem Verzeichnisse neuer Wörter als groſse Sprachverderber kennen lernen. Auch wird sich mancher, der ein Wort für neu gehalten hat, über das folgende Verzeichniſs neu scheinender alter Wörter verwundern.

Ich hoffe nun alles gesagt zu haben, was zur Bestimmung des Begriffs von der Reinigkeit der Deutschen Sprache gehöret, und komme zum zweyten Theil der Frage.

ZWEYTER BESONDERER THEIL.

Von der Reinigkeit der Deutschen Sprache und den Beförderungsmitteln ihrer Reinigkeit.

§. 12. In welchen Theilen der Kenntnisse und Wissenschaften die Reinigung der Sprache am nöthigsten seyn möchte.

Der zweyte Theil der vorgelegten Frage von der Reinigkeit der Deutschen Sprache betrifft die noch nöthige Reinigung durch Verwerfung unbequemer, dunkler, zweydeutiger und sprachwidrig gebildeter Deutscher Wörter, ingleichen solcher ausländischen Wörter, welche füglich mit einheimischen verwechselt werden können; ferner durch Erneuerung guter alter, Gemeinmachung brauchbarer Provincialwörter, und endlich durch Erfindung bequemer neuer Wörter. Diese Frage zerfällt wiederum in zwey Theile.

Wo ist erstlich die Reinigung der Deutschen Sprache am nöthigsten, und wo soll man anfangen? oder, welcher Theil unsers gesammten Sprachschatzes bedarf der Reinigung am meisten? Un-

streitig derjenige, in welchem die Kenntnisse vorgetragen werden sollen, die der gemeine Mann am nöthigsten braucht. Die Gottesgelehrsamkeit, so weit sie in Predigten vorgetragen wird, hat wenig entbehrliche fremde Wörter: denn die Wörter *Evangelium*, *Apostel*, *Tempel*, und dergleichen, müssen beybehalten werden, und sind bekannter, als die Übersetzungen, die man etwa davon machen wollte. Hingegen *die Sittenlehre*, *die populäre Philosophie*, *die Erdbeschreibung*, *die Geschichte*, *das bürgerliche Recht*, *besonders auch das Lehnrecht*, *die schönen Künste* und die übrigen *unfreyen Künste und Handwerke*, haben noch eine Menge Undeutscher und dem gemeinen Manne sehr unverständlicher Ausdrücke, deren Ausmusterung hochnöthig wäre. Nicht allein fremde sehr verderbte und verstümmelte Ausdrücke, sondern auch selbst Deutsche, aber ganz sprachwidrig gebildete, sind sehr häufig. Die Geschichte, die allgemeine Lehrerinn der Menschen, ist seit *Hübners* Zeiten, der von dem gemeinen Manne noch so häufig gelesen wird, mit einer ekelhaften Sprachmengerey vorgetragen worden. Fast auf allen Seiten findet man Puiſsancen, Potentaten, Armee, Bataille, Alliance und hundert ähnliche besonders Französische Wörter. Kaum seit 30 Jahren hat man die Welt- und Staatengeschichte in einer verständlichen Deutschen Sprache vorzutragen angefangen, und dennoch haben wir in ganz neuern Zeiten solche unangenehme Beyspiele, daſs man über den geringen Fortgang der

Deutschen Cultur, oder vielmehr über die schamlose Nachläſsigkeit der Schriftsteller unwillig werden muſs. Herr *von Schirach* schreibt *Biographien der Deutschen* in einer höchst Undeutschen Schreibart, ohne Sprachrichtigkeit, nicht einmahl in der Declination, voll von Solöcismen, und gepfropft voll von fremden, seltsamen und zum Theil komischen Ausdrücken. Er schreibt 50 Jahr nach *Hübnern*, übertrifft ihn in der Sprachmengerey, steht aber weit unter ihm in der Sprachrichtigkeit, und weiſs z. B. nicht, daſs das Wort *Fürst*, wie auch *Prinz*, *Held* und dergleichen, im Deutschen auch declinirt wird. Er schreibt S. 21, *technische* Rangordnung, *heterocosmische Schönheiten*; S. 56. den Nahmen der Gelehrten *usurpiren*; S. 2. die verschlagenste *Polypragmatik*; S. 114. Kleinigkeiten, die nichts zur *Intuition* seines Charakters und Geistes beytragen; S. 232. Groſse Männer der Welt werden zuweilen *eccentrisch*, u. s. w. Dieser unnatürliche Schmuck, der aus andern Sprachen zusammengeborgt ist, soll ein Buch zieren, welches Lobschriften auf Deutsche enthält, und für Deutsche geschrieben ist. So wenig vernünftige Deutsche daran haben Wohlgefallen finden können, so haben sich doch blinde Nachahmer gefunden, welche in der Einmischung entbehrlicher fremder, aber gelehrt klingender Wörter, sich so wohl gefallen haben, als ein Harlekin in seinem bunten Kleide. Der gemeine Mann verabscheuet daher solche Bücher, weil er so viele Wörter nicht versteht. Er

lieset gern Bücher, zieht aber Deutsche Postillen und andere theologische Bücher, alte Chroniken und Geschichtbücher, besonders die *Spangenbergischen*, *Zieglers* Labyrinth der Zeit, und dergleichen, allen neueren Schriften vor, weil keine eingemischte Lateinische und Französische Ausdrücke ihn im Lesen aufhalten. Eben deſswegen werden auch *Harsdörfers* Schauplatz lust- und lehrreicher Geschichte, imgleichen die historischen, theologischen und moralischen Schriften des *Erasmus Francisci* noch so häufig gelesen. Wer für das gemeine Volk moralische oder historische Aufsätze schreibt, sollte dem Beyspiele des Herrn *von Rochow* und des Herrn Rath *Beckers* folgen, und sich einer reinen Deutschen Schreibart befleiſsigen. Doch scheint auch Herr *Becker* eine gar zu groſse Vorliebe gegen neue Wörter zu haben, und seine Schreibart wird bisweilen dadurch gekünstelt. Er schreibt *ädel* für edel, und leitet also das Wort, das höchst wahrscheinlich das Stammwort ist, vom Substantiv *Adel* ab, da doch die Eigenschaften der Dinge unstreitig eher bezeichnet worden sind, ehe man sich zur Bezeichnung abstracter Begriffe erhob *). Er verräth dadurch und durch andere ähnliche Beweise,

*) Das im Englischen noch übrige Wort *ethel* rechtfertiget die gewöhnliche Schreibart, und beweiset, wie unrecht es ist, ein Wort zu verunstalten, welches bey einem sehr hohen Alter noch seine ersten Selbstlauter erhalten hat.

dafs er die Natur und die Grundsätze der Deutschen Sprache noch nicht genug durchforscht hat.

Doch es wird ohne solche einzelne Beweise einleuchtend seyn, dafs die Sprache, besonders in den angeführten Wissenschaften, und in den Büchern, wodurch der gemeine Mann gebildet werden soll, der sorgfältigsten Reinigung bedürftig sey. Schon *Leibnitz* hat sich §. 15. seines Aufsatzes eben so erklärt, und seine Klage über die Sprachmengerey §. 20. stimmt mit der meinigen ebenfalls überein. Nur noch ein Wort über die Nothwendigkeit einer reinen Deutschen Sprache im bürgerlichen Rechte. Unzählige Irrthümer herrschen unter dem gemeinen Haufen durch blofsen Unverstand fremder, und Mifsverstand dunkler Deutscher Wörter. Ich habe gehört, dafs man *Botmäfsigkeit* mit Bosheit verwechselt, und daher einen Huldigungseid als eine schreckliche und schauderhafte Sache betrachtet hat. Weil die Redensart *zusetzen* oft von einem Verluste des Vermögens verstanden wird, und *ich setze dabey zu* so viel heifst, als *ich verliere etwas*, so hat sich auch bey dem Worte *Zusatz* ein Nebenbegriff des Verlustes eingeschlichen, (wie das Wort *Aussatz* hin und wieder für Fehler, Unvollkommenheit oder Tadel genommen wird,) und ein solcher Nebenbegriff ist oft die Quelle einer hartnäckigen Weigerung in Gerichtshändeln, wodurch Schade angerichtet und den Richtern Mühe und Arbeit gehäuft wird. Wenn der gemeine Mann einen verwirrten Gemüthszustand beschreiben will, so sagt

er an manchen Orten: *er hat den Rappel*, oder *es rappelt bey ihm, er ist rappelköpfig*, u. s. w. Als eine Folge dieses Provincialausdrucks mufste ich den lächerlichen Mifsverstand ansehen, als mir einst ein Mann, der nicht zur untersten Volksclasse gehört, mit Bedauern versicherte, dafs ein gewisser berühmter Abgesandter seinen Rappel bekommen hätte. Der gemeine Mann will wirklich gern etwas bey den Ausdrücken denken, die er gebraucht oder hört, und daher verunstaltet er fremde Wörter so lange, bis sie eine Aehnlichkeit mit andern ihm bekannten Ausdrücken bekommen. Auch viele Deutsche Wörter versteht er nicht ohne Erklärung, viel weniger Lateinische. Eine gute Uebersetzung ist ihm zugleich eine Sacherklärung von grofsem Werthe. Wie vieles könnte nun im bürgerlichen Rechte mit leichter Mühe Deutsch gegeben werden! Ich habe vor einiger Zeit eine Veranlassung gehabt, einige alte Schöppenurtheile, besonders von den Schöppen zu Magdeburg, durchzulesen, und in den ältesten, aus dem dreyzehnten und vierzehnten Jahrhunderte fast kein Lateinisches Wort, sondern lauter reines Deutsch gefunden, in den neueren aber findet sich schon etwas Lateinisches eingemischt; doch ist es kein Vergleich gegen einige Universitätsbescheide aus diesem Jahrhunderte, worin über die Hälfte Lateinisch ist, und die wirklich eines Commentars bey jedem, der kein Rechtsgelehrter ist, bedürfen. Wie sehr würden die Gerichtshändel erleichtert und abgekürzt, und wie

manche unangenehme, und für ganze Haushaltungen verderbliche Weitläuftigkeiten würden vermieden werden, wenn die Rechtsgelehrten sich bemüheten, reines und verständliches Deutsch zu schreiben! Anstatt *Injurienklage* könnte man ja Beschimpfungsklage, an statt *Satisfaction* Vergütung, Schadloshaltung, für *Ehepacten* Eheberedung, für *Instrument* Rechtsverordnung, für *Concipient* Schriftverfasser, für *Caution* Bürgschaft, Versicherung, Vorstand, Haftgeld, (nach Verschiedenheit der Sache,) für *Compensation* Kostenerstattung, für *deferirter Eid* auferlegte Eidesleistung, und dergleichen gebrauchen, wie denn die meisten dieser Wörter schon ehemahls im Gebrauche gewesen sind. Einige andere Wörter sind nicht recht deutlich, als: *Gewährleistung* für eviction, wofür noch wohl ein besseres erfunden werden könnte. Noch sind andere zweydeutig, als: der *Erblasser* für Testator. Weil auch derjenige, der kein Testament gemacht hat, ein Erbe hinterläſst, so sollte derjenige *Erblasser* heiſsen, der ab intestato stirbt, derjenige aber, der ein Testament macht, sollte ein *Erbsetzer* heiſsen. Für *Lehnsvettern* könnte man lieber Mitbelehnte, für *Lehnsauflassung*, *Lehnsüberlassung* Lehnseinräumung sagen. Für *Taxatores* hat man noch an manchen Orten das Wort *Achtsleute* im Gebrauch, und für das Undeutsche Wort *Austräger*, sollte man doch lieber das auch bekannte Wort *Schiedsrichter* oder vielleicht *Wahlrichter* gebrauchen. Man würde dadurch dem gemeinen Manne nicht allein eine

Wohlthat erweisen, weitläuftige Gerichtshändel abkürzen, bessere Einsichten befördern, und dem schrecklichen Vorurtheile des gemeinen Haufens begegnen, nach welchem er die so genannten Rechtswohlthaten als traurige Zwangspflichten und Gelderpressungen ansieht; sondern es ist auch in der That eine Gewissenssache. Es würden weniger falsche Eide geschworen werden, wenn man es deutlich machte, was und warum jemand schwören sollte. Wenn aber einem Beklagten etwas halb Deutsches und halb Lateinisches vorgelesen wird, wenn es heifst: weil der Beklagte seinem Bekenntnisse inhæriret, auch den deferirten Eid acceptiret hat, so u. s. w. so versichre ich aus eigener Erfahrung, der gemeine Mann macht sein Gewissen gleichsam weit, (wie er zu reden pflegt,) stärkt sich mit dem Vorurtheile: was ich nicht weifs und verstehe, davon habe ich keine Verantwortung, und schwört einen offenbar falschen Eid, ohne die geringste Rührung seines Herzens. Wenn alle Rechtsgelehrte dem Beyspiele des Herrn *Klein* in seinen Annalen der Preufs. Gesetzgebung folgten, so würde das Recht nicht so oft durch Mifsverstand verdreht und die Unschuld nicht so oft gedrückt werden *).

*) In den Nachrichten der Deutschen Gesellschaft in Leipzig, im ersten Stück, von der 80 — 124 S. steht eine lesenswerthe Erörterung, wie die Reinigkeit der Deutschen Sprache, in Ansehung der Rechtsgelahrheit, zu befördern.

§. 13. Von den Beförderungsmitteln der Reinigkeit der Deutschen Sprache überhaupt.

Wenn ich die zweyte Frage: wie man die Reinigkeit der Deutschen Sprache befördern, und was für Mittel man dazu anwenden soll, überdenke, so ist keine natürlichere Antwort, als man durchforsche unsern gesammten Sprachschatz, um zu entdecken, was wir haben, und was uns noch fehlet. Ich sage *den gesammten Sprachschatz*, folglich die Deutsche Sprache in ihren verschiedenen Zweigen der abgestammten Sprachen, als der Mösogothischen, Altsächsischen oder Altenglischen, der Isländischen und übrigen Nordischen, auch in ihren verschiedenen Mundarten, als der Plattdeutschen, woraus sich die Holländische gebildet hat, und der Hochdeutschen, und die letztere wiederum in ihren verschiedenen älteren und neueren Mundarten, als der Altfränkischen, Altgothischen, Altsächsischen und Altschwäbischen oder Alemannischen, imgleichen der neueren Mundarten in Meiſsen, Franken, Schwaben, Baiern, Oesterreich, in der Mark Brandenburg, Westphalen, Pommern, Friesland, u. s. w. Da die Deutsche Sprache eine Stammsprache ist, so muſs sie hauptsächlich aus sich selbst bereichert und verbessert werden. Daher urtheilet der vortreffliche *Leibnitz* in seinem Aufsatze von der Verbesserung der Deutschen Sprache eben so, und erkläret im 32. §. die Musterung und Untersuchung

aller Deutschen Wörter in eben dem Umfange, mit Einschliefsung der abgeleiteten Sprachen, ingleichen der alten und neuen Mundarten für eine Hauptarbeit, deren die Deutsche Sprache bedarf. Diese Musterung des gesammten Deutschen Sprachschatzes wäre nicht Eines Menschen Sache, und müfste daher in mehrere Theile getheilt, und am füglichsten mit der Untersuchung der alten Deutschen Mundarten, wovon wir noch Denkmähler übrig haben, angefangen werden. Hernach müfste die Untersuchung der abstammenden Sprachen, und endlich müfsten die beyden Hauptmundarten des Hoch- und Plattdeutschen vorgenommen, und die Idiotica dazu benutzt werden. Weil aber in so manchen Zeitschriften Untersuchungen einzelner Wörter, Verzeichnisse von Provinzialausdrücken, Verwandschaften mehrerer Sprachen, etymologische Abhandlungen und dergleichen vorkommen, so wäre eine *Litteratur der Deutschen Sprache* hierbey sehr nöthig. Herr Prediger *Koch* hat nur die alten Denkmähler der Deutschen Sprache und Poesie verzeichnet, so weit es sein Endzweck erforderte; allein wie vieles ist nicht über die Deutsche Sprache, über ihren Ursprung, Eigenschaften, Ausbreitung, Veränderung, Verwandtschaft mit andern geschrieben! und wie sehr sind dergleichen Untersuchungen in Büchern zerftreuet! Der verstorbene gelehrte Rector in Altdorf, *Hummel*, der sich durch sein Handbuch der Deutschen Alterthümer sehr verdient gemacht hat, war Willens, eine

Deutsche Glottographie, oder ein litterarisches Verzeichniſs alles desjenigen, was über die Deutsche Sprache geschrieben ist, auszuarbeiten, hat mir auch einen Entwurf seiner Arbeit mitgetheilt, und mich zu dieser Arbeit ermuntert, weil ihm noch zu viele Bücher fehlten: allein die Sache ist weitläuftiger, als man denken sollte, und erfordert einen sehr mühsamen Fleiſs. Der verstorbene *Professor Reichard* in Magdeburg, der eine vortreffliche Geschichte der Deutschen Sprachkunst geschrieben hat, war auch Willens, diesen Theil der Sprachlitteratur noch mit einem Nachtrage zu bereichern, und ein Magdeburgisches Idioticon (dergleichen ich schon ausgearbeitet habe) zu liefern, es ist aber beydes durch andere Arbeiten und endlich durch seinen Tod verhindert worden. Doch die erste nöthigste Musterung der alten Deutschen Mundarten könnte ohne solche Litterargeschichte der Deutschen Sprache angefangen werden.

Bey dieser Untersuchung müſsten nicht allein die alten Denkmähler, welche *Schilter* in seinem Thesauro Antiquitatum Teutonicarum herausgegeben hat, die von *Eccard* herausgegebene Catechesis Theotisca, der Hymnus in S. Annonem, die Gothische Übersetzung der Evangelien, Tatiani Harmonia Ev. von *Palthen* herausgegeben, Thwaites apocrypha, Knittelii fragmenta Gothica, und andere dergleichen Schriften untersucht werden; denn *Schilter* hat vieles unerklärt gelassen, auch vieles miſsverstanden; sondern es müſsten auch die alten

Glossen und *Glossaria*, die noch weniger bekannt sind, durchgegangen und erkläret werden. Unter diesen sind die Glossaria Francica Juniana und dergleichen, bibl. Bodlej. welche in den von Herrn *Nyerup* herausgegebenen Suhmischen Symbolis ad literaturam Teutonicam antiquiorem Havniæ 1787, 4. p. 174. u. f. stehen, bisher noch die allerunbekanntesten und folglich auch am wenigsten untersucht; haben auch, weil sie noch nicht gar lange herausgegeben sind, von Herrn *Adelung* bey seinem Wörterbuche nicht können gebraucht werden. *Junius* ist der einzige, der sie in seinen Anmerkungen zu *Willerams* Übersetzung des Hohenliedes benutzt hat; aber deſswegen ist ihre groſse Brauchbarkeit bey weitem noch nicht erschöpft. Ein anderes sehr seltnes und folglich sehr unbekanntes und fast gar nicht benutztes Buch dieser Art sind die Glossen des *Iso*, die man auch dem Bischof zu Costnitz *Salomo* zuschreibt. (Salomonis ecclesiæ Constantiens. Episcopi Glossæ u. s. w. illustrissimis collectæ auctoribus. Ohne Druckort und Jahrzahl in Fol.) *Hummel* in seiner Bibliothek seltener Bücher im 2. Th. 334 S. hat diese Seltenheit näher beschrieben und S. 341 einige Beyspiele von übersetzten Wörtern angeführt. Auch Herr *Nyerup* hat davon Nachricht ertheilet in seinem Spicilegio bibliograph. Fasc. 1 Havniæ 1783, 8. p. 30, besonders 34.

Die Ausbeute zur Bereicherung der Deutschen Sprache möchte aus den alten Mundarten dersel-

ben nicht so gar grofs seyn, aber desto ansehnlicher würde sie zur Erläuterung dunkler und ausgestorbener Wörter und zur richtigen Erkenntnifs ihrer Bestandtheile seyn.

Es sind aufser den angeführten Glossarien noch verschiedene ältere und neuere in Bibliotheken handschriftlich vorhanden, welche, wenn sie auch das hohe Alter der *Keronischen* oder *Isonischen* Glossen nicht haben, dennoch mit Nutzen zu Rathe gezogen werden können. Ich habe vier dergleichen handschriftliche Wörterbücher, woraus ich schon manches unverständliche Wort verstehen gelernt habe.

Einen gleichen und fast noch gröfsern Nutzen gewähren die vortreflichen Anmerkungen des *Willeram* und *Junius* zum Cod. argent. oder *Ulphila*; ingleichen *Knittels* zu den Fragmenten desselben; *Palthens* Anmerkungen zum *Tatian*; *Goldasts* zu seinen Paraeneticis; *Opitzens* zum Hymno in Annonem; *Schilters*, *Scherzens* und *Frankens* zu der grofsen Sammlung im Schilterischen Thesaurus; *Eccards* zu der Catechesi Theotisca Mon. Weifsenburgensis, und andere. Herr *Michaeler*, der die alten Germanischen Mundarten nach den Regeln der Sprachkunst erläutert, und die alten Ueberreste mit vorzüglicher Einsicht aufgekläret hat, verdienet das gröfste Lob, und seine Tabulae parallelae müssen durchstudiert werden. Der Ungenannte *),

*) Herr Willenbücher, Rector in Brandenburg.

der eine praktische Anweisung zur Kenntniſs der Hauptveränderungen und Mundarten der Deutschen Sprache, von den ältesten Zeiten bis ins vierzehnte Jahrhundert, in einer Folge von Probestücken aus dem Gothischen, Altfränkischen oder Oberdeutschen, Niederdeutschen und Angelsächsischen, mit sprach-erläuternden Übersetzungen und Anmerkungen, zu Leipz. 1789 in gr. 8. herausgegeben hat, muſs das vortreffliche Buch des Herrn *Michaeler* gar nicht gekannt haben, daher erläutert er nur 12 Stücke der alten Deutschen Sprache, die schon vorhin bekannt waren. Seine Anmerkungen sind aber so reichhaltig und schön, daſs man wünschen möchte, die übrigen, von Herrn *Michaeler* bekannt gemachten, und nur sparsam erläuterten Stücke, eben so erklärt zu sehen. Die quatuor symbola Theotisca hat übrigens auch *Siegm. Jac. Baumgarten* in einem Osterprogramma, aber nur kurz erläutert. Wer jetzt ein Glossarium Theotiscum nach *Leibnitzens* Wunsche schreiben wollte, fände also viel vorgearbeitet, besonders in *Hickesii* Thesauro linguarum septentr. und würde dennoch eine starke Nachlese antreffen, welche ihm die nach dem *Hickes* erst bekannt gemachten Schriften darbieten würden.

Unter den von der alten Deutschen Sprache herkommenden Töchtern, verdient besonders die *Isländische* Aufmerksamkeit, weil dieselbe unter den Inselbewohnern, die so weit von andern Ländern entlegen sind, eine vorzügliche Reinigkeit behalten hat, und wenigern Einmischungen fremder

Spra-

Sprachen ausgesetzt gewesen ist; folglich noch viele Wörter der uralten Deutschen Sprache, die in andern verloren gegangen sind, aufbewahrt hat. Diefs letzte bemerkt schon *Leibnitz*, und empfiehlt die Aufmerksamkeit auf die alte Isländische Sprache. Zu bedauern aber ist es, dafs wir noch kein Isländisches Wörterbuch haben, und dafs auch die Denkmähler dieser alten Sprache so selten sind.

Wenn man die älteren Zweige der Deutschen Sprache untersucht hätte, so würden die beyden neueren Hauptmundarten, nehmlich das *Plattdeutsche* und *Hochdeutsche* müssen durchgeforscht werden. Die Plattdeutsche Sprache ist zwar durch verschiedene Idiotica erläutert, auch hat schon der gelehrte und fleifsige *Frisch* in seinem Wörterbuche diese Mundart mit erläutert, aber es ist in *Tauleri* Schriften, in *Bothens* Chronico picturato, Chronik der *Sassen*, in *Abels* Sächsischer Chronik im Auszuge, in verschiedenen Plattdeutschen Übersetzungen der Bibel, des *Thomas von Kempis*, der Leben der Heiligen, und andern dergleichen Schriften noch eine reiche Nachlese übrig gelassen. Überhaupt ist zu bedauern, dafs die Plattdeutsche Sprache so sehr vernachläfsiget ist. *Richeys* Idioticon Hamburgense, *Strodtmanns* Osnabrückisches und *Tilings* Bremisch-Niedersächsisches Wörterbuch klären vieles auf, aber sie schränken sich am meisten auf die neuere herrschende Mundart ein. Einige merkwürdige Gedichte in der Plattdeutschen Sprache verdienen es, dafs man sie mehr aufzuklären sucht. Dahin

gehört vornehmlich der *Reineke Fuchs.* Hr. *Suhl* hat sich durch den genauen Abdruck der alten seltnen Delfter Ausgabe um die Deutsche Litteratur sehr verdient gemacht, aber sein versprochner Commentar wird schon seit mehreren Jahren, und wie es scheint, vergebens erwartet, welches zu bedauren ist.

Eine früh ausgebildete Tochter der Plattdeutschen Sprache ist die *Holländische*, die nicht minder reich, in der Wortbildung und Zusammensetzung glücklich, und in vielen Büchern so rein als die Hochdeutsche ist, ob sie gleich in den gemeinen Sprecharten durch das viele eingemischte Französische verunreiniget wird. Diese Sprache ist bisher zu sehr verkannt, und von den Hochdeutschen Schriftstellern unverdienter Weise vernachläſsigt und wohl gar verachtet worden. In der Erklärung alter Niedersächsischer oder Plattdeutscher Schriften ist die Kenntniſs des Holländischen unumgänglich nöthig, denn sie enthält sehr viele alte Stammwörter. Z. E. das Wort *gau*, d. i. *schlau*, vorsichtig, ist noch im Holländischen sehr bekannt, und man hat auch *gauweloos*, unvorsichtig, *Gauwe - losheid*, Unvorsichtigkeit, *Gauwigheid*, Munterkeit. Man darf also nicht an das Deutsche Wort *gau*, pagus, ein Landesbezirk, gedenken, wenn man das Wort *Gaudieb* erklären will, sondern es heiſst ein *schlauer verschmitzter Dieb.* Auch viele alte Nahmen der Oerter, Flüsse und Menschen können nicht wohl ohne die Holländische

Sprache zu Hülfe zu nehmen, erkläret werden, und *Kilians* kleines Wörterbuch übertrifft in diesem Stück manche grofse Glossaria an Brauchbarkeit.

Die Hochdeutsche Sprache ist am besten bearbeitet, und wir können das *Adelungische* Wörterbuch den berühmtesten Werken der Ausländer an die Seite stellen. Unstreitig wird es noch vollkommner in der neuen Ausgabe erscheinen: denn in der ersten waren viele alte Ausdrücke, die nicht sehr häufig mehr gebraucht werden, aber doch nicht ganz veraltet sind, und eine noch gröfsere Menge neuerer, besonders dichterischer Ausdrücke übergangen, wie aus dem am Ende hier beygefügten Verzeichnisse zu ersehen ist.

Leibnitz erforderte zur Deutschen Sprachverbesserung ein dreyfaches Wörterbuch: ein Lexicon oder *Sprachbrauch*, ein Cornu copiæ oder *Sprachschatz*, und ein Glossarium oder *Sprachquell*. Die ersten beyden Wünsche sind durch das vortreffliche Adelungsche Wörterbuch gröfsten Theils befriediget, zumahl wenn der längst erwartete Supplementen-Band sich auch mit über die Oberdeutsche Sprache verbreiten wird. Was aber den *Sprachquell* oder das Glossarium betrifft, so haben wir noch kein recht allgemeines Buch, welches sich über alle Zweige der Deutschen Sprache und über alle Mundarten verbreitete. Vortrefflich ist des sel. *Fulda* Werk über die *Germanischen Wurzelwörter*; aber schon dieser Titel bestimmt den eingeschränkten Plan. *Wachters Glossarium* ist ein vortreffliches

Buch, welches immer seinen Werth behalten wird, aber es kann für kein allgemeines Glossarium angesehen werden, denn *Haltaus* lieferte nachher ein starkes Glossarium, worin er sich doch nur auf juristische Ausdrücke einschränkte. *Schilters* Glossarium erstreckt sich nur auf die Altdeutschen Werke, die in seinem Thesauro enthalten sind, und das Glossarium, welches *Joh. Ge. Scherz* ausgearbeitet, *Joh. Jac. Oberlin* aber vermehrt, und zu Strasburg 1781, in 2 Bänden in Fol. herausgegeben hat, erstreckt sich auch nur über eine gewisse Anzahl von Deutschen Werken. Daher kommts, daſs man bisweilen in allen diesen Werken ein Wort vergebens sucht, oder doch keine befriedigende Erklärung antrifft. *Frischens* etymologisches Wörterbuch hat noch einen weitern Umfang, als alle unsere Deutsche Glossaria, denn es erstreckt sich über die Hochdeutsche und Plattdeutsche Sprache, und über eine groſse Anzahl geschriebener und gedruckter Bücher, ist auch wohl geordnet nach den Stammwörtern, und von einem Manne ausgearbeitet, der mit einer groſsen Sprachkenntniſs einen unermüdeten Fleiſs verband. Man würde schon einen groſsen Schritt zur Verbesserung der Deutschen Sprache thun, wenn man *Frischens* Wörterbuch so vermehrte, daſs man seine Ordnung beybehielte, und dabey nebst den Glossen, die weder er, noch *Scherz* gekannt hat, und die erst in der oben angeführten *Suhmischen* Sammlung bekannt gemacht sind, nebst dem *Iso* und andern neueren Glossatoren, auch die

zahlreiche Menge anderer alten Deutschen Bücher benutzte, die beyden noch unbekannt waren. So ist die *Müllerische* Sammlung von Minnesängern erst nachher erschienen, nachdem *Oberlin* das Scherzische Glofsarium herausgegeben hatte, und viele andere einzelne Gedichte sind im Adelungischen Magazine und andern periodischen Schriften erst nachher bekannt geworden. Von gedruckten Büchern sind auch verschiedene, die so wohl *Frisch* als auch *Scherz* und sein Verbesserer *Oberlin* nicht gekannt haben, die ich einzeln angeben wollte, wenn ich nicht dadurch zu weitläuftig werden würde. Der sel. Prof. *Reichard* hat eine Menge von Zusätzen zu *Frischens* Wörterbuche gesammlet, die ich in Händen habe, und doch hat er nur einige wenige alte Bücher gebraucht, daher ich sie aus andern, die er nicht gekannt hat, schon vermehret und bereichert habe.

Endlich wären die *Idiotica* der neueren Mundarten, deren wir schon viele haben, bey dieser Bearbeitung eines Glossarii Germanici zu Rathe zu ziehen, weil sich hier und da noch ein altes Wort im Gebrauch erhalten hat, oder ein der Hochdeutschen Sprache fremdes und neugebildetes Wort unter der Menge von schlechten und verwerflichen ausgehoben werden kann. Hr. *Joh. Ge. Bernd*, der einen Versuch eines Schlesischen Idioticons 1787 zu Stendal herausgegeben hat, schreibt in der Vorrede. S. 27. „Viele Provinzialismen sind noch so „anständig, so ehrwürdig, so analogisch, dafs ein

„guter Wortforscher sie unmöglich verstofsen darf. „Wenn man hierin eine glückliche Auswahl träfe, „wenn man die provinziellen Sprachproducte mehr „umsetzte, und gute Deutsche Waare mehr in Gang „brächte: so würde man allemahl besser thun, und „mehr Sprachpatriotismus zeigen, als wenn unsere „Deutschen Schriftsteller den Engländern, Fran„zosen und Italiänern ihren Flitterstaat aus den „Händen reifsen, und unter Deutsche Produkte „mengen; wie so oft *Wieland* und manchmahl „auch *Klopstock* gethan hat.

Unter den Idioticis oder Verzeichnissen von Eigenwörtern oder Bezirkswörtern, (wie mans etwa Deutsch geben könnte,) verdient des Hr. *Wiarda* Altfriesisches Wörterbuch, Aurich 1786, 8. einen desto höhern Rang, je weniger bisher davon bekannt gewesen ist, und je näher die Verwandtschaft der Altfriesischen und Angelsächsischen Sprache ist. So wichtig das Wörterbuch selbst ist, so lesenswerth ist die umständliche Vorrede und allgemeine Erläuterung der Altfriesischen Sprache, deren Abstammung aus der Niederdeutschen und nahe Verwandtschaft mit der Angelsächsischen S. 24. im 25. §. besonders gezeigt wird. Das Licht, welches durch dieses Wörterbuch über die Deutsche Sprache verbreitet wird, ist desto gröfser und sicherer, je weniger das Friesische Volk ausgeartet oder mit andern vermengt ist. Noch jetzt herrschet unter den Friesen die treueste Anhänglichkeit an ihre alte Sprache, wie auch an ihre Sitten und

Gebräuche. Es finden sich daher in ihrer, wie in der Angelsächsischen Sprache die kenntlichsten Ueberreste der alten Niederdeutschen Sprache, woraus die Niedersächsiche entstanden ist. Die älteren Glossarienschreiber bis auf *Oberlin* haben auch diese ergiebigen Quellen zur Erklärung alter Deutscher Wörter nicht benutzen können, woraus die Unvollständigkeit ihrer Arbeiten noch mehr erhellet.

§. 14. Von den besondern Beförderungsmitteln der Reinigkeit der Deutschen Sprache.

Die Hauptquelle der Bereicherung und Reinigung der Deutschen Sprache ist also die Sprache selbst in ihrem ganzen Umfange, daher muſs die Musterung uud Untersuchung aller Deutschen Wörter, wie *Leibnitz* §. 32 schreibt, nicht nur auf diejenigen gehen, so jedermann brauchet, sondern auch auf die, so gewissen Lebensarten und Künsten eigen sind. Der groſse Mann hat vollkommen Recht, denn der Künstler hat wirklich viele gut gebildete und deutlich zusammengesetzte Ausdrücke, welche bekannt zu werden verdienen. Wenn ich mir also die besondern Mittel zur Sprachverbesserung vorstelle, so setze ich nicht ohne Grund oben an,

1) *Die Durchforschung der Kunstsprache.*

Hier haben wir eine Menge von Hülfsmitteln. *Jablonski* in seinem Wörterbuche der Wissenschaf-

ten wird wenig darbieten; *Gottsched* in seinem Handlexicon der schönen Künste und Wissenschaften ein mehreres, *Jacobsons* technologisches Wörterbuch und *Krünitzens* Encyclopädie werden an Brauchbarkeit die grofse Menge anderer wissenschaftlicher Wörterbücher übertreffen; aber der allervorzüglichste Nutzen ist von Hr. *Nemnichs* glücklich angefangenem *Catholikon* zu erwarten. Der Anfang dieses grofsen Werks ist so beyfallswürdig, und gewähret dem Sprachforscher eine so reiche Gelegenheit zu nützlichen Nachforschungen, dafs die ununterbrochene Fortsetzung sehr zu wünschen ist. Es wird den entschiedensten Vorrang vor allen wissenschaftlichen Wörterbüchern behaupten, weil es noch besser als das Russisch Kaiserliche Universalwörterbuch, wenigstens für den Deutschen Sprachforscher, die Bezeichnungen der Dinge in andern Sprachen entdeckt. Ich hoffe, es werde dieses Buch vielen Liebhabern der Deutschen Sprache eine Gelegenheit geben, neue wissenschaftliche und Kunstausdrücke zu erfinden, wie *Girtanner* schon eine neue chemische Nomenklatur für die Deutsche Sprache, Berlin 1791, gr. 8. herausgegeben hat, worin man nur noch die Kürze der Ausdrücke vermifst. Vielleicht wird auch mancher Gelehrte dadurch aufgemuntert, alte vergessene Kunstbücher, die Deutsch geschrieben, oder aus andern Sprachen ins Deutsche übersetzt sind, genauer durchzusehen, und brauchbare Wörter daraus aufzusuchen, wie eine alte Uebersetzung des *Vitruvs* schon von *Fri-*

schen benutzt ist. Denn überhaupt sollten alte Uebersetzungen noch besser durchsucht werden, auch diejenigen, welche nicht von Kunstsachen, sondern von Geschichten, Romanen, Satiren, philosophischen und witzigen Schriften gemacht sind.

2) *Beobachtung der Kindersprache.*

Wenn Kinder ein Wort leicht verstehen, so muſs es glücklich gebildet und zusammengesetzt seyn. Daher ist die Beobachtung der Kindersprache dem Sprachforscher und Verbesserer nützlich, um leichte und schwere Wortbildungen zu unterscheiden: denn wenn sie ein Wort, welches sie noch nicht gehöret haben, leicht verstehen und nachsprechen, so nehmen sie es gleichsam als ein gültiges Zeichen an. Das Wort *entsprechen* für übereinstimmen, würde ohne vorhergegangene Erklärung bey dieser Probe kein Glück haben: denn ich erinnere mich, daſs mein kleiner Sohn mich befragte, was das heiſse: *sich entsinnen*, und da ich's ihm erklärte, sich über seinen Miſsverstand wunderte, denn er hatte es von einem Verlust der Sinne oder der Gedanken verstanden. Auch habe ich bemerkt, daſs Kinder bisweilen ganz gute Ausdrücke erfinden, und mit schweren Wörtern vertauschen. Man nennt ein Gitter vor den Fenstern eine *Jalousie.* Dieſs Wort war einem meiner Söhne, als er kaum 4 Jahr alt war, entweder zu schwer auszusprechen, oder es war ihm entfallen, kurz, er nennte das Ding einen *Fensterschirm;* einen hölzernen Buchhalter nennte er *Buchsperre*, weil das Buch dadurch

aufgesperret und offen erhalten wird; eine *Harke* nennte er einen *Gartenkamm*, und ein *Augenglas*, welches ich in der Tasche trug, ein *Taschenauge*. Unter vielen possirlichen Wörtern bemerke ich nur diese, welche nicht so ungereimt sind, als wir wirklich manche Wörter haben.

3) *Aufsuchung und richtige Bestimmung synonymischer oder gleichgeltender Wörter.*

Die Deutsche Sprache ist sehr reich an solchen Wörtern, welche vielleicht anfänglich verschieden waren, aber durch den Gebrauch gleichgeltend wurden. Diese neben einander zu stellen, wäre ein in mehrerer Absicht nützliches Unternehmen. Es würde den Reichthum der Sprache entdecken, die Aufmerksamkeit schärfen, aus dem Sprachgebrauche gewisse feine Unterschiede zu entdecken, und also die Sprache bestimmter zu machen, manches schlechte und sprachwidrig gebildete Wort zu verabschieden, und ein besseres aus der Bücher- oder Volkssprache an dessen Stelle zu setzen. Schon lange habe ich den Wunsch gehegt, dass jemand ein *synonymisches Wörterbuch*, nach Art des *Onomastikons des Pollux* verfertigen möchte, damit nicht dieses Buch das einzige in seiner Art bliebe. In ein solches Wörterbuch müssten schlechte und gute Wörter ohne Unterschied aufgenommen werden, weil dadurch mehrere Endzwecke erreicht werden sollten. Auch die schlechtesten Provinzialausdrücke dürften nicht ausgeschlossen werden; doch könnten sie durch ein Zeichen als verwerflich bemerkt

werden. Ein solches Wörterbuch der neben einander gestellten gleichgeltenden Wörter, wäre noch nützlicher, als die Idiotikensammlung die *Fulda* etwas zu übereilt übernahm, und es könnte durch ein gutes Register für alle Mundarten Deutschlands brauchbar gemacht werden. Das wenige, was zum Unterschiede der Synonymen von Herrn *Stosch*, *Binder*, und in den Greifswaldischen Critischen Versuchen geschrieben worden ist, betrifft gröſstentheils philosophische und moralische Begriffe, und erschöpft den weiten Umfang der gleichgeltenden Wörter bey weitem nicht. Es ist also noch Stoff genug vorhanden, den ein Deutscher *Girard* bearbeiten kann, und dieser wird durch ein synonymisches Wörterbuch dem Sprachforscher nicht entzogen, oder verkleinert, sondern nur in seiner Mannigfaltigkeit vor Augen gelegt.

§. 15. Vergleichung anderer Europäischen Sprachen als ein Beförderungsmittel der Sprachverbesserung.

So unläugbar es ist, daſs die Deutsche Sprache sich aus ihrem eigenen Schatze bereichern und bilden muſs, so gewiſs ist es auch, daſs aus diesem reichen Schatze schon ehemals mehrere Wörter herumgestreuet, vergessen, und nur in andern Europäischen Sprachen aufbewahret sind. Die auffallende Ähnlichkeit mancher Wörter in verschiedenen Sprachen macht dieses sehr wahrscheinlich, und die alte Völkergeschichte setzt es auſser Zwei-

fel. Deutschland, als das Herz von Europa, stand von alten Zeiten her mit mehreren Europäischen Völkerschaften in Verbindung. Wenn auch die Einwohner des innern Deutschlandes Handlung und Gewerbe wenig achteten, so standen doch die Gränzbewohner mit den Sarmatischen und Nordischen Völkerschaften, imgleichen mit den Galliern, Römern und Pannoniern in Verbindung. Noch vor der Römer Zeiten schickte man zahlreiche Kolonien oder Pflanzbürger nach Gallien, und in andere Gegenden nahm man auch einwandernde Fremde auf, und gab Gelegenheit zu einer Vermischung der Sprache. Deutschland war ferner noch vor dem Anfange der Christlichen Zeitrechnung ein Schauplatz grofser Kriege mit den Galliern und Römern, hernach mit eben diesen, imgleichen mit den Gothen, Hunnen und Wenden, und in neuern Zeiten mit den Franzosen, Spaniern, Italiänern, Engländern, Dänen, Ungarn, Schweden und Russen. Unstreitig ist also auch manches fremde Wort in die Deutsche Sprache eingemischt, oder aus der Deutschen in eine andere Sprache aufgenommen und verpflanzt worden. Ganz unnütz kann also die Durchforschung anderer Europäischen Sprachen nicht seyn, ob sich gleich von der Spanischen, Französischen und Italiänischen wenig, mehreres von der Englischen und den Nordischen Sprachen, und von der Slawonischen, oder überhaupt von den Sarmatischen Sprachen vielleicht das meiste erwarten läfst. Die Slawische Sprache ist nach

dem Urtheile des Herrn *Dobrowsky* in seiner Abhandlung über die ältesten Sitze der Slawen in Europa und ihrer Verbreitung u. s. w. vor dem zweyten Theile des Herrn *von Monse* Versuch einer Landesgeschichte des Marggrafthums Mähren, (Brünn 1788) sehr nahe mit der Plattdeutschen verwandt. Vorzüglich ist indessen die Wendische Sprache, zu etymologischen Untersuchungen und Aufklärungen dunkler Wörter brauchbar, wie *Frenzels* Arbeiten erweisen. Von den übrigen Europäischen Sprachen sind die Böhmische, Ungarische, und Polnische nur seltene Hülfsmittel zur Erklärung einiger Wörter, wie sich unten in dem Verzeichnisse der fremden Wörter zeigen wird.

§. 16. Vergleichung einiger andern Sprachen, hauptsächlich aufser Europa.

Es findet sich noch eine gewisse Verwandtschaft der alten Deutschen Sprache und ihrer Töchter und Mundarten, in dem an Asien angränzenden Theile Europens und in dem Nordwestlichen Asien sowohl, als im Südöstlichen, nehmlich in der Alttartarischen und Türkischen, imgleichen in der Persischen und Kurdischen Sprache. Der Grund dieser Verwandtschaft liegt in der Abstammung der Europäischen Völkerschaften aus Asien, und in den veränderten Wohnsitzen und vielfachen Wanderungen der alten Völker. *Leibnitz* bemerkt im 44 §. seines Aufsatzes von der Verbesserung der Deutschen Sprache den Grund dieser Verwandt-

schaft mit den angezeigten Sprachen und auch mit der Griechischen, und meint, „weil die ersten Be-„wohner Griechenlandes von der Donau und an-„gränzenden Ländern hergekommen, mit denen „sich hernach Kolonien über Meer aus Tenin, „Asien, Aegypten und Phönicien vermischet, und „weil die Deutschen vor Alters unter dem Nahmen „der Gothen, oder auch nach einiger Meinung der „Geten, und wenigstens der Bastarnen, gegen den „Ausfluſs der Donau, und ferner am schwarzen „Meere gewohnet, und zu gewisser Zeit die jetzt „so genannte kleine Tartarey inne gehabt, und „sich fast bis an die Wolga erstrecket, so ist „kein Wunder, daſs Deutsche Wörter nicht nur „im Griechischen so häufig erscheinen, sondern „bis in die Persische Sprache gedrungen sind, „wie von vielen Gelehrten bemerkt worden. Wie-„wohl ich noch nicht finden kann, daſs so viel „Deutsches in Persien sey, als nach *Elichmanns* „Meinung vorgegeben wird.

Neuere Entdeckungen setzen diese Gedanken in ein gröſseres Licht. Von der Tartarischen und Türkischen Sprache hat *Strahlenberg* in seiner historischen Beschreibung des Nord- und Östlichen Theils von Europa und Asia, (Stockholm 1730, 4), in der Einleitung S. 59. und hernach S. 129, die Übereinstimmung in mehreren Wörtern gezeigt, auch an andern Orten, als S. 382, auffallende Ähnlichkeiten Tartarischer, Türkischer und Deutscher

Wörter bemerkt, und was die Persische Sprache betrifft, so ist dieselbe durch *Richardsons* Wörterbuch (Oxford 1777, Fol.) bekannter geworden. Die Kurdistanische Sprache ist eine Tochter der Persischen, und durch den Missionarius *Garzoni*, der in diesem Lande 18 Jahr gelebt hat, weil viele tausend Christen darin wohnen, bekannter geworden. Er hat nehmlich ein Wörterbuch und eine Grammatik der Kurdistanischen Sprache, Italiänisch geschrieben, zu Rom 1787, 8. herausgegeben, und dadurch die Aehnlichkeit vieler Wörter mit der Deutschen Sprache außer Zweifel gesetzt, z. B. Godé (choda) Gott, Merovi (mard) Mensch, Sen (san) Frau, (scheint die letzte Sylbe von Weibchen zu seyn,) Bab (Türkisch Baba) Vater, Dai Mutter, (scheint der Deutsche Teite zu seyn,) Bra (Brader) Bruder, Ard Erde, Ave (ap) Wasser, welches mit dem alten Worte Ach übereinkommt, u. s. w.

Der Sprachforscher kann also auch in diesen angeführten Sprachen etwas finden, welches ihn auf nützliche Untersuchungen leiten kann, indessen wird es wenig seyn, und mehr zur Aufklärung dunkler Ausdrücke und zur Berichtigung der Ableitung einiger Wörter, als zur Bereicherung der Sprache beytragen.

§. 17. Nähere Erklärung der drey Hauptmittel zur Verbesserung und Reinigung der Deutschen Sprache.

Die Mittel zur Aufklärung der Deutschen Sprache, deren sich ein Sprachforscher mit gröſserem oder geringerem Nutzen bedienen könnte, sind also vielfach, aber als Hauptmittel zur Verbesserung der Deutschen Sprache, durch Bereicherung und Reinigung bleiben nur die drey übrig, welche der vortreffliche *Leibnitz* im 63 §. seines oft angeführten Aufsatzes angiebt, nehmlich,

1) die Aufsuchung guter Wörter, die schon vorhanden, aber jetzt fast verlassen sind, mithin zu rechter Zeit nicht beyfallen; ferner die Wiederbringung alter verlegener Waare von besonderer Güte. Dieſs sind *Leibnitzens* Worte, die ich zusammenfasse, weil nicht viel darauf ankommt, ob ein gutes Wort ein hohes oder geringes Alter habe, imgleichen, ob es sich in einer oder in mehreren Gegenden im wirklichen Gebrauch befinde.

2) Die Einbürgerung oder Naturalisirung fremder Benennungen, wo sie solches sonderlich verdienen; und

3) letztens, (wo kein anderes Mittel) durch wohlbedächtliche Erfindung oder Zusammensetzung neuer Wörter, so vermittelst des Urtheils und Ansehens wackerer Leute in Schwang gebracht werden müſsten.

Um

Um diese drey Mittel wirklich anzuwenden, ist bey dem ersten zu merken: daſs nicht nur die alte Bücher- und Schriftsprache, sondern auch die Provinzial- und Kunstsprache, in allen verschiedenen Mundarten, zum alten Sprachvorrathe gerechnet werden müsse.

Da die beyden letzten Mittel für sich klar sind, so bemerke ich nur noch, daſs man schon immer, wenigstens in unserm Jahrhunderte, diesen Weg, wiewohl mit ungleicher Überlegung, Verstand und Glücke betreten habe. Man hat alte Wörter wieder hervorgesucht, und gewisse Bezirkswörter in allgemeineren Umlauf gesetzt; man hat fremde Wörter, aber oft ohne Noth, aufgenommen und zum Theil sehr übereilt mit dem Deutschen Bürgerrechte begabt; man hat endlich, aber auch öfters ohne Noth und mit ungleichem Glücke, neue Wörter erfunden. Was also bisher zur Reinigung der Deutschen Sprache geschehen ist, behält bey aller Unvollkommenheit seinen groſsen Werth. Auch selbst die Bemühungen der fruchtbringenden Gesellschaft waren nicht ganz tadelhaft; allein sie wurden eines Theils übertrieben, und man wollte auch gute unentbehrliche Wörter, die man irrig für fremde hielt, verdrängen, und schlechtere unverständliche Wörter an die Stelle der bekannten und verständlichen setzen; theils war damahls die Sprache selbst noch nicht genug nach grammatischen Regeln bestimmt, das reine Hochdeutsch nicht ganz vom Oberdeutschen abgesondert, die Declination des

Adjectivs nicht richtig bestimmt, noch weniger die Wortfolge oder Construction. Man machte sich kein Bedenken, *vor* und *für* zu verwechseln, *der guter Mensch* zu schreiben, und andere dergleichen Sprachfehler zu begehen, und doch scheuete man fremde Wörter, und setzte die Verunreinigung der Deutschen Sprache ganz allein in den Gebrauch ausländischer Wörter. Übrigens ist *Harsdörfer* nicht ohne Verdienst, sondern hat vieles richtig eingesehen und beurtheilt, auch in seiner Schreibart die meisten seines Zeitalters übertroffen. Einsichtsvolle Sprachkenner eignen ihm also mit Recht grofse Verdienste um die Deutsche Sprache zu, welche *Reichard* in seiner Historie der Deutschen Sprachkunst S. 130 u. f. in der Kürze beschrieben hat. Wenn seine Grundsätze von der Verbesserung der Deutschen Sprache, welche *Reichard* S. 142 anführt, in Ausübung wären gebracht worden, so würde sich die fruchtbringende Gesellschaft ein unvergefsliches Verdienst erworben haben. Auch *Georg Schottel* und *Christian Gueinzius* haben sich durch ihre grammatischen Arbeiten ein grofses Verdienst erworben, wovon *Reichard* in dem angeführten Buche eben so, wie von *Phil. v. Zesen* und andern, ausführliche Nachricht ertheilet.

Auch die *Deutschen Gesellschaften* zu Leipzig und Greifswalde haben viel zur Verbesserung der Deutschen Sprache beygetragen. Man darf nur das Verzeichnifs der hierher gehörigen Aufsätze beyder Gesellschaften durchlesen, welches *Reichard*, in sei-

ner Historie der Deutschen Sprachkunst, eingerückt hat, (S. 436 u. f.) so kann man sich davon überzeugen. Es wäre auch sehr zu wünschen, daſs eine Monats- oder Vierteljahrsschrift noch gegenwärtig vorhanden wäre, worin theils dasjenige, was bisher zur Verbesserung der Deutschen Sprache geschrieben ist, und hier und da in verschiedenen Schriften steht, geprüft würde, theils neue Untersuchungen über dunkle Wörter, Unterscheidungen gleichgeltender, Erklärungen miſsverstandener Wörter und dergl. aufbewahrt würden. Auch sind in Wochenschriften und andern fliegenden Blättern, als in den Braunschweigischen und Hannöverischen Anzeigen, im Journal von und für Deutschland u. a. m. verschiedene gute Aufsätze, die zur Erklärung alter Deutscher Wörter, zur Bekanntmachung seltener Deutscher Bücher, u. s. w. geschrieben sind, in ziemlicher Menge vorhanden, welche verdienten gesammelt, oder wenigstens in einen fruchtbaren Auszug gebracht zu werden. Sowohl zum wiederholten Abdrucke dergleichen guter Abhandlungen, als auch zum Auszuge, wäre eine Deutsche Zeitschrift ein bequemer Ort, und je mehr dergleichen unbekannt gebliebene Schriften dadurch bekannt würden, desto mehr Gelehrte würden aufgemuntert werden, zur Verbesserung der Deutschen Sprache etwas beyzutragen.

Ich hoffe alles gethan zu haben, was zur Beantwortung der Frage von der Reinigkeit der Deutschen Sprache gehört, bis auf die einzelnen Vorschläge

Staats-Bibliothek Bamberg

guter Wörter, deren wir noch bedürfen. Anstatt eine kleine Anzahl alter oder neuer Wörter vorzuschlagen, erwähle ich einen Weg, der mir zu einer gröfseren Sprachbereicherung der sicherste zu seyn scheint, und dazu dienen kann, dafs man den wahren Reichthum und die wirkliche Dürftigkeit der Deutschen Sprache richtiger einsehen lerne, und dafs mehrere Gelehrte ermuntert werden, dieser Dürftigkeit durch Aufsuchung alter, oder Erfindung neuer Wörter abzuhelfen. Ein dreyfaches Verzeichnifs der *fremden*, einiger *neu scheinenden*, und einer Menge *neuer* Wörter wird dazu ein bequemes Mittel seyn.

§. 18. Musterung der fremden Wörter, welche im Deutschen gebräuchlich sind.

Das folgende Verzeichnifs fremder Wörter, welche wir im Deutschen aufgenommen haben, ist sehr grofs, und geht in die Tausende, und doch ist es nur aus dem grofsen Adelungischen Wörterbuche mit wenigen Zusätzen genommen *). Es scheint also geschickter zu seyn, die Dürftigkeit der Deutschen Sprache, als ihren Reichthum zu erweisen.

*) Bei der Ueberarbeitung dieser Schrift ist das Verzeichnifs noch ansehnlich vermehrt, besonders mit wissenschaftlichen und Kunstausdrücken aus der Griech. und Lat. Sprache. Nur die ganz bekannten Wörter sind weggelassen.

Allein folgende Anmerkungen werden ein richtigeres Urtheil bestimmen.

1) So groſs dieses Verzeichniſs auch ist, so ist es doch nur klein in Vergleichung mit demjenigen, was andere Europäische Sprachen aus fremden, besonders aus der Lateinischen Sprache entlehnt haben.

2) Groſsentheils sind es fremde Sachen, die man, wie andere Völkerschaften thun, mit ihren ausländischen Nahmen benennet; und dergleichen Wörter beweisen keine Armuth einer Sprache.

3) Viele von diesen Wörtern könnten mit Deutschen verwechselt werden; aber die Deutschen sind noch nicht so gangbar, als die fremden: doch ist zu hoffen, daſs mehrere fremde entbehrliche Ausdrücke nach und nach durch gute Deutsche Wörter werden verdrängt werden.

4) Viele von den hier angeführten Wörtern sind zwar zunächst aus einer andern Sprache hergenommen, aber deſswegen sind sie nicht nothwendig derselben eigen. Zum Theil sind sie aus der alten Deutschen Sprache in eine andere übergegangen, in Gebrauch genommen, von den Deutschen aber vernachläſsigt, und nach langer Zeit erst wieder zurück genommen worden. Manches Wort muſs also nicht als Raub, sondern als verlornes Eigenthum angesehen werden.

5) Wenn man hier verschiedene Wörter vermifst, die man für fremd hält, so sind sie nicht sowohl vergessen, als vielmehr anders abgeleitet und beurtheilet. Viele Gelehrte machen aus jeder geringen Aehnlichkeit einen sehr übereilten Schlufs, und leiten, zum Beyspiel, Vater sogleich von pater her. Allein dergleichen Ähnlichkeiten beweisen nur, dafs zwey verschiedene Sprachen dieses Wort aus einer gemeinschaftlichen Quelle geschöpft haben.

6) Die mehresten fremden Wörter sind aus der Lateinischen Sprache, welche schon durch die Kriege der Römer in Deutschland bekannt wurde. Allein die Lateinische Sprache ist vornehmlich aus der Hetrurischen oder Tuscischen entstanden, und diese ist mit der alten Deutschen gewifs nahe verwandt gewesen, wie schon mehrere Gelehrte bemerkt haben. *Christoph Arnold* schreibt in seinem Kunstspiegel der Hochdeutschen Sprache (Nürnberg 1649, 8.) 29. S.

„Darum halte ich es auch nicht für unmöglich, „dafs wir Deutschen den Römern noch wohl einen „gesteckt vollen Restzettel allerley Wörter, die sie „uns abgeborgt, vorhalten könnten; weil es dem „*Stevin* an Darthuungen nicht ermangelt, dafs die „alte Lateinische oder Tuscische Sprach eine „Mundart von der Celtischen oder Altdeutschen „gewest."

7) Man hat schon immer daran gearbeitet, diese Schuld zu bezahlen, welche die Deutsche Sprache an andere zu entrichten hat. *Harsdörfer* und *Schottel* haben manche glückliche Versuche gemacht, und wenn sie des Plattdeutschen so mächtig gewesen wären, oder auch des reinen Hochdeutschen, als der Oberdeutschen Sprache, so würden ihre Versuche, neue Deutsche Wörter zu bilden, noch glücklicher ausgefallen seyn. *Gottsched* hat in seiner grofsen Sprachlehre ein Verzeichnifs verdeutschter Wörter geliefert. In den Nachrichten und Anmerkungen der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig 1 St. 80. S. steht eine Erörterung, wie die Reinigkeit der Deutschen Sprache in Ansehung der Rechtsgelahrheit zu befördern. Im 2ten Theil der Sammlung ausgesuchter Stücke der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig steht *Regner Engelhards* Versuch einer bequemen Deutschen Benennung der bey dem Kriegswesen vorkommenden Sachen und Aemter, S. 387. und die Fortsetzung davon im 3ten Th. 360 bis 369.

Auch hat Herr *Heynatz* in seinem Handbuche zu richtiger Verfertigung und Beurtheilung aller Arten von schriftlichen Aufsätzen des gemeinen Lebens überhaupt, und der Briefe ins besondere, (dritte Auflage, Berlin 1779, 8.) von der 691 S. an, ein Verzeichnifs fremder Wörter, welche im gemeinen

Leben vorkommen, geliefert, und einige gut übersetzt, andere aber nur erklärt und umschrieben.

Ein ähnliches Verzeichniſs hat auch der Herr Pastor *Angerstein* in seinem nützlichen Buche: *Anweisung, die gemeinsten Schreib- und Sprachfehler im Deutschen zu vermeiden*, im zweyten Theile (Stendal 1793, 8.) von der 294 S. an, geliefert, aber mehrere Ausdrücke nur kurz erkläret oder umschrieben, und ein Verzeichniſs von neuen Verdeutschungen von der 326 an, beygefügt. Von diesen beyden Verzeichnissen habe ich erst bey der letzten Durchsicht meiner gegenwärtigen Schrift Gebrauch machen können. *Joh. Fried. Krackherrns Handlexicon, in welchem die Wörter, Redensarten, Nahmen und Titel aus fremden Sprachen, so von den Deutschen im Reden und Schreiben gebraucht werden, mit Fleiſs gesammelt, in alphabetische Ordnung gebracht und erklärt sind.* Nürnberg 1766, gr. 8. ist mir gleichfalls erst spät in die Hände gekommen, da ich meine Überarbeitung beynahe vollendet hatte. Ich habe aber auch gefunden, daſs der Verf. mehr den Endzweck hat, fremde Wörter zu erklären, als zu verdeutschen, und es ist mir von geringer Brauchbarkeit gewesen *).

*) Ich spreche damit dem Buche seine Brauchbarkeit für ungelehrte Zeitungsleser, u. a. nicht ab, ob man gleich wenig mehr darin finden wird, als in *Hübners* Zeitungs- und Handlungs-Lexicon. Wegen des angehängten Jüdisch-Deutschen und Rothwelschen Wort-

Von allen diesen Vorarbeiten will ich einigen Gebrauch in dem folgenden Verzeichnisse ausländischer Wörter machen, zuweilen auch eigene Verdeutschungen versuchen, welche ich durch das Einschliefsungszeichen unterscheide, und dadurch zugleich der Prüfung anderer empfehle. Sollte ich mir hie und da etwas zugeeignet haben, welches schon andern eingefallen wäre, wie es allerdings möglich ist, so rechne man mirs als einen Gedächtnifsfehler, aber nicht als eine vorsetzlich ungerechte Anmafsung an, und bedenke zugleich, wie leicht es geschehen kann, dafs mehrere auf einerley Verdeutschungen gerathen. Ich will ferner die Sprachen unterscheiden, und in alphabetischer Ordnung aufführen, woraus man die fremden Wörter, welche die Deutsche Sprache aufgenommen hat, theils mit Gewifsheit, theils muthmafslich ableitet. Es wird defswegen nicht geläugnet, dafs die meisten Griechischen Wörter aus der Lateinischen Sprache hergenommen sind, oder dafs manches Lateinische

Verzeichnisses, dessen auf dem Titel gar nicht erwähnt ist, wird es vorzüglich nutzbar. Es ist aber auch manches ganz unrichtig darin, z. B. Ventil, Blaswerk. Auch wird man mehrere Spuren einer eingeschränkten Sprachkenntnifs darin finden: z. B. *Colaborator* für Collaborator, *fürnehm* für vornehm, *Pallen* für Ballen, *herfür thun* für hervorthun, *Cabinetgen* für Cabinettchen, *Reuter* für Reiter, imgleichen *Erkänntnifs*, *hefslich*, *Fürtrefflichkeit*, *Fähnderich*, *Pursch*, *Verdek*, (für Verdeck) u. f. w.

Wort erst durch die Französische Sprache beliebt und gebräuchlich geworden ist. Hier soll nicht der Gebrauch der Wörter und die Geschichte derselben untersucht, sondern nur einer jeden Sprache das Ihrige zugeeignet werden. Dieſs wird dazu dienen, daſs man sehen wird, wie viel die Deutsche Sprache dieser oder jener fremden Sprache schuldig ist.

Verzeichniſs fremder Wörter der Deutschen.

I) Aus den Morgenländischen und andern Sprachen auſser Europa.

1) *Aus der Ägyptischen Sprache.*

Papier, Pharaonis Maus, (Ichneumon,) Safflor.

2) *Aus der Äthiopischen Sprache.*

Basalt.

3) *Aus ungewissen Afrikanischen und Amerikanischen Sprachen.*

Ananas, Anime, (Hymenaea,) Bavian, (vermuthlich Afrikanisch,) Bisam, Bolus, Cacao, Calecut, Campecheholz, Campher, Canarienvogel, Cascarille, (vielleicht Spanisch,) Cassia, China, Citrone, Cocos, Colibrit, Fernambuk, Flamingo, Geck oder Gecko, Jalappe, Jaspiſs, Laudanum, Limone, Magazin, (Zeughaus, Vorrathshaus,) Mam-

meluck, Muskat, Naphtha, Paradies, Pardel, Patate, Petum, Quassia, Reifs, Rhabarber, Sandarach, Sandel, Sarsaparilla, Sassafrafs, Schabette, Scharlach, Storax, Sumach, Tamarinde, Tamariske, Tarnikel, Tartane, Tartsche, Tartuffel, Toback, Tobin, Varinas, Vanille, Zimmet.

4) *Aus der Arabischen und Türkischen Sprache.*

Admiral, (Emir,) Algalie, Algebra, Algeroth, Alhidade, Alkali, Alkermes, Alkoran, Alkoven, Almagestum, (Almanach,) Ambra, Balsam, Baracke, Berberis, Bezoar, Borax, Caffee, Cubebe, Divan, Gazelle, Hausen, (Usun,) Janitschar, (Gengizeri,) Julepp, Kafftan, Karat, Karavane, Kattun, Lasur, Mumie, Muselmann, Nadir, (der Fufspunkt,) Papagey, Pistazie, Säbel, Saffian, Saffran, Serbet, Tharah, (Abgang am Gewicht,) Tulpe, Turban, (Tulban,) Zenith, (der Wirbelpunkt,) Zibeth, Zither.

5) *Aus der Armenischen Sprache.*

Hermelin, Pflaume.

6) *Aus andern Asiatischen Sprachen.*

Allmandin, (ein Edelstein,) Batate, Batist, Casuarius, Mithridat, (Pontisch,) Moschus, Phasan, (von Phasis,) Sago, Schalotte.

7) *Aus der Bengalischen Sprache.*

Zits.

8) *Aus der Hebräischen und Jüdisch - Deutschen Sprache.*

Abschachern, Adam, Aloe, Amen, Amme, Balthasar, Barnabas, Bartholomäus, Cherub, Che-

rubim, Daniel, David, Ebenholz, Eliakim, Elias, Elisa, Elisabeth, Ezechias, Ezechiel, Hallelujah, Hiob, Jacob, Jeremias, Jesaias, Jesus, Joachim, Job, Johanna, Johannes, Jonas, Jonathan, Josias, Josua, Jubel, Judas, Judith, Lazareth, Levit, Manna, Maria, Martha, Matthäus, Matthias, Mauschel, Messias, Michael, Moses, Myrrhe, Narde, (Parce,) Paschah, Pharisäer, Sabbath, Samuel, Sarder, Satan, Sekel, Sem, Seraph, Seth, Talmud, Thomas, Tobias, Zebaoth, und viele eigene Nahmen.

9) *Aus der Malabarischen Sprache.*

Kattun, Punsch, (von Panscha, fünf.)

10) *Aus der Malayischen Sprache.*

Zucker.

11) *Aus der Mexikanischen Sprache.*

Chocolate, Kopal.

12) *Aus der Persischen Sprache.*

Almanach, Karbatsche, Lack, Musiv, Opium, Schach, Taffet, Tarif, Tasse, Terpenthin, Tutia.

13) *Aus der Sinesischen Sprache.*

Thee.

14) *Aus der Syrischen Sprache.*

Abba, Abt, Abtey, Borrago, Damascener, Damasciren, Damast, Sison, (Eppich.)

15) *Aus der Virginischen Sprache.*

Benzoe.

II. Aus Europäischen Sprachen.

1) *Aus der Dänischen Sprache.*

Dannebrogs - Orden.

Das Haff, das Meer.

Matrose, der Schiffmann, Schiffknecht.

Rocambole, der Schlangenknoblauch.

2) *Aus der Englischen Sprache.*

Bill, (Landesverordnung.)

Bombast, könnte vielleicht durch Redeschwulst, Wortgepränge, Wortschwall verdeutscht werden.

Cyder.

Die Docke, (Dogge,) der Bullenbeifser, eine Art grofser Hunde; so heifsen sie Deutsch an mehreren Orten.

Der Domback.

Die Embargans.

Der Frack, (ein Ueberrock.)

Die Guinee, von Guinea; ist also nicht ursprünglich Englisch.

Jury.

Lord.

Der Mops, (eine Art Hunde.)

Der Park, (Thiergarten.)

Die Pimpelmeise.

Die Pinke.

Die Pinte.

Pudding, (Englischer Klump.)

Der Quaker.

Der Spleen, (Milzsucht.)

Der Stapel.

Das Toppsegel.

Das Wrack, (die Trümmer eines zerbrochenen Schiffs.)

3) *Aus der Französischen Sprache.*

Abandonniren, fahren lassen, verlassen.

Abklören, bei den Färbern: von Couleur, Nieders. Klöre, die Farbe ausziehen, (*entfärben.*)

Abonnement, Meldung, Versprechung, Gutsprechung.

Abonniren (sich), melden, erklären, zusagen.

Abouchiren, besprechen.

Accompagnement, in der Musik, die Begleitung, Einstimmung mit einem Instrumente. Accompagniren.

Accord, Vergleich, Vertrag, in der Musik: Zusammenstimmung, Vollklang, wie Einige wollen.

Accordiren, vergleichen, bewilligen, zusammenstimmen.

Accrochiren, sich woran stofsen, aufhalten.

Acteur, Schauspieler.

Actie, ein Schein über ein in die Bank gelegtes oder einer Handlungsgesellschaft anvertrautes Capital, *Antheilsschein*, *Eintrittsschein.*

Ade, (A Dieu) Lebe wohl, Gott befohlen, gute Nacht.

Adresse, ein sehr vieldeutiges Wort: Behendigkeit, Klugheit, Verschlagenheit, Geschicklichkeit etc. auch die Überschrift oder Aufschrift eines Briefes, die Geschäftskenntnifs, die Nachweisung, u. s. w.

Affaire, auch ein sehr allgemeines Wort, wie die Deutschen Sache, Werk, Geschäft, Handel, Angelegenheit, Vorhaben, Bedürfnifs, u. dergl.

Agent, ein Geschäftsträger.

Air, das äuſserliche Ansehen, die Miene, die Stellung, die Aufführung, die Art zu reden oder zu handeln, das Betragen.

Allee, ein Lustgang, welches Wort schon *Frisch* gebraucht hat, bestimmter ein *Schattengang*. Einige haben auch Baumreihe oder Baumschnur vorgeschlagen.

Allianz, Bund, Verbündniſs, Vereinigung. Offensiv-Allianz, ein Krieges-Bündniſs, Defensiv-Allianz, ein Schutz-Bündniſs. Alliirte, Verbündete, Bundesgenossen.

Amortissement, Abschaffung, Aufhebung, der Abtrag, auch ein Tilgungsschein.

Amüsiren, belustigen, ergetzen, unterhalten, beschäftigen, vergnügen. Herrn *Campens* Übersetzung durch *entweilen* ist also sehr überflüssig, und höchstens dem Dichter zu verzeihen.

Die Antike in den schönen Künsten, das Alterthum, z. E. eine Bildsäule, Münze u. dergl.

Apartement, ein Zimmer, ein Gemach, eine Reihe von Zimmern.

Apanage. Dafür fehlt uns noch ein bequemes und kurzes Wort. In den geringeren Ständen ist das Wort *Auszug* gebräuchlich, aber nicht in den höheren, ob es gleich bequem genug wäre. Man könnte *herrschaftlicher Auszug* sagen.

Approschen, in der Kriegskunst, die Laufgraben.

Appuyiren, ebenfalls in der Kriegskunst, sich auf oder an etwas stützen oder lehnen. Herrn *Campens* Übersetzung, *auf etwas drücken*, ist nur in einigen Fällen brauchbar.

Arbitrage, ungefähre Schätzung, Ausspruch der Schiedsleute.

Arkebusade, Wundwasser.

Arkebusiren, fehlte in der ersten Ausgabe des Adelungischen Wörterbuches. Wir können das Wort entbehren, und erschiefsen, todt schiefsen, dafür gebrauchen.

Arrangement, Anordnung, Einrichtung; arrangiren, anordnen, einrichten.

Arrier - Garde kann durch Nachtrab übersetzt werden, wie auch schon häufig geschieht.

Artillerie, das grobe Geschütz.

Assemblée, die Pracht- oder Prunkversammlung. Diese Uebersetzung pafst aber nicht auf alle Fälle, wo das einfache, Versammlung oder Zusammenkunft, angebracht werden kann. Bisweilen bezeichnet es auch einen Versammlungsort, alsdann kann es *Sprachsaal*, *Redezimmer*, *Gemeinzimmer* gegeben werden.

Attachement, Zuneigung, Eifer, Ergebenheit, Vorliebe.

Attake, Anfall, Angriff, Beleidigung, Reizung.

Attentat, Uebelthat, freches Unternehmen, Rechtskränkung, sträfliches Vergehen.

Attitüde, Geschicklichkeit, schickliche Stellung.

Avancement, Vorausbezahlung, Beförderung, Standeserhöhung.

Avantage, Vortheil, Nutzen, Verbesserung, Vorzug, Vortrefflichkeit, Ehre. Wegen aller dieser bestimmteren Wörter ist uns das Franz. entbehrlich.

Avanturier. Dafür fehlt uns noch ein gutes Wort; denn *Wagehals* sagt in manchen Fällen zu viel, und es kann auch ein furchtsamer und unerfahrner Mensch ein Avanturier seyn. Der Ausdruck *Glücksritter* ist etwas komisch; der Ausdruck *Herumstreifer* hat den Nebenbegriff eines Bettlers: also sind wir hier wirklich eines neuen Wortes bedürftig. Man hat *Abenteurer* gewagt.

Auberge scheint aus dem Deutschen *Herberge* gebildet zu seyn, wie das Italiänische Albergo, und gefällt doch so manchem Deutschen besser, als das vaterländische Wort. Wir haben auch noch die Ausdrücke *Gasthaus*, *Gasthof*, *Schenke*, *Wirthshaus*, und sind also, zur Ehre der Deutschen Gastfreyheit, an Ausdrücken reich genug.

Auditeur, von Auditor, mit der franz. Endung, könnte durch *Feldrichter* übersetzt werden, wie man sagt *Felprediger*, *Feldscheer*, u. s. w.

Avant-Garde, der Vorderzug, Vortrab.

Avertissement, Anzeige, Nachricht, Warnung.

Avis, Bericht, Nachricht, Zeitung, Erinnerung.

Autor (Auteur), der Schriftsteller, Schriftverfasser; auch der Erfinder, Stifter, Urheber einer Sache.

Bagage, das Kriegesgepäck, Kriegeszeug, Wander- oder Reisegeräth, Heergeräth.

Balcon ist eigentlich Persisch, wiewohl es *Frisch* vom Deutschen Balken ableitet. (*Gitter-Erker.*)

Baldachin ist aus dem Italiänischen.

Ballett. Dafür ist mir kein bequemes Wort bekannt. Ich schlage *Singetanz* vor, welches Wort schon *Luther* 2 Mos. 32, 18. gebraucht hat. Andere wollen *Schautanz*.

Ballotiren, vermittelst kleiner Kugeln Stimmen geben. Stimmkugeln gebrauchen, im weitläuftigern Verstande loosen.

Balustrade, Geländer, Dockenwerk.

Bande, der Rand eines Billiards. Die vielen übrigen Bedeutungen können durch Band, Bund, Haufen, Rotte, Einfassung, Kante, Leiste, Schiene, Rand, u. a. m. ausgedruckt werden.

Bannier, la banniere, das Feldzeichen, die Fahne, Flagge. Das Deutsche *Band* ist der Urstoff dieses Worts, und daraus ist im Mittelalter Bandum, Banderium entstanden.

Barbet, ein zottiger Wasserhund, ein Pudel. Nach dem Buchstaben könnte man es *Barthund* geben.

Baron, Baronesse, Baronie, sind wohl ursprünglich Deutsche Wörter, aber die beyden letzteren sind Französisch gebildet.

Barriere, Gränzfestung, Gränzwehre, Schlagbaum.

Bassesse, die Niederträchtigkeit, Unanständigkeit.

Basset, ein Kartenspiel ohne Deutschen Nahmen.

Bassin, Wasserbehälter, Wasserbecken.

Basson, Baſspfeife.

Bataille, Schlacht, Feld- oder See-Schlacht, Treffen.

Bataillon. *Engelhard* übersetzt es Schlachthaufen, welches aber zweydeutig ist. Wenn Regiment durch *Schaar* übersetzt wird, so könnte es *Halbschaar* heifsen.

Batterie. Im Adelungischen Wörterbuche wird es *Stückbette*, *Stückbettung* übersetzt. Ich wollte *Kanonenwall* oder *Kanonenherd* vorschlagen.

Bayonnet. Dieser Nahme kann zum Andenken der Stadt Bayonne bleiben, sonst möchte es durch *Flintendegen* übersetzt werden. Herr *Heynatz* hat *Flintendolch*.

Beordern, anweisen, aufgeben, befehligen.

Berçeau, in der Gärtnersprache. Weil das Wort Laube so wenig passend ist, als das Wort *Heckengang*, welches einen Gang zwischen Hecken anzeigt, so schlage ich vor *Laubengang*, *Hecken-* oder *Buschgewölbe*. Das Wort *Bogengang*, welches Hr. *Campe* vorschlägt, kann auch eine gemauerte Halle (porticum) bezeichnen.

Bergamotte, eine Art Birnen, die man zum Theil Herrenbirnen heifst.

Die Berme, ein schmaler Gang am Fufse des Walles, *Wallgang*, *Wallrand*, ursprünglich vom Deutschen Bärme.

Bigot. Für das Substantiv hat man schon den Ausdruck *Andächtler*, oder *Frömmling*. Das Beywort drückt man durch *frömmlend* aus. *Frisch* leitet es von dem Deutschen *bey Gott* her.

Billard, wollte man ehemahls durch Drucktafelspiel ausdrucken. Man könnte auch *Balltafelspiel* sagen.

Bille, (*der Tafelball.*)

Billet. Wie wenn man es *Herbergszeichen*, *Wohnungszeichen*, *Einlagerschein* gäbe? In anderer Bedeutung ist der Ausdruck *Einlaſsschein* schon bekannt.

Biscuit übersetzt Hr. *Heynatz* unrichtig Zwieback, eher könnte man Zuckerbrot sagen.

Blame, böses Gerücht, übler Ruf, böse Nachrede.

Blank. Dieſs ist wohl kein ursprünglich Französisches Wort. Wir können glatt, glänzend, hell, klar, licht, rein, spiegelnd, weiſs, weit bestimmter dafür gebrauchen.

Blanquet. (*Vollmachts - Papier.*)

Blasoniren, ein Wapen zergliedern.

Blond, weiſs, semmelfarbig.

Bocage, Gebüsch.

Boy, grobes Tuch, Futtertuch.

Bois - tour, ein Glas ohne Fuſs, das man nicht aus der Hand setzen kann. (*Wandelglas*, *Tummler*).

Bombe, ist noch ungewissen Ursprungs. Die fruchtbringende Gesellschaft wollte es durch *Sprengkugel* übersetzen. Man könnte auch *Platzkugel* sagen.

Bombette.

Bon - bon, übersetzt Herr *Campe* durch Zuckerbrötchen, das ist aber Kraftmehl mit Zucker vermischt. *Bon - bon* ist reiner Zucker, in kleinen Vierecken, mit Bergamotten-Oehl vermischt. Es möchte also füglicher *Zuckerbissen* oder *Zuckerwürfel* heiſsen.

Bordel druckte man ehemahls durch Frauenhaus, aber viel zu allgemein aus. Hurenhaus ist vielen zu Deutsch.

Bordiren, einfassen, besetzen, rändern, bebrämen.

Bossiren, mettre en bosse, in Gips oder Kalk bilden.

Bosquet, ein Lustgebüsch.

Botteliren, in Büschel binden.

Boudoir. Die Campische Übersetzung *Schmollwinkel* gefällt mir deſswegen nicht, weil *schmollen* ein Provinzialwort ist, und an vielen Orten nicht verstanden wird, und man auch nicht immer aus Verdruſs und Unwillen gegen Menschen die Einsamkeit sucht. Sonst möchte es besser seyn, als *Trotzwinkel*, welches ich irgendwo gelesen habe. Da das Wort einen solchen Ort bezeichnen soll, wo man der übeln Laune wegen allein seyn will, so schlage ich *Launewinkel* vor.

Boulevard ist das Deutsche Bollwerk.

Bouteille. Dafür könnte das alte Wort *Flasche* wohl gebraucht werden. Für steinerne Bouteillen sagt man an manchen Orten, als im Hessischen, *steinerne Krüge*. Niedersächsisch sagt man *Buttel*.

Boutique, der Kaufladen.

Branche, Geschlechtszweig, Nebenlinie.

Bredouille, Verwirrung, Bestürzung, Betäubung.

Bresche. Ursprünglich Deutsch von brechen, Gebrechen. Wir haben für die vielerley Bedeutungen desselben besondere Wörter, nur in der

Kriegskunst ist es noch gebräuchlich. Man könnte *Mauerbruch* sagen, wenn man nicht schon das ganz bequeme Wort Sturmlücke oder Sturmluke hätte.

Brigade. *Engelhard* übersetzt es *Kriegeshaufen*, aber es ist wohl nicht deutlich und bestimmt genug.

Brigantine, ein Rennschiff.

Brillant, (vom Ital. brillare) ein eckig geschliffener Edelstein. Könnte man nicht *Glanzstein* sagen?

Brochiren, heften. Brochure oder Broschüre, ein blos geheftetes Buch, *Heftbuch*, *fliegende Schrift*.

Die Bronsier - Erde. Vielleicht *Glanz - Erde*.

Die Bronze, ein vermischtes Metall. Hr. *Adelung* übersetzt es in der neuen Ausgabe des Wörterbuchs Glockenspeise, Glockenmetall, Stückgut, Gieſserz.

Brouillon, der erste Entwurf einer Schrift oder Zeichnung, (*Entwurfspapier*,) erste Vorarbeit.

Bruit, das Gerücht, Gerede, bisweilen das Aufsehen, Geräusch.

Brünett, bräunlich, kaffebraun, schwarzbraun.

Brüske, stolz, trotzig, unbescheiden, ungestüm.

Büste, Brustbild.

Bufet, Schenktisch, Schenkschrank.

Bulletin, Tageszeitung.

Bureau, Schreibtisch, Schreibstube, Gerichtsstube, u.s.w.

Die Cabale, ein tückischer Streich, Ränke, listige Gegenwirkung.

Das Cabinett. Der Grund dieses Wortes ist nicht Französisch, sondern entweder Celtisch, oder

sonst in einer alten Stammsprache zu suchen. *Frisch* leitet es vom Lateinischen Cavea her. Man könnte es *Geheimzimmer* übersetzen. *Fürstenzimmer*, welches Hr. *Angerstein* dabey setzt, ist zu eingeschränkt.

Cabriole, ein Luftsprung, Gaukelsprung.

Cachelotte, der Pottfisch.

Cadenas, eigentlich Lat. von Catena, ein Gesteck.

Cadenz, auch Lat. von cadentia, das Tonmaſs, welches aber noch zu allgemein ist.

Cadet, in alten Schriften der *Edelknabe*.

Calamank, aus dem Lat. Calamaucus für Camelaucus, ein wollenes Zeug.

Caliber kann in vielen Fällen durch die allgemeinen Wörter Art, Schlag, Maſs oder Maſsstab ausgedruckt werden. Die Ableitung ist noch ungewiſs.

Calotte übersetzt Hr. *Campe* Wirbelkäppchen. In vorigen Zeiten sagte man Käppchen oder Plattmütze.

Camelott, ein wollenes Zeug.

Camayeu, ein gebildeter Edelstein.

Campagne, der Feldzug, Heerzug.

Canaille, der Pöbel, ein treuloser Mensch.

Canapé. Die Ableitung ist ungewiſs, und vielleicht in einer morgenländischen Sprache zu suchen. Im mittlern Lat. ist Canapeum, der Betthimmel. In alten Büchern findet man *Faulbette*, *Lotterbette*, *Ruhebank*.

Canehl, Zimmet oder Zimmetrinde. Ist eigentlich aus dem Lat. canna oder canalis, im Holländischen Kaneel.

Canevaſs hieſs ursprünglich eine Art Hanfleinwand, von Cannabis.

Cantille.

Canton, Werbeplatz. Cantonist, Werbepflichtiger.

Cantoniren, (*Einlager halten.*)

Caper, das Raubschiff.

Capitaine, Hauptmann, Rittmeister.

Caprice, Eigensinn, Hartnäckigkeit.

Capriole, richtiger Cabriole, ein Luftsprung.

Caput oder capot, in den Redensarten, caput gehen, caput machen, kann durch Deutsche Redensarten gegeben werden, als *fertig machen*, *abstechen*, *eintreiben*, *überwinden*, *Matsch machen.*

Carabiner, *Reiterflinte.*

Carabinier, kann wie Cuirassier durch schwerer Reiter, *Panzerreiter* gegeben werden.

Caravelle, eine Art kleiner runder Schiffe mit dreyeckigen Segeln. Ist eigentlich Griech. von καϱάβιον.

Carcasse, eine Art von Feuerkugeln.

Carmesin (Cramoisi) und Carmin, sind beyde vermuthlich aus dem Arabischen von Kermes.

Carolin, eine Goldmünze.

Carriere, die Laufbahn, der volle Lauf.

Charpie, Carpie, vom Latein. carpere, gezupfte Leinwand.

Carreau, ein Viereck, viereckiger Stein, u. s. w.

Cartel, ein Auslieferungs- oder Auslösungs - Vertrag, ein Ausforderungsbrief, bisweilen auch ein Vertrag schlechthin.

Carton, ein grofses Papier, eine Vorzeichnung in der Mahlerey, (*Umrifspapier*, *Umrifskarte*.)

Cartusche, eine zierliche Einfassung, (*Schönleiste*,) eine Pulverrolle, Kartätschen - Büchse.

Carvi, Wiesenkümmel.

Casaquin, ein kurzer Überrock.

Casernen, (*Wallwohnungen*,) Soldatenhäuser. *Heynatz*.

Casserole (Castroll) könnte *Kochpfanne* heifsen.

Cavallier, Ritter.

Caviar, Störrogen, Rogen - Eyer.

Ceremonie, Gebrauch. Ceremoniel.

Chagrin, Seekatzenhaut und ähnlich zubereitetes Leder, (*Reibleder*,) eine Art Zeug.

Chaise, der Rollwagen, wie es einige übersetzen.

Chaloupe, eine Art spitziger schneller Schiffe. Der Nahme ist nicht ursprünglich Französisch, die Wurzel des Worts liegt noch in schlupfen. Holl. Sloep. Die es zu einem Deutschen Worte machen, schreiben es Schaluppe.

Chamade, Ergebungsmarsch. *Heynatz*.

Champignon, aus dem Lat. Campinio, der Feldschwamm, Erdschwamm, Herrenschwamm, an einigen Orten Brachmännlein, Drüschling, Ehegürtel.

Changiren, verändern, tauschen, schillern, mit Farben spielen.

Chapeau - bas, der Armhut. *Campe.*

Charles, Karl, und Charlotte, Karoline. **Ist** Deutschen Ursprungs.

Charité, das Krankenhaus.

Charnier, das Gewinde, an einigen Orten Gewerbe oder Gelenk.

Charteque, unbedeutende Schrift.

Chatoulle, Geldkästchen.

Chaussée könnte wohl durch *Steindamm* übersetzt werden, oder durch *Steinstrasse.* Hr. *Campe* hat sich darüber weitläuftig erklärt, und das Wort *Kunststrasse* vorgeschlagen, welches aber unangenehm klingt. *Steinweg* heifst jedes Pflaster an einigen Orten, also könnte man auch *hoher Steinweg* sagen.

Chenelle, Sammtschnürchen.

Chicane, hämisches Hindernifs, listiger Aufenthalt, Schurkerey, Dockmäuserey.

Chignon, Nackenhaarbund, (*Nackenwulst.*)

Choc, Angriff, Anlauf.

Choquiren, beleidigen, anfallen, zusammenstofsen.

Chocolate ist ursprünglich Mexicanisch.

Cider, Obstwein, Engl. Cyder. *Frisch* leitet es vom Lat. sicera her, Hr. *Adelung* hält es hingegen für Deutschen Ursprungs.

Cise, der Münzstock, Prägestock.

Cisalien, Abschnittlinge der Münzen.

Citrulle, die Wassermelone.

Clairet, der Bleicher, (*Röthling*, zum Unterschiede von Paillet.)

Clair - obscur, das Helldunkel, Lichtdunkel.

Clavecin.

Clique, Mitgenossenschaft, Spiefsgesellschaft, Rotte.

Cochenille, eigentlich vom Lat. Coccus, die Scharlachbeere, auch eine Art von Schildläusen. Die Europäischen nennt man Johannisblut.

Coeffure, Kopfputz, Hauptschmuck, Aufsatz.

Coffre. Diefs Wort mag vielleicht aus dem Deutschen Kober - entsprungen seyn, und alsdann nähme unsre Sprache im Gebrauche des Worts Koffer oder Kuffer, nur ihr vernachläfsigtes Eigenthum zurück, da wir im Hochdeutschen nur die zwey Wörter Kasten oder Kiste und Lade haben. Im Oberdeutschen ist Truhe gebräuchlich.

Collation, eine Halbmahlzeit.

Colonnade, die Säulenreihe, der Säulengang.

Coloriren, anfärben.

Colorit, die Farbengebung.

Colporteur, (*Kleinkrämer*,) Buttenträger, Wasserträger,

Combattanten, Mitstreiter.

Commandant, Befehlshaber, Stadtbefehlshaber, Stadtoberster.

Commis, ein Aufseher.

Commissaire, ein Verordneter.

Commissionnaire, ein Geschäftsträger.

Commode, ein Putztisch, Putzkasten.

Compagnie, ist ursprünglich Deutsch, (Kumpaney) nur Französisch gebildet, und wird durch Brüderschaft, Gesellschaft, Versammlung, Zu-

sammenkunft, auch durch Verbindung ausgedruckt.

Compagnon, der Genofs, Handelsgenofs, Mithelfer, Mitarbeiter, Mitgehülfe, Geselle, Gefährte, Gespan, Theilnehmer, Theilhaber.

Complicen, Mitgesellen, Mitschuldige, Mitverbrecher.

Compliment, Verbeugung, Empfehlung.

Complot, heimliches Verständnifs.

Concert.

Conduite, Aufführung, Lebensart, das Betragen.

Contour, die Zeichnung.

Contusche.

Contrecariren, zuwider seyn, hindern, widerstehen, widerstreben, entgegen arbeiten.

Das Contrefait, Gemählde, Abbildung, Nachbild.

Controle, Gegenverzeichnifs, Gegenrechnung.

Controleur, Gegenschreiber. Diefs Wort war sonst ganz gebräuchlich, und ist noch an einigen Orten bekannt.

Convoi, Begleitung, Bedeckung.

Coquet, buhlerisch, verliebt. An einigen Orten sagt man *mannlieb*.

Coquetterie, Buhlerey.

Cordon, die Wehrschnur, Grenzkette, das Mauerband.

Cornett, Fähnrich bey der Reiterey.

Die Cornette, die Standarte oder Reiterfahne; die Nachthaube.

Corporal, Caporal.

Corsett, das Mieder, Leibchen.

Coulisse, die Theaterwand, *Blendewand.*

Coup, der Schlag, Streich.

Courier, der Eilbothe, oder, wenn man will, *Hastbothe.*

Courent, (von der Münze) gangbar, Scheidemünze.

Courtine, Zwischenwall, *Mittelwall.*

Couvert, der Briefumschlag, *die Briefscheide*, auch das Tischgedeck.

Cravate, das Halstuch, die Halsbinde.

Crayon, ein sehr allgemeines fast unübersetzbares Wort.

Credit, wird vielfältig durch Glaube, in manchen Fällen durch *Borg*, *Ansehen*, *aufs Wort*, u. s. w. bestimmter ausgedruckt.

Crepon, der Krepp.

Debarquiren, ausladen, ausschiffen.

Debatten, debattiren, Streitigkeiten abhelfen. Beydes finde ich in Herrn *Angersteins* Verzeichnisse, wünschte aber noch bestimmtere Ausdrücke. Eher möchte Wortwechsel oder Wortgefecht, und für *debattiren* ausfechten oder durchfechten, auch schlechthin streiten, brauchbar seyn.

Debit, Abgang, Absatz.

Debouchement, Gelegenheit zum Absatz der Waaren, Absatz oder Umsatz schlechthin.

Defilée, ein enger oder schmaler Weg.

Defiliren, in schmalen Reihen, oder ganz einzeln durch einen engen hohlen Weg gehen.

Defrayiren, frey halten, beköstigen, kostfrey halten.

Degout, Ekel, Abscheu, Widerwille.

Delicatesse, Zärtlichkeit, Feinheit. Herr *Campe* druckt es glücklich durch Zartgefühl aus. Für die andern Bedeutungen des Worts haben wir besondere Ausdrücke.

Demelé, Streit, Uneinigkeit, Zwist, Zwietracht.

Demidor, ein musikalisches Instrument.

Demontiren, berauben, wehrlos, unbrauchbar machen.

Dépêche schreiben einige Depesche.

Dépôt, zur gerichtlichen Aufbewahrung niedergelegtes Geld. Ein kurzer Deutscher Ausdruck ist mir davon nicht bekannt. Für Depositen - Kasten möchte man *Sicherkasten* sagen.

Desabüsiren, zurechte weisen, eines bessern belehren.

Desarmiren, entwaffnen.

Desavantage, Nachtheil, Schaden, Verlust.

Desavouiren, abläugnen.

Desert, Nachtisch.

Desinteressirt, uneigennützig.

Desordre, Unordnung.

Dessein, Abrifs, Entwurf, Muster, Zeichnung, (in den Künsten;) von Menschen: Absicht, Entschlufs, Vorhaben, Betrieb. Vom Latein. designatio.

Detail, das Einzelne. Detachement. Für beyde Wörter fehlen uns noch bequeme Ausdrücke.

Diane, gewöhnlicher, Reveille, (die Wecktrommel.)

Diligence, die Landkutsche, Eilpost, wie es Herr *Campe* gibt. Weil diefs aber ein Zwitterwort ist, so möchte man lieber *Schnellfuhre* sagen.

Discontiren, abrechnen, abziehen.

Disgrace, Ungnade.

Doublette, ein *Doppeltstück*, *Doppeltbuch*.

Doublone, eine Münze.

Douceur, Erkenntlichkeit, Anmuth, Annehmlichkeit, Freundlichkeit, einnehmendes Wesen.

Doux, angenehm, sanft, sittsam.

Douzain, ein Duzend; ein zwölfzeiliges Gedicht.

Dragoner, leichte Reiter.

Drap d'argent, Silberstoff, Silberstück. Drap d'or, Goldstoff. Drap de Dames, Frauentuch. Drap d'homme, Mannstuch. *Heynatz*.

Dresse, die Haarschnur bey den Perrückenmachern.

Dressiren, abrichten, einhetzen, einüben, auch aufrichten, aufsetzen.

Droguet, ein halbwollenes Zeug.

Droguist, Gewürz- oder Specereyhändler.

Droiture, Geschicklichkeit, Brauchbarkeit.

Ebauche, erster Entwurf, Aufrifs, Vorarbeit.

Ecartiren, entfernen.

Echafaut, Blutgerüste, Blutbühne.

Eclat, Aufsehen, Glanz, Ruchtbarkeit.

Eclatiren, ruchtbar werden.

Egard, Hochachtung, Absehen, Ansehen.

Egariren, verirren.

Email, Schmelz, Schmelzarbeit, Schmelzwerk.

Emailliren, mit Schmelz überziehen.

Emballage, *Einhüllung, die Packhülle, Packfutter*, wie Flaschenfutter.

Embargo, Auflage auf Schiffe.

Embarquement, Einladung, Einschiffung.

Embarquiren, einschiffen, einladen.

Embarras, Verlegenheit, Verwirrung.

Embelliren, verschönern.

Embellissement, Verschönerung.

Embrasure, Schiessloch.

Embrouilliren, verwirren.

Embuscade, Hinterhalt.

Empechement, Verhinderung, Störung.

Emploi, Versorgung, das Unterkommen.

Employiren, anbringen, anstellen, versorgen, gebrauchen.

Emportement, Entrüstung.

Emportiren, aufbringen, entrüsten.

Empressement, Beeiferung.

Empressiren, antreiben, anspornen, beeifern.

Endettiren, in Schulden setzen.

Endommagiren, in Schaden setzen.

Endossement, vielleicht *Gegenwechsel.*

Endossiren, einen Gegen- oder Rückwechsel schreiben.

Enfiliren, bestreichen, beschiessen.

Engagiren, verbindlich machen, annehmen, zusagen.

Enrolliren,

Enrolliren, *verbschreiben.*

Entrepreneur, der Unternehmer.

Entreprise, die Unternehmung.

Equipage, Ausrüstung, Ausstaffirung, Reise- oder Kriegesgeräth. Im Seewesen kann es durch Schiffsbesatzung oder Schiffsbemannung ausgedruckt werden.

Escorte, Bedeckung, Begleitung.

Escortiren, bedecken, geleiten.

Espalier, Baum- oder Gartengeländer.

Esplanade, äufserste Brustwehr.

Esprit, Verstand, Kopf, Geist, als Esprit public, Gemeingeist, Esprit de corps, Zunftgeist, Gesellschaftsgeist, Bel-Esprit, schöner Geist, Esprit borné, ein seichter Kopf, Flachkopf.

Etat, Zustand, Beschaffenheit, Berechnung, Bestimmung, Vorschrift.

Etendue, die Weite.

Etiquette, der Hofzwang. *Campe.*

Façade, Façe, Ansicht eines Gebäudes von der Vorderseite, auch die Vorderseite selbst. Es ist also die Campische Übersetzung *Antlitzseite* überflüssig.

Façon oder Fassong, (*die Kunstgestalt.*)

Fagot, die Bafspfeife.

Falbel, (ein *Faltenrand*, *Faltensaum.*)

Fanfaron, Aufschneider, Prahler.

Fanfaronnade, Prahlerey.

Fantasie, Fantasiren, Fantast, sind aus dem Griechischen.

Fantom, (ein *Trugbild.*)

Farçe, (Farſse,) gestopftes Fleisch; — ein Possenspiel.

Fasanerie, ein Fasanenhaus.

Faschine, (Fascine, aus dem Lat. Fascis,) ein Reisbündel, Holzbund, Astholz, *Strauchholz.*

Fausse-Couche, unzeitige Geburt oder Wochen, könnte durch das alte *Fehlgeburt* ausgedruckt werden.

Faute, Fehler.

Favorit, Liebling, Günstling.

Fayence. S. die Wörter aus der Ital. Sprache.

Fee, eine Zauberinn.

Feinte, Verstellung.

Ferme, ein Landgut, Meyerey, Pachtung.

Fermage, Pachtgeld.

Fiacre, eine Miethkutsche, ein Lohnwagen.

Filet, ein *Netzgewebe.* Für viele andere Bedeutungen haben wir keine besondere Nahmen, z. B. für die goldenen Zierathen auf den Rücken der Bücher, und dem Werkzeuge der Buchbinder dazu.

Die Finanzen, der Geldvorrath, die Einkünfte, die Schatzkammer.

Die Finesse, Artigkeit, Scharfsinnigkeit, Verschmitztheit, Ränke, Arglist, Betrügerey.

Flageolet (Flaschinett,) die *Hoch-* oder *Feinflöte.*

Flanque, Seite.

Flanquiren, herumstreifen, die Seiten decken.

Flatterie, Schmeicheley.

Flatteur, Schmeichler.

Flattiren, schmeicheln.

Floren, (Florin,) ein Gulden, eigentlich Liliengulden, Florentiner.

Florett, (Fleuret,) halbseidenes Band oder Zeug.

Die Flotte, eine Anzahl Schiffe, ein Schiffsheer. *Heynatz.*

Die Flüte, ein dreymastiges Kauffahrdeyschiff.

Die Folie, das Quecksilber hinter den Spiegeln. — Die Unterlage unter den gefaſsten Edelsteinen.

Die Folter, vom alten Poultre, Peinigung, Marter, welches letzte Wort aber eigentlich Griechisch ist.

Fourage, Futter.

Fouragiren, Futter holen.

Fourrier, Musterschreiber. *Heynatz.*

Fransen, (Frange,) (*Fadensaum.*) Der Grund dieses Worts scheint aber Deutsch zu seyn.

Frappant, rührend, reizend, treffend, überraschend. Herrn *Campens* Übersetzung *prickelnd* paſst nur in einigen Fällen. Wer könnte es ertragen, wenn man eine prickelnde Ähnlichkeit sagen wollte, an Statt einer frappanten Ähnlichkeit?

Fraternité will Herr *Campe* durch Brüderlichkeit geben. In vielen Fällen wäre wohl *Brudersinn* erträglicher.

Fregatte, ein leichtes Kriegesschiff; — ein Seevogel vom Geschlechte der Mewen.

Fricassée ist ein nicht wohl entbehrliches Wort.

Der Fries, ein ungeschornes wollenes Zeug; auch in der Baukunst ein Zierath unter dem Kranz.

Im Lateinischen findet sich Fresum in der Bedeutung eines wollenen Zeuges schon im achten Jahrhunderte, also lange vor der Bildung der Franz. Sprache, und der Grund des Worts mufs wohl Deutsch seyn, wenn auch der Nahme der Friesen davon irrig abgeleitet wird.

Frisiren, Frisur, Friseur, haarputzen, *haarschmükken*, *Haarschmuck*, *Haarschmücker*, wie man in Nürnberg sagt Federschmücker.

Füselier (Fusilier.)

Gage, Besoldung, Bestallung.

Galant, Galanterie, artig, Artigkeit.

Galeere; Galeasse, eine grofse Galeere.

Galerie. Unser allgemeines Wort Gang mufs in vielen Fällen näher bestimmt werden, besonders in der Kriegeskunst. Dadurch wird unsre Sprache zwar deutlicher, aber auch weitläuftiger. In einigen Fällen wäre *Gittergang*, wie Hr. *Heynatz* hat, oder *Geländergang* vorzuschlagen. Übrigens ist das Wort vielleicht mehr Italiänisch, von Gallaria.

Galimatias, Unsinn, Unverständlichkeit, verwirrtes Geschwätz.

Gallosche, hölzerner Schuh.

Galone, eine breite goldene oder silberne Borte.

Galopp, Galop. Der Ursprung ist Deutsch, von Gelauf.

Galoppiren, im Sprunge reiten. *Heynatz.*

Garant, Bürge, Gewährsmann, (*Gutsprecher.*)

Garantie, Bürgschaft, Versicherung, Gewährleistung.

Garde, vermuthlich vom Deutschen *wahren*, *warten*, die Wache überhaupt, oder die *Schutzwache*.

Garderobe, Kleiderkammer, Kleiderschrank.

Gardine, (Courtine,) Vorhang, Umhang.

Garenne, Kaninchengehäge.

Garnitur, als eine Garnitur Knöpfe, Schnallen u. s. w. weiſs ich so kurz nicht auszudrücken. In andern Fällen heiſst es Besetzung, Anzug.

Garnison, Besatzung.

Gas, in der Chymie, der Stoff.

Gautschen, die nassen Bogen Papier unter die Presse legen, von coucher. Aber gautschen scheint eher das Stammwort von coucher zu seyn, und heiſst legen. Daher der Gautscher in der Papiermühle.

Gaze, Seigetuch.

Gazelle, eigentlich Arabisch, eine wilde Ziege.

Genie, der Kopf, die Erfindungskraft, das Naturgeschick. Einige haben auch *Feuerkopf*, *Hellkopf*, *Kraftkopf*, *Urkopf* vorgeschlagen, welches aber nur nähere Bestimmungen des allgemeinen Wortes sind. Original - Genie gibt *Lessing* Mustergeist.

Geniren, beschweren, einschränken, zwingen, Zwang anthun.

Geschwader, Escadron. Es scheint noch ungewiſs, welches von beyden das eigentliche Stammwort ist.

Giraffe, der Kamehlparder. Das Wort ist vielleicht Asiatisch.

Glacis, die Feldbrustwehre, der abhängige Festungsrand.

Grace, Annehmlichkeit, von gratia.

Grain, der Drittel eines Grans im Goldgewichte u. s. w.

Graviren, *bildgraben*.

Grenadier oder Granatier. Das erste ist Französisch, das andere mehr Lateinisch und Italiänisch.

Gros. S. das Lat. Verzeichniſs.

Grotesk, unnatürlich, ungestalt, possenhaft.

Grottier, der Aufseher über die Grotten, auch der Verfertiger der Grottenarbeit.

Gueridon, ein Leuchterstuhl, (*Leuchterträger*, *Leuchtersäule.*) Hr. *Heynatz* hat Leuchtertisch.

Haar-Tour, Haaraufsatz, (*Kunsthaar.*)

Hantieren, hanter, ist ursprünglich Deutsch.

Hardi, beherzt, dreist, kühn.

Hardiesse, Dreistigkeit.

Harlekin, Possenreiſser, Lustigmacher.

Harraſs, gewöhnlich Rasch, von der Stadt Artois.

Hautbois.

Hautboist.

Hazard, ist Spanisch.

Henriette, ist bloſs der Bildung nach Französisch, von dem Deutschen Heinrich.

Hotel, Wohnhaus.

Hugenott, von Hugo.

Imprenabel, unüberwindlich.

Infanterie, Fuſsvolk.

Ingenieur, (*Kriegs - Baumeister*,) Landmesser, Festungsbaumeister. *Heynatz.*

Interessant, wichtig, reizend, anziehend, hinreifsend.

Interessiren, ist vieldeutig, sich beeifern, bemühen, imgleichen active einen einnehmen, bewegen, hinreifsen, u. s. w.

Intriguen, listige Ränke, Verwirrung.

Iper, Ypreau, die Ulme oder breitblätterige Rüster.

Irregulär, unordentlich.

Isabellfarbe, Isabelle ist eigentlich aus Elisabeth.

Jacobiner, ein Dominicaner - Mönch, auch eine Goldmünze von Jacob I, Könige von England.

Jalousie, Eifersucht, auch ein *Fenstergitter*.

Jaloux, eifersüchtig.

Jetton, ein Wurfpfennig, Rechenpfennig.

Jonquille, die gelbe Narcisse.

Journal, ein Tagebuch.

Jüstiren, richten, abrichten, abmessen.

Juwele, von joyeau, Juwelier, jouaillier.

Kartätsche, von cartouche.

Kobold, von Culbut, ein Stürzbaum, Purzelbaum, und von Gobe oder Gobelin, ein Poltergeist.

Kosen, plaudern, flistern, von causer, Lat. causari.

Kreppe (Creppe) bey den Perrükenmachern.

Kuschen, liegen, schweigen, von coucher.

Labet, von la Bête.

Lackey, ein Bedienter, Aufwärter, eigentlich vom Deutschen läcken, laufen, springen.

Laffete, der *Kanonenkarren*, *Stückwagen*, das Stückgestell.

Lambris, das Getäfel.

Lanzette. In alten Schriften wird Lafseisen dafür gebraucht.

Laviren, lavoyer, langsam schiffen, sich schief gegen den Wind halten; behutsam verfahren, bedächtlich eilen.

Leckasie, das Auslecken oder Ausrinnen.

Lilack, Spanischer Holunder oder Flieder.

Liste, ein Verzeichnifs, eine Rolle.

Livrée, (die *Dienertracht*) von liberata. Dienstkleidung übersetzt Hr *Heynatz*.

Loge, ein kleines Zimmer, Stuhl, Sitz.

Logement, Losement, eine Wohnung.

Lucerne, ein Futterkraut, Deutsch Schneckenklee.

Luppe, ein Augenglas, einfaches Vergröfserungsglas.

Madrigal, scheint ein Spanisches Wort zu seyn.

Maillespiel.

Mainteniren, behaupten, ist Lat.

Maitresse, Beyschläferinn, Gebieterinn. *Heynatz*.

Malade, krank, unpäfslich.

Maladerie, Krankenhaus, Siechenhaus.

Maladie, Altdeutsch Malzey, auch Siechthum, Krankheit, Seuche.

Maladif, kränklich, schwächlich.

Maladroit, ungeschickt.

Malaisé, unbequem, beschwerlich.

Malheur, Unglück.

Manier, die Art des Verfahrens oder Betragens im Leben und im Umgange, oder in den Künsten, ist ein eben so vieldeutiges Wort, als unser Deutsches Art, welches durch hinzugesetzte Bestimmungen muſs deutlich gemacht werden. Es kann Lehrart, Schreibart, Behandlungsart, Vortragsweise, Vorstellungsart, Lebensart u. s. w. viel bestimmter gesetzt werden, und ist auch groſsentheils schon üblich.

Manövre, Bewegung, Verrichtung, Kriegeslist.

Mansard, ein gebrochenes Dach, von dem Erfinder *Mansard.*

Manschetten, Handkrausen.

Marchand, Kaufmann, Krämer. Dieſs Wort wie Marchandise, Marché, Marsch, marschiren, ist aus dem Lat. mercari gebildet.

Mariage, Heirath, Verehelichung, Verbindung, von maritus.

Marine, von mare, das Seewesen.

Marmelade, eigentlich vom Portugiesischen marmello, eine Quitte, eine Latwerge, ein *Saftmus.*

Marode, Merode, eigentlich ermüdet, hernach auch raubgierig, davon Marodeur und marodiren, herumschweifen, plündern.

Marotten, Grillen, närrische Einfälle.

Marqueterie, eingelegte Arbeit.

Marqueur, ein Bezeichner. Hier fehlt ein bequemes Wort.

Marquis mufs nicht durch Markgraf übersetzt werden, wie Hr. *Heynatz* thut, sondern höchstens durch Graf, oder man behält es bey.

Marsch, der Soldatengang, *Heerszug*, *Heertrab*, auch schlechtweg der Zug, und in Zusammensetzungen der Abzug, Anzug, Durchzug.

Marschiren, *heertraben*.

Marseille, Marseiller-Naht, in der Näherey, Steppnaht. *Heynatz*.

Masche, eine Schlinge, oder ein Auge in der Strikkerey. Ursprünglich Deutsch, von Mafs, Mat, Verbindung.

Maske hält *Frisch* für Deutsch, von Mase, Maser, macula.

Maskerade und Maskiren. In alten Schriften findet man Mummerey, Mummenschanze, welches die Franzosen durch Momerie ausgedruckt haben, auch Verkappung. Hr. *Campe* will Larventanz sagen, aber das ist nur halb Deutsch.

Massacre, Blutbad, Niedermetzelung.

Massicot, Bleygelb.

Massiv. Von Gebäuden sagt man dafür feuerfest, von Metallen dicht, lauter, gediegen.

Matratze, von materas oder matelas, und dem ursprünglich Deutschen Worte Matte, könnte durch *Haarküssen*, *Haarbette* übersetzt werden.

Max d'or.

Melange, Vermischung.

Melée, Handgemenge.

Memoire, eigentlich Lat. ein Aufsatz überhaupt, eine Erinnerungs - Denk - Bittschrift.

Menage, Haushaltung.

Menagement, Mäſsigung, Behutsamkeit, Sparsamkeit.

Menagerie, ein Hühnerhof.

Menageux, sparend, räthlich.

Menagiren, schonen, sparen.

Merveille, Wunder.

Metier, ein Handwerk, eine Lebensart, Beschäftigung, Kunst, Gewerbe.

Meuble, Hausgeräth, bewegliches Gut, in alten Schriften fahrende Habe. Für *meubliren* haben wir noch kein eigentliches Wort, sondern müſsen es umschreiben, weil *einrichten*, *ausrüsten*, wie Hr. *Heynatz* übersetzt, zu unbestimmte Wörter sind.

Mignon, ist wohl ursprünglich Deutsch von *minnen*, lieben.

Minauderie, Schönthuerey. *Campe.*

Die Mine, Grube, — Pulverkeller, Sprenggang, (*Sprenggraben.*)

Mineur, der Sprenggräber.

Miniren, Sprenggraben machen, untergraben. Eigentlich Lat. von minare.

Miniatür, Mahlerey im Kleinen mit Saftfarben, die *Punktmahlerey*, doch wollte ich lieber ein ganz Deutsches Wort haben, etwa *Feinmahlerey.*

Mohr, ein weiches seidenes Zeug, von Moire.

Montiren, kleiden; von Reitern: beritten machen.

Montur, Montirung, Dienstkleidung.

Moqueur, Spötter.

Moquiren, spotten.

Musche, ein Schönpflästerchen.

Muskete, Mousquet, (Ital. Moschetto.) Einige leiten es von dem Nahmen des Sperbers her.

Musketier.

Mousselin, Nesseltuch.

Naiv.

Naivität.

Naturell. S. das Lat. Verzeichniſs.

Neveu, der Neffe.

Nièce, die Nichte.

Nische, die Blende, Bilderblende.

Nivelliren, mit der Wasserwage messen. Davon Nivellement und Nivelleur.

Non-sense, Unsinn, leerer Wortschwall.

Nüance wird durch Abänderung, Abstufung nicht erschöpft, *Schattirung* ist noch am erträglichsten.

Octroy, Handelsfreyheit. *Heynatz.* Befreyete Handelsgesellschaft.

Octroyiren, befreyen, vergünstigen.

Offerte, das Anerbieten, der Vorschlag.

Ombrage, Argwohn, Miſstrauen.

Opiniatre, eigensinnig, hartnäckig.

Orangefarb, Pomeranzenfarbig.

Orangerie.

Orgeade, Gerstenwasser.

Orlean, die Farbe, vielleicht von der Farbe Orleans.

Orseille, eine Art Flechte ohne Blätter, auch eine Farbe.

Outrage, Schimpf, Schmach.

Outragiren, beschimpfen, schänden.

Ouvertüre, Eröffnung, Entdeckung, Offenherzigkeit, auch Anfangs- oder Eröffnungsmusik.

Page, ein Edelknabe.

Paille, *blaſsgelb*, *strohgelb.*

Palatin, Palatine, ein Halstuch oder Halsbekleidung von Spitzen, Flor, Pelzwerk u. s. w. ein Pelzkragen. Hr. *Heynatz* gibts Halspelz.

Palmail, ein Spiel, auch der Spielort.

Palette, (*Mahlerscheibe*, *Farbenbrett.*)

Palisade, ein Schanzpfahl, ein Zaun von Schanzpfählen. Eigentlich Lat. von palus.

Pamel, eine Art Brot.

Panchant, Hang, Neigung.

Papillotte, Haarwickel.

Paquet, ist wohl ursprünglich Deutsch, ein Pack, Packen, Bündel, Stoſs.

Parade, die Schau, Ausstellung zur Schau, Pracht, Prunk.

Parapluye, Regenschirm.

Parasol, Sonnenschirm.

Pardon, Begnadigung, Befreyung, Vergebung.

Par-force-jagd, Laufjagd, Rennjagd.

Parole, die Losung, (das *Kennwort.*)

Parterre, (der *Vorplatz.*)

Partey und Partie, sind vieldeutige Wörter, welche in vielen Fällen nur durch Umschreibungen können ausgedruckt werden. S. das Lat. Verz.

Partisan, ein Anhänger, Parteygänger.

Passabel, mäſsig, erträglich, leidlich.

Passage, die Reise, Wegfahrt, Gang, Durchzug; auch eine Schriftstelle.

Passagier, ein Reisender. Beyde vom Lat. passagium.

Passe-par-tout, ein Hauptschlüssel, Dietrich.

Passat-Wind.

Passée, bey den Perrückenmachern.

Passiren kann bestimmter durch eingehen, durchgehen, durchreisen, überfahren, sich zutragen, leidlich seyn u. s. w. gegeben werden.

Passig, paſslich, leidlich, erträglich.

Paſsport, ein Geleitsbrief.

Pastell, Mahlerey mit trocknen Farben.

Patrouille oder Patrolle, Soldatenwache, Sicherheitswache, *Sicherwache*, *Streifwache*, Scharwache.

Patrone, *Pulverdüte*.

Pavedette, Bothentaube.

Pavie, eine rauhe Pfirsich.

Pavillon übersetzt Hr. *Campe* durch Zelthaus, welches aber nicht immer paſst. Es heiſst auch ein Nebengebäude, ein Seitengebäude, ein Seitenflügel.

Peine, Noth, Mühe, Arbeit, Verlegenheit,

Pendant, ein Seitenstück.

Penible, peinlich.

Pensée, Gedanke.

Pensiv, gedankenvoll, nachdenkend.

Perrücke, haben einige Haarhaube, andere Haarmütze übersetzt.

Petarde, ein Sprengstück, Thorbrecher.

Peupliren, von populare, bevölkern.

Picket, ein Kartenspiel.

Piece, ein Stück, eine kleine Schrift.

Pikotte in der Gärtnerey, eine punktirte Nelke.

Pilaster, ein Pfeiler, eine Säule.

Pinasse, eine Art langer Galeeren.

Pionnier, ein Schanzgräber.

Piquant, spitzig, scharf, beissend; auch anzüglich, stachlig, stechend, u. s. w.

Pique, ein Spieſs mit Wiederhaken, figürlich Haſs, Groll.

Piquette, Nachwein.

Piqueur, ein Bereiter, Jagdknecht.

Pirouette, im Tanzen: ein *Drehsprung*.

Pisse, Pissat, der Harn.

Pistole. S. das Ital. Verz.

Pistolette, ein Fünfthalerstück.

Placker, ein Fehler, Fleck, Versehen.

Plaisant, angenehm, lustig.

Plaisanterie, Belustigung, Scherz.

Plan, Abriſs, Entwurf, Grundriſs, Muster, Vorstellung.

Platine, eine kleine Platte. Nur die Form ist Franz.

Pleureuse, Traueraufschlag.

Plombe, das Bleyzeichen; plombiren, bleyzeichnen.

Point d'honneur, das Ehrgefühl. Hr. *Campe* übersetzt es *Ehrpunkt*.

Polacre, ein Spähschiff.

Poltron, Verzagter, Mundfechter.

Pommade, (*Haarsalbe.*)

Pommesine, Apfelsine.

Pontak, eine bekannte Art von Französischem Wein.

Porrée, Spanischer Lauch.

Porte-Chaise, eine Sänfte, Tragsessel.

Porto, Briefgeld, Fracht, Fuhrlohn, Postgeld.

Portrait, das Bildniſs, das Gemählde überhaupt.

Posament, Bortenwerk.

Posamentier, ein Bortenwirker.

Post, von poste, aber eigentlich aus dem Lat. von positis equis.

Postillon, Postfahrer, Postreiter.

Potage.

Poudre, Haarstaub.

Poussiren, unterstützen, treiben, durchsetzen.

Pouvoir, Macht, Gewalt.

Practiken, Griffe, Ränke.

Prime, in der Fechtkunst.

Prise, ein Fang, eine Beute, Eroberung, Gefangennehmung, ein Griff.

Profil, der Durchschnitt, Hr. *Heynatz* setzt Aufschnitt.

Profit, Nutzen, Vortheil, Gewinn. Von profectus.

Profoſs, Prevot.

Promenade, der Lustgang, oder, wie es Hr. *Campe* übersetzt, die Wandelbahn.

Promeniren.

Propre, nett, sauber, geputzt.

Proviant, Lebensmittel, *Kriegeskost*, *Zehrvorrath*.

Pruderie,

Pruderie, die Männerscheu. *Campe.*

Puder, eigentlich vom Lat. pulvis. S. Poudre.

Puissance, Macht.

Puffen, bouffer, aufblasen.

Pulvier, ein grüner Kybitz, pluvier.

Quadrille.

Quarantäne, vierzigtägige Reinigung.

Querelle, Zank, Wortwechsel.

Querelliren, zanken.

Die Rabatte, ein schmales Blumenbeet, ein umgeschlagener Saum, (*Saumrand, Saumbesatz*,) u. s. w. Aufklappen. *Heynatz.*

Radotiren. schwärmen.

Raffinade, Verfeinerung, Zuckersiederey.

Raffineur, Zuckersieder.

Raffiniren, verfeinern, Zucker sieden, auch listig erfinden, oder genau überdenken.

Raffraichissement, Erfrischung.

Ragout, ist schwerlich übersetzbar. Appetitessen hat Hr. *Heynatz.*

Railliren, scherzen, spaſsen, aufziehen.

Raison, Grund, Ursach, Vernunft.

Raisonniren, nachdenken, vernünfteln, u. s. w.

Raisonnement, Nachdenken, u. s. w.

Ramassirt, stark, untersetzt.

Rang, Ehrenstufe, Reihe, Ordnung, Platz, Würde, Vorzug.

Rangiren, anordnen, stellen, anweisen.

Rankett, ein angenehmes Schnarrwerk in der Orgel.

Die Rappe, ein Werkzeug zum Rappiren, ein Reibeisen; eine Krankheit der Pferde.

Rappeh, gröblich geriebener Schnupftoback.

Rappier, ein Fechtdegen.

Rappiren, fechten.

Rapport, Bericht, auch Beziehung oder Bezug.

Rasch, ein leichter wollener Zeug von der Stadt Arras in der Grafschaft Artois.

Ravage, Verheerung.

Ravagiren, verheeren.

Ravelin, ein Aufsenwerk einer Festung.

Die Rebelle, von Mirabelle.

Reconnoissance, Erkenntlichkeit.

Recueil, Sammlung.

Redoute, Schanze, auch vermummter Tanz.

Redressiren, verbessern.

Refrain, der Vers, oder die Worte, die am Ende jeder Strophe eines Liedes wiederholt werden.

Regard, Rücksicht, Betracht.

Regiment, im Kriegswesen: eine Schaar, ganze Schaar.

Reglement, Anordnung.

Relais, Pferdewechsel. *Heynatz.*

Remise, Schauer, Behältnifs. *Ebend.*

Remonte, Ergänzung, Ersetzung, Erneuerung, mufs im Kriegswesen mehrentheils umschrieben werden.

Rendez-vous, ein *Treffort*, *Bestellplatz.* Hrn. *Campens Stell dich ein* ist etwas komisch. Hr. *Heynatz* übersetzt Sammelplatz, Zusammenkunftsort.

Renette, (ein Königsapfel.)
Renforciren, verstärken.
Renfort, Verstärkung.
Renommé, das Gerücht überhaupt, der Ruf.
Renommist, ein Raufbold, (*Haudegen.*) Schläger.
Renonce, im Kartenspiel.
Renten, Einkünfte.
Rentey, Zahlkammer.
Repit, Schonung, Wechselfrist.
Replik, (Gegenantwort.)
Repoussiren, zurücktreiben.
Reprimande, Verweis.
Reprimandiren, schelten, tadeln.
Reproche, Verweis, Vorwurf.
Requette, Bittschrift.
Reserve, Vorbehalt, Hinterhalt.
Ressentiment, Rachsucht.
Ressort, Schnellkraft, Trieb, Triebwerk, Vermögen.
Ressource, Hülfe, Hülfsquelle, Rettungs- oder Erholungsmittel.
Retablissement, Wiederherstellung. Retabliren.
Retirade, Retraite, der Rückzug, die Flucht, Zuflucht.
Retour, Rückkehr.
Retranchement, Lagerschanze.
Retranchiren, verschanzen.
Reussiren, glücklich seyn, seinen Zweck erhalten. S. die Ital. Wörter.

Revanche, Rache, Genugthuung, Ersatz, Ersetzung.

Reveille, der Morgenmarsch. Hr. *Heynatz:* die Wecktrommel.

Revier, eine Gegend, Bezirk.

Revue, Musterung, Heerschau.

Riole, eine Ergetzung.

Riolen, Rigolen, tief graben.

Rochet, ein bischöfliches Kleid mit engen Aermeln.

Rodomontade, Aufschneiderey, Prahlerey.

Roman, Romantisch, Romanze.

Die Ronde, die Streifwache.

Rondeau, eine Art von Gedichten.

Rondel, Rundung, (*Rundwerk.*)

Roquelaure, Reiserock.

Rosenobel, eine Goldmünze, eigentlich Lat.

Rosette, in verschiedenen Bedeutungen, wofür man im Deutschen auch zum Theil Röschen sagt, z. E. ein Röschen am Messergriff.

Rosine, von Raisin, die Weinbeere. *Frisch* leitet es von racemus her.

Route, Weg.

Routine, Erfahrung, Uebung.

Rundiren, ronder.

Saison, die Jahrszeit, besonders die bequeme Zeit und Witterung.

Salon, grofser Saal. *Heynatz.*

Sämisch von Chamois, die Gemse.

Sarsche, Sarge, eigentlich von Sericum.

Satin, ein halbseidenes Zeug.

Sauve-garde, Schutz - oder Sicherheitswache.
Schalmey von Chalumeau, eine Hirtenflöte.
Schärpe, Escarpe. (*Ehrengürtel*, *Amtsgürtel*, *Amtsbinde.*)
Schmasche. S. Masche.
Sejour, Aufenthalt.
Sentiment, Denkart, Empfindung, Meynung.
Serschant, Feldwebel.
Service. Die Form ist nur Französisch, der Grund aber das Lat. Wort servitium, ein Aufsatz. *Heynatz.*
Serviette, das Tellertuch.
Soje, Soie, kann auch vom Ital. Soia herkommen.
Sonde, Senkbley.
Sondeur, ein Lootsmann.
Sondiren, messen, ausforschen, ist vermuthlich Deutschen Ursprungs von Sand.
Sorte, die Art.
Sortement, Waarenlager.
Sortiren, aussuchen, aussondern.
Souffleur, der Vorsager, Einhelfer.
Souverain und Souveränität, Selbstherrscher und Selbstherrshaft.
Spadille im Kartenspiel.
Spion, der Kundschafter.
Spioniren, auskundschaften.
Die Staaten, les Etats.
Staffiren, estoffer, versehen, auszieren, ausputzen.
Die Stampfe, Etampe.
Statue, aus dem Lat. Statua, Standbild. In alten Schriften Blockbild.

Suite, die Folge, Sammlung.

Surpreniren, überraschen, überrumpeln.

Sur-tout, (verderbt Sartour,) Ueberkleid, Ueberrock.

Sur-vivance, Anwartschaft.

Tabatiere, Tabacksdose.

Tabouret, Sessel.

Taille, der Wuchs, die Leibesgestalt.

Tante, Base, Muhme.

Tarraſs, Steinstaub.

Tartüffe, Heuchler.

Der Taſs, ein Haufen.

Tazette, eine Art Narzissen.

Teint, die Farbe.

Teintüre, Anstrich.

Tendre, zärtlich, mürbe.

Tendresse, Zärtlichkeit.

Terrain, Erdreich, Boden, Platz.

Terrasse, die Rasentreppe.

Terrine, (*Tiefschüssel.*)

Tete, Kopf, Spitze.

Tiraſs, ein Zuggarn.

Tirassiren, vermittelst eines Zuggarns fangen.

Toilette, Nachtisch.

Toppeh, (*Haarwall.*)

Tort, Gewalt, Schaden, Verdruſs, Unrecht, vom Lat. torquere.

Touchiren, berühren, beleidigen.

Tour, Umgang, Reise, Wendung, Streich. *Heynatz.*

Tourmalin.

Train, das Gefolge, der Zug. Diefs Wort läfst sich in vielen Fällen durch *Anzahl*, *Haufe*, *Menge* ausdrücken, in einigen mufs es aber umschrieben werden.

Tralje, Gitterwerk.

Transporteur, ein Winkelmesser.

Der Trapp, Grappe, der Kamm an den Weintrauben. Der Deutsche Ausdruck ist durch den Franz. verdrängt.

Travaille, Arbeit, Abmattung, Beschwerlichkeit.

Trenchée, der Laufgraben.

Trenchiren, zerlegen, zerschneiden.

Trepan, Schädelbohrer, Kopfbohrer.

Tresse, Spange, Borte.

Triolet, eine Art Verse.

Das Trip-Madam, Tripemadame, ein Gartenkraut, das auch den Deutschen Nahmen hat, kleine Hauswurzel.

Trisenet, gröblich gestofsene Sachen.

Trocar, ein dreyeckig Eisen zum Abzapfen der Wassersüchtigen.

Trompete.

Trophée, aus dem Griech. τρόπαιον.

Troubadour.

Troubel, für Unruhe, Beschwerde, ist eigentlich Deutsch.

Die Truppe, Gesellschaft.

Die Truppen, Kriegsvölker, das Kriegsheer.

Die Trusche, Truite, Aalraupe, kann auch vom Lat. Trutta herkommen.

Turnier, Lanzenspiel.

Tusche, (*Sinesische Schwärze.*)

Vapeurs, die Uebellaune. Herr *Campe* übersetzt Dämpfe.

Vase, der Blumentopf, in der Baukunst auch ein *Prachtgefäfs.* Eigentlich Lat. von vas.

Vedette, *Reiterwache.*

Vergette, (*Haarschur.*)

Vice, ist nur in Zusammensetzungen üblich, und könnte alsdann, wie Hr. *Adelung* bemerkt, durch *unter* gegeben werden. Vom Lat. vices.

Vignette, Buchdruckerleiste, Bücherleiste, Bücherstock. Von vigne, aus dem Lat. vinea.

Vigueur, Lebhaftigkeit.

Viole, eine Geige.

Violine, Discantgeige.

Violon, Bafsgeige.

Visage, Angesicht, Gesicht, Gesichtsbildung.

Visite, Besuch. Ein völlig entbehrliches Wort.

4) *Aus der Griechischen Sprache* *).

Aberraute, αβροτανον, Stabwurz.

Abthon, αδιαντον, ein Kraut, welches auch die Deutschen Nahmen hat: Frauenhaar, Venushaar, Mauerraute.

*) Die sehr grofse Anzahl der Wörter aus der Griech. und Lat. Sprache, welche gröfstentheils wissenschaftliche Gegenstände und Kunstwerke bezeichnen, kann kein Beweifs der Armuth der Deutschen Sprache seyn, weil

Acacia, Schotendorn.

Achat, ein Edelstein.

Aconitum, Eisenhut. Wolfswurz.

Adiaphora, Mitteldinge. Adiaphorist.

Adonis, Blume.

Ägide.

Ägilops, ein Augengeschwür.

Aëromantie, Weissagung aus der Luft.

Aërometrie.

Ästhetik. Ästhetisch.

Ätiologie.

Ätites, der Adlerstein.

Afrusch, αβϱοτανον.

Aglaster, Aelster, ἀιγαςϱα.

Agon, Agonie, Todeskampf.

Akademie, hohe Schule. Akademisch.

Akustik, Gehörswissenschaft.

Akrostichis.

Alabaster.

Alchymie, die höhere Scheidekunst, Goldmacherey.

Alexandriner, zwölfsylbige Jamben.

Allegorie, Gleichniſs.

Almosen, Armengeld.

Almosenier, Armenpfleger.

Alphabeth.

Altimetrie.

Alysson.

wir sie mit den meisten Europäischen Sprachen gemein haben, und mehr als die Hälfte davon gut Deutsch übersetzen können.

Amarant, Tausendschön.
Amarelle.
Amaurosis, der schwarze Staar.
Ambligonus, ein stumpfer Winkel.
Ambrosia, Götterspeise bey den Dichtern.
Amelmehl, αμυλον, auch Amidam, Kraftmehl.
Amethyst.
Amianth, Bergflachs, Erdflachs, Steinflachs.
Amnestie, Straferlassung, Schuldaufhebung. Beyde Wörter sind lang und schwerfällig. *Vergebung*, *Verzeihung* wären bessere Ausdrücke, oder, wenn man es ohne Umschreibung bestimmter ausdrukken will, *Straflosigkeit*.
Amnium, Franz. Amnios, das Schafhäutchen.
Amphibium heiſst in alten Büchern beidlebig.
Amphibolie, Amphibologie, Zweydeutigkeit.
Amphiscius, ein Zweyschattiger.
Amphitheater.
Amphitheatralisch.
Anachoret, ein Einsiedler.
Anachronismus, ein Fehler in der Zeitrechnung.
Anagallis, Gauchheil.
Anagiris, Bohnenbaum.
Anagogie, der geistliche Sinn der h. S.
Anagramma, der Buchstabenwechsel.
Analemma in der Gnomonik.
Analeptikum, ein stärkendes Arzneymittel.
Analogie, Aehnlichkeit, Uebereinstimmung.
Analogisch, ähnlich.
Analyse, Auflösung, Entwickelung, Zergliederung.

Analytisch, zergliederungsweise.

Anapäst.

Anarchie, (*Herrenlosigkeit*,) Unordnung.

Anathema, Fluch, Verfluchung.

Anatocismus, der Zinswucher, Zins auf Zins.

Anatomie, Zergliederung, Zerlegung.

Anatomisch, nach der Zergliederungskunst.

Anatomist, ein Zergliederer.

Androgynus, ein Zwitter.

Androsemon, Mannsblut.

Anekdote, von ανεκδοτον, unbekannt, geheim.

Anemone, Windblume, Windrose.

Anemoscopium, Windzeiger.

Aneurismus, ein Pulsaderkropf.

Angeiographie, Beschreibung der Geräthe und Gefäſse des Alterthums, Angeiologie.

Angelike, Engelwurz.

Anieſs, von ανισον.

Anker, αγκυρα. Eigentlich Scythisch, weil *Anacharsis* der Erfinder ist. Die Wurzel ist in Anke, Angel, u. s. w. ein krummer Haken.

Anodynum, schmerzstillend.

Anomalum, anomalisch, unregelmäſsig.

Anomalie, Unregelmäſsigkeit.

Anonymus, ein Ungenannter.

Antagonist, Feind, Widerstreber, Widerfechter.

Anthologie, Blumenlese.

Anthropologie, menschliche Rede von Gott.

Anthyllis, gelber Hasenklee.

Antichrese, die *Nutzungsverpfändung*.

Antichrist, Widerchrist.

Antidotum, das Gegengift.

Antilogie, der Widerspruch.

Antimonium, Spieſsglas.

Antinomie, *Geſetzwidrigkeit.*

Antipathie, (*Naturscheu*,) natürliche Abneigung.

Antiperistasis.

Antiphona.

Antiphonarium.

Antiphrasis, antiphrastisch, widersinnig.

Antipodes, Gegenfüſsler.

Antiptosis, in der Grammatik.

Antirrhinum, Dorant, Hundsnase, Löwenmaul.

Antiscius, *vornbeschattet.*

Antistrophe.

Antithesis, der Gegensatz.

Antitypus, das Gegenbild.

Antonomasie, Verwechselung der Nahmen, *Nahmenwechsel.*

Äolipila, Windkugel.

Äolismus, die äolische Mundart.

Aoristus.

Aphelium, in der Sternwissenschaft: die Sonnenferne.

Aphäresis, (*Anfangsverkürzung.*)

Aphorismus, kurzer Lehrsatz.

Apokalypsis, Offenbarung.

Apokalyptisch, im weiteren Verstande dunkel, räthselhaft.

Apokope, (*Endverkürzung.*)

Apocynum, Hundstod.
Apodictisch, gewiſs, unläugbar, überzeugend.
Apogeum, Entfernung von der Erde, Erdferne.
Apographum, Abschrift.
Apokryphum, apokryphisch.
Apologetisch. Apologie, Schützschrift, Vertheidigungsschrift. Apologist.
Aponeurosis.
Apophthegma, Denkspruch, Lehrspruch.
Apophygis, Säulenlauf.
Apophysis, Knochenründung, Beinende.
Apoplexie, Schlagfluſs.
Aposema, ein gekochter Trank.
Aposiopesis, Verschweigung, Verbeissung, Unterbrechung.
Apostasie, der Abfall. Apostat.
Apostel. Apostolisch.
Apostem, ein Geschwür.
Apostroph. Apostrophiren. Hinterstrich. *Heynatz.*
Apotheke. Apotheker.
Apotheose, Vergötterung.
Apotema, in der Algebra.
Aproptosis, Bedächtlichkeit, (im Urtheilen, das Gegentheil der Präcipitanz.)
Arachnoide, in der Anatomie.
Archäus, in der Chymie, die Hauptkraft.
Archimandrit, Obervorsteher.
Architectur, Baukunst. Architect, Baumeister.
Archon zu Athen.

Arcticus, der Nordpol.

Arcturus, das Gestirn.

Aeren, ἀρουν, ackern, besonders zur Wintersaat.

Areometer, ein Flüssigkeitsmesser.

Aristodemokratie.

Aristokrat hat jemand *Herrscherling* übersetzt, welches aber füglicher das Wort Tyrann ausdrucken möchte. Wie man Demokrat durch *Volksfreund* übersetzen könnte, so müfste man Aristokrat durch *Adelsfreund* ausdrucken.

Aristokratie. *Herrscheley* ist sehr unbestimmt und klingt verächtlich, besser *Adelsherrschaft*.

Aristolochia, Hohlwurz, Osterlucey.

Arithmantie, Zahlweissagerey.

Arithmetik, Rechenkunst.

Arithmetisch.

Aromatisch.

Arthritis, Gicht.

Asbest, Steinflachs.

Ascarides, kleine Eingeweidewürmer.

Ascetik, ascetisch.

Ascius, unbeschattet.

Asotisch, schwelgerisch, unordentlich.

Asphodill, Goldwurz, wilde Lilien.

Aster, Sternblume.

Asthma, Engbrüstigkeit, in der gemeinen Volkssprache der Dampf.

Astragalus, ein Säulenring, Säulenwulst.

Astroit, Sternstein.

Astrolabium, Winkelmesser, (auf dem Felde.)

Astrologie, Sterndeuterey, Sterndeutkunst.

Astronom, Sternkundiger.

Astronomie, Sternwissenschaft, Sternkunde.

Asylum, Freystätte, Sicherheitsort.

Asymptote, in der Geometrie.

Atheist, ein Gottverläugner.

Athem, ατμη, (*Lebenskraft.*)

Äther, αἰθηρ, Oberluft.

Atheroma, eingeklemmtes Geschwür.

Atlant. Atlantisch.

Atlaſs, (der Nahme des seidenen Zeuges,) ist vermuthlich Persisch.

Atmosphäre, der Dunstkreis.

Atrophie, Abzehrung, Auszehrung.

Atticismus.

Authenthie, Glaubwürdigkeit. Im eigentlichsten Verstande kann es zuweilen durch *Selbstgeständniſs*, *Selbstzeugniſs* gegeben werden.

Authentisch, glaubwürdig, gewiſs.

Autographum, eigenhändige Schrift.

Autokrator, Selbstherrscher.

Automaton, (*Selbsttriebwerk.*)

Axiom, ein Grundsatz.

Bacchus. Bacchant.

Barbar, Barbarey, Ausländer, Unmensch, Wüterich, das Ausland, u. s. w.

Bariton.

Barometer, Wetterglas.

Basilicum.

Basilisk.

Basis, Grundfläche, Grundlinie, Grundfeſte.

Belemnit, Alpschoſs, Donnerkeil, Donnerstein, Luchsstein, Storchstein, Teufelskegel, besser: Pfeilstein, Pfeilschnecke.

Das Bertram, Anthemis Pyretrum.

Der Beryll, βηρυλλος.

Betonika, ein Kraut.

Bibel. Biblisch.

Bibliographie, Bücherkunde.

Bibliothek, Büchersammlung, Bücherschatz.

Bischof, επισκοπος, eigentlich Aufseher.

Botanik, Kräuterkunde.

Bucardil, das Ochsenherz, eine Muschel.

Buglosson, Ochsenzunge, ein Kraut.

Bulimie, der Heiſshunger, die Freſskrankheit.

Byssus, ſeine kostbare Leinwand.

Cachexie, Ungesundheit, Siechthum.

Cacochymie, voll von ungesunden Säften. In der Volkssprache sagt man Unsucht, Sucht, süchtig.

Cacoethes, ein unheilbares Geschwür.

Cacophonie, ein Uebellaut.

Calligraph, Schönschreiber.

Calligraphie, Schönschreibekunst.

Camehl. Camelopard.

Camelot, Zeug von Ziegenhaaren.

Canon, die Richtschnur, die Ordnung, Ordnungsvorschrift, u. s. w

Canonicat, eine Domherrn- oder Stiftsherrnstelle, auch die dazu gehörigen Einkünfte.

Canonicus, Chorherr, Domherr, Stiftsherr.

Canonie,

Canonie, eine Gesellschaft von Weltgeistlichen, zum Unterschiede vom Mönchskloster.

Canonisch kann mit verschiedenen Ausdrücken bestimmter gegeben werden, als: göttlich, glaubwürdig, gesetzmäſsig, vorschriftsmäſsig, u. s. w.

Canonisiren, heilig oder selig sprechen.

Canonissinn, eine Stiftsfrau.

Canonist, einer der das geistliche Recht versteht, u. s. w.

Cardamine, Brunnenkresse.

Cardamome.

Caryophyllata, Nelkenwurz, Benedictenwurz.

Caryophyllum, Gewürznelke.

Cataplasma, erweichendes Pflaster, oder Umschlag. S. in K.

Cenotaphium, ein Ehrenmahl, Denkmahl.

Chalcedonier.

Chamäleon.

Chamämelon, Camillen oder Chamillen.

Chamit. — Chammuschel.

Chaos kann in vielen Fällen durch Gewirre, Verwirrung, Wust, Unordnung gegeben werden.

Charakter, in sittlichem Verstande, läſst sich nicht so kurz im Deutschen ausdrücken.

Charpie will *Frisch* von καρφος, und das Lat. Carpie von carpio herleiten. Wir können *Zupfleinwand* dafür sagen.

Chelidonia, Schwalbenwurz, Schellkraut.

Chelonites, Schwalbenstein.

Chimäre, Einfall, Einbildung, Grille.

Chiragra, Handgicht.

Chirographum, Handschrift, eigenhändige Schrift, in alten Schriften Handfeste, (ein zweydeutiges Wort.)

Chiromant, ein Handwahrsager.

Chiromantie, Weissagung aus den Händen und den Linien derselben.

Chirurgie, Wundarzeneykunst.

Chirurgus, Wundarzt.

Chor, in verschiedenen Bedeutungen, ist unübersetzlich, aufser in der Musik könnte es *Allsang* heifsen.

Choral. Chorist.

Choriambus.

Chorion, in der Zergliederungskunst, auch Choroides.

Chorographie, Gegendbeschreibung.

Chrie, kurze Rede.

Chrisma oder Chrisam.

Chrismation, Weihöhl.

Christ. Christian. Christoph.

Chromatisch, in der Musik.

Chronik, Jahrbuch, Zeitbuch, Zeitgeschichte.

Chronographie, Zeitbeschreibung.

Chronologe, Zeitforscher, Zeitrechner.

Chronologie, Zeitkunde, Zeitrechnung.

Chronologisch, nach der Zeitfolge.

Chrysanthemum, Goldblume.

Chrysoberyll. Chrysokolla.

Chrysogonum, Rothgünzel.

Chrysolith. Chrysopras.
Chylus, Nahrungssaft, Verdauungssaft.
Chymie, Scheidekunst.
Chymicus, Scheidekünstler. Chymist.
Ciborium.
Cinnamomum, der Zimmet.
Clematis, Sinngrün.
Clericat, der geistliche Stand.
Clericus, Geistlicher.
Clerus, die Geistlichkeit, der Lehrstand.
Climacterisch.
Clinisch, bettlägerig.
Clinoides und Clitoris, in der Anatomie.
Cönobit, ein Mönch.
Colchicum, die Wiesenzeitlose.
Colik. — Cöliaca Passio.
Colon, der Grimmdarm.
Colophonium, Geigenharz.
Colurus.
Comödie. S. Komödie.
Comma, der Beystrich.
Conchoides, in der Baukunst.
Conchylie, ein Schalthier.
Coryphäus, Anführer, Anstifter, Rädelsführer.
Cosmographie, Weltbeschreibung. Cosmograph; u. s. w.
Cosmolabium, (*Weltmesser.*)
Cosmopolit, ein Weltbürger.
Crisis, in Krankheiten: Krankheitswechsel. S. Kritik.

Crocus, in der Chymie.

Crystall. Crystallinisch. Crystallisation.

Cyclaminum, Säubrot.

Cycloides, Kreislinie.

Cyclus, Zeitbegriff, Umlauf.

Cylinder, die Walze, Rundsäule, Walzenschnecke.

Cymation, wellenförmiger Säulenzierath.

Cymbalaria, Zimbelkraut.

Cymbel, das musikalische Instrument, auch das Orgelregister.

Cynanthropie, Raserey vom Biſs eines tollen Hundes.

Cynicus, Cynisch, (schamlos.)

Cynocrambe, ein Gewächs, Hundstod.

Cynoglossum, ein Kraut, Hundszunge.

Cynosur, in der Sternkunde, der Heerwagen.

Cyper, eine Art Pflaumen. Wenn dieſs Wort von der Baumseide gebraucht wird, ist es vermuthlich aus super-fin entstanden.

Cypresse, scheint Morgenländisch.

Cysteolith, Schwammstein.

Cystische Blutader an der Gallenblase.

Cytisus, Geis- oder Ziegenklee.

Dacroides, eine nässende, triefende Wunde, offener Schade.

Dactylus und dactylisch, in der Dichtkunst.

Dactylonomie, die *Fingerrechnung*.

Dämon. Dämoniacus, ein Besessener. Dämonisch.

Dämonomanie, Geisterbeschwörung.

Dattel, Palmfrucht, Palmnuſs.

Delphin, Nordkaper, Butzkopf, Tümmler, Meerschwein. In *Schoppers* Fabeln heiſst er der *Säle*.

Demagoge, Volkslenker. *Heynatz.*

Demokrat, Volksfreund. Demokratie, Volksherrschaft.

Dendrit, Baumstein.

Despot, ein *Zwangherrscher.* Despotisch, gebieterisch.

Despotismus, Zwangherrschaft.

Diabetes, eine Krankheit ohne Deutschen Nahmen, etwa Urinzwang.

Diabolus, woraus das Deutsche Teufel entstanden.

Diabolisch, teuflisch.

Diachylon, ein erweichendes Pflaster.

Diacodium, ein Brustsaft aus Mohn.

Diaconat, Diaconie, das Amt, auch wohl das Wohnhaus eines Diaconus, wofür sich kein Deutscher Nahme findet, auſser in der Schweiz, wo man *Helfer* sagt.

Diadem, die Königsbinde.

Diagnostik, in der Arzeneykunde, ein Beurtheilungszeichen.

Diagonale, ein Eckstrich, Schräglinie.

Dialect, eine Mundart.

Dialectik, die Vernunftlehre.

Dialog, Gespräch, Unterredung.

Dialogismus, die Redefigur *Gesprächdichtung.*

Diamant, der Edelstein, ohne Deutschen Nahmen.

Diameter, der Durchmesser, Durchschnitt, die Breite.

Diametrale, die Durchschnittslinie.

Diamorum, Maulbeersaft.

Diapalmpflaster, Gicht- oder Kühlpflaster.

Diapasmus, wohlriechendes Streupulver.

Diapason, (von δια πασων nehmlich χορδων) die Octave in der Musik, ein Maſs zu den Orgelpfeifen, u. s. w.

Diapente, die Quinte in der Musik.

Diaphoreticum, austreibende oder zertheilende Arzeney, Durchtreibungsmittel.

Diaphragma, das Zwergfell.

Diaprunum, Pflaumenlatwerge.

Diäresis, in der Sprachlehre.

Diarrhee, Durchfall, Durchlauf, Bauchfluſs, dünner Leib.

Diarrhodon, Rosenarzney, Rosenkuchen.

Diarthrosis, *Gelenkfuge.*

Diascordium, Giftlatwerge.

Diasebesten, Brustbeerlatwerge.

Diasenna, Abführungslatwerge, darunter Senesblätter sind.

Diastole, Ausdehnung, in der Anatomie und Sprachlehre.

Diastylon, in der Baukunst.

Diasyrmus, in der Redekunst, *(ein Mückenlob.)*

Diät, Gleichmäſsigkeit in der Lebensart, im Essen und Trinken, Lebensordnung.

Diatessaron, die Quarte in der Musik, u. s. w.

Diatonisch, in der Musik.

Diatragacanth, eine Arzney aus Tragacanth.

Dicasterium, hohes Gericht, ein Gerichtshof.

Dictamnus oder Diptam, ein Kraut ohne Deutschen Nahmen, außer daß eine gemeine Art Eschwurz heißt.

Didactisch, lehrfähig, mit einer Lehrgabe versehen, von Gedichten ist der Ausdruck *Lehrgedicht* schon aufgenommen.

Diesis, in der Musik.

Digamus, zweyweibig.

Diglyph, in der Baukunst, ein Doppelschlitz.

Dilemma, ein verfänglicher Schluß.

Diöces, bischöfliches Gebiet, Kirchensprengel. Diöcesan.

Diopter, *Sehspalte*. Andere wollen Durchsicht, Absehen.

Diphthongus, Doppellaut.

Diploe, in der Anatomie.

Diploma, Urkunde, Freyheits- oder Gnadenbrief.

Diplomatik.

Dipsas.

Dipteron.

Diptychon. Dispondeus, in der Prosodie.

Dissyllabum, zweysylbig.

Distichon, ein Vers oder Reimpaar.

Dithyrambe, dithyrambisch.

Diton, in der Musik.

Ditriglyph, in der Baukunst.

Dodecaedrum, ein Zwölfeck.

Dodecagonum.

Dodecatomorie, der zwölfte Theil des Thierkreises.

Dogmatik, überhaupt die Lehrkunst. Dogmatisch.

Dorismus, die Dorische Mundart.

Dose, in der Arzneykunst für Portion, die Gabe, das Maſs, von δοσις. In der Bedeutung, da es ein Gefäſs, eine Büchse bedeutet, ist es vermuthlich Deutschen Ursprungs. S. *Adelungs* Wörterbuch, 1 Th. 1394 S. Neue Ausgabe 1529 S.

Doxologie, Lobpreisung Gottes.

Drachma, Viertelloth.

Drama, Schauspiel. Dramatisch, schauspielmäſsig.

Dramaturgie, Schauspielkunde.

Dromedar, in der Deutschen Bibel Läufer, in der Volkssprache Trampelthier.

Dropax, ein Pechpflaster.

Dulie, die Heiligenverehrung, ein Gegensatz von Latrie.

Dynastie, Herrschaft, eine Herrscherreihe, *Herrscherfolge*.

Dysenterie, die rothe Ruhr.

Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Magenschwäche.

Dyspnoia, Engbrüstigkeit, kurzer Athem.

Dysurie, Harnwinde, Harnstrenge.

Ecchymosis, ein mit Blut unterlaufener Fleck.

Eccoproticum, eine abfürende Arzney.

Eccopte, ein Schnitt der Wundärzte.

Echinit, Knopfstein, Krötenstein, Schlangeney.

Echo, der Wiederhall oder Wiederschall.

Echometrum, ein Tonmesser.

Eibisch, ειβισκος, Heilwurz, wilde Pappel, Sigmars-Wurz.

Eklectiker. Eklectisch.

Eklegme, in der Arzneykunde, ein *Dicksaft*.

Eklipsis, Verfinsterung, Finsternifs.

Ekliptik, der Thierkreis, der Sonnenweg.

Ekloge, Schäfergedicht.

Ekphracticum, eine eröffnende Arzeney.

Ekstasis, von εκϛασις, die Entzückung, Betäubung.

Ekstatisch, entzückend, sinnerhebend.

Ekthesis, Auslegung, Erklärung.

Ektlipse, eben so viel als Ellipsis, wird aber nur von einem ausgestofsenen Buchstaben gebraucht.

Ektylotik, Arzeneymittel zur Erweichung der harten Haut.

Ektypus, ein Abdruck oder Abgufs.

Elaphobescum, ein Kraut, Hirschfutter.

Elastik, Elasticität, Schnellkraft, Federkraft, Spannkraft.

Elastisch, schnellkräftig, wie Hr. *Campe* vorschlägt.

Elaterium, Abführungsmittel, Saft von wilden Gurken oder Eselskürbifs.

Electricität. Electrisch.

Elegie. Elegisch.

Elephant, davon Elfenbein.

Elephantiasis, die Läusesucht.

Ellipsis, elliptisch, in verschiedenen Bedeutungen in der Sternkunde, Mefskunde, Sprachlehre.

Embolismus, in der Zeitrechnung, Einschaltung.

Emeticum, ein Brechmittel.

Empetrum, Harnkraut.
Emphasis, emphatisch, Nachdruck, nachdrücklich.
Emphractisch, verstopfend.
Emphysema, Auflösung.
Emphyteusis, Erblehn, Erbpacht. Emphyteutisch.
Empiricus, ein Erfahrungsgelehrter.
Empirisch, erfahrungsmäſsig.
Emplastisch, verstopfend.
Emprosthotonos.
Empyema, Eiter.
Empyreum, Himmel der Seligen, Versammlung.
Empyreuma, brandiger Geruch oder Geschmack.
Enallage, in der Sprachlehre.
Encanthis, Geschwulst im Augenwinkel.
Enclitica, (ein *Fügewort.*)
Encyclopädie.
Engel.
Energie, Nachdruck, Eindruck. Herr *Campe* will Kraftfülle oder Vollkraft.
Engastrimyth und Engastrimythie.
Engyscop, ein Annäherungs - oder Fernglas.
Enneagonum, ein Neuneck.
Enterocele, ein Hodenbruch.
Enteroepiplocele, ein Netz - und Hodenbruch.
Enthusiasmus, Enthusiast. *Schwärmerey* und *Schwärmer* übersetzt es Hr. *Adelung*, wie es auch *Luther* und andere verdeutschen, aber der gemeine Mann verwechselt dieſs mit Herumschwärmer, und versteht es von einer lasterhaften und ausschweifen-

den Lebensart. Enthusiast und Phantast wären auch noch zu unterscheiden.

Enthymema, ein zweygliedriger oder abgekürzter Schluſs.

Epacten, in der Zeitrechnung.

Epanorthosis, in der Beredsamkeit. (*Einschärfung.*)

Ephemeros, ein Tagethierchen, ein Haft, (in der Schweiz.)

Ephemeriden, Tagebücher, Tageszeitungen.

Ephialtes, der Alp, das Alpdrücken.

Ephorus, Aufseher.

Epicherema, in der Vernunftlehre, gehäufte Schluſsrede.

Epicönum.

Epicurismus.

Epicyclus.

Epidemie, ansteckende Krankheit, Seuche.

Epidemisch, ansteckend, in alten Schriften anfällig.

Epiderme, die Auſsenhaut.

Epididyme, die Nebenhode.

Epigaster, der Unterleib. Epigastrisch.

Epiglottis, das Zäpfchen.

Epigramma, das Sinngedicht.

Epigrammatist, der Sinndichter.

Epigraphe, eine Überschrift.

Epilepsie, die fallende Sucht, schwere Krankheit, u. s. w.

Epileptisch, jammerhaft.

Epilogus, die Schluſs- oder Nachrede.

Epiphania, die Erscheinung, Offenbarung.

Epiphonema, Ausruf, Zuruf.

Epiphora, die Augenentzündung.

Epiphysis, der Knorpelwuchs.

Epiploon, das Netz des Unterleibes, Darmnetz.

Episch, erzählend.

Episcopal, bischöflich. Episcopus, Bischof.

Episode, Zwischengesang, Zwischenspiel. Episodisch.

Epispasticum, Zugpflaster, aufziehende Arzeney.

Epistel, zum Unterschiede vom Geschäftsbriefe, Sendschreiben.

Epistolograph, Briefsteller. Epistolographie, Anweisung zum Briefschreiben.

Epistylium, in der Baukunst.

Epitaphium, Grabschrift, Grabmahl.

Epitasis, die Verwickelung in der Komödie.

Epithalamium, das Hochzeitgedicht.

Epithema, der Umschlag, das Magenpflaster.

Epithetum, das Bey- oder Nebenwort.

Epithymum, Stolzkraut.

Epitome, Auszug, Inbegriff.

Epitrope, die Einräumung, eine Redefigur.

Epoche, Zeitrechnungspunkt.

Epode, der Nachgesang.

Epopöe, das Heldengedicht, (Epos.)

Epuloticum, zusammenziehende und trocknende Arzeney.

Eremit, Einsiedler. Eremitage, Einsiedeley.

Erotisch, verliebt.
Errhine, Arzeney wider die Verstopfung der Nase.
Eryngium, Brakendistel, Mannstreu.
Erysimum, Hederich, wilder Senf.
Erysipelas, die Rose, die Entzündung, der Rothlauf.
Erythroides, die Röthlichen oder Rothhäute der Hoden. —
Erz in Zusammensetzungen, als Erzherzog, Erzbischof, von αρχη.
Eschara, (Franz. Escarre und Escarrotique.)
Eteostichon, Jahrvers. *Heynatz.*
Ethik, die Sittenlehre, Tugendlehre.
Ethmoidale, die Naht über dem Siebbeine.
Ethmoide, das Siebbein über der Nase.
Ethologie, in der Redekunst, auch Ethopöie.
Etymologie, Wortforschung, Wortableitung.
Etymolog, Etymologist, der Wortforscher.
Etymologisch, nach der Wortforschung.
Eucharistie, das heil. Abendmahl, auch Eulogie.
Euchologium, (in der Griech. Kirche) Gebetbuch.
Eumeniden, die Plagegöttinnen.
Eunuchus, der Verschnittene.
Euphonie, der Wohlklang, Wohllaut.
Euphorbium, ein Kraut und Saft daraus.
Euphrasia, Augentrost, ein Kraut.
Eurythmie, das Ebenmaſs.
Eustyle, die rechte Säulenordnung.
Evangelisch. Evangelist. Evangelium.
Exedra, Versammlungsort.

Exegesis, Erklärung. Exegetisch, erklärend.

Exergue, die Schrift im Abschnitt der Münze.

Exhäresis, in der Arzeneykunde.

Exodus, der Ausgang, die Entwickelung, in der alten Komödie.

Exomologesis, das Glaubensbekenntniſs, die Beichte.

Exorcisiren, beschwören. Exorcismus, die Beschwörung. Exorcist, der Beschwörer.

Exotisch, ausländisch.

Extasis, die Entzückung. Besser *Ecstasis.*

Fanal, von Φαναριον, eine Seeleuchte, Pechpfanne, Schiffleuchte.

Fantasie, (nach dem Franz.) die Einbildungskraft. Fantasiren, Fantast, Fantastisch.

Fare, von pharus, eine Seeleuchte, Leuchtthurm.

Flame, (Franz. Flammette) von Phlebotomum, ein Laſseisen.

Galaxie, die Milchstraſse.

Galbanum, Galban.

Gamander, von χαμαιδρυς.

Gargarisation, das Ausspülen des Halses mit Gurgelwasser, von γαργαριζειν.

Gastriloquus, ein Bauchsprecher.

Gastrolater, Bauchdiener. Gastrolatrie, Bauchpflege.

Gastroraphie, die Bauchnaht, das Zusammennähen des Bauchs.

Genealogie, Geschlechtsverzeichniſs, Geschlechtswissenschaft, Stammbaum. *Heynatz.*

Genesis, Entstehung. Genetisch, geschlechtsartig.

Geodesie, das Feldmessen.

Geograph, Geographie, Erdbeschreiber, Erdbeschreibung.

Geographisch. Diefs Wort können wir nicht wohl entbehren.

Geomantie, die Punktirkunst.

Geometer, Mefskünstler, Mefskundiger.

Geometrie, Mefskunst, Mefskunde. *Leibnitz* braucht Wifskunst, *Dapper* Mafskunst, Gewifskunst.

Geometrisch kann so kurz nicht wohl Deutsch gegeben werden, man müfste denn sagen mefskünstlich.

Geranium, ein Kran, eine Maschine zum Ein- und Ausladen der Schiffe. Franz. Gerance.

Geranium, der Storchschnabel, ein Kraut und die Blume.

Gerontes, (bey den Lacedämoniern,) die Aeltesten.

Glaucoma, das Augenfell, Verfinsterung der Augen, blauer Dunst.

Glossarium, Auslegungsbuch, Wörterbuch.

Glossator, Ausleger, Worterklärer.

Glosse, Anmerkung, Erklärung, Worterklärung.

Glossocomum, in der Mechanik.

Glossopetra, Schlangenzunge, Steinzunge.

Glotte, die Oeffnung in der Luftröhre, die Mündung.

Glyph, in der Baukunst.

Gnom, der Sylphe, oder Erdgeist.

Gnomon, der Sonnenzeiger.

Gnomonik, die Sonnenuhrkunst.

Gomphosis, die *Knochenfuge.*

Gonagra, die Kniegicht.

Gonorrhée, der Samenfluſs, Tripper.

Grammatik, Sprachlehre. Grammaticus, Sprachlehrer. Grammaticalisch, Grammatisch, der Sprachlehre gemäſs.

Granit, granites, grober Marmor.

Graphoides, griffelartig.

Graphometer, eine Art des Winkelmessers.

Greffier, von γραφιαριος.

Gregorius. Gregorianisch.

Grille, γρυλλος, eine Grille, Feldgrille, Heime.

Grotte, eigentlich von κρυπτη.

Gryphit, Greifmuschelstein.

Gummi, κομμι.

Gymnasium, Oberschule.

Gymnastik. Gymnisch, Gymnastisch.

Gymnosophist.

Gynäceum, Weiberzimmer.

Gynäcocratie, Weiberherrschaft.

Hagiographa, einige heil. Bücher, auſser dem Gesetze und den Propheten.

Halo, in der Sternkunde von ἅλως, ein Gestirnkreis.

Hamadryaden, Waldnymphen.

Hämoptysie, der Blutauswurf, das Blutspeien.

Hämorrhagie, Blutfluſs.

Hämorrhoides, die goldene Ader. Für das Beywort *hämorrhoidal* fehlt uns ein kurzer Deutscher Ausdruck, auſser wenn es der Nahme des Krautes ist, welches Feigwarzenkraut, oder klein Schellkraut heiſst.

Hanf,

Hanf, κανναβις.
Häresiarch, Erzketzer. Häresie, Irrlehre.
Harmale, ἅρμαλα, wilde Raute, Bergraute.
Harmonie, Einklang, Übereinstimmung.
Harmonisch, einstimmig. Harmonik, die Wohlklangslehre.
Harpyen, in der Mythologie.
Hectik, Auszehrung, Schwindsucht. Hectisch, schwindsüchtig.
Hedicroum, Pestküchlein.
Hedysarum, Beilkraut.
Hekatombe. — Heliacus.
Helice, Walzen- Schnecken- oder Schrauben-Linie.
Helichrysum, Sonnengoldblume, Rainblume.
Helioscop, Sonnenglas.
Heliotrop, Sonnenblume.
Hellenistisch.
Hematosis, Verwandlung des Nahrungssaftes in Blut.
Hemerocalle, goldfarbige Tageslilie.
Hemicyclus, ein Halbkreis, Drehstuhl, u. s. w.
Hemikranie, Franz. Migraine, Kopfschmerz.
Hemionitis, ein Kraut, Hirschzunge.
Hemisphärium, Halbkugel.
Hemistichium, ein Halbvers, halbe Zeile.
Hendecagonum, Elfeck.
Hendekasyllaben.
Hepar, Leber. Hepatisch.
Hepatica, Leberkraut.
Heptaedrum, Heptagonum, Siebeneck.

Herkotektonik, Schutzbefestigungskunst.

Hermaphrodit, Zwitter.

Hermetisch. Hermeneutik, Auslegungslehre.

Hermit, Hermitage, im Franz. von ερημος.

Hermodaktylus, Hermodatteln.

Heroine, Heldinn. Heros, Held. Altdeutsch Degen, Reke.

Heroisch, heldenmüthig. Heroismus, Heldenmuth.

Heterokliton, abweichend in den Endungen, unregelmäſsiges Nennwort.

Heterodox, irrgläubig, fremdgläubig.

Heterogen, fremdartig, ungleichartig.

Heteroscius, ein Einschattiger.

Hexacorde, in der Musik.

Hexaedrum, Hexagonum, Zwölfeck.

Hexameter, ein zwölfsylbiger oder sechsfüſsiger Vers.

Hexastylon, sechssäuliger Gang.

Hidroticum, schweiſstreibende Arzeney.

Hieracium, Habichtskraut.

Hierarch. Hierarchie. Hierarchisch.

Hierepikre, bittre Magenlatwerge.

Hieroglyph, Bilderschriftzeichen. Hieroglyphisch, sinnbildlich, geheim, räthselhaft, verborgen.

Hippokrene. Die scherzhafte Übersetzung des witzigen *Kästners* durch *Roſsbach* kann und darf den eigenen Griech. Nahmen nicht verdrängen.

Hippodromus, Rennbahn.

Hippoglossum, Zungenblatt.

Hippopotamus, Wasserpferd oder Nilpferd.

Histiodromie, Schiffahrtskunst.

Historicus, Geschichtforscher.

Historie, Geschichte, Geschichtkunde.

Historiograph, Geschichtschreiber.

Historisch, geschichtmäſsig.

Holocaustum, Brandopfer, ganzes Opfer.

Holographum, ganz eigenhändig geschriebenes.

Holometer, *Allmesser.*

Homilie, eine Predigt, Lehrvortrag, erbauliche Rede.

Homiletisch, predigtmäſsig.

Homocentrisch, gleichkreisig.

Homogen, gleichartig.

Homolog, übereinstimmend, gleichlautend.

Homologation, Bekräftigungsschrift.

Homonymie, Gleichheit der Nahmen.

Homonymus, gleichnahmig.

Homophagie, das Rohessen.

Homophagus, ein Rohfleischesser.

Horizont, der Gesichtskreis.

Horizontal, eben, flach, platt, nach der Wasserwage, wassergleich, wasserrecht.

Hor oder Hohr sagte man ehemals für Uhr von hora, ὥρα, eine Stunde. Horologisch.

Horolographie oder Horographie, Sonnenuhrkunst.

Horoptere, in der Optik.

Horoscop, Weissagung aus der Stellung der Planeten.

Hospodar, von δεσποτης.

Hummer, καμμαρος, Seekrebs.

Hyacinth, der Edelstein und die Blume dieses Nahmens.

Hyades, das Siebengestirn.

Hyäne, Meerwolf, welches aber zweydeutig ist. Tiegerwolf ist nur eine besondere Art der Hyäne.

Hyaloide, die Spiegelhaut im Auge.

Hydatides, Wasserblasen am Leibe.

Hydragoge, Arzeney, die den Leib von wässerichten Feuchtigkeiten reiniget.

Hydrargyrum, Quecksilber.

Hydraulik, Wasserkunst. Hydraulisch.

Hydreleon, Wasseröhl.

Hydrocele, Wassergeschwulst der Hoden.

Hydrocephalus, Kopfwassersucht, Wasserkopf.

Hydrograph, Wasserbeschreiber.

Hydrographie, Wasserbeschreibung.

Hydrographische Karten, Seekarten.

Hydromantie, Weissagung aus dem Wasser.

Hydromel, Meth.

Hydronymphale, Wassernabelbruch.

Hydrophobie, Wasserscheu.

Hydropiper, Wasserpfeffer.

Hydropisch, wassersüchtig.

Hydropotes, ein Wassertrinker.

Hydrops, die Wassersucht.

Hydrostatik, Wassermeſskunst, Wasserwägekunst.

Hydrotechnik, Wasserbaukunst.

Hygrometer, Wärmmesser.

Hygroscop, Wärmzeiger.

Hymnarium, Gesangbuch. Hymnist, Liederdichter, Liedersänger.

Hymnologie, Kirchengesangslehre.

Hymnus, Lobgesang, Kirchengesang.

Hypäthron, ein Altan, (eine *Freysicht* oder *Umsicht.*)

Hypallage, *Endungsverwechselung.*

Hypapante, das Fest der Darstellung Christi.

Hypeknon, die Wetterrose.

Hyperbaton, schneller Übergang.

Hyperbel, in der Redekunst, Vergröſserung, Übertreibung, aber in der Meſskunst muſs es behalten werden.

Hyperbolisch, in der Redekunst, vergröſsernd, übertrieben.

Hyperkatalektikus.

Hyperkritisch. — Hyperdulie, (Erzverehrung.)

Hypnoticum, ein Schlaftrunk. Hypnotisch, schlafmachend, einschläfernd, betäubend.

Hypocaustum, die Badstube.

Hypociste, Ausschöſsling des Cisten-Rosenstrauchs, auch Cisten-Rosensaft.

Hypochondriacus, Hypochondrisch, Milzkranker, milzsüchtig.

Hypochondrie, Milzkrankheit, Milzsucht.

Hypogastrum, Unterleib. Hypogastrisch.

Hypokras, gewürzter Wein.

Hypokrisie, Heucheley, Verstellung. Hypokrit, Heuchler.

Hypolapathum, Lendenkraut, spitziger Mangold.

Hypomochlion, Ruhepunkt des Hebels.
Hypostasis, hypostatisch, Wesen, wesentlich.
Hypotenuse.
Hypothek, Unterpfand.
Hypothekarisch, unterpfändlich.
Hypothekarius, ein *Pfandgläubiger.*
Hypothese, Bedingungssatz. Wagesatz gibt es Hr. *Campe. Baumgarten* übersetzte es Grundmeinung.
Hypothetisch, Bedingungsweise.
Hypotrachelion, der Unterhals.
Hypotyposis, ein Redegemählde.
Hysterik, Mutterkrankheit, Mutterplage.
Hysterologie, Versetzung. Hysteron proteron bedeutet eben so viel, und im gemeinen Leben sagt man ähnlich, *das hinterste vorn bringen.*
Ichnographie, Grundriſs.
Ichor, Gliedwasser.
Ichthyophage, Fischesser.
Iconoclast, Bilderfeind, Bilderstürmer.
Iconographie, Bilderbeschreibung.
Iconologie, (*Bildnereykunde.*)
Icosaedrum, gleicheckig, gleichseitig.
Icterus, Gelbsucht.
Ideal, (*Gedankenbild,*) Idee, Vorstellung, Begriff.
Idiom, die Mundart, Eigenschaft, Eigenheit.
Idiopathie.
Idiot, ein unwissender Mensch, ein Ungelehrter.
Idiotismus, Eigenheit einer Sprache.
Idol, Götzenbild.

Idololatre, (Franz. Idolatre,) ein Götzendiener.
Idololatrie, Götzenverehrung, Abgötterey.
Idylle, Schäfergedicht.
Impfen, von εμφυτεύειν, pfropfen.
Ingber, ζιγγιβερις.
Iris, Regenbogen, — der farbige Ring um den Augapfel.
Ironie, versteckter Spott.
Isagoge, Einleitung.
Ischiatik, Hüftgicht.
Ischion, die Hüftpfanne.
Ischureticum, harntreibende Arzney.
Ischurie, Verhaltung des Urins, Harnverhaltung.
Isochronabilis, eine Parabel der ersten Art.
Isochrone, *gleichzeitig*.
Isomerie, in der Algebra.
Isoperimetros, *gleichkreisig*.
Isopp, ὑσσωπος.
Isopyron, ein Kraut.
Isoscelos, gleichschenkelig.
Jambisch. Jambus, kurzlanger Fuſs.
Jaspiſsachat. Jasponyx.
Kamel, ein dickes Ankertau, von καμιλος.
Kamehl, Kamelopardel. Diese und mehrere ursprünglich Griechische Wörter sind oben unter C aufgeführt. Ob wir sie gleich mehrentheils aus dem Lateinischen hergenommen haben, so werden diese Wörter doch richtiger mit K geschrieben, zumahl da wir den Buchstaben K so häufig haben, und weit weniger entbehren können, als das C,

Kante, Ecke, Winkel, von κανθος. Daher das Franz. Canton, ein Winkel, Bezirk eines Landes.

Kantharide, die Spanische Fliege.

Die Kaper, καππαρις.

Kastanie.

Katachrese, in der Redekunst.

Katalectus, im Versmaſse.

Katalepsie, eine Art des Schlagflusses.

Katapulta, ein Wurfgeschütz.

Kataracta, ein Wasserfall.

Katastrophe, Veränderung.

Katechet. Katechisation. Katechisiren.

Katechismus, ein Lehrbuch, *Fragebuch.*

Kategorie. Kategorisch.

Katharticum, abführende Arzney.

Katheder, der Lehrstuhl, Lehrsitz.

Katheter, in der Wundarzneykunde.

Kathetus, in der Meſskunde.

Katholik. Katholicismus. Katholisch.

Katoptrik.

Katoptromantie, Weissagung aus Spiegeln.

Kelch, von κυλιξ.

Kerker, καρκαρος, Gefängniſs.

Kerze, von κηρος, Wachslicht, Talglicht.

Ketzer, Irrlehrer. Ketzerey, Irrlehre.

Klima, Himmelsstrich, Luftgegend.

Klystier, von κλυζω, ich wasche, (*Einspritzung.*)

Kokkysmus, ist die Rückkehr zur Frage oder zum Satze, der erst erwiesen werden soll, petitio prin-

cipii, nach dem Buchstaben Kuckucksart oder Kuckucksschluſs.

Kolik, der Bauchschmerz.

Kolon, der Doppelpunkt, auch der Grimmdarm.

Koloſs, die Riesensäule, das Riesenbild.

Komet, Haarstern, Schwanzstern, in alten Büchern Strobelstern.

Komisch, lächerlich, lustig, kurzweilig, belustigend.

Komma, der Beystrich.

Komödiant, Schauspieler.

Komödie, Lustspiel, in alten Schriften Freudenspiel.

Koralle.

Korallachat.

Koriander.

Korinthe.

Kran, auch Kranich, von γερανος, ein Hebezeug.

Kritik, Beurtheilung.

Kritikus, ein Kunstrichter.

Kritisch, kunstrichterlich.

Krokodill. In dem Wörterbuche Gemma gemmarum von 1512 wird es durch Lindwurm übersetzt.

Krystall. Krystallachat. Krystallinisch.

Kubik, von κυβος, ein Würfel.

Kümmel, ist eigentlich Hebräisch.

Kynanche, die Bräune, Halsentzündung, (*Kehlgeschwulst.*)

Kyrie Eleison, Erbarm dich, Herr.

Labyrinth, Irrgang, Irrgarten.

Lagopus, Hasenpfoten, ein Kraut,

Laie.

Lampe.

Larynx, der Schlund, der Knoten oder Kopf der Kehle.

Lemma, ein Lehnsatz.

Leontopetalon, Alchimelle, goldener Gänserich, Löwenfuſs, Sinau. Auch Leontopodium.

Leopard.

Lepidium, Pfefferkraut.

Lepra, Aussatz. Leprosus, Aussätziger.

Lethargie, Schlafsucht. Lethargicus, Schlafsüchtiger.

Leucacanthe, Weiſsdorn.

Levcoje, von λευκος.

Leukoma, ein weisser Fleck im Auge.

Leukophlegmatie, Hautwassersucht.

Leyer.

Lipothymie, Ohnmacht.

Litaney, Bittgesang.

Lithargyrium, Glätte, Silberglätte,

Lithocolla, Steinkitt.

Lithontribon, Steinpulver.

Lithontripticum, Steinbrechpulver.

Lithophagus, Steinfresser.

Lithophyton, halb versteinertes Holz.

Lithotomie, Steinschneiderkunst der Wundärzte.

Lithotomist, Lithotomus, Steinschneider.

Liturgie, der Kirchengebrauch.

Logarithmik. Logarithmus.

Logik, Vernunftlehre. Logica naturalis, der Mutterwitz. Logisch, der Vernunftlehre gemäſs.

Logogriphus, ein Worträthsel.

Logotheta, (Kanzler.)

Lotus, ein Baum.

Loxodromia.

Lycanthrop, der Wärwolf.

Lycanthropie, Raserey.

Lyceum.

Lychnis, (Feuerblume.)

Lycium.

Lycopus, Andorn.

Lympha, Lymphatisch.

Lynkurer.

Lyrisch.

Makrokosmus, die groſse Welt.

Makrostichus, langzeilig.

Magicus. Magie. Magisch. Magus.

Magma, der Bodensatz.

Magnesia.

Magnet, Eisenstein. Magnetismus. Magnetisch.

Malachit, der Milchstein.

Malacie, unordentliche Eſsbegierde.

Mandragora, Allraunwurzel.

Mania, Raserey, Irrsinn, Beyrichtigkeit.

Maniacus, rasend, irrsinnig, beyrichtig.

Marone, von μαϱαον, eine groſse Kastanie.

Marter, von μαϱτύϱιον, Pein, Qual.

Märtyrer oder Märterer, wie Hr. *Adelung* schreibt, von μαϱτυϱ, Glaubenszeuge, Blutzeuge.

Martern, peinigen, quälen.

Martyrologist, Verfertiger eines Marterbuches.

Martyrologium, ein Marterbuch, Märtererbuch.

Mastix, marum.

Mathematik oder Mathesis, die Gröſsenlehre oder Meſskunst. Mathematicus, Meſskünstler, Gröſsenlehrer.

Maulbeerbaum, von μορος.

Mausoleum, Ehrendenkmahl, Prachtgebäude.

Mechanik. Mechanikus. Mechanisch. Meshanismus. Bewegungskunst. Gerüstwissenschaft. Gerüstkünstler.

Meconium, Mohnsaft.

Meduse.

Melancholie, Schwermuth, Tiefsinn. Melancholisch, schwermüthig, tiefsinnig.

Melilote, Steinklee.

Melisse, ein Kraut, von μελι.

Melilites, Milchstein.

Melisma, in der Musik, vielleicht *Schleifgesang*.

Melodie, Singart, Singweise, Gesangweise.

Melone, Pfebe.

Melopöus, ein Liederdichter, Erfinder einer Gesangweise.

Menäum, Monatsbuch, auch Menologium.

Mesenterium, das Gekröse.

Metall, von μεταλλον.

Metallurgie, Bergwerkskunde, Bergwissenschaft.

Metamorphose, Verwandlung.

Metapher, Verblümung, verblümtes Wort.

Metaphorisch, verblümt, uneigentlich.
Metaphrast, Umschreiber.
Metaphysik, Grundwissenschaft, Hauptwissenschaft.
Metaplasmus, Buchstabenveränderung.
Metatarsus, die Zehenbeine.
Metathesis, Buchstabenversetzung.
Metempsychosis, die Seelenwanderung.
Metemptosis, Einschaltung.
Meteor, Luftzeichen.
Methode, Lehrart. Methodisch, kunstmäſsig, wissenschaftlich, regelmäſsig.
Metonymie, Nahmenwechsel.
Metopa, in der Baukunst.
Metoposcopie, *Gesichtsforschung*.
Metrisch, nach dem Versmaſse.
Metrologie, Lehre von den Versmaſsen. Metrum, Versmaſs.
Metropolis, Hauptstadt.
Metropolitan, ein Erzbischof.
Microcosmus, die kleine Welt.
Micrologie, Kleingeisterey.
Microscop, Vergröſserungsglas.
Misanthrop, Menschenfeind, ein leutescheuer Mensch.
Misanthropie, ein leutescheues Wesen.
Mispel, μεσπιλη.
Mite, vom Griech. μιδας, nach *Frischens* Ableitung. Man sagt auch Milbe.
Mohr, μαυρος, ein Schwarzer.
Monade.

Monarch, Selbstherrscher.

Monarchie, Selbstherrschaft. Es wäre noch ein bestimmterer Ausdruck zu wünschen, Hr. *Heynatz* hat Alleinregierung.

Monoceros, Einhorn.

Monochordium.

Monogramma, ein Nahmenszug.

Monologe, ein Selbstgespräch.

Monomachie, ein Zweykampf.

Monopolium, der Alleinhandel.

Monopterium, ein Säulentempel.

Monorhythmum, ein Lied, worin einerley Reimsylben sind.

Monosyllabum, ein einsylbiges Wort.

Monotonie, eintöniges Reden oder Singen.

Mornelle, eine Art Kibitze.

Morochtus, Milchstein.

Die Münze, besser Minze, ein Kraut, μινθη, sonst auch Frauenminze oder Krauseminze.

Die Muse. Musik, Tonkunst. Musikalisch, der Tonkunst gemäfs, oder derselben geneigt und dazu geschickt, figürlich auch angenehm, reizend.

Musikant, Musicus, ein Tonkünstler, das erste aber nur ein Spielmann.

Myagrum, wilder Leindotter.

Myoglossum, und Mylohyoides, Muskeln an der Zunge.

Myologie, die Muskeln- oder Drüsenlehre.

Myopie, die Kurzsichtigkeit. Myops, ein Kurzsichtiger.

Myriade, eine Zahl von zehntausend.
Myrmecie, Hühneraugen an den Zehen.
Myrmicoleon, Ameisenfresser, Ameisenlöwe.
Myrobalanus und Myrobalanum.
Myrrhe. — Myrrhis, Spanischer Kerbel.
Myrte.
Myrtillus, Heidelbeere, Schwarzbeere.
Mysterien, Geheimnisse, Heimlichkeiten.
Mystik. Mystisch.
Mythologie, Götterlehre.
Narde, nardus, ein bekanntes Kraut.
Narkotisch, schlafmachend, einschläfernd.
Narzisse.
Naumachie, ein Seegefecht.
Nautilus, Kahn- oder Schiffmuschel.
Nekrologium, Todtenbuch, Todtenverzeichniſs.
Nekromantie, Befragung der Todten. Nekromant, Schwarzkünstler.
Nekrosis, in der Arzneykunde, Unempfindlichmachung, Fühllosmachung.
Nektar, Göttertrank.
Neomenie, Neumond.
Neophytus, ein Neubekehrter.
Nephrites, (das *Nierenbein* am Rücken.)
Nephriticus, mit dem Nierenstein oder Lendengries behaftet.
Nerve, die Spannader.
Nevriticum, die Nervenarzeney.
Nevrographie, Beschreibung der Spannadern.
Nevrologie, Lehre von den Spannadern.

Nomocanon.
Numismatik, die Münzkunde. Numismatisch.
Numismatographie, die Münzbeschreibung.
Nymphe. Nymphea, die Seeblume.
Obelisk, schmale oder stumpfe Pyramide, Prachtkegel.
Ocean, ωκεανος, das Weltmeer, die offenbare See.
Ochlokratie, Volksherrschaft.
Ocker, ωχρα, Ockererde, (*Berggelb.*)
Octaedrum, ein Achteck.
Ode. Odeum.
Odontalgie, Zahnschmerz, Zahnweh.
Ökonomie, Haushaltungswissenschaft.
Ökonomisch, haushälterisch, wirthlich, sparsam.
Ökonomus, ein Haushalter, Meyer.
Ökumenisch, allgemein.
Ösophagius, (die *Schluckdrüse.*)
Ösophagus, die Speiseröhre.
Ösypus, erweichende Salbe.
Oleander, wilder Öhlbaum. — Lorberrose.
Oligarchie, Regierung durch einen Ausschuſs der Edelsten.
Oligotrophie, geringe Eſslust.
Olymp. Olympiade. Olympionisch.
Omophorium, kurzer bischöflicher Mantel.
Omoplate, das Schulterblatt.
Omphacie, Öhl aus unreifen Oliven.
Omphalocele, Nabelbruch.
Omphalopterum, linsenförmig.
Onagra, gelber Weidrich.

Onirokratie,

Onirokratie, Geschicklichkeit in Auslegung der Träume.

Onirokritikus, ein Traumbeurtheiler.

Oniropolus, ein Traumdeuter.

Onocrotalus, ein Rohrdommel.

Onomantie, Weissagung aus den Nahmen.

Onomatopöie, Nachbildung der Naturlaute.

Ononis, Heuhechel, Ochsenbrech, Stallkraut.

Ontologie, die Grundwissenschaft.

Onyx.

Opal.

Ophioglossum, Natterzunge, Schlangenzunge.

Ophites, Schlangenstein, Schlangenmarmor.

Ophris, Zweyblatt.

Ophthalmie, Augenschmerz, Augenweh.

Ophthalmisch oder Ophthalmicum, Augenarzeney.

Ophthalmographie, Augenbeschreibung, Augenlehre.

Opium. Opisthotonos.

Opobalsamum.

Opopanax, Bärenklausaft.

Optik, Sehkunst, Sehkunde. Optisch. Opticus, ein Sehkünstler. Augenglasschleifer. Brillenmacher.

Orant, οριγανον.

Orchesographie, Tanzbeschreibung, Tanzkarten.

Orchester, Tanzplatz.

Orchis, Knabenkraut.

Oreade, Bergnymphe.

Organ, Werkzeug, Hülfsmittel. Organisch.

Organist und Orgel, ebenfalls von οργανον.

Orgasmus, Aufwallung des Bluts.

Origanum, Wohlgemuth. Orion.

Ornithogalon, Vogelkraut, Vogelmilch.

Ornithologie, Beschreibung der Vögel.

Orthodox, rechtgläubig.

Orthodoxie, Rechtgläubigkeit.

Orthodromie, der *Geradlauf*. Wenn man *Geradsinn* billigt, so wird auch dieses Wort unverwerflich seyn.

Orthoepie, auch Orthophonie, richtige Aussprache oder Anweisung dazu, Rechtsprechung gibt es Hr. *Heynatz*.

Orthogonal, geradlinig, rechtwinkelig.

Orthographie, Rechtschreibung.

Orthopnöie, Beschwerlichkeit zu athmen.

Osteocolle. Osteocope.

Osteologie, die Knochenlehre.

Oxyacantha, Weiſsdorn.

Oxyceder.

Oxykrat, Wasser mit Essig vermischt.

Oxymel, Honigessig.

Oxysaccharum, Essigsyrup.

Pädagog, Erzieher.

Päderastes, Päderastie, Knabenschänder, Knabenschänderey.

Palingenesie, Wiederherstellung.

Palinodie, der Widerruf.

Palladium.

Panax, ein Kraut, davon das Franz. Panacée herkommt, könnte durch *Allheil* verdeutscht werden, wie es im Englischen Alheal heiſst.

Panchrestum, gemeinnützige Arzeney.

Panchymagogum, Arzeney, die alle böse Feuchtigkeiten abführet.

Pancratium, Meerzwiebel.

Pancreas.

Pandekten.

Pandora, πανδουρα oder πανδωρα, ein Saiteninstrument.

Panegyricus, Lobrede. Panegyrist, Lobredner.

Pantaleon oder Pantalon, ein Saiteninstrument von seinem Erfinder *Pantaleon Hebenstreit.*

Pantheon, runder Tempel aller Götter.

Panther, πανθηρ, auch Pardel oder Leopard.

Panthere, πανθηρα, ein Netz zum Vogelfange, auswendig mit Spiegeln versehen, (*Spiegelnetz.*)

Pantometrum, eine Mefsscheibe.

Pantomime, (*Geberdenschauspiel*, *stummes Schauspiel.*)

Päonie, Pfingstrose, Gichtrose.

Parabel, in der Redekunst, ein Gleichnifs; aber in der Mefskunst ist es nicht füglich zu verdeutschen, wie auch parabolisch. Einige wollen Kegellinie und kegelförmig.

Paracentesis, Abzapfung des Wassers in der Bauchwassersucht.

Paradies, παραδεισος, ist vermuthlich ein Morgenländisches Wort. *Notker* übersetzt es *Wonnegarten.*

Paradigma, Muster, Musterwort, Beyspiel.

Paradox, befremdlich, ungewöhnlich, sonderbar.

Paradoxie, Liebe zum Sonderbaren.

Paragoge, Wortverlängerung.

Paragraph, ein Absatz, Abschnitt, eine Abtheilung.

Parakynanche, die Bräune.

Paralipomena, Ergänzungen, Nachträge, Zusäsze.

Paralipse, in der Redekunst, praeteritio.

Parallaxe.

Parallel, gleichlaufend. Parallelismus, Vergleichung.

Parallelogrammum, länglicht Viereck.

Parallelopipedum, *Doppelwürfel.*

Paralogismus, falscher Schluſs.

Paralysis, die Gicht. Paralyticus, Gichtbrüchiger, Gichtgelähmter.

Paraphe, (von παραπτω,) ein Nahmenszug mit der Feder, auch ein Stempel. Daher Paraphengeld, eine Handlungssteuer. Paraphiren, stempeln.

Paraphernal, (von παράφερνα, was auſser der Mitgabe einer Frau zugehört,) *Frauengut.*

Paraphimosis, Vorhautsgeschwulst.

Paraphrasis, Umschreibung. Paraphrast, Umschreiber, umschreibender Ausleger.

Paraphrenesie, Irrsinn, Abwesenheit des Verstandes.

Paraplegie, ein halber Schlagfluſs.

Parasceve, Rüsttag, Vorbereitungstag, Ruhetag, Charfreitag.

Paraselene, ein Nebenmond.

Parasitus, ein Schmarotzer, Tischfreund.

Parastate, Nebenhode.

Parasynanchie, Halsentzündung, Halsgeschwulst.

Parazonium, Befehlsstab.

Parce, ist vermuthlich aus einer Morgenländischen Sprache ins Griechische gekommen.

Parenchyme.

Parenthesis, Einschiebsel, besser *Zwischensatz.*

Paresis, die Gicht, Lähmung der Glieder, auch Ohnmacht.

Parochie, Pfarre, Kirchspiel.

Parodie, Nachahmung.

Paronomasie, Gleichlaut der Worte.

Paronychia, Nagelkraut, Nagelgeschwür.

Parotides, Geschwulst der Mandeln nahe am Ohr.

Paroxysmus, heftiger Anfall einer Krankheit oder Leidenschaft.

Parulis oder Parulon, (von παρα und οὖλον,) Zahnfleischgeschwulst.

Pathetisch, affectvoll, lebhaft, rührend.

Pathologie, Krankheitslehre. Pathologisch.

Pathos, eindringende, herzrührende Rede, Nachdruck.

Patriarchal, Patriarch, Altvater. Patriarchat.

Patronymicum, ein Geschlechtsnahme.

Pause, ein Ruhepunkt, von παυω. Pausiren, ruhen, einhalten.

Pelikan, πελεκανος, Löffelgans; besser: Kropfgans. Für die mit diesem Nahmen benannten Werkzeuge haben wir noch keine Deutsche Nahmen.

Pentagonum, Fünfeck.

Pentameter, ein fünffüſsiger Vers.

Pentapastus, ein fünfwirbeliges Zugwerk.
Pentateuchus, die fünf Bücher Mosis.
Pentecoste, Pfingsten.
Pepasticum, (von πεπαινειν,) reifmachende Arzeney.
Peplus, runde Wolfsmilch, auch wilde Kapern.
Pergamen.
Pericardium, das Herzfell, der Herzbeutel.
Pericarpium, die *Samenhülle*.
Pericranium, die Hirnhaut.
Perigeum, die Erdnähe.
Perihelium, die Sonnennähe.
Perimetrum, der Umfang, Umkreis.
Perinäum, das Mittelfleisch.
Periodus, ein Zeitraum, in der Redekunst: ein ausführlicher Satz; in der Sternkunde: der Umlauf eines Gestirns, u. s. w.
Periostium, die Beinhaut.
Peripetie, im Drama, die Entwickelung.
Peripherie, der Umkreis, Umfang.
Periphrasis, Umschreibung, Worterklärung.
Peripneumonie, Lungenentzündung.
Peripterium, ein Säulenumlauf.
Periscius, ein *rundbeschatteter* Mensch.
Perissologie, Wortüberfluſs.
Peristaltisch, wurmförmig.
Peristylium, ein Gebäude, welches auf Säulen ruhet, ein Säulengang.
Perisystole, Zwischenraum zwischen den Pulsen.
Peritonäum, das Bauchnetz.
Pessos, (Pessaire,) Mutterzäpfchen.

Pfarre, von παροικια. Pfarrer.

Pfebe, von πεπων.

Pfingsten, πεντεκοστη.

Pflaster, εμπλαστρον.

Phalangium, eine Arzeney wider den Spinnenbiſs, Spinnenkraut.

Phalanx, der Kern eines Kriegesheeres.

Phalaris, Canariensamen. Phalecisch.

Phänomen, eine Erscheinung, Luftzeichen.

Phantasie, Einbildungskraft. Phantastisch, einbilderisch.

Phantom, ein Gedankenbild.

Pharus, ein Leuchtethurm, eine Seeleuchte.

Pharmacie, Lehre von den Heilmitteln, Apothekerkunst.

Phasan. Phasele. S. in F.

Phasis, in der Sternkunde.

Philautie, Selbstliebe, Eigenliebe.

Philologie und Philologus, Sprachkunde, Sprachkundiger.

Philomele, die Nachtigall.

Philosoph, der Weltweise. Philosophie, die Weltweisheit.

Philosophiren, muſs umschrieben werden.

Philtrum, Liebestrank.

Phimosis, Geschwulst der Augenlieder oder der Vorhaut.

Phiole, von φιαλη, gläserne Flasche.

Phlegma, schleimige Feuchtigkeit, Kaltblütigkeit.

Phlegmagogicum, Arzeney zur Abführung des

Schleims. Phlegmatisch, schleimvoll; figürlich: träge, schläfrig, kaltblütig.

Phöbus, Redeschwulst.

Phönigma, Senfpflaster.

Phosphorus, der Morgenstern. In der Scheidekunst fehlt uns ein Deutsches Wort.

Phrasis, eine Redensart.

Phrenesie, Irrsinn, Raserey. Phrenetisch.

Phthiriasis, die Läusesucht.

Phthisis, Schwindsucht, Dörrsucht, Abzehrung.

Phthisiacus, ein Schwindsüchtiger.

Phylacterium, ein Denkzettel, Verwahrungsmittel.

Phyllitis, Hirschzunge, ein Kraut.

Phyllon, Bingelkraut.

Physik, Naturlehre. Physikus, Naturkundiger.

Physisch, der Naturlehre gemäſs.

Physiognomie, Gesichtskunde, Weissagung aus den Gesichtszügen.

Physiologie, Menschennaturlehre.

Planet, Wandelstern, Irrstern.

Planimetrie, Flächenmessung.

Planisphärium.

Plejaden, das Siebengestirn.

Pleonasmus, *Wortfülle*, *Worthäufung*.

Plethora, Vollblütigkeit.

Pleura, das Brustfell.

Pleuresie, das Seitenstechen.

Pleuropneumonie, Entzündung der Lunge.

Pneumatisch, geistig, geistlich, luftig. Pneumonisch.

Podagra, die Fuſsgicht. Podagrisch, fuſsgichtisch.

Podometer, Schrittzähler.

Poesie, Dichtkunst. Poet, Dichter. Poeterey, ist verächtlich. Poetisch, dichterisch.

Pol, Endpunkt. Polar.

Polemik. Polemikus. Polemisch, streitend.

Polemonium, Waldlychnis.

Polemoscopium, ein Wallgucker.

Politie, Staatsverfassung, Staatsordnung.

Politik, Staatskunst, Staatsklugheit.

Politisch, der Staatskunst gemäſs.

Policey, Stadtordnung. *Heynatz.* S. Politie.

Polyanthea, (*Blumenlese.*)

Polychrest, sehr nützlich.

Polycnemon.

Polyedrum, eine vielseitige Figur.

Polygala, Kreuzblümchen.

Polygamie, Vielweiberey.

Polyglotte. In alten Schriften ist das Wort *vielzungig*, welches hier brauchbar wäre.

Polygon, Vieleck.

Polygraphie, Vielschreiberey.

Polyhistorie, Polymathie, Vielwisserey.

Polymit, ein wollener Zeug von gedreheten Faden.

Polymithie, im Drama, Verwirrung.

Polynome, in der Algebra.

Polyp, der Vielfuſs, auch ein Fleischgewächs.

Polypodium, Baumfarn, Engelsüſs.

Polyspastum, ein vielwirbeliges Ziehwerk.

Polysyllabum, vielsylbig.

Polytheus, ein Vielgötter. Polytheismus, Vielgötterey.

Polytrichum, Wiederthon.

Pompholyx, weiſser Galmey, graues Nichts.

Porima, in der Meſskunst.

Porismus, Folgesatz.

Porphyr.

Practik, Ausübung. Practikabel, thunlich, anwendbar.

Practiciren, Geschäfte treiben. Practicus, ein Geschäftsmann, der Erfahrung hat. Practisch.

Pragmatisch.

Praser.

Praxis, Übung, Erfahrung.

Presbyta, ein *Fernsichtiger.*

Presbyter, ein Priester, Pfarrherr. Presbyterium, ein Kirchenrath.

Priapismus.

Prisma, länglich Viereck, auch ein dreyeckiges Glas.

Problema, eine Aufgabe, Frage. Problematisch, dunkel, räthselhaft.

Prognosticum, Vorhersagung, Vorbote.

Programma, eine Einladungsschrift.

Prolegomena, Einleitung, Vorbereitung.

Prolepsis, die Begegnung in der Redekunst.

Prologus, die Vorrede.

Prophet, Lehrer, Gottgesandter, Weissager.

Prophetisch, weissagerisch, ahndungsvoll.

Prophezeien, Prophezeiung, Offenbarung, Weissagung.

Proselyt, ein Neubekehrter.

Prosodie. Tonsetzkunst, welches einige vorgeschlagen haben, sagt zu wenig. *Sylbenmaſslehre* oder *Sylbenmessung* möchte bequemer seyn. Tonmessung setzt Hr. *Heynatz.*

Prosopopöie, die Rededichtung.

Prostylum, Säuleneingang.

Protasis, der Vordersatz.

Prothesis, die Wortfigur.

Protokoll, *Entwurfschrift*, *Verhörschrift*, Vernehmungsbuch.

Protosyncellus.

Proxeneta, Freywerber, Kuppler, Mäkler, Unterhändler. Proxeneticum, Freywerbergeld, Kuppelpelz.

Psalm. Psalmist. Psalmodie. Psalter.

Pseudobunium, unechter Mäusedorn.

Pseudodictamnus, falscher Diptam.

Pseudonymus, ein Falschgenannter, Verkappter.

Psillothrum, eine Salbe, wovon die Haare ausfallen, die man *Haarzehr* oder *Haarfraſs* nennen könnte.

Psora, juckende Blase.

Psorophthalme, Augenjucken.

Psyllienkraut, Flöhsamenkraut.

Ptarmica, wilde Bertramwurzel.

Ptarmisch, zum Niesen reizend.

Ptisane, πτισσανή, (*Kühltrank*, *Gesundheitstrank.*)

Ptyalismus, Speichelfluſs.

Pyknomum, glatter Abbiſs oder Teufelsabbiſs.

Pyknostylum. Pyknotisch, (*erfrischend.*)

Pylorus, das untere Mundloch im Magen, der Pförtner.

Pyramide, Spitzsäule, Strahlsäule. Die Herleitung aus dem Griech. ist noch ungewiſs.

Pyrethrum, die Bertramwurzel.

Pyrites, Feuerstein, Kupfermarkasit.

Pyrobolista, ein Feuerwerker.

Pyrola, Wintergrün.

Pyrolt, die Goldamsel.

Pyrotechnie, die Feuerwerkkunst. Pyrotechnisch.

Pyrotisch, einfressend, beissend. Pyrrhichisch.

Pyrrhonismus, Zweifelsucht.

Pythia, Priesterin des Apolls. Pythisch. Pythonisse.

Quitte, κυδώνιον.

Rhabdoides, in der Zergliederungskunst: die Pfeilnaht.

Rhabdologie, die Stäbchenrechnung.

Rhabdomantie, die Weissagung aus oder mit einem Stabe, oder mit der Wünschelruthe.

Rhagade und Rhagoide, in der Arzeneykunde.

Rhapsodie. Rhapsodisch. Rhapsodist.

Rhetor, ein Redekünstler. Rhetorik, Redekunst.

Rhetorisch, der Redekunst gemäſs.

Rheuma, der Schnupfen.

Rheumatismus, ein Fluſs, eine Stockung.

Rhinoceros, ein Nasenhorn.

Rhomboides, ein geschobenes Viereck.

Rhombus, eine Raute oder länglich Viereck.

Rhyas, in der Arzeneykunde. Rhyptisch, abführend.

Rhythmus, der Gleichlaut, Reim. Rhythmisch.

Salamander, Molch.

Sammet, εξαμιτος.

Sandarax, Wachholdergummi, Arabisches Gummi, roth Operment.

Sapphier. Sapphisch.

Sarcocele. Sarcocolle.

Sarcoma, Fleischgewächs. Sarkotisch, fleischmachend.

Sardonyx.

Satan, Widersacher. Satrap.

Satyr, Satyre.

Satyrion, Knabenkraut.

Scammonienkraut.

Scandal, Aergerniſs, Anstoſs.

Scazon. Scene, Auftritt, Vorstellung, Anblick, Begebenheit.

Scenographie, Abriſs, Vorstellung einer Gegend.

Scenopägie, das Laubhüttenfest der Juden.

Schema, Abriſs, Vorstellung, Bild.

Schematisch, abriſsmäſsig, ordentlich, bildlich.

Schisma, Trennung. Schismatiker, ein Eintrachtsstörer.

Scholar, Schüler. Scholaster, Schulaufseher.

Scholastisch, schulmäſsig.

Scholiast, ein Ausleger, Erklärer.

Scholion, Anmerkung, Erklärung.

Sciagraphie, Aufriſs, Entwurf, Grundriſs, Schattenriſs.

Sciaterium, eine Sonnenuhr.

Scirrhus, Verhärtung.
Sclerophthalmie, Trockenheit der Augen.
Sclerotides, die Hornhaut im Auge. Sclerotisch.
Scolopendra.
Scomma, Spott. Scopticus, Spötter.
Scoptisiren, spotten, spötteln.
Scopus, Ziel, Zweck.
Scordium, Lachenknoblauch.
Scordoprasum, Ackerknoblauch.
Scorpioides, Scorpionkraut. Scorpion.
Scytala.
Sebastian, schwarze Brustbeere.
Selenisch. Selenit, Mondstein.
Selenographie, Mondbeschreibung.
Semiotik, Zeichenlehre.
Senf, σινηπι.
Sesamoides. Seseli, Steinkümmel.
Sibylle. Sibyllinisch. Sibyllismus.
Sigmoides.
Silybon, Indianische Distel.
Simelium, Franz. von κειμελιον, Kleinodien- oder Schmuckkästchen.
Simonie. Simoniakus.
Sinapismus, Umschlag von Senf.
Sindon, feine Leinwand.
Sisymbrium, Bachmünze; besser: Bachminze.
Skelett, σκελετος, Gerippe, Knochenkörper.
Smaragd. Smaragdpraser.
Sophisma, Trugschluſs. Sophist, in böser Bedeutung, ein Schwätzer, ein Trugweiser setzt Herr *Heynatz*. Sophisterey, Trugweisheit.

Sparganium, Igelskolben, ein Kraut.
Spasma oder Spasmus, der Krampf.
Spenden, σπένδειν, austheilen. Spende, Austheilung.
Sperma Ceti, Wallrath.
Sphacele, das Absterben eines Gliedes.
Sphänoides, der Keil der Hirnschale.
Sphära, die Kugel. Sphärisch, kugelförmig, kugelrund.
Sphäroidisch, rundlich. Sphäristerium, Ballhaus.
Sphincter, eine zusammenziehende Muskel.
Sphondyle, ein Erdengerling.
Sphondylium, Deutsche Bärenklau.
Sphynx.
Spode, die Erzasche, Nichts.
Spondäus, Spondäisch. Spondyle.
Sporadisch, einzeln zerstreut.
Stachys, Roſspoley.
Stacte, Myrrhensaft.
Staphylodendrum, Pimpernuſsbaum. Stater.
Statik, die Wagekunst, die Gewichtwissenschaft.
Steatom, eine Geschwulst, *Fettgeschwulst.*
Steganographie, Zeichenschrift, Geheimschrift.
Stegnotisch, zusammenziehend.
Stereometrie.
Stil, von ϛιζω, die Schreibart. S. Styl.
Stöbe, dornicht Freysamkraut.
Stöchaskraut, ϛοιχας.
Stoicismus, Stoiker, Stoisch.
Stomachal, Stomachicum, magenstärkend.

Stomachus, Magen.

Storax.

Strabismus, das Schielen, die Beysichtigkeit.

Strangurie, Harnzwang, das schneidende Wasser.

Strategema, Kriegeslist.

Stratiotes, Wasseraloe.

Strophe, στροφη, Absatz, (*Gesangglied.*)

Styl, von στυλος, eigentlich Säulenschrift, andere aber leiten es her von στιζω, ich steche. Schreibart. Für den Styl der Mahler haben wir noch kein bequemes Wort.

Stylist.

Stylit, ein Säulenbewohner.

Stylobates, ein Säulenstuhl.

Styloides, ein Knochen, wie ein Dolch.

Styptisch, seifenartig.

Sykomorus. Sykophant, Angeber.

Sylbe. Syllabisch.

Syllepsis.

Syllogismus, Vernunftschluſs, Schluſsrede.

Sylphe, ein erdichteter Luft- oder Erdgeist.

Symbol, Glaubensbekenntniſs, Wahlspruch, Sinnbild. Symbolisch.

Symmetrie, das Ebenmaſs, Gleichmaſs.

Sympathie, (*Naturhang.*)

Symphonie. Das Wort Einklang will sich nur für die figürliche Bedeutung schicken.

Symphysis, Naturverbindung.

Symposium, Gastmahl. Symposiakum, ein Mahlzeitgespräch.

Symptom,

Symptom, Zufall, zufälliges Kennzeichen.

Synalöphe, (der *Sylbenverein.*)

Synanche, Halsgeschwulst.

Synarthrosis.

Synaxis, Versammlung, Communion.

Synchondrosis, die Beinfuge.

Syncope, in der Heilkunde: eine Ohnmacht, Entkräftung; in der Sprachlehre: die Ausstofsung einiger Buchstaben aus der Mitte des Worts.

Syncretismus, Religionsmengerey. Syncretist.

Synderesis, Gewissensangst.

Syndicus, Rathsschreiber, Stadtschreiber, an manchen Orten auch Stadtrichter. Stadtbevollmächtigter hat Hr. *Heynatz.*

Synecdoche. Synecphonesis. Synäresis.

Synedrium, der hohe Rath zu Jerusalem.

Syneurosis.

Synodal. Synode. Synodisch.

Synonymie, die Sinnverwandtschaft.

Synonymum, ein gleichbedeutendes, sinnverwandtes Wort.

Synopsis, Entwurf, Abrifs.

Syntaxis, die Wortfügung, Wortfolge, Wortverbindung.

Synthesis, Zusammenfügung, Vermischung.

Syssarcole, Knochenverbindung.

System, Lehrgebäude. Systematisch, wissenschaftlich.

Systole, Sylbenverkürzung, in der Sprachlehre; hingegen in der Arzeneykunde das Herzspann, Magendrücken.

Systyle, ein dichtsäuliges Gebäude.

Syzygie, Zusammenkunft der Wandelsterne mit der Sonne.

Tachygraphie, Geschwindschreibkunst.

Tactik, Kriegeskunst.

Talent, figürlich: Gabe, Geschicklichkeit.

Tautologie, Wortleere.

Taxe, von ταξις, die Ordnung, Bestimmung, Vorschrift, Preissetzung. Davon sind auch im Lateinischen die Wörter Taxation, Taxator, taxiren abgeleitet.

Technik, die Kunstwörterlehre, Sprachlehre der Kunst. Technisch, kunstmäſsig, nach der Kunstsprache.

Telescop, Fernglas, Fernrohr.

Tempel, von τεμενος.

Tenesmus, Stuhlzwang.

Terpenthin, eigentlich Terebinth.

Tetanus, Erstarrung.

Tetrachordum.

Tetraedrum, ein Viereck.

Tetragonum, vierseitig.

Tetrameter, ein vierfüſsiger Vers.

Tetrapaste, ein vierwirbeliges Zugwerk.

Tetrarch, Vierfürst.

Tetrastylum, viersäulig.

Teufel, διαβολος, mit seinen Ableitungen als teufelisch, und Zusammensetzungen, als Teufelsabbiſs, Teufelsbeere, u s. w.

Theater, die Schaubühne, Schauplatz. Theatralisch.

Thema, Hauptsatz, Inhalt.

Themis, die Gerechtigkeit.
Theogonie, die Götterfolge, das Göttergeschlecht.
Theokratie, das Gottesreich. Theokratisch.
Theologie, die Gottesgelehrsamkeit.
Theorema, ein Lehrsatz.
Theoretisch, für die Erkenntniſs oder das Nachdenken. *A. G. Baumgarten* übersetzte: in der Kenntniſs, und *practisch*: in der Anwendung.
Theorie könnte man Erkenntniſs- oder Verstandes-Lehre übersetzen, und Praxis Ausübungslehre.
Theosoph, (Gottvertrauter.) Theosophisch.
Therapeutes, Wunderthäter.
Therapeutik, die Heilkunst.
Theriak.
Thermometer, Wärmmesser.
Thermoscop, Wärmzeiger.
Thesis, ein Satz, eine Streitfrage.
Theurgie, die Wunderwirkung.
Tholus, der Mittelbalken.
Thorachicus, zur Brust führend.
Thorax, die Brust.
Thron. Thronen.
Thymian. Thymberpflanze.
Thymelea, Seidelbast.
Thyrsus, Weinlaubstab, wie es *Klopstock* in seinen Oden, 90 S. ausdrückt.
Tiara.
Tiger.
Tomus, ein Theil, Band.
Ton, Laut, Schall. Tönen, schallen.
Toparch, (*Burgherr.*) Toparchie.

Topas.

Topisch, örtlich. Topographie, Ortbeschreibung.

Toreumatographie.

Tracheia, Luftröhre.

Tragacanth, ein Kraut, Bocksdorn.

Traganth.

Tragikomödie.

Tragisch, traurig, erschütternd, rührend.

Tragium, weiſser Diptam.

Tragödie, Trauerspiel.

Tragoriganum, Bocksdosten.

Trapezoides. Trapezium.

Triangel, Dreyeck. Tribrachys.

Triglyph, Dreyschlitz.

Trigonella.

Trigonometrie, Dreyecksmeſskunst.

Trigonum, dreyseitig.

Trimeter.

Trinomium, in der Algebra.

Triphthongus, *Dreylaut.*

Tripolium, Wassersternkraut.

Trisagion, das dreymahl Heilig.

Trispaston, dreywirbeliges Zugwerk.

Trisyllabon, dreysylbig.

Tritheismus. Tritheit.

Trochäisch. Trochäus.

Trochilus, in der Baukunst. Trochlit, eine Kräuselschnecke.

Tropikus, der Wendezirkel, Wendekreis.

Tropologie, Lehre von verblümten Reden.

Tropologisch, uneigentlich, verblümt.

Tryphere, eine opiatische Arzeney.

Tympanites, die Trommelsucht, Windwassersucht.

Tympanum, das Trommelfell.

Typhomanie, Schlaflosigkeit.

Typisch, vorbildlich.

Typograph, Buchdrucker. Typographie, Buchdruckerey.

Typus, ein Abdruck, Vorbild, Vorstellung.

Tyrann, Wüterich, Gebieter.

Tyranney, angemaſste Herrschaft, Grausamkeit, Unerbittlichkeit. Tyrannisch.

Urether, die Harnröhre.

Xerophthalmie, das Augendrücken, ein trockner Augenschmerz.

Xiphoides, in der Zergliederungskunst.

Xylobalsamum.

Xylon, Baumwollenstrauch.

Xyris, wilde Schwertlilie.

Xystus, eine Fecht- oder Kampfhalle.

Zelot, ein Eiferer.

Zephyr, der Westwind.

Zodiacus, der Thierkreis.

5) *Aus der Holländischen Sprache.*

Anmerkung. Da die Holl. Sprache ursprünglich Deutsch ist, so können sehr viele Deutsche Wörter daraus erläutert werden. Von vielen kann man aber nicht sagen, daſs die Hochdeutsche Sprache dieselben entlehnt hätte, sondern sie haben sich aus den ältern Deutschen Mundarten im Holländischen erhalten. Die entlehnten Wörter betreffen mehrentheils das Seewesen und die Schiffahrt, welche ich der Kürze wegen, ohne weitere Erklärung, nur hersetzen will.

Der Ahm oder Ohm, ein Mafs, Engl. ame, Holl. ome. Die Bay. Der Besanmast. Die Börse. Der Deut, ein Achtel Stüber. Das Dütchen. Die Düte. Die Färse, eine Kuh, die noch nicht gekalbet hat, varse, vaerse. Flämisch, vlaming. Das Fliboth, vlyboot. Die Focke, (das untere Segel am Fockmast.) Der Fockmast. Gallion. Die Galliote. Die Gallivate. Die Garnele, ein kleiner Krebs. Hameye, ein Gitterthor. Der Hucker. Jacht oder Jachtschiff. Kabeljau. Kabusche. Der Kai, bemauertes Ufer, — die Bühne. Die Kajüte. Kalfatern. Die Karacke. Kauffahrdey. Der Kay, (eine Art Schiffe.) Die Kogge, eine Art runder Schiffe. Die Koje, (ein Verschlag von Brettern, worin Betten stehen, im Plattdeutschen Kaue, welches mit cavea übereinstimmt.) Der Köper, Holl. Keper, ein Winkelhaken. Laveren. Der Lock. Die Mascopey, Gesellschaft, Handelsverbindung. (Matschappy.) Matschaft, Handelsgesellschaft. Der Mennonist. Das Nock, (äufserste Ende der Raen.) Der Orlog, Krieg, Seekrieg. Die Panele, (der *Teppichfufs*, das Getäfel.) Der Pilot. Die Pinke. Der Pirafs, der Regenwurm zum Köder, von Pir, der Regenwurm. Der Polder, ein eingedämmtes Wasser. Die Pompelnufs. Die Prunck, (Procession.) Prunken. Die Pünte, die Bollwerksspitze. Quantsweise, vorgeblich, zum Schein oder Vorwande. Quappe. Quark, dessen eigentlicher Ursprung aber noch nicht gewifs ist. Raa. Reede. Reeder. Reederey. Reedung. Roef, (Ruf,) die Bogendecke auf dem Hintertheile eines grofsen Schiffes. Scharbock. Die

Stellasche, (Gerüste, von stellen.) Das Tau, (Schiffseil.) Der Terling. Der Teyanker. Die Treckschüte. Die Wiek, (ein Meerbusen.)

Aus der Isländischen Sprache

liefsen sich vielleicht mehrere Wörter herleiten, weil die Sprache unstreitig alt ist, und wenige Veränderungen erlitten hat. Ziemlich gewifs sind:

Achse, von aka, fahren, aeka, ein Wagen. Acker. Ahnden, von ond; Dänisch: oend, ein Geist, u. s. w.

6) *Aus der Italiänischen Sprache.*

Adagio, langsam.

Affront, von affronto, Kränkung, Schimpf, Beleidigung, Verdrufs.

Agio, Aufgeld, Aufwechsel.

Agraffe, von graffio, ein Heft, Hake, eine Spange.

Agrume, (Franz. aigrun.)

Der Alt, eine Singstimme.

Der Altan, (eine *Hochsicht.*)

Die Amarelle.

Das Angster, Anquistara, ein Kluckglas.

Anschove ist richtiger Spanisch.

Apricose, Arbicocco.

Aquamarin, aqua marina.

Aquavit, Aqua vita.

Arsenal, Arsenale, Zeughaus.

Artischocke, Articiocco.

Baldachin, Baldachino, der Thronhimmel, Traghimmel, Tafelhimmel.

Der Ball, Bal, Ballo. Eigentlich vom Griech. βαλλιζειν, tanzen. Ein (*Tanzfest.*)

Banco.

Bandelier, das Schultergehänge.

Bandit, ein Strassenräuber, Meuchelmörder.

Bank, (*Geldniederlage*,) Wechselbank.

Bankerott, Bancorotto. Einige haben *Bankbruch* und *Bankbrüchiger* für Bankerottier vorgeschlagen, allein das Wort Bank bleibt dabey in seiner Italiänischen Bedeutung. Man möchte eher *Handelsbruch* sagen.

Banket, Banchetto, ein Gastmahl.

Barkan, Baracano, ein Zeug von Ziegenhaaren und gedrehter Wolle. Dafür gebraucht man das Wort Regentuch schon häufig.

Barret. Barretta.

Der Bass, Basso. Der Basspommer. Bombardo.

Bastard, ein uneheliges Kind, Hurkind, Blendling, Bankbein, Bankart, Beyhaspel, (*Beykind.*)

Bastey. Bastion.

Batzen, pezzo, Lappen, Flicken, auch eine Münze, u. s. w.

Baumbast, Bombasina.

Belvedere, (eine *Schönsicht.*) Wo ich nicht irre, ist dieser Ausdruck im Holländischen, wenigstens nennt man einen schönen Prospekt, ein schönes Gesicht. Der Ausdruck *Sicht* für Anblick ist auch in der Kaufmannssprache üblich. *Augenlust* und *Augenweide* sind schon zweydeutiger.

Bonit, ein Seefisch.

Brav. Braviren.

Brente, eine flache Tiene. Brenta.

Bretzel, Braccello. An manchen Orten spricht man Krengel, Kringel.

Brocat. Brocatello, reicher Stoff.

Broccoli, Kohlsprossen.

Brutto, das Packfutter mitgerechnet.

Der Bunzen, vielleicht Punzello.

Burlesk, von burlare, scherzen, scherzhaft, kurzweilig.

Caftan ist vielleicht Sclavonisch.

Calfatern möchte von calfatare, die Spalten verstopfen, hergeleitet werden, doch kann es auch ein Holländisches Wort seyn..

Camée, der geschnittene Edelstein.

Cap, das Vorgebirge.

Capellan. Capelle.

Die Capelle, ein flacher Tiegel in der Schmelzkunst, von Copella, oder dem Lat. Cupella; daher es nach Herrn *Adelungs* Meinung richtiger heissen sollte, die *Kupelle*.

Capelliren, bey den Seidenarbeitern, von Capo.

Caraffine, kleine Flasche.

Carfiol, Blumenkohl.

Carnaval, Fastenlustbarkeit.

Carotte, die rothe Rübe.

Carrete, Carriole.

Carricatur, *Fratzengemählde*. Herr *Campe* gibt es Zerrbild, Zerrgemählde.

Carrosell, Ritterspiel.

Carrosse, könnte *Prachtwagen* oder *Staatswagen* heissen.

Cartouche, von cartuccia, Schnitzwerk, u. s. w.

Casematte, der Kanonenkeller, Stückkeller oder Wallkeller. Man hat auch das zweydeutige Wort *Mordkeller* und *Blindgewölbe* vorgeschlagen.

Cascade, ein Wasserfall.

Casse. Cassier. Cassiren.

Der Castrat. Von dem alten Worte Hemling, siehe oben §. 7. Man hat auch *Ohnegeil* oder *Kapp* vorgeschlagen.

Cavalcade, Aufzug zu Pferde.

Caviar.

Cervelat, Hirnwurst.

Chamade, von Chiamata.

Charlatan, Chiarlatano, von ciarlare, plaudern, ein Afterarzt, Marktschreyer, Schwätzer.

Charlatanerie, Marktschreyerey.

Cicerone, Herumführer.

Cicisbeo, Begleiter eines Frauenzimmers.

Citrone. Citronat.

Cittadelle, (*Stadtfestung.*)

Clavicymbel, Clavicembalo.

Collet, Colletto, (*Reitjacke.*)

Compaſs.

Contingent, (*Beytrag, Antheil.*)

Conto, Rechnung, bisweilen Borg.

Contor, (*Rechenstube, Schreibstube.*)

Contraband. Wenn man *Contreband* schreibt, so ist es nach dem Französischen.

Contrast, Abstand, Entgegenstellung, Gegensatz, Abstich in figürlicher Bedeutung.

Contrastiren, unähnlich, verschieden seyn.

Corridor, ein Gang zwischen zwey Reihen Zimmer, in der Kriegeskunst ein bedeckter Weg.

Corsar, Seeräuber.

Costume, das Übliche, die Sitte.

Credenz, credenzen. Ist ursprünglich Lateinisch.

Devise, devisa, ein Wahlspruch, Denkspruch, (*Bildspruch.*)

Domino.

Die Drelle, girello.

Das Duett, der Zweygesang.

Enveloppe, inviluppo, der Umschlag, Umschweif, Mantel.

Espion, Spionne, ein Kundschafter.

Esponton, Spontone, ein Springstock, eine halbe Pike.

Estafette, Staffette, ein Eilbothe.

Falliment, (*Rechnungsfehler.*) Aufhören zu zahlen.

Falsett, Falsettstimme, Falsetto.

Fardel, ein Tuchmaſs, von Fardello.

Farin, Farina.

Feyence, von der Stadt Faenza, unechtes oder Halb-porcellan.

Felbel.

Felucke, von Felucca.

Florin, von Florenz, ein Liliengulden.

Fontaine, von Fontana.

Fraise, ein krauser Kragen mit Fransen, von Fregio.

Fresco, Kalk- oder Gipsmahlerey.

Fritte, in der Glasarbeit, Fritta.

Fusti, das Unreine oder der Abgang von den Waaren.

Galeasse, Galeazza.

Galeone, ein grofses Kriegsschiff.

Der Galeot. Die Galeote, ein leichtes Kriegsschiff, ein *Brander*.

Galerie, gallaria.

Ganasse, Ganascia, der vordere Kinnbacken des Pferdes.

Gazette, Gazetta, die Zeitung.

Das Geschwader, Squadra. Oder vom Franz. Escadron, wenn nicht das Stammwort Deutsch ist, denn *Schwad* heifst noch eine Reihe von abgemäheten Kornhälmern.

Giriren. Girobank, Leihbank.

Golf, Golfo, der Meerbusen.

Gondel. Gondelier.

Grimasse, von Grimazzo, Ungeberde, Ungestalt, Verstellung der Geberden.

Grossierer, Grossiero, ein Kaufmann, der im Grofsen handelt, ein *Grofshändler*. Von grossus.

Die Grotte, eigentlich Griechisch, von κρυπτη. Das Wort *Grottier* wird mehrentheils aus dem Franz. hergenommen.

Gruppe, von Groppo, Zusammenstellung mehrerer Gestalten.

Guardian, ein Aufseher.

Guirlande, Ghirlanda, in der Baukunst, Blumen- oder Fruchtbinden.

Harangue, eine Rede, von arringa.

Impastiren.

Intermezzo, ein Zwischenspiel.

Jumarre, Gimerri, ein Bastardpferd.

Kack, kahl, von cacco.

Kamisol, von Camiscivola.

Kämmerier, Cameriere.

Kämmerling, Camerlengo.

Kapaun, Capone, Kapphahn.

Karniefs, Cornice, aus dem Lat. Coronix, (*Oberwulst.*)

Die Karotte oder Karrote, rothe Rübe, Carotta.

Kattun, ist eigentlich Arabisch oder Malabarisch.

Die Kavitsche, von Caviccio, ein hölzerner Nagel.

Die Kuppel, Cupola, in der Baukunst.

Lazerole, Lazerola, eine Art des Weifsdorns.

Levante. Levantisch.

Limone.

Lotterie, Glückspiel.

Lombard, (Leihhaus.)

Madrigal, eine Art von Gedichten.

Maccarone.

Mariniren, verderbt marginiren, Fische einmachen.

Marketender, Mercadante.

Marone, ist aus dem Griechischen.

Marzepan, Marzapane, von Marzo, dem Erfinder des Zuckerbrots.

Matratze, Materazzo.

Melanzana, Melarzana, Gold- oder Liebesapfel.

Mezelaine, Mezeline, Mezzolano, halbleinenes und halbwollenes Zeug.

Misaine, von Mezzano, der Mittelmast.

Mortadelle oder Mustardelle, eine Art von Würsten.

Motete, ein Singstück.

Möstrich, Mustarda. (*Senfmufs.*)

Der Muff, der Schimmel, Muffa.

Muskatellerbirnwein.

Muskete, von Moschetto.

Musketier, ist der Bildung nach Französisch.

Musketon, eine kurze Muskete mit einem weiten Laufe.

Nitsche, Nicchio, gewöhnlicher Nische, aus dem Franz. die Bilderblende.

Oper, Singspiel. Operette. Opera buffa.

Orf, Orata, Orada, Goldbrassen.

Organsinseide.

Orkan, von orcano, orricano. (Wirbelwind.)

Palander, ein plattes Fahrzeug.

Paragon, Franz. Parangon, von paragone, Prüfstein.

Parapet, Parapetti, Brustwehr.

Parmesankäse.

Parteygänger, Partigiano, Freybeuter.

Partite, Ränke, böse Griffe.

Pasquill, (*Schmähschrift.*) Pasquinade, Franz. von Pasquino.

Pafs, Passo. Passe.

Patrolle, von Bandarol, (*Trompetengehänge.*)

Pelüsche, Plüschsammt, wollener Sammt, von peluzzo.

Peso, Gewicht.

Pfirsich.

Piano, langsam.

Die Pinie, die Arbe.

Pistole, Pistola, vermuthlich von der Stadt Pistoja, Sattelgewehr, Sattelbüchse, Faustbüchse. In alten Schriften *Sackpuffer.*

Plüche. S. Pelüsche.

Politze, Polite, eine kurze Schrift, ein Zettel.

Politzen, bey den Goldschmieden, abreiben.

Pomeranze.

Positur, Stellung.

Post, eine gewisse Menge, als Geldpost, Waarenpost, von Posta. Der Ursprung ist übrigens Lateinisch, aber die Bedeutung neu.

Presto, in der Musik, geschwind.

Quartett. Quintett.

Rabatt, Abrechnung, Abschlag, (*Abgangsgeld*, *Abzug*,) von rabatto.

Race, von razza, eine Art, Geschlecht, Gattung.

Das Racket, (*Ballnetz*,) Schlagnetz, Raquette.

Die Rackete, Raggetto.

Radies.

Raspel.

Ratafia. (*Reißbranntewein.*)

Die Reale, von Realis, die vornehmste Galeere.

Recitativ.

Recrut, neuangeworben. Recrutiren, recrutare, anwerben.

Rescontriren, abrechnen.

Rescontro, Abrechnung.

Reüssiren, glücklich seyn, seinen Zweck erhalten, von riuscire, Lat. exire. Reüssite, glücklicher Fortgang.

Risico, Gefahr. Risquiren, Gefahr laufen, mit Gefahr wagen. Ist vielleicht Spanisch.

Risposte, fertige Antwort.

Ritornello, Wiederholungssatz, rücklaufender Vers.

Salat.

Saldo, Überschuſs, Bestand. Saldiren, abschreiben, eine Rechnung abschlieſsen.

Salse, Brühe.

Sappe, von zappa, aus dem Lat. cippus, Untergrabung des Fundaments. Daher *Sappeur*, ein Miniengräber, und *sappiren*, unterirdische Gänge machen.

Sardelle, Spierling.

Sbirren, Häscher, Straſsenwächter.

Schmalte, Smalto.

Schmergel, Smeriglio.

Schmerl, Smeriglione.

Schraffiren.

Scontro, Berechnung, Abgleichung. Scontriren, sich berechnen.

Sect, von secco, oder der Stadt Xeque in Afrika.

Seigneur, von signoro.

Selleri, Celleri.

Sendel, Sendali, dünner Tafft, Zindel.

Sensal, Sensale, Lat. Censualis.

Serail, Pallast der Sultaninnen.

Serenade, oder Serenate, das Ständchen. *Heynatz.*

Serpentin, (*Schlangenstein.*)

Servellatwurst, Cervellata, Hirnwurst.

Skitze, Schizzo, ein Umriſs.

Soje, von Soia.

Soldat, Soldato, Kriegesknecht, Lanzknecht, Krieger. Soldateske, Kriegesmannschaft.

Solmisiren, solmisare, in der Tonkunst.

Solo, Alleingesang.

Sonate.

Sonate.
Sonnet, Singgedicht.
Spagat, Spago, Spagetto, Bindfaden.
Spallier, Spalliere, (*Mauergitter.*)
Spazieren, lustwandeln in der poëtischen Schreibart.
Spediren, versenden. Speditor, Waarenversender.
Spesen, Kosten.
Spezerey, Specciaria.
Spinat, Spinacci.
Spinett.
Spintisiren, nachgrübeln, herausklauben.
Der Staat für Staatskörper, auch Staatsverfassung.
Das Stacket, Stacchetta, das Gitterwerk.
Die Staffette, Staffetta.
Stagnol, Stagnuolo.
Standarte, Standarto, (*Reiterfahne.*)
Das Star, Stara, ein Getreidemaſs.
Stoppine, Zündstrick.
Strappaze, Beschwerlichkeit, von strapazzare.
Stratze, ein Handbuch, Schmaderbuch bey den Kaufleuten, auch die Kladde.
Stucatur, stucatore, Stucturarbeit, von stucco, der Gyps.
Tarantel.
Tarock.
Tartuffel, Tartufo, Tartufolo.
Tasse, Ital. Tazza, ist aber vielleicht Morgenländisch.
Tenor, die Singstimme.
Terzerol, (*kleiner Sackpuffer.*)
Terzett, (ein *Dreygesang.*)

Theorbe.

Tobin.

Tontine, Leibrentengesellschaft, von dem Erfinder *Laur. Tonti.*

Trabant.

Trafic, Handlung, Gewerbe. Trafiquiren, Gewerbe treiben.

Trio.

Trippsammet.

Der Trupp, Truppa.

Türkis.

Tutti.

Ultramarin.

Uso, gewöhnliche Wechselfrist von 14 Tagen.

Valuta, der Werth.

Viole, Viola, die Geige.

Violoncell, die kleine Baſsgeige.

Virtuose, Tonkünstler.

Vista, Ansicht, Sicht.

Volte, die Wendung, der Kreis, von voltare, Lat. volvere.

Voltigiren, auch von voltare, Sprünge machen.

Vulkan.

Zechine.

Zibebe.

Ziffer, ein Zahlzeichen.

7) *Aus der Lateinischen Sprache.*

Abbreviatur, Abkürzung.

Abdication, die Abdankung.

Abenteuer, von eventus, eventura.

Abformen, abformiren, abbilden.

Abject, verachtet, verächtlich, niederträchtig.

Abjudiciren, abbilligen, aburtheilen. Das erste Wort hat *Stieler*, und Herr *Adelung* hat es in der neuen Ausgabe seines Wörterbuchs nachgeholt.

Abjudication, negatio juris, Abbilligung. *Stieler.*

Abmutzen, verstümmeln, von mutilare. *Stieler.*

Ablactiren, absäugeln.

Ablativus, die sechste Endung.

Abolition, die Abschaffung, Aufhebung, Vernichtung.

Abominabel, abscheulich, greulich, verabscheuungswürdig.

Abondance, von abundantia, der Überfluſs, Reichthum, Vorrath, die Menge.

Abortiren, fehlgebären. Abortus, die Fehlgeburt.

Abposten.

Abrogation, die Abschaffung, Aufhebung.

Absceſs, ein Geschwür.

Absolut, unbedingt, unumschränkt, ungebunden.

Absolution, die Lossprechung. Absolviren, lossprechen, freysprechen, endigen.

Absorbiren, verschlingen, in der Arzeneykunde dämpfen, einsaugen.

Abstampeln.

Abstemius.

Abstinenz, Enthaltsamkeit.

Abstract, tiefsinnig oder tiefgedacht, dunkel.

Abstraction, die Absonderung, tiefes Nachdenken.

Absurd, ungereimt. Absurdität, Ungereimtheit.

Abusiv, unrechter Weise, widerrechtlich, durch Miſsbrauch.

Abvisiren, absehen.

Abzirkeln, genau abmessen.

Accent. Accentuation.

Accefs, Zugang, Zutritt. Accession, Zugang, Zuwachs, Vermehrung.

Accessorium, Zubehör, bisweilen Nebensache.

Accidenz, das zufällige, veränderliche.

Accise.

Accommodation, Accommodiren, Herablassung, Nachgiebigkeit, sich bequemen, fügen, vergleichen.

Accreditiren, in Ansehen setzen, Gunst erwerben.

Accurat, genau, eben, richtig.

Accuratesse, Genauigkeit, Richtigkeit.

Accusativus, die vierte Endung.

Acetosa, der Sauerampfer.

Acquisitum, die Errungenschaft, erworbenes Gut, *Selbstverdienst.*)

Acten, gerichtliche Urkunden, Verhandlungen.

Action, Geberdensprache,

Activ, thätig, geschäftig. Activität, Thätigkeit.

Addition, Vermehrung, Zusatz, das Zusammenrechnen.

Adept, ein wirklicher Goldmacher.

Adhärent, ein Anhänger, Mitgenofs.

Adjectiv, ein Beywort.

Adjunct, (ein *Amtshelfer.*)

Administration, Verwaltung, Aufsicht u. s. w.

Adoptiren, als Kind oder an Kindes Statt annehmen.

Adoption, die Wahl- oder Erbkindschaft.

Adoptivus, ein *Wahl-* oder *Erbkind.* S. unten die neuen Wörter.

Advent. Adventif oder Adventicius.

Adverbium, Umstands- oder Beschaffenheitswort, auch Nebenwort.

Advocat, Anwald, (*Gerichts-* oder *Rechtsrath.*)

Affekt, Gemüthsbewegung, Leidenschaft.

Affektion, Gewogenheit, Gunst, Zuneigung.

Affiliation, Vereinigung, Verbrüderung.

Affirmativ, bejahend.

Agende, Kirchenvorschrift.

Agent, Geschäftsträger.

Aggressor, Friedensstörer.

Agnat, Agnation, väterliche Verwandtschaft.

Agrest, agresta.

Agrimonie, agrimonia, Ackermennig, Odermennig.

Ahorn, vermuthlich von acer.

Akkeley, Aquilegia.

Alant, alienata oder helenium.

Alaun, alumen.

Die Albe, Albule, albula.

Der Alber, Alberbaum, populus alba.

Album, ein Stammbuch.

Albus, ein Weiſspfennig.

Alienation, Entfernung, Veräuſserung. Alieniren.

Aliment, Alimentation, Unterhalt.

Allegation, Anführung.

Alliance, von alligare, Bündniſs, Vereinigung.

Allocation, Bewilligung, Gutsprechung.

Allodium, (eigentlich Deutsch) erbeigenes Gut, vererbares Gut. *Heynatz.*

Allusion, eine Anspielung, ein Wortspiel.
Alluvion, der Anfluſs, die Anschwemmung.
Das Almer, Armarium.
Alose, Alosa, die Else, ein Fisch.
Altar. Altarist.
Alteration, Veränderung überhaupt, besonders Ärger, Verdruſs, auch Verfälschung.
Alternativ, wechselsweise.
Die Alternative übersetzt Herr *Campe* Wechselfall. Wenn er dabey behauptet, *alle* mit Wechsel zusammengesetzten Wörter bedeuteten zwey Dinge, wovon eins dem andern weicht, so hat er nicht an das Wort *Wechselliebe* gedacht, welches eine Neigung zur Abwechselung bedeutet.
Althee, Eibischwurz.
Amandel, vom Ital. amandola, aus dem Lat. oder Griech. amygdalum.
Ambiguität, Zweydeutigkeit.
Ambition, Ehrgeitz, Ehrsucht, im guten Verstande Ehrbegierde, Ehrliebe, auch Amtsbewerbung.
Ammunition, Kriegesvorrath. *Heynatz.* Da diese Übersetzung auch Proviant bedeuten könnte, so schlage ich *Wehrgeräthe* vor.
Amömlein, Sison amomum.
Ampel, die Lampe, wiewohl dieſs Wort auch nicht Deutsch, sondern Griechisch ist.
Ämulation, Nacheiferung, Wetteifer.
Äquipollenz, die Gleichheit.
Äquivalent, Ersatz, Entschädigung, Vergütung.
Äquivocation, die Zweydeutigkeit, Franz. equivoque.

Angel, für Winkel, figürlich für das erste, vorzügliche, hauptsächliche, als Angeltugend für Hauptugend in alten Büchern.

Angelike, Engelwurz, Brustwurzel.

Animosität, Bosheit, Feindseligkeit, Feindschaft, Hafs, Widerwille.

Der Anker, anceria, ein Mafs flüssiger Dinge. (Ancora ist nicht ursprünglich Lateinisch.)

Annalen, Jahrbücher, Jahrgeschichte.

Annaten, Jahrgelder.

Annexum, beygefügt, vereinigt, verknüpft, angehängt.

Anniversarium, jährlicher Gedächtnifstag.

Änte, von anas.

Antimonium, Spiefsglas.

Apparat, Vorkehrung, Sammlung von Werkzeugen, Zurüstung, Geräthschaftssammlung.

Appellation, Appelliren.

Appellativum, Gemeinnennwort.

Appetit, die Efsbegierde, Efslust.

Applaniren, eben machen, (*flächen.*)

Applaudiren, Beyfall geben, zujauchzen.

Application, Anwendung, Zueignung.

Apposition, Nebensatz, Beysatz.

Approbation, Bestätigung, Genehmhaltung.

Approbiren, bestätigen, billigen, genehmigen.

Appich, apium.

April, Ostermonath.

Äquator, die Mittagslinie, Erdgleiche, der Durchmesser der Erde.

Äquilibrium, das Gleichgewicht.

Äquinoctial.

Äquinoctium, (*Nachtgleiche.*)

Äquivocus, zweydeutig.

Ärarium, Schatzkammer, baarer Geldvorrath, das Vermögen überhaupt.

Arbitration, Anrechnung, Schätzung, Würdigung.

Arbitrator, ein Schiedsrichter.

Arbiträr, willkührlich, eigenmächtig.

Arcade, Bogenwölbung, Schwibbogen.

Arche, der Kasten, (*Schiffkasten.*)

Archiv könnte *Schriftbehälter*, *Schriftgewölbe*, *Schriftkammer*, gegeben werden. — Archivarius.

Aren für pflügen, von arare.

Arendator, Pächter. Arende, Pachtung. Arendiren, pachten.

Ärker, von arcora.

Armbrust, arbalista, arcubalista.

Aromatisch.

Aron, arum.

Arrest, Gefängniſs, Verhaft.

Arretiren, gefangen nehmen, gefänglich einziehen, verhaften, in alten Schriften friedelos legen; von Sachen heiſst es in Beschlag nehmen, ein- oder zurückbehalten.

Arsenik, Hüttenrauch, (*Berggift.*)

Arterie, die Puls- oder Schlagader.

Artikel, Hauptstück, Hauptpunkt.

Äsche, aesculus.

Asarina, Steingundermann.

Asarum, Haselwurz.

Ascendenten, Verwandte in aufsteigender Linie.

Aspecten, adspectus. Herr *Heynatz* gibt es der *Anschein*, welches aber zweydeutig ist.

Aspiration in der Sprachlehre, ist nicht wohl kurz zu verdeutschen.

Afs, vom Lat. assis. Ex asse, ganz, vollkommen, alleinig.

Ästrich, astaragus, Gypsboden.

Atramentstein.

Attentat, Gewaltthätigkeit, Frevel, Frevelthat, Rechtskränkung.

Attractrix, (vis) die anziehende Kraft.

Attribut, die Eigenschaft.

Auction, die Versteigerung.

Audienz, Gehör.

Augment, Vermehrung, Zusatz.

Augur, Augural, Augurium, Zeichendeuter, u. s. w.

August, der Ärntemonat.

Aurikel.

Aurin, Tausendgüldenkraut.

Auripigment, Operment.

Auspex, Auspicium, Wahrsager.

Auctor, Schriftsteller, Urheber, Verfasser.

Auctorität, Ansehen, Handlungsgewalt, bisweilen Berechtigung, Vollmacht.

Auctorisiren, berechtigen, bevollmächtigen.

Baccalaureus.

Der Bakeler, ein Werkzeug zum Abziehen der Felle.

Balance, von bilanx, Vergleichung.

Baldrian, Valeriana.

Balester, Balestrum.

Ballafs, Balascus, Balasus, Balesius.

Balley, Ballivia.

Ballista, Mauerbrecher.

Der Bannerherr, Bannerarius.

Barbar. Barbarey. Barbarismus. Eigentlich Griechisch.

Die Barbe, Barbatus.

Barbier, Bartscherer.

Der Barde.

Barg, Borg, Porcus.

Barre, Stange. *Frisch* leitet es vom Deutschen *Sparre* her.

Barutsche, eine halbe Chaise, Barrotium.

Basalkraut.

Bastard, unehelich, zwitterartig, das Zwittergeschlecht.

Bathengel, Betonica.

Beatification, die Seligsprechung.

Die Beete, Beta; Batus.

Die Belle, Weifspappel, Populus alba.

Benedeien, segnen, preisen. Daher Benedict, Benedictiner.

Bestie, das wilde Thier, (*Waldthier.*)

Bilanz, Schlufsrechnung, Vergleichung oder Vergleichsrechnung.

Bimsstein, pumex, (*Schwammstein.*)

Bison, Altdeutsch Wiesant.

Borrago, Borretsch.

Bracteate, Bractea, Bracteatus, die Blechmünze.

Die Brante, Branta, Tatze, Pfote.

Brief, Breve.

Brigantine, Brigandum.

Der Brill, Augenglas, eigentlich Griechisch von βηρυλλος.

Brocardicum, ein kurzer Lehrspruch oder eine kurze Rechtsregel, von dem berühmten Juristen Brocardus.

Brunelle, ein Kraut.

Brutal, ungesittet, grob, trotzig, viehisch.

Buccinit, Hornschnecke, Posaunenschnecke, Seetrompete.

Budel, Budellus.

Die Bulle, (eigentlich *Siegelbehältnifs.*)

Bursche, Bursarius.

Cadaver, todter Körper, Leiche, Leichnam.

Caduc, von caducus, hinfällig, kraftlos, erstorben, in der Bergwerkssprache unergiebig, erschöpft, in den Rechten, erledigt, herrenlos, ledig, offen, unsteuerbar.

Caduciren, aberkennen, für verfallen erklären.

Calcant, Bälgentreter.

Calciniren, verkalken.

Calculator, Rechnungsschreiber.

Calculiren, rechnen, überrechnen, zusammenrechnen.

Calculus, Rechnung, Zusammenzählung.

Calender.

Calevile, malum calvirium, eine Art süfser Aepfel. Das Franz. Calville bedeutet Klapper- oder Schlotterapfel.

Cälebs, ehelos, ledig, unverheirathet.

Cälibat, eheloser Stand.

Callus, eine Hornhaut, ein Knorpel.

Camerad. Dafür haben wir mehrere bestimmte Wörter, als Stubenbursche, Reisegefährte, Wandergeselle, *Waffenbruder*, in alten Schriften Spiefsgeselle; indessen fehlt uns der allgemeine Begriff, weil *Mitgeselle* nur von Handwerkern pflegt verstanden zu werden. Das Wort *Mitgenofs*, welches *Luther* schon gebraucht hat, ist wohl im Allgemeinen das Beste. Sonst ist das Wort *Dienstgenofs* eins von den vergessenen Wörtern, welches hieher gehört.

Cammer. Cameral.

Canal, Graben, Wasserleitung, Schleuse, Fluthrenne.

Canaster, von Canistrum, (*Korbtoback.*)

Cancelliren, durchkreuzen, durchstreichen.

Candidat, ein (*Amtsbewerber*,) Anwärter.

Candiren, von candere oder condire, überzuckern.

Die Canelle, ein Gitterwerk in der Orgel.

Canone. S. Kanone.

Canonicat, Canonicus, Canonie, u. s. w. gehören zu den Wörtern aus der Griech. Sprache.

Cantate.

Cantor, Vorsänger.

Canzel, Predigtstuhl, Lehrstuhl.

Canzelley, von Cancelli.

Cap, von caput, das Vorgebirge.

Capacität, Tüchtigkeit, Geschicklichkeit.

Capellan.

Capelle, ein Bethhaus.

Die Caper, von capparis.

Capital, (*Grundgeld*, *Hauptgeld*,) ehemals Hauptstuhl.

Capital, (das Beywort) hauptsächlich, auch todeswürdig.

Capitul, Hauptstück, Stiftsgemeine.

Capitular.

Capitulation, Vertrag, Vergleich.

Capsel, von capsa, eine Scheide.

Captur, Verhaftnehmung.

Capuciner.

Caputze, caputium.

Carat, von gradus.

Carbunkel, ein bösartiges Geschwür.

Cardinal.

Cardinale, (Numerale,) ein Zahlwort der Folge oder Zeitfolge.

Cardobenedicten.

Carneol.

Carneval, Fastenlustbarkeit.

Carpie, von carpere, gezupfte Leinwand, Schabeleinen, Zupfleinen. Carpiren, durchziehen, tadeln.

Carthause.

Casel.

Castell, Schloſs, Burg. Castellan, ein Burgvogt, nach *Krackherrns* Übersetzung.

Castor, Biber. Castoreum, Bibergeil.

Castrametation, Lagervermessung, das Lagerschlagen.

Castriren, verschneiden, kappen, entmannen.

Casuist.

Casuistik.

Cäsur, in der Prosodie übersetzt Hr. *Heynatz* Zerschneidung, und verwirft Abschnitt. Könnte man nicht Einschnitt sagen?

Catastrum, Ackerverzeichniſs, Flur- oder Lagerbuch, Steuerbuch.

Caussalität.

Cautel, Vorbehalt, Bedachtnehmung, Verwahrung, Vorsichtsregel.

Caution, Bürgschaft, Pfandgeld, Unterpfand, Vorstand, Sicherheit, (*Sicherstellung*.)

Cavade, Cavate, Cavaedium.

Caviren, bürgen, gut sagen, Vorstand setzen, Sicherheit stellen.

Celle.

Cement, Cementiren.

Censal, von censualis, der Mäkler.

Censor, Schriftschauer. Censur, die Schriftschau.

Cent, als: pro Cent (für das Hundert,) auch in Zusammensetzungen, als *Centgraf*, u. s. w.

Centifolie.

Centner.

Central.

Centrum, Mittelpunkt.

Ceremonie, Gebrauch, Feierlichkeit.

Cession, Abtretung, Überlassung.

Cichorie, Wegwart.

Cirkel, ein Kreis oder Umkreis. In der Vernunftlehre eine fehlerhafte, im Kreise herumlaufende Erklärung. Für das Werkzeug zur Beschreibung eines Kreises, oder für Circinus, müſste man eigentlich sagen, ein *Kreiser* oder *Kreiszeug*.

Cirkular, Umlauf, Umlaufschreiben.
Cirkulation, der Kreislauf.
Circumferenz, Umfang.
Circumvallationslinie, Umschanzungslinie.
Cistenröslein, Cistus.
Cisterne, Wassergrube.
Cistertienser.
Citation, Vorladung. Citiren, vorladen.
Civil, bürgerlich, höflich, gesittet, billig.
Claret, Claratum, künstlicher Wein.
Classe. Classification. Classisch.
Clausur, (Franz. Fermoir,) das Gesperre an einem Buche. So übersetzen *Frisch* und *Heynatz*, es wäre aber wohl deutlicher *Bücherhaken* oder *Bücherschlofs*.
Clavicymbel, ein Flügel.
Clavier, Clavile, Saitenbret.
Clerisey, die Geistlichkeit, in alten Büchern *Pfaffheit*.
Client, (ein *Pflegling*, *Schützling*.)
Cloak, ein Abtritt, Abzug, eine Schleuse, Schlundgrube.
Codex, alte Handschrift.
Codicill, Anhang oder Zusatz zum Vermächtnifs.
Cölestin. Cölestiner.
Cöliaka Passio. Das erste Wort Griechich.
Collaborator, Mitarbeiter.
Collaterallinie, Seitenlinie, Seitenverwandtschaft.
Collation. Collationiren, durchsehen, überzählen.
Collecte, Geldsammlung, Beysteuer, Kirchenspruch.
Collection, Sammlung.

Collectiv, das Hauptglas.

College, Amtsgehülfe, Amtsgenoſs, Gehülfe.

Collegialisch, amtsbrüderlich.

Collegium, Gesellschaft, Ausschuſs, Rath.

Collision, Zusammenstoſs, Zusammenfluſs, figürlich Gedränge, Klemme.

Colonie, Pflanzung, Niederlassung, Pflanzort.

Colonist, Anbauer, Ansiedler, Pflanzer.

Coloquinte, Bittergurke.

Coloriren, mit Farben ausmahlen, von color, Franz. couleur.

Columne, die Spalte, Schriftsäule. *Heynatz.* Man könnte auch *Halbseite* sagen.

Commende. Commenthur. Commenthurey.

Commercium, Handelsverbindung, auch schlechtweg Handel und Handelsschaft.

Commissarius, Abgeordneter, Bevollmächtigter.

Commiſsbrot. (*Feldbrot.*)

Commission, Auftrag, Ausschuſs, Vollmacht, Untersuchungsausschuſs.

Commissionair, ein Geschäftsbesorger.

Communicant. Communiciren. Communion.

Compassion, Beyleid, Mitleiden.

Compensation, Vergütung, Vergütigung.

Complet, vollständig, vollzählig, in der Vernunftlehre ein vollständiger zulänglicher Begriff.

Complexion, Leibes- oder Gemüthsbeschaffenheit.

Compresse, Drucktuch, Polsterchen, Bäuschchen.

Compromiſs. Compromissarisch.

Compromissarius.

Compromittiren,

Compromittiren, mitbewilligen, mitversprechen, auch sich etwas vergeben, seine Ehre auf das Spiel setzen, sich beschmutzen.

Compulsorium, Zunöthigungsschrift, Zwangschrift.

Computus, die Jahrberechnung. Computist.

Concatenation, Verbindung, Verknüpfung, Verkettung.

Concav, (*flachvertieft*,) eingebogen. *Heynatz.*

Concentration, concentriren, *Kraftverbindung* oder *Krafterhöhung.*

Concept, Vorstellung, Begriff, Entwurf, Vorschlag; auch der erste Aufsatz einer Schrift, die *Entwurfschrift*, der erste Entwurf.

Concilium, Kirchenversammlung.

Concipient, Schriftverfasser.

Conclave. Conclavist. (*Wahlzimmer.*)

Conclusion, Beschlufsrede, Schlufsfolge, Schlufssatz.

Concordanz, Übereinstimmung.

Concordat, Vergleich, Vertrag, Übereinkunft, in alten Schriften *Verein.*

Concret, in der Weltweisheit.

Concretion, in der Naturlehre Verhärtung.

Concubinat, heimliche Ehe, in alten Schriften Kebsehe, Unehe.

Concubine, Beyschläferinn, Kebsweib.

Concurrenz, Antheil, Mitbewerbung, Zusammenstofs, Wetteifer, u. s. w.

Concurs, die Vereinigung, der *Zusammentritt.*

Condescendenz, das Nachgeben, die Willfährigkeit, Herunterlassung.

Condition, Antrag, Ausnahme, Bedingung, Bedienung, Herkommen, Stand, Zustand. Die Redensart, *in Condition gehen* übersetzt Hr. *Campe* in Bedingung gehen; allein man kann sie mit andern Redensarten verwechseln, z. E. eine Hauslehrerstelle, einen Dienst annehmen, u. s. w.

Conditor, der Zuckerbecker.

Condivision, Nebeneintheilung.

Conductor, Conducteur, ein Aufseher.

Confect, Zuckerwerk.

Confection, Abfassung, Verfertigung, Vermischung, Zusammensetzung.

Conferenz, Besprechung, Unterredung, Verabredung, Zusammenkunft.

Confession, Geständnifs, Glaubensbekenntnifs.

Confirmation, Bekräftigung, Bestätigung.

Confiscabel, verfallsfähig.

Confiscation, die Einziehung, Verfallserklärung.

Confisciren, einziehen, für verfallen erklären.

Conformität, Ähnlichkeit, Gleichförmigkeit.

Confraternität, Brüderschaft, Ordensgesellschaft.

Confrontation, Gegeneinanderhaltung, Zusammenstellung.

Confutation, Widerlegung, Beschämung.

Congestion, eine Geschwulst.

Congregation, Ordensverbrüderung.

Congrefs, Berathschlagung, Versammlung.

Congruum, passend, schicklich.

Conjugation, Abwandelung oder Abänderung des Zeitworts.

Conjunction, ein Bindewort.

Conjunctiv, in der Sprachlehre.

Connivenz, Nachsicht, Vergünstigung.

Conniviren, nachsehen, vergünstigen, zulassen.

Consecration, Einsegnung, Einweihung, Vergötterung.

Consectarium, ein Zusatz.

Consens, Bewilligung, Einwilligung.

Consequent, folgerecht. *Campe.* Ich habe es durch *schlufsrichtig* übersetzt.

Consequenz, die Schlufsfolge.

Consistenz, Dauer, Bestand, Festigkeit, Dicke, Verdickung.

Consistorium, der Kirchenrath, das *Chorgericht.*

Consolida, ein Kraut, dessen verschiedene Arten besondere Deutsche Nahmen haben, als: Schwarzwurz, Wallwurz, Braunellen, Rittersporn.

Consonant, mitlautender Buchstabe.

Consonanz, Gleichlaut, Übereinstimmung, u. s. w.

Constabler, Feuerwerker, Büchsenmeister.

Constellation.

Consul.

Consumtion, der Bedarf.

Contagion, die Ansteckung, ansteckende Seuche.

Contemplation, Contemplativ, die Beschaulichkeit, beschaulich.

Context, die Redeverbindung, Redefolge, der Zusammenhang.

Contingens, das Zufällige, Mifsliche.

Contingent, Antheil, Beytrag.

Die Contingenz, die Zufälligkeit, Ungewifsheit.

Contract, Vergleich, Vertrag.

Contravention, die Uebertretung, Vergehung.

Contribution, Beytrag, Beysteuer, auch die Landsteuer, Brandschatzung.

Contumace, Ungehorsam, das Aufsenbleiben, die Widerspenstigkeit.

Contusion, leichte Verwundung, Quetschung.

Convalescenz, Wiedergenesung, Erholung.

Convent, die Zusammenkunft.

Conventiculum, Winkelversammlung.

Convention, Vergleich, Vertrag, Verabredung.

Conventionell, vertragsweise.

Conventual.

Conversation, Umgang, das gesellschaftliche Leben.

Conversion, Veränderung, Verwandelung, Besserung, Umkehrung oder Umsetzung, (in der Vernunftlehre.)

Convulsion, Gliederzucken oder Gliederkrampf.

Convulsiv, krampfhaft.

Copie, Abschrift, Abdruck, Nachbild, Nachstich, Nachzeichnung.

Copula, der Verbindungsbegriff.

Copulation, Copuliren, Trauung, Trauen, zur Ehe einsegnen.

Corde, die Saite, Sehne.

Corduan.

Cornut, in der Vernunftlehre eine Art von Schlüssen, sonst auch ein Lehrling in der Buchdruckerey, der noch kein Geselle ist.

Corollarium, eine Zugabe, Erläuterung.

Corporell, (corporalis,) körperlich, leiblich.

Corpulenz, Leibesdicke.

Correct, rein, fehlerfrey.

Correction, die Fehlerfreyheit.

Correspondent, Geschäftsfreund. *Heynatz.* Andere geben es Briefwechsler.

Correspondiren, briefwechseln.

Corrosion, Ätzung, Beitzung.

Corrosiv, Ätz- oder Beitzmittel, Auflösungsmittel.

Creatur, Geschöpf, Werk.

Credit, Creditiren, Glaube, Borg, auf Glauben geben. Hr. *Heynatz* übersetzt creditiren durch borgen, allein es müfste heifsen leihen. Der Debitor ist der Borger, der Creditor der Verleiher oder Gläubiger.

Creditiv, Beglaubigungsschreiben.

Criminal, peinlich.

Criminalist, im peinlichen Rechte erfahren.

Crocus, Safran.

Crucifix.

Crusade.

Cubic, würfelig.

Cubital. Cubocubic, (in der Algebra.)

Cubus, ein Würfel.

Cultur, Anbau, Bildung, Geistesbildung.

Cur, Heilung, Altdeutsch Arzeneyung.

Curiren, arzeneyen.

Curand, Bevormundeter. Curandinn.

Curatel, Curatorium, Rechtsvormundschaft.

Curator, (*Rechtsvormund*, *Rechtsbeystand*,) Curator litis wurde sonst in gerichtlichen Schriften *kriegischer* oder *kriegerischer Vormund* gegeben.

Curcumey.

Curie, Hof, als Lehnhof für Lehnscurie, auch eine Domherren- oder Stiftswohnung.

Curiös, von curiosus, neugierig, vorwitzig.

Curiosität, curiositas, die Neubegierde, Neugierigkeit, der Vorwitz, auch die Seltenheit, Sehenswürdigkeit.

Currende.

Cursive Schrift, liegende oder laufende Schrift.

Cursus, in den Wissenschaften und im Schulunterrichte könnte durch *Lehrgang* gegeben werden.

Custos, der Wächter, Vorsteher, Kirchner, Mefsner; in der Buchdruckerey der *Blatthüter* oder Folgezeiger, wie es Hr. *Heynatz* übersetzt.

Der Dachs, Taxo, Taxus, Tassus.

Dais, Franz. vom Lat. Dagus, und dieses vielleicht vom Deutschen Dach, decken, ein Traghimmel.

Dalmatica, eine Art des Mefsgewandes.

Dapifer, Truchsefs. Diese beyden Wörter sind noch nicht recht ins Licht gesetzt.

Dataria, die Kanzelley zu Rom. Datarius.

Datiren, dato, das Datum, der Schreibetag.

Dativus, die dritte Endung, ehemals die Gebendung.

Debit, der Absatz, Verkauf, Handel, von debet.

Debitor, der Borger, Schuldner.

Decadenz, Abfall, Abnahme, Abgang.

Decampiren, das Lager abbrechen.

Decanat, die Dechaney, die Dechantswürde.

Decanus, Dechant.

Decantation, das Absingen, auch das Abseigen oder Abklären in der Scheidekunst.

Decem, der Zehend.

December, der Christmonat.

Decemvir. Decemviral. Decemvirat.

Das Decennium, eine Zeit von zehn Jahren, Jahrzehend.

Decenz, decentia, Wohlanständigkeit, Ehrbarkeit.

Das Dechend oder der Decher von decem, ist aber noch streitig, und kann auch Deutsch seyn, weil *dech* ehemals zehn geheifsen hat.

Decidiren, beylegen, entscheiden, erörtern, schlichten.

Decimabel, zehntpflichtig, zehntbar.

Decimal, eben das, hat aber in der Decimalrechnung noch eine andere Bedeutung.

Decimation, Zehendrecht, Verzehntung.

Decimator, Zehendherr, auch der Zehentner.

Decision, Ausspruch, Entscheidung, Endurtheil.

Decisiv, entscheidend.

Declamation, Schmuckrede, Kunstrede, Schwungrede. *Campe.* Schulrede. *Heynatz.*

Declamator. Declamatorisch.

Declaration, Befehl, Bekanntmachung, Erklärung, Verordnung. In der Vernunftlehre Aufklärung.

Declination, Abänderung, Abwandelung.

Decoct, abgekochter Trank, Kräutertrank.

Decolliren, köpfen, den Kopf abschlagen, enthaupten.

Decomposition, Auflösung, Zerlegung.

Decompositum, ein zweyfach zusammengesetztes Wort.

Decoration, Auszierung, Verzierung.

Decret, Befehl, *Rathsschlufs*, Verordnung, (*Gesetzspruch.*)

Decretales, Päpstliche Verordnungen.

Decurie, eine Zahl von zehen Männern, ein Zehend.

Decurio, Aufseher über eine Anzahl von zehn Männern.

Decussation, der Durchschnittspunkt.

Dedication, Einweihung, Zueignung, Zuschrift.

Deduction, (*Rechtserweis.*) Hr. *Heynatz* übersetzt Anspruchsausführung.

Defect, Mangel.

Defectivum, ein mangelhaftes Zeitwort.

Defension, Vertheidigung, Beschützung, Rettung.

Defensiv, schützend, zum Schutz gehörig, vertheidigungsweise.

Defensor, Beschützer, Vertheidiger.

Deferiren, angeben, antragen, bewilligen,

Deficit, es fehlt, sonst der Abgang, Ausfall.

Definiren, erklären, bestimmen.

Definition, Erklärung, Bestimmung, Abzeichnung.

Definitiv, entscheidend. Definitor.

Defloriren, entehren, entjungfern, schwängern.

Deform, häfslich, ungestalt. Deformität, Häfslichkeit.

Defraudation, versteckter Betrug.

Defraudiren, heimlich betrügen.

Degradation, Herabsetzung, Herabwürdigung, Verkleinerung. Degradiren.

Deification, Vergötterung.

Deismus. Deist, (ein *Gottbekenner.*)

Delation, das Angeben, die Anklage, Anzeige.

Delator, der Anbringer, Angeber, Ankläger.

Delegation, Abordnung, Ausschufs.

Delegatus, Abgeordneter.

Deliberation, Berathschlagung, Ueberlegung.

Delicat, zärtlich, niedlich, weichlich, wohlschmekkend.

Delicatesse, Zartheit, Niedlichkeit, Zierlichkeit, der Wohlgeschmack, der Leckerbissen.

Delice, von delitium, Lust, Wollust, Freude.

Delineation, Abrifs, Abzeichnung, Aufnahme, Entwurf.

Delinquent, Missethäter, Verbrecher.

Deliquium, in der Chymie, Auflösung, Zerschmelzung.

Deliriren, irre, verstandlos, wahnwitzig seyn.

Delirium, Irrsinn, u. s. w.

Demission, Abdankung, Entlassung.

Demoliren, niederreissen, zerstören. Demolition.

Demonstration, überzeugender einleuchtender Beweis.

Demonstrativ, überzeugend.

Denomination, Ernennung, auch Ankündigung.

Denunciation, das Angeben, die Entdeckung.

Dependenz, Abhängigkeit, Unterwürfigkeit.

Depense, Aufwand, Verschwendung.

Deponens, in der Sprachlehre. Deponent, in der Rechtsgelehrsamkeit, der Aussager, Zeuge.

Deponiren, niederlegen, in Verwahrung geben, aussagen.

Deposition, Absetzung, Entsetzung, auch die Zeugenaussage.

Depositum, aufbewahrliches Geld. S. *Depot.* im Franz. Verz.

Depreciren, verbitten. Deprecation, Abbitte.

Depression, die Erniedrigung, Unterdrückung.

Depuration, Reinigung, Abklärung.

Deputat, bestimmtes Einkommen.

Deputation, Abordnung, Abschickung, Ausschufs.

Derivation, Ableitung, Herleitung.

Derogation, Abbruch, Nachtheil, Unrecht.

Descendenz, die Nachkommenschaft.

Descension, in der Sternkunde, Untergang.

Description, die Beschreibung, das Verzeichnifs.

Deserteur, Ausreisser, *Heer-* oder *Fahnflüchter*, in alten Schriften Heerflüchtiger.

Desertion, das Ausreissen, (die *Feld-* oder *Heerflucht.*)

Desertiren, ausreissen, durchgehen, heerflüchten.

Designation, das Verzeichnifs.

Desinenz, die Endung, Endsylbe.

Desolation, Verwüstung, Zerstörung.

Despect, Verachtung. Despectiren, beschimpfen, verachten.

Desperat, verzweifelt. Desperation, Verzweiflung.

Desponsation, Verlobung.

Despumation, Abschäumung.

Destilliren, abziehen, abtröpfeln. Daher Destillation, das Abziehen.

Destination, Bestimmung, Verordnung, Vorsatz. Daher das Franz. destin, destinée.

Destitution, Beraubung, Entlassung, Entsetzung.

Destruiren, niederreissen, zerstören.

Detention, Vorenthaltung, Zurückhaltung.

Deterioriren, verschlimmern, abnutzen.

Determination, Bestimmung, Entscheid, Verordnung.

Detestabel, abscheulich, gräulich, verabscheuungswürdig, verwerflich.

Detestation, Abscheu, Widerwille.

Dethronisation, Entthronung.

Detraction, böse Nachrede, Verleumdung.

Detriment, Nachtheil, Schaden, Verlust.

Devastation, Verwüstung, Zerstörung.

Deviation, Abweichung.

Devolution, der Heimfall.

Devot, andächtig, demüthig, ehrerbietig.

Devotion, Andacht, Ehrerbietung, Ehrfurcht, Demuth.

Dexterität, Geschicklichkeit, Fertigkeit.

Diarium, Tagebuch.

Dictator, (davon das Deutsche, Dichter.)

Dictatorisch.

Dictatur.

Dicterium, anzügliche Rede, Stichelwort.

Dictionarium, ein Wörterbuch.

Diffamation, üble Nachrede, Schmachrede, Verleumdung.

Differenz, Unterschied, Zwistigkeit.

Difficultät, Bedenklichkeit, Hinderniſs, Schwierigkeit.

Diffusion, Weitläuftigkeit.

Digesta.

Digestion, Verdauung, in der Scheidekunst Auflösung.

Digestiv, ein Beförderungsmittel der Verdauung.

Digitale, Fingerhutkraut.

Dignität, Würde, Hoheit, Ehrenamt.

Digression, Ausschweifung, oder, weil dieſs Wort einen bösen Nebenbegriff hat, Abschweifung. Abstecher ist komisch.

Dilatation, Ausdehnung, Erweiterung. Dilatiren.

Dilatatorium, Erweiterungswerkzeug.

Dilation, Aufschub, Frist.

Dilatorisch, aufschubsweise, aufzüglich.

Dilatorium, Aufschubsverordnung, (*Fristbefehl.*)

Dimension, Ausmessung, Abmessung, Vertheilung.

Diminution, Verkleinerung, Verringerung.

Diminutivum, besser: Deminutivum, Verkleinerungswort.

Dimission, Abdankung, Entlassung.

Dimissoriale, oder Dimissorium, Entlassungsschein.

Directe, gerade, unmittelbar, geradezu.

Direction, Oberaufsicht, Regierung.

Directorium, Ordnungsbuch, Oberaufsichtsamt.

Discant, die vierte Singstimme.

Discernement, Beurtheilungskraft, Unterscheidungsvermögen, richtig denkender Verstand.

Disciplin, die *Sittenbildung*, Zucht.

Disconvenienz, Ungleichheit, Unterschied.

Discordiren, uneinig seyn.

Discours, Gespräch, Rede, Vortrag.

Discrepanz, Verschiedenheit.

Discret, verständig, bescheiden, bedächtlich, behutsam.

Discretion, Bescheidenheit, Vorsichtigkeit, Zurückhaltung.

Discursiv, folgerungs- oder schlufsweise, auch gesprächsweise, beyläufig.

Discussion, Untersuchung, Erörterung.

Disert, beredt, hernach auch ausdrücklich, deutlich, mit klaren Worten.

Disgregation, in der Optik, Zerstreuung der Lichtstrahlen, Blendung des Gesichts.

Disjunction, Absonderung, Trennung.

Disjunctiv, abgesondert.

Dislocation, Verlegung, Verrenkung, Verrückung.

Dispensation, Austheilung, Freysprechung, Verstattung, Befreyung.

Disponiren, anordnen, einrichten, eintheilen, veranstalten.

Disposition, Anordnung, Einrichtung.

Disproportion, Ungleichheit, Unverhältnifsmäfsigkeit.

Disputation, Streitigkeit, Streitschrift, Wortwechsel.

Disputator, ein Streitsüchtiger. Disputiren, streiten.

Disputirlich, auch disputabel, streitig.

Disquisition, genaue Untersuchung, Grunderforschung.

Dissertation, eine gelehrte Abhandlung, gelehrte Streitschrift.

Dissident, ein *Bundesfeind*, *Eintrachtsfeind*, Mifsvergnügter.

Dissimulation, Verbergung, Verheelung, Verheimlichung, Verstellung.

Dissolut, im sittlichen Verstande, wild, zügellos, liederlich.

Dissolution, Auflösung, Scheidung, Trennung.

Dissuadiren, abrathen.

Dissuasion, Abrathung, Abmahnung.

Distanz, Entfernung, Entlegenheit, Zwischenraum.

Distillation, (besser nach dem Lateinischen, Destillation,) das Abziehen, Abtröpfeln, Ausschwitzen.

Distinct, abgetheilt, deutlich, unterschieden, vernehmlich, verständlich.

Distinction, Abtheilung, Unterschied, Vorzüglichkeit.

Distraction, Abhaltung, Zerstreuung.

Distribution, Austheilung, Eintheilung, Vertheilung.

District, Landesbezirk, Landesstrich, ein Gau.

Divergenz, Verbreitung, Auseinanderbreitung.

Diversion, Abänderung, Zerstreuung, Vereitelung.

Diversität, Verschiedenheit, Ungleichheit.

Dividende, die theilbare Zahl, auch der Antheil von einer gemachten Theilung.

Divination, die Weissagung, Ahndung.

Division, Theilung, Eintheilung, Abtheilung, Austheilung, auch die Mißhelligkeit, das Mißverständniß.

Doctor. Doctorandus. Doctoriren.

Doctrin, die Lehre, Wissenschaft.

Document, die Urkunde, Beweisschrift.

Dolus, Betrug, Überlistung. Dolose, betrüglich.

Domaine, von dominium, domania, ein Kammergut.

Domanial, eigenthumsherrlich.

Domcapitel, Domdechant.

Domestiquen, domestici, Hausgesinde, Hausleute.

Domicellar, (*Unterdomherr.*)

Domina. Dominica, Sonntag. Dominical, sonntäglich.

Dominant, herrschend, überlegen, stärker.

Domination, Herrschaft, Herrlichkeit, Regierung.

Domkirche, hohe Stiftskirche, in der Baukunst ein rundes Dach.

Dompfaff, ein Blutfink.

Dompropst.

Donation, eine gerichtliche Schenkung.

Donativ, ein Gnadengeschenk.

Dorade, Franz. von aurata, eine Goldforelle.

Dormitorium, ein Schlafzimmer.

Dorsch, dursus.

Dos, Ausstattung, Heimsteuer, Mitgabe.

Dotiren, ausstatten, begaben.

Dragun, dracunculus.

Drossart, Drussatus, Drost, Landrichter.

Dubitatio, (*Zweifelrede,*) in der Redekunst.

Ducat, von ducatus. Ducaton.

Duell, duellum, Zweykampf. Duellant, Duellist, ein Zweykämpfer.

Duerne, doppelte Bogenlage, (*Doppellage.*)

Dult, von indultus, ein Jahrmarkt.

Duodenum, der Zwölffingerdarm.

Duodez und Dutzend, von duodecim.

Duplication, Verdoppelung.

Duplicität, Falschheit, Verstellung.

Duplik, wiederholte Gegenantwort, Erwiederungsschrift. *Heynatz.*

Duplone, wie einige von duplo für Doublette sagen, ein *Doppeltstück*, *Doppeltbuch*, u. s. w.

Durabel, dauerhaft, langwierig.

Dürete, von duritas, durities, Härte, Unbarmherzigkeit, Unfreundlichkeit, Grausamkeit.

Duumvir.

Edict, Landesverordnung, Befehl. (Anschlag ist zweydeutig.)

Edition, die Ausgabe, im gerichtlichen Sinne Auslieferung.

Effect, Wirkung. Die Effecten, in Franz. Bedeutung, Güter, Habe, Vermögen, Besitzungen.

Effectiv, wirklich.

Efficiens causa, wirkende Ursach.

Effronté, frech, unverschämt, von effrons.

Effronterie, Frechheit, Unverschämtheit.

Egalité, von aequalitas, Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Einbalsamiren.

Election, Wahl.

Electuarium,

Electuarium, eine Latwerge, (*Kräutermus.*)

Elegant, ein Zierling. Eleganz, Reinlichkeit, Zierlichkeit, Nettigkeit.

Element, Urstoff, Grundwesen.

Elementarisch, nach den Anfangsgründen.

Elevation, die Polhöhe. Eleviren, erheben.

Eleve, ein Zögling, ein Schüler, ein Pflegesohn.

Elidiren, widerlegen, zernichten.

Elision, Wegwerfung eines Buchstabens.

Elixation, das Abkochen.

Elixier, Sott, Absott, (*Kochtrank.*)

Elocation, Vermiethung, Verpachtung.

Elocution, der Ausdruck, die Schreibart.

Elogium, eine Lobrede, Lobschrift.

Eloquenz, die Beredsamkeit.

Elucidation, Erläuterung.

Eludiren, äffen, hintergehen, ausweichen, entgehen, vereiteln.

Elusion, die Äffung, der Betrug, die Verführung.

Emeritus, ein Ausgedienter, Dienstentlassener, zur Ruhe gesetzter.

Emersion, in der Sternkunde, die Wiedererscheinung.

Eminent, vorzüglich, hervorragend.

Eminenz, die Vorzüglichkeit, hervorragende Gröſse, Erhabenheit, sonst auch der Titel der Cardinäle.

Emissar, Abgeschickter, Kundschafter, Spion.

Emolument, Nutzen, Ertrag, Vortheil.

Emotion, heftige Bewegung, Aufwallung.

Emulsion, Kühltrank.

Endivien, intubus, Franz. endive.

Enervation, Entkräftung, Schwächung.

Enerviren, entkräften, kraftlos machen, schwächen.

Engelotte, eine Goldmünze.

Enorm, ausschweifend, übermäſsig, abscheulich.

Enormität, Abscheulichkeit.

Entrée, von intrare, Eingang, Zutritt.

Enumeration, umständliche Erzählung.

Enunciation, der Vortrag.

Enzian, Gentiana.

Erraticus, irrend, abwechselnd, veränderlich.

Erudition, Gelehrsamkeit.

Eruiren, aufsuchen, ausgrübeln.

Espece, von species, eine Art.

Essentiel, wesentlich.

Essenz, Kraftwasser. *Heynatz.*

Estime, Hochachtung, Werthschätzung. Ästimiren, hoch achten.

Etabliren, von stabilire, sich setzen, niederlassen, ansäſsig werden.

Etablissement, stabilimentum, eine Anlage, Einrichtung, Haushaltung, häusliche Niederlassung.

Euphorbium.

Evaporation, Ausdünstung.

Eventual, muthmaſslich, ungefährlich.

Eversion, Verwüstung, Umkehrung, Zerrüttung.

Eviction, Gewährleistung.

Evident, augenscheinlich, unläugbar, gewiſs.

Evidenz, Deutlichkeit, einleuchtende Gewiſsheit.

Evinciren.

Evocation und Evocatorium, Vorladung.

Evolution, Veränderung der Stellungen.

Ex, in den Zusammensetzungen Exabt, Exjesuit, Exprofessor, u. s. w. wird durch ehemalig, vormahlig, gewesen, übersetzt.

Exact, genau, treffend. Exactitude, Genauigkeit.

Exaction, die Beytreibung, das Einmahnen.

Exaggeration, Vergröſserung.

Exagitation, Bespottung, Neckerey.

Exaltation, Erhöhung, Begeisterung.

Examen, die Untersuchung, Abhörung, Nachfrage, Vernehmung, Prüfung.

Exauctoration, Absetzung, Aufhebung.

Excavation, Aushöhlung.

Excellenz, die Vortrefflichkeit. Excelliren.

Exception, die Ausnahme, Einwendung. Excipiren.

Excerpiren. Excerpt, Auszug.

Exceſs, in den Rechten: Schimpf, Unrecht, Gewaltthätigkeit, Verwundung, überhaupt Ausschweifung. Excediren.

Excitation, Aufmunterung. Excitiren.

Exclamation, der Ausruf. Exclamiren.

Exclusion, die Ausschlieſsung.

Exclusiv, ausschlieſsungsweise, mit Ausschluſs.

Excoliren, verbessern, vollkommen machen.

Excommunication, der Kirchenbann, die Verbannung.

Excrement, der Abgang, Auswurf.

Excrescenz, der Auswuchs.

Excretion, die Ausführung.

Exculpation, Entschuldigung, Rechtfertigung.

Excursion, Excursus, die Aus- oder Abschweifung, der Ausfall.

Excusation, die Entschuldigung, der Einwand. Davon Excüse.

Execration, die Verfluchung, Verwünschung.

Execution, Urtheilsvollziehung oder Vollstreckung. Ausführung, Bewerkstelligung.

Exempel, Beyspiel, Muster, Vorbild, Vorschrift.

Exemplar, Abdruck, ein Stück.

Exemplarisch, musterhaft, mustermäſsig.

Exempt, befreiet.

Exemption, Ausnahme, Befreyung.

Exerciren, üben, treiben.

Exercitation, Übung, gelehrte Untersuchung.

Exercitium, Arbeit, Übung, Versuch.

Exfoliare, schieferig brechen oder spalten.

Exfoliation, die schieferige Spaltung.

Exfoliativ, schieferigbrechend.

Exhalation, Ausdampfung, Ausdünstung. Exhaliren.

Exhauriren, erschöpfen.

Exheredation, Enterbung.

Exhibition, die Darlegung, Vorzeigung.

Exigenz, in den Rechten, Bedürfniſs, Nothdurft.

Exigibel, zahlbar, zu fordern berechtigt.

Exiliren, exilirt, vertreiben, verweisen, Vertriebener oder Verwiesener, sind gute und deutliche Wörter, nur auf ein freywilliges Exilium nicht anwendbar.

Exilium, Aufenthalt auſser dem Vaterlande, oder Landesverweisung. Der alte Ausdruck *Elend*

bedeutet entferntes oder Ausland. Der damit verknüpfte Begriff der Noth und des Kummers ist nun der hervorstechende geworden. Könnte man nicht sagen das *Fremdleben?*

Existent, das Vorhandene.

Existenz, das Daseyn, das Bestehen.

Existimation, der Ruf, die Achtung.

Exorabel, erbittlich.

Exorbitant, übermäſsig.

Exordium, Eingang, Einleitung, die Vorbereitung.

Expansion, Ausdehnung, Erweiterung, Verlängerung.

Expansiv, ausdehnend, ausdehnende Kraft besitzend.

Expatriiren. Dieſs Wort, welches sich meines Wissens nicht in der Lateinischen Sprache findet, hat Hr. *Campe* mit aufgeführt, und die Redensart, *sich ausvaterlanden* vorgeschlagen. Man sagt hingegen allgemein in die Fremde gehen. S. oben *Exilium.*

Expediens, Auskunfts- Hülfs- oder Rettungsmittel.

Expedit, fertig, betriebsam, mit einem alten guten Worte *ausrichtig.* S. 1 Könige 11, 28.

Expedition, in sehr verschiedenen Bedeutungen, als in den Rechten: Auslieferung der Urschriften, imgleichen Ausfertigung gerichtlicher Schriften, u. s. w. hernach Feldzug, Streifzug, Verschikkung, Schiffahrt, u. dergl.

Experienz, Erfahrung, Versuch.

Experiment, Versuch, Kunstversuch.

Experimental, ausübend, erfahrungsmäſsig, durch Versuche bestätigt.

Explicabel, erklärbar.

Explication, Erklärung, Auslegung.

Explicativ, aufhellend, erklärend, erläuternd.

Expliciren, auslegen, deutlich machen, erklären.

Explosion, heftige Ausdehnung, knallende Austreibung.

Expolition, Verzierung, Verschönerung, Aufputz (des Ausdrucks durch verschönernde Redensarten.)

Exportation, die Waarenausfuhr.

Exposè, von expositum, eine Vorstellung, ein Rechtsbeweis.

Exposition, die Auslegung, Darstellung, Erklärung, öffentliche Ausstellung, Aussetzung, u. s. w.

Expostuliren, hadern, streiten, rechten, zanken.

Expreſs, ausdrücklich, als expressis verbis, hingegen das Franz. Expreſs, ein eigener Bote.

Expression, der Ausdruck, die Redensart, die Bezeichnung, wenn man es von Geberden gebraucht, die Farbengebung oder Farbenwahl in der Mahlerey.

Expressiv, nachdrücklich, stark.

Exprimiren, ausdrücken, beschreiben, mit Farben oder Worten darstellen.

Expulsion, gewaltsame Austreibung.

Expulsiv, austreibend.

Expultrix, (vis) austreibende Kraft.

Exquisit, auserlesen, ausgesucht, vortreſflich.

Exsiccation, Austrocknung.

Exspectant, einer der Anwartschaft hat.

Exspectanz, die Anwartschaft.

Exspectativ, Ertheilung einer Anwartschaft.

Exstirpation, die Ausrottung.

Extensibel, ausdehnbar.

Extension, die Ausdehnung, Erweiterung, Verbreitung, Vergröſserung. In der Vernunftlehre kann man auch Reichthum der Erkenntniſs sagen.

Extenuation, die Verdünnung, Verkleinerung, Verringerung, auch Verächtlichmachung, Herabwürdigung.

Extenuiren, schwächen, verächtlich machen, verkleinern, herabsetzen, herabwürdigen.

Exterieur, von exterior, das äuſsere Ansehen, das Auſsenwerk.

Extermination, Verjagung, Verderbung, Verstörung.

Exterminiren, verjagen, verderben, verstören, vertilgen.

Externe, äuſserlich. Exterieur, das Auſsenwerk, Äuſsere.

Extinction, das Ablöschen oder Auslöschen.

Extorquiren, auspressen, erpressen.

Extorsion, Erpressung, Gewaltthätigkeit.

Extra, auſserordentlich. In einigen Fällen kann es anders dem Sinne nach übersetzt werden, als Extrageld, Taschengeld, Nebenverdienst, Extrastunde, Nebenstunde, u. s. w.

Extract, ein Auszug, die ausgezogene Kraft.

Extraction, das Ab- oder Ausziehen, Wasserbrennen, Ausrechnen, auch der vornehme Stand.

Extraordinair, aufserordentlich, ungewöhnlich, absonderlich.

Extravagant, unbedachtsam, unbesonnen, ungereimt, auch albern, abgeschmackt, zweckwidrig.

Extravaganz, die Unbesonnenheit, das alberne Wesen, das Unzweckmäfsige.

Extravasation, Ergiefsung, Anhäufung.

Extrem, das Äufserste, Letzte, das höchste Ziel.

Extremität, das äufserste Ende, der letzte Behelf, die höchste Lebensgefahr, der gröfste Verfall, Irrthum, u. s. w. Auch der *Endpunkt*, wie in der Redensart: von einer Extremität zur andern übergehen.

Fabel, erdichtete Erzählung, Mährchen.

Fabuliren, erdichten.

Fabulös, erdichtet, unwahrscheinlich.

Fabric, *Kunstanstalt*, *Kunstgewerbe*, Gewerkhaus, Werk. *Heynatz*.

Fabrication, Verfertigung.

Fabriciren, verfertigen.

Face, von facies, das Angesicht, äufserliche Ansehen, die Vorderseite, der Vordertheil, (die *Stirnseite.*)

Facilität, die Leichtigkeit, Freundlichkeit.

Facit, (die *Findezahl*, *Hauptzahl*.) im uneigentlichen Verstande die Hauptabsicht, Hauptsache.

Fackel, von facula.

Faction, die Partey, Rotte.

Factor, Aufseher.

Fac totum, das Triebrad, der Mittelpunkt.

Factum, die Thatsache. Factur.

Facultät, Vermögen, Macht, gelehrte Zunft. *Heynatz.*

Falkaune, von falco.

Falkenier, Falkenjäger.

Falkonett.

Fallacia, Trugschluſs, Scheinbeweis

Falsarius, Schriftverfälscher.

Falsification, Verfälschung.

Familie, das Haus, Geschlecht, der Stamm.

Familiarität, Vertraulichkeit, Offenherzigkeit.

Famosus, famös, (fameux,) berühmt, berüchtigt.

Fanatiker, Fanatisch und Fanatismus. Dieſs letzte Wort übersetzt Hr. *Campe Glaubenswuth*, oder er nimmt wenigstens diese Übersetzung auf, welche aber sehr bedenklich ist. Wir haben schon *Hirnwuth*, *Irrsinn*, *Verrückung*, und in vielen Fällen sind diese Wörter schon zu stark, um den Fanatismus zu bezeichnen. Mich dünkt, ich habe irgendwo das Wort *Gesichtler* gelesen, woraus man *Gesichtlerey* bilden könnte. Wenn man dieſs Wort für Phantasterey oder Religionsträumerey nehmen will, so fehlt uns noch ein bequemes Wort für Fanatismus.

Farce, von farcire, gestopftes Fleisch, Füllsel. Auch Farcis.

Fasche, von fascia, die Windel, das Wickeltuch.

Faschine, von fascis, Holzbund, Reisbündel, Strauchholz.

Fascia, in der Baukunst, Franz. fasce.

Fascikel, das Bündel, die Sammlung.

Faseln, von phaseolus, kleine Bohnen.

Fasti, die Römischen Jahrbücher.

Fatal, widerwärtig, unglücklich, unvermeidlich.

Fatalien, in den Rechten: unglückliche Zufälle, Unfälle.

Fatalitäten, Widerwärtigkeiten, Verhängnisse.

Fatiguen, von fatigare, Beschwerlichkeiten, Mühe, Arbeit, Ermüdung.

Fausset, von falsatus, gezwungene Discantstimme, fistulirte Stimme.

Fausseté, falsitas, Falschheit, unechte Beschaffenheit, verstelltes Wesen.

Fauteuil, von faldistorium, ein Armstuhl, Klappstuhl, Ehrenstuhl.

Faveur, Gewogenheit, Gunst.

Favorabel, günstig, geneigt, gewogen.

Favorisiren, günstig seyn.

Favorit, Günstling, Liebling, das Schoofskind.

Febricitant. Febricitiren. Febrilisch, fieberhaft.

Februar, der Hornung, Windmonath.

Felonie, Lehnsuntreue. *Heynatz.*

Femininum, das weibliche Geschlecht.

Fenchel, von foeniculum.

Fenster.

Ferien, Feyertage, Freytage, Ruhetage.

Ferme, von firmus, beständig, fest, unerschrocken.

Fermentation, die Gährung. Fermentiren, gähren.

Fertilität, Ergiebigkeit, Fruchtbarkeit.

Fervor, Eifer, Heftigkeit, Hitze.

Das Fest, der Feyertag, Festivität, Feyerlichkeit.

Feudum, Lehn, Lehngut.

Fibel, aus dem Lat. Biblia.

Fiber, von fibra, kleines Gefäser. Fibrös, faserícht.

Fiction, Erdichtung, Verstellung, ein Vorgeben.

Fideicommiſs, eine Verschreibung oder Vorschikkung, wie es im Nürnbergischen heiſst. Ein Familiengut. Der gemeine Mann nennt Gelder, die auf gewiſsen Häusern haften und bleiben müssen, *Klebegelder*, d. i. unablösliche Gelder, so könnte man hier auch *Klebe-* oder *Bestandgut* sagen.

Fidejussor, Bürge.

Fides, Treue, Redlichkeit.

Fieber, dieſs Wort hat die Deutsche Sprache mit andern Europäischen Sprachen aufgenommen. Für Wechselfieber sagt der gemeine Mann *das Frieren*.

Figur, Gestalt, das äuſserliche Ansehen, der Anschein, auch die Abbildung oder Vorstellung, eine in Linien oder Strichen eingeschlossene Fläche, ein Vorbild, eine verblümte Rede, u. s. w.

Figural, in der Tonkunst (*vollstimmig.*)

Figurativ, bildlich, vorbildsweise.

Figuriren, abbilden, vorstellen.

Figürlich, uneigentlich, verblümter Weise.

Filament, feines oder zartes Fäserchen an Gewächsen.

Filet, von filum, ein *Netzgewebe*. S. das Franz. Verz.

Filial, eine Tochterkirche, im Gegensatz der Mutterkirche.

Filigran, Drahtarbeit.

Filipendula, ein Kraut, rother Steinbrech.

Filou, von fillo, ein Betrüger.

Filtriren, von filtrum, durchseigen.

Final, Stock, Endleiste oder Endstock, auch Endschrift, überhaupt das Letzte.

Finanzen, Staatseinkünfte, Staatsgefälle.

Firm, von firmus, fest, geschickt, geübt.

Firmament, die Feste, die Luftfeste, der Dunst- oder Luftkreis.

Firmeln, bestätigen, bekräftigen, einsegnen.

Firniſs, vernix, fernisium.

Fiscal.

Fiscus, Strafcasse. *Heynatz.*

Fistel. Fistulös, (fistulosus.)

Fix, von fixus, fest, beständig, als Fixstern. Im gemeinen Leben heiſst fix so viel als hurtig, gelenkig, geschwind: daher wäre zu wünschen, daſs ein anderer bequemer Ausdruck für Fixsterne, fixe Luft, u. s. w. erfunden würde. *Standstern* und *Stehstern* sind nicht recht deutlich, und eben so wenig wohlklingend, auch *Gleichstern*, *Ruhestern* gefallen mir nicht recht. Unbewegliche oder unveränderliche Sterne möchte noch am bequemsten seyn.

Fixiren, bestimmen, festsetzen. Fixum, der stehende Gehalt, das gewisse Einkommen.

Die Flamme.

Flectiren, verändern, biegen.

Die Fliete, ein Laſseisen, Fletho, Flethonus.

Flor, die Blüthe, der blühende Zustand.

Floramor, Flos amoris.

Floriren, blühen, in Aufnahme kommen, sich heben.

Flöte, von flare, Pfeife.

Flott, von fluctus, los, schwimmend, beweglich.

Fluctuation, Unbeständigkeit, Wankelmuth, in der Arzeneykunde eine Ergiefsung der Säfte.

Fluide, fliefsend, flüssig, ungezwungen.

Fluidität, Flüssigkeit, in der Redekunst Leichtigkeit in Übergängen, Ungezwungenheit.

Flumen dicendi oder Orationis, der Redeflufs.

Foliant, ein Buch in Bogengröfse.

Folie, von folium, ein Blatt.

Foliiren, beziffern. *Heynatz.*

Folio, in Bogengröfse.

Foment, Fomentation, warmer Umschlag.

Fond, von fundus, der Grund, Boden, das Grundgeld, sonst auch die Grundlage.

Fontanell, fonticulus, das Kunstgeschwür.

Fönum Gräcum, Bockshorn, ein Kraut.

Forelle, von foria.

Forke, von furca. Man braucht im gemeinen Leben Heugabel, Mistgabel.

Form, Bildung, Gestalt, die Art und Weise.

Formal, Vorschrift.

Formalien.

Formalisiren, in der Franz. Bedeutung, sich erzürnen.

Formalist. Formalität.

Format. Formel.

Formiren, bilden, gestalten. Förmlich.

Formular, Vorschrift.

Forst, von Forestum, Holzung, Waldung, Gehölz.
Fort, Schanze, kleine Festung.
Fortification, die Befestigungskunst.
Fortificiren, befestigen.
Fortuna, das Glück, die Glücksgöttinn.
Forum, das Gericht, Fach. *Heynatz.*
Fossile, das Berggut.
Foule, von Fullo, nach *Frischens* Ableitung, ein Haufen.
Fractio, Fractur, ein Bruch, eine gebrochene Zahl.
Fragment, ein Bruchstück, Überbleibsel.
Fraternität, Brüderschaft.
Fraudiren, betrügen, hintergehen.
Fraudulenz, Betrüglichkeit. Fraus, Betrug.
Fraxinella, weiſser Diptam, Äschwurz.
Frequenz, eie Menge, Anhäufung, zahlreiche Versammlung.
Frequentativum.
Friction, die Reibung.
Fritillaria, Kibitzblume, Kibitzey.
Frivol, leichtsinnig, spöttisch, muthwillig.
Fronte, von Frons, die Ansicht, Vorderseite.
Frontispice, der Vorgiebel.
Frottiren, von fricare, reiben, abreiben.
Frugal, genüglich, sparsam, mäſsig, räthlich.
Frugalität, Genüglichkeit, Sparsamkeit, Räthlichkeit. In dem alten Wörterbuche Gemma gemmarum wird es schon Radicheyt übersetzt.
Fulminiren, drohen, toben, donnern, wettern.
Function, Verrichtung, Amt, Bedienung.
Fundament, Füllmund, Grund, Grundfeste.

Fundamental wird in Zusammensetzungen durch Haupt ausgedrückt, als Fundamentalartikel, der Hauptpunkt.

Fundation, die Gründung, Stiftung, erste Anlage.

Fundiren, gründen, stiften.

Funeralien, Gedächtnißschriften, Leichenanstalten.

Fungit, Korallenschwamm.

Furie, eigentlich eine Plagegöttinn, figürlich Wuth.

Furtiv, verstohlner Weise.

Furunculus, ein blindes Geschwür.

Fusanum, Fusoria, Spindelbaum, Spindelholz.

Futteral, Foderellus, in einigen Fällen, als von Messern, Degen, u. s. w. *die Scheide*, von Gewächsen: *die Hülle*.

Gagath, Bergwachs.

Der Galander, Galandra Caliendrum, die Heidelerche.

Galbanum.

Galitzenstein.

Gallig, hart, von callus, hornartig.

Galmey, terra Cadmia, Galminum.

Die Gant, von quantus, Versteigerung.

Der Ganten, ein Pranger, Schandpfahl, von Cantherius, ein Balken.

Die Gartine, ein Gartenfeld, von Cortina.

Gaukel, jocale, jocalus, Plattdeutsch der Gökel, die Possen.

Gelée, von gelare, Gefrornes, (*ein Dicksaft.*)

General, der Feldherr. Generalfeldmarschall könnte durch Oberfeldherr, Generallieutenant, erster Feldherr, Generalmajor durch zweyter Feldherr ausgedrückt werden.

Generalität, der *Feldherrenrath.*

Generation, Geschlecht, Zeugung, Menschenalter.

Generosität, Edelmuth, Grofsmuth.

Geniculum, Franz. Genouillet, Weifswurz.

Genitivus, die Zeugendung, zweyte Endung.

Genius, (Franz. Genie,) der Schutzgeist.

Genster, Genista, Pfriemenkraut.

Gentiana, Enzian.

Gerundium, (*das Zweckwort.*)

Gespons, Sponsus, der Bräutigam, der Verlobte.

Gesticulation, die Geberdensprache.

Gesticulator, der Geberdenredner. Gesticuliren, Bewegungen machen.

Gestus, die Handsprache. *Campe.*

Gilge, für Lilie.

Gladiolus, Schwertlilie.

Glandel, die Drüse.

Glaucium, der Hörnermohn.

Die Gleve, Glavea, ist wohl eigentlich Deutsch, von klöben, spalten.

Globosit, versteinerte, dickbäuchige Schnecke.

Globularia, himmelblaue Mafslieben.

Globus, die Kugel, der Knäuel.

Die Glorie, der Glanz, (*der Heiligenschein.*)

Glorification, Verherrlichung, Verklärung

Gloriös, herrlich, rühmlich, ruhmwürdig.

Gorl, Cordula, Bindfaden, Schnur.

Gout, von gustus, der Geschmack.

Gouverneur und Gouvernement, von gubernare.

Grace, von gratia, Gewogenheit, Gnade, Gunst.

Graciös, von gratiosus, gewogen, gnädig, günstig.

Grad, die Stufe, Ehrenstufe. In der Meſskunde kann es nicht wohl übersetzt werden.

Gradatim, stufenweise, nach und nach.

Gradation, die Abstufung, Steigerung, Erhöhung.

Gradiren, im Salzwerke, reinigen.

Gradual. Graduirt.

Gran, von granum, das Apothekergewicht, wofür man schon Gerstenkorn sagt.

Granat, granatus.

Grange, im mittlern Latein grangia, von granum, eine Scheune oder Kornhaus.

Granuliren, körnerig machen.

Gratification, ein Geschenk, Verehrung, Belohnung.

Gratiola, Gottesgnade, Wildaurin.

Gratuit, von gratuitus, freywillig.

Gravamen, Beschwerde.

Gravität, Anstand, Bedachtsamkeit, Ernsthaftigkeit, Würde.

Grazie, die Annehmlichkeit, Anmuth, das gefällige, einnehmende, bezaubernde Wesen, in alten Schriften der Liebreiz.

Gremiale, das Schoſstuch.

Grenier, granarius, Getreidehändler, auch der Kornboden.

Das Gröschel, eine Münze, ein Drittelgroschen.

Der Groschen, von grossus oder crassus, ein Dickpfennig.

Grosselbeere, grossularia, Kräuselbeere.

Grossier, auch von grossus, ein Groſshändler.

Grüe, auch Grüau, von grus, ein Kranich oder Hebezeug.

Gryphit, Greifmuschelstein.

Guajak, (Franz. Gayac,) Franzosenholz oder Gummi davon. Der Nahme scheint ausländisch.

Guastum, Waid, im mittlern Lat. gaude, Franz. guéde.

Günsel, consolida.

Gurke, anguria.

Gustav, von Augustus.

Gusto, von gustus, der Geschmack, (das *Sinnurtheil.*)

Guttural, von guttur, die Kehle, welches in Zusammensetzungen gebraucht wird, als der *Kehlbuchstabe.*

Gyps, gypsum, gippum.

Habil, geschickt, gewandt, fertig, tüchtig.

Habilité, Geschicklichkeit.

Habit, habitus, Kleidung, Kleidungsart, Tracht.

Habitüde, die Art, das Wesen, das Betragen.

Habituell, habitualis, geübt, leicht, gewöhnlich, angeboren, eingewurzelt.

Hafer, von avena.

Halle, von hala, (*Bogengang,*) bedeckter Platz.

Der Hamen, hamus, (ein *Handnetz.*)

Häring, harenga, halec.

Harpune, von harpago, ein Wurfpfeil.

Hermelin, von Hermellinus.

Herniaria, Bruchwurz, kleiner Wegtritt, Tausendkörner.

Hiatus, in der Dichtkunst,

Honnet, von honestus, ehrbar, gebührlich, wohlanständig.

Honorabel, ehrenvoll, anständig.

Honorarium, Ehrengebühr. *Heynatz.* Ehrensold. *Campe.* (*Schriftgeld*, *Schriftverdienst.*)

Honoriren, ehren, vorziehen, auch einen Wechsel annehmen.

Horribel, fürchterlich, gräfslich, schrecklich.

Hospes, ein Gast, Fremder.

Hospital, Krankenhaus, Armenhaus.

Hospitalier, Krankenpfleger.

Hospitalität, Gastfreundschaft.

Hospitaliter, ein Ordensritter des h. Hospitals.

Hospitaliter. gastfrey, gastfreundlich.

Hospitium, Herberge, Einlager, Wohnung.

Hostie, von hostia. Hostilität, Feindseligkeit.

Human, menschenfreundlich, höflich, gefällig.

Humaniora. Humanist.

Humanität, Höflichkeit, Menschenliebe, Gefälligkeit.

Humerale, das Schulterkleid.

Humeur, von humor, die Gemüthsart, das Betragen, der Sinn, die Laune. Herr *Heynatz* setzt nebst Laune noch Aufgelegtheit.

Ibis, ein Ägyptischer Vogel.

Identität, Gleichheit. Identisch, gleichmäfsig, gleichbedeutend.

Ignorant, Unwissender. Ignoranz, Unwissenheit.

Ignoriren, unwissend, ununterrichtet seyn.

Ileon, (von ile, ilia,) der Krummdarm.

Iliaque, (Passio iliaca,) Verstopfung des Unterleibes.
Illata, das Eingebrachte, Heirathsgut.
Illegal, unrechtmäſsig, rechts- oder gesetzwidrig.
Illudiren, verspotten, täuschen.
Illumination, die nächtliche Erleuchtung.
Illuminiren, mit Farben erleuchten.
Illusion, Täuschung.
Illusorisch, täuschend.
Die Ilme, ulmus.
Imaginair, von imaginarius, eingebildet.
Imagination, die Einbildungskraft.
Imaginiren, sich einbilden.
Imitation, Nachahmung, Nachfolge. Imitiren.
Immanent, beywohnend, nicht wirkend.
Immanität, Grausamkeit, Unmenschlichkeit.
Immateriel, geistig.
Immatriculation, die Einschreibung.
Immediate, unmittelbar.
Immedietät, Unmittelbarkeit.
Immobilien, unbewegliche Güter, stehendes Vermögen, liegende Gründe.
Immodest, unbescheiden, unverschämt.
Immunität, Befreyung, Freyheit.
Impanation, die Brotverwandlung.
Impartial, unparteyisch.
Impartialität, Unparteylichkeit.
Impatroniren, sich einschmeicheln, in Gunst setzen.
Impenetrabel, undurchdringlich.
Imperativ, die befehlende Art.
Imperatoria, Kaiserwurzel, Meisterwurzel.

Imperial, kaiserlich.

Imperiale, die Kaiserkrone, eine Blume.

Impersonale, ein unpersönliches Zeitwort.

Impertinent, grob, ungereimt, unbesonnen, unschicklich, trotzig.

Impetrant, in den Rechten, einer der einen belangt, ein Kläger.

Impetrat, ein Belangter, Angeklagter.

Impetration, die Rechtserlangung.

Impetuös, ungestüm.

Impetuosität, Heftigkeit, Zudringlichkeit.

Impingiren, fehlen, verstoſsen.

Impliciren, enthalten, einschlieſsen, verwickeln, einflechten.

Implicite, nach dem Sinn oder Verstande.

Implorant, der Bedrängte, der *Hülfsbitter*, wie man sagt, Leichenbitter.

Imploriren, anflehen, um Hülfe bitten.

Impoli, unhöflich, ungeschickt.

Importanz, Wichtigkeit, Werth.

Importün, ungestüm, überlästig, beschwerlich, zudringlich.

Importunität, Beschwerlichkeit, Heftigkeit, ungestümes Wesen.

Impost, der Aufschlag, die Auflage, Abgabe, Steuer.

Imposteur, der Betrüger.

Impotenz, das Unvermögen.

Impracticabel, unthunlich, unmöglich, unräthlich, schwierig.

Imprägnation, in der Chymie, Mittheilung einer Kraft, Schwängerung.

Imprecation, Fluch, Verwünschung.

Impression, Aufdrückung, Einprägung, der Eindruck, die Rührung.

Imprimiren, eindrücken, einprägen.

Improbable, unwahrscheinlich, unerweislich.

Improbation, die Miſsbilligung, der Tadel, die Verwerfung. Improbiren, miſsbilligen.

Impromptü, unvorbereitet. Stegreifsgedicht. *Heynatz.*

Improprie, uneigentlich, bildlich, verblümt.

Imprudenz, Unbesonnenheit, Unvorsichtigkeit.

Impudenz, Unverschämtheit, Schamlosigkeit.

Impugniren, anfechten, bestreiten.

Impulsion, der Antrieb, die Anreizung.

Impunität, die Straflosigkeit, Verschonung, unzeitige Nachsicht.

Imputation, Beschuldigung, Zurechnung,

Imputiren, zurechnen, beschuldigen.

Inaccessibel, unzugänglich.

Inaction, Unthätigkeit, Geschäftlosigkeit, Trägheit.

Inadvertenz, Unachtsamkeit, Achtlosigkeit.

Inaffectation, Ungezwungenheit.

Inalienabel, unveräuſserlich.

Inalliabel, (inalligabilis,) unvereinbar.

Inauguration, Einweihung. Inauguriren, einweihen.

Incapabel, unfähig, untüchtig.

Incapacität, Untüchtigkeit, Unbrauchbarkeit.

Incarnat, fleischfarbig, leibfarb, granatblüth.

Inceration, die Flüssigmachung.

Incestus, Blutschande.

Inchoativum.

Incident, beyläufig, beyfällig.

Incidenz, der Einfall, Eintritt, die Einrückung.

Incineration, Verwandlung in Asche.

Incision, der Einschnitt. Incisiv, einschneidend, beizend.

Incitation, der Antrieb, Anreiz. Incitiren, antreiben, anregen, anspornen.

Incivil, unhöflich, grob, bäurisch.

Incivilität, Grobheit, bäurisches Wesen, Unhöflichkeit.

Inclination, Neigung, Zuneigung, Lust, Trieb.

Includiren, einschlieſsen.

Inclusive, einschlieſslich, mit Einschluſs, inbegriffen.

Incognito, unbekannter Weise.

Incolat, Einwohnungsrecht. *Heynatz.*

Incommensurabel, ungleichmäſsig.

Incommode, unbequem.

Incommodiren, beschwerlich seyn, plagen, verhindern.

Incommodität, Beschwerlichkeit, Unbequemlichkeit, Ungemach.

Incommunicabel, nicht mittheilbar.

Incommutabel, unveränderlich.

Incomparabel, unvergleichbar, unvergleichlich.

Incompatibel, unverträglich, widerstreitend.

Incompetent, unbefugt, ungültig.

Incompetenz, die Unbefugniſs, Ungültigkeit. Unzuständigkeit setzt Hr. *Heynatz.*

Incomprehensibel, unbegreiflich.

Incompressibel, unzusammendrücklich.

Incongrue, unregelmäſsig, wider den Wohlstand.

Inconsequent, überhaupt unrecht, unrichtig, besonders *schluſswidrig*, *folgewidrig*.

Inconsideration, Unachtsamkeit, Unbesonnenheit, Unbedachtsamkeit.

Inconsiderat, unachtsam, u. s. w.

Inconsolabel, untröstbar, untröstlich.

Incontestabel, unstreitig, unwidersprechlich.

Incontinent, oder in continenti, augenblicklich, sogleich, u. s. w.

Incontinenz, Unenthaltsamkeit, Unmäſsigkeit.

Inconvenienz, Beschwerlichkeit, Unannehmlichkeit, Ungemach, Unschicklichkeit, Verdrieſslichkeit.

Incorporation, Einverleibung, Aufnahme, Vereinigung.

Incorporiren, einverleiben, vereinigen.

Incorrect, fehlerhaft.

Incorrigibel, unverbesserlich. Weil dieſs Wort aber auch bedeuten kann, der Verbesserung nicht bedürftig, so sagt man lieber *unzuverbessernd*, oder *hoffnungslos*, *nicht besserungswürdig*.

Incorruptibel, unzerstörbar, unverderblich, unverweslich, unbestechbar.

Increment, Zunahme, Zuwachs.

Incrustation, Überziehung, Bekleidung, Verschönerung.

Inculpiren, beschuldigen.

Incultus, ungebauet, wild, wüste, öde.

Incursion, feindlicher Anfall oder Einfall.

Indecenz, Unanständigkeit, Ungebührlichkeit.

Indeclinabel, unabänderlich.

Indefinite, unbestimmt, undeutlich.

Indemnisiren, schadlos halten. Indemnisation, Schadloshaltung, Entschädigung.

Independent, unabhängig. Independenz, Ungebundenheit.

Indeterminate, unbestimmt, unentschieden, unerörtert.

Indevot, andachtlos, unehrerbietig.

Index, Blattzeiger, Blattweiser.

Indicativus, die anzeigende Art.

Indication, ein Anzeichen, Vermuthungsgrund.

Indicium, Anzeige.

Indiction, Ankündigung, Zusammenberufung, Römische Zinszahl.

Indifferenz, Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit.

Indifferentist, der Gleichgültige in der Religion.

Indigenat, (das *Eingeburtsrecht.*) Einzöglingsrecht. *Heynatz.*

Indigestion, Unverdaulichkeit.

Indignation, Mifsfallen, Unwille, Verdrufs.

Indignität, Unwürdigkeit, Unanständigkeit.

Indigo, Indig.

Indirecte, unbillig, unzulässig, mittelbar, nicht gerade zu, verdeckter Weise.

Indiscret, unbedachtsam, unbesonnen.

Indisposition, Unpäfslichkeit, Unfähigkeit.

Individuum, das Einzelwesen. Individuell.

Indolenz, Unempfindlichkeit.

Induciren, verleiten, verführen.

Induction, (*Schlufsreihe, Schlufskette*).

Indulgenz, der Ablafs, die Nachficht, das Nachgeben.

Indult, Vergünstigung, Aufschub der Bezahlung.

Industrie, Kunstfleifs, Erwerbfleifs, Nahrungsfleifs, Betriebsamkeit, (*Erwerbsamkeit.*)

Inäqual (Franz. inegal) ungleich, uneben.

Inäqualität, Ungleichheit.

Infallibel, unfehlbar, untrieglich.

Infam, ehrlos, unehrlich, verrucht, schändlich.

Infamation, Beschimpfung, böse Nachrede.

Infamie, die Ehrlosigkeit, Schande, Schimpf.

Infant.

Infanticidium, Kindermord.

Infection, Ansteckung, die ansteckende Seuche oder Krankheit.

Infestiren, plagen, beschweren, feindlich behandeln, unsicher machen.

Infeudation, Belehnung, Dienstverpflichtung.

Inficiren, anstecken, vergiften.

Infinitiv, die unbestimmte Art.

Infirmerie, von infirmare, eine Krankenstube.

Infirmiren, kraftlos machen, schwächen.

Inflammation, Entzündung. Inflammiren, entzünden.

Inflexibel, unbeweglich, unerbittlich, unbiegsam,

Inflexion, Veränderung, Abwandelung.

Infliction, Verurtheilung, Urtheilsvollstreckung.

Influenz, Einflufs, Einwirkung.

Information, Belehrung, Nachricht, Unterricht; auch die Auskunft, Nachforschung, das Zeugnifs,

Informiren.

Inform, ungestalt, (*ordnungswidrig*).

Infraction, Bruch, Uebertretung, Verletzung.

Inful, Abts- oder Bischofsmütze.

Infusion, der Eingufs, die Eingebung, in der Wundarzeneykunst die Einspritzung, das Einweichen.

Ingenieux, ingeniös von ingeniosus, künstlich, kunstfähig, nachdenklich, scharfsinnig, sinnreich.

Ingenium, (Genie) der Kopf, die Fähigkeit, der Witz.

Ingenuitas, Aufrichtigkeit, Redlichkeit, Freiheit des Standes.

Ingredienz, ein Mengtheil, Mischtheil, die Zuthat.

Ingrossiren, eintragen, ins Reine bringen.

Inhabil, unfähig, ungeschickt, untüchtig.

Inhabilität, Unfähigkeit, Ungeschicklichkeit, Untüchtigkeit.

Inhärenz, Vereinigung, Verknüpfung, beydes ist aber noch nicht völlig passend. In den Rechten, Beharrlichkeit.

Inhäriren, in den Rechten, fortfahren, worauf bestehen, wobey bleiben.

Inhibiren, verbieten, verhindern, untersagen.

Inhibition, Verbot, Einsprache, Einhalt.

Inhospitalität, die Unwirthbarkeit, wie der Horazische Ausdruck, inhospitalis Caucasus, durch unwirthbar von Herrn *Ramler* übersetzt ist.

Inhuman, grausam, unbarmherzig, unmenschlich, ungefällig.

Inhumanität, Grausamkeit, Härte, Unbarmherzigkeit.

Injection, Einflöfsung, Einspritzung.

Injunction, gerichtliche Aufgabe oder Auflage, Befehl, Einschärfung. Injungiren.

Initiation, Einweihung.

Injurie, Beleidigung, Beschimpfung, Ehrenkränkung, auch ein Schmäh- oder Schimpfwort.

Injuriiren, beschimpfen, schmähen.

Injuriös, schimpflich, ehrenrührig.

Inofficiositas, unbillige Enterbung.

Inofficiös, unbillig, ungerecht.

Inpromptü, eilfertig, aus dem Stegreif, unvorbereitet.

Inquiriren, untersuchen, peinlich befragen.

Inquisition, Befragung, Untersuchung, Glaubensgericht.

Inrotuliren, zusammenordnen, bezeichnen.

Inscription, Inschrift, Überschrift, Einschreibung.

Insect, ein Kerbthier. *Campe.*

Insel, ein Eyland.

Insensibel, unempfindlich, unmerklich, unvermerkt.

Inseparabel, unzertrennlich.

Inserat, Nacherinnerung. *Heynatz.*

Insertion, die Einfügung, Einverleibung. Inseriren.

Insignia, das Wappen, Siegel, die Würdezeichen, die Reichskleinodien.

Insinuant, schmeichelnd, schmeichelhaft.

Insinuation, das Einschmeicheln, Einschleichen.

Insinuiren, sich einschmeicheln, beliebt machen, auch übergeben, überreichen.

Insociabel, ungesellig, unvereinbar, unverträglich.

Insolent, grob, hochmüthig, unbescheiden, unverschämt.

Insolenz, Grobheit, kühne Anmaſsung, Unbescheidenheit u. s. w.

Insolvent, unvermögend zu bezahlen.

Inspection, die Aufsicht, Besichtigung, die Einsicht, Durchsicht.

Inspiration, die Einathmung, die Eingebung, Begeisterung.

Installation, die Einsetzung, Einführung in ein Amt. Installiren.

Instanz, das Anhalten, Ansuchen, die Einwendung, der Einwurf.

Instauration, Erneuerung, Wiederaufrichtung.

Instigation, der Antrieb, die Anreitzung, Aufhetzung, Verführung. Instigator. Instigiren.

Instinct, Naturhang, Naturtrieb.

Instituiren, anordnen, aufrichten, stiften, einsetzen, auch anführen, anweisen.

Institut, Anstalt, als Lehranstalt, Armenanstalt, Anordnung, Stiftung.

Institution, Anordnung, Ernennung, Einsetzung, Stiftung.

Institutionen des Römischen Rechts.

Instruction, Anführung, Anleitung, Anweisung, Lehre, Nachricht, Unterricht.

Instrument, Mittel, Werkzeug, in den Rechten eine Urkunde, Beweisschrift.

Insüffisance, von insufficientia, Unfähigkeit, Untüchtigkeit, Unzulänglichkeit.

Insult, Insultation, plötzlicher Anfall, Angriff oder Anlauf, Beschimpfung. Insultiren.

Insurgent, (*Ordnungsstörer*).

Integral - Rechnung.

Integrität, Unschuld, Unverdorbenheit.

Intelligenz, Verständniſs, verständiges Wesen.

Intelligenz - Blätter, Anzeigen, Nachrichten, Wochenzettel.

Intendant, Oberaufseher. Intendance, Oberaufsicht.

Intension, die Anspannung, (*Kraftverstärkung.*) In der Vernunftlehre die innere Güte der Erkenntniſs im Gegensatze ihres weiten Umfanges, oder ihrer Extension.

Intention, die Absicht, Meinung, der Anschlag, das Vorhaben.

Intercalation, die Einschaltung.

Intercediren, eine Fürbitte einlegen.

Intercession, eine Fürbitte, Fürsprache.

Interdict, Verbot, der Kirchenbann.

Interessant, anziehend, wichtig.

Interesse, der Nutzen, Vortheil, auch die Zinse.

Interessent, der Theilnehmer.

Interessiren, anziehen, bewegen, einnehmen, aufmerksam machen, auch sich einmischen, Antheil nehmen, verzinsen.

Interjection, ein Zwischenwort, Affectswort.

Interieur, das Innere, der innere Theil.

Interim, die Zwischenzeit, Zwischenanstalt.

Interlocut, ein Zwischengespräch, Beygespräch.

Interlocution, vorläufiger Bescheid, Nebenurtheil.

Interlocutorium, Beyurtheil, Nebenbescheid.

Intermediat, die Zwischenzeit.

Intermission, das Aufhören, Nachlassen.

Interne, innerlich.

Internuntius, ausserordentlicher Abgesandter des Papstes.

Interpellation, Unterbrechung, Erforderung zur Verantwortung.

Interpolation, Verfälschung, Vermehrung.

Interposition, Vermittelung. Interponiren.

Interpretation, Auslegung, Erklärung.

Interregnum, ein Zwischenreich.

Interrogat, eine Rechtsfrage.

Interrogation, eine Redefigur, die Frage.

Interusurium. S. Anatocismus.

Interruption, die Unterbrechung. Interrumpiren.

Interstitium, Zwischenraum, Aufschub.

Intervallum, der Zwischenraum.

Intervention, die Darzwischenkunft, das Eintreten, das Ereigniſs. Interveniren.

Intestat, ohne Vermächtniſs, ohne Erbsetzung.

Inthronisation, Einsetzung, Antritt.

Intimation, Ankündigung, Vorladung.

Intimidation, Abschreckung, Einjagung des Schrekkens.

Intimidiren, Furcht einjagen, furchtsam machen.

Intimiren, ankündigen, andeuten, vorladen.

Intitulation, Überschreibung.

Intituliren, überschreiben.

Intoleranz, Unerträglichkeit, Ungeduld, Unduldsamkeit.

Intonation, das Anstimmen.

Intoniren, anstimmen.

Intraden, Einkünfte.

Intricat, verwickelt, verwirrt. Von intrare ist auch das Franz. intrigue, intriguer, u. s. w. gebildet. S. oben.

Introduction, die Einführung. Introduciren.

Introitus, Eingang, Vorbereitung.

Intrusion, die Eindringung, Einschiebung.

Intuitiv, anschaulich.

Inundation, Überschwemmung.

Invalide, Gebrechlicher, Gelähmter, ein Unvermögender, Verwundeter.

Invalidität, die Kraftlosigkeit, Nichtigkeit, Ungültigkeit.

Invasion, feindlicher Anfall oder Einfall.

Invective, Strafrede, harter Verweis, Schimpfrede.

Invectiviren, (von invehere,) heftig anzapfen, losziehen, verweisen, beschimpfen.

Inventarium, Findebuch, Fundbuch, ein Verzeichniſs.

Invention, Erfindung. Inventiös, erfinderisch.

Inventur, Vorrathsverzeichniſs.

Inversion, in der Sprachlehre, Versetzung.

Investiren, einkleiden, einsetzen.

Investitur, die Einkleidung, feyerliche Einsetzung, Belehnung.

Irregulair, abweichend, unordentlich.

Irreligion, Religionsverachtung oder Verspottung, Unglaube.

Irresolut, unschlüssig, unentschlossen.

Irrision, Verhöhnung, Verspottung.

Irritation, Erbitterung, Reizung, Beunruhigung.

Iterativ, wiederholentlich, mehrmals.
Itinerarium, Reisebeschreibung, Reisebuch.
Jactanz, Prahlerhaftigkeit, Stolz.
Januar, der Jenner.
Jasmin, jasminus.
Jectigatio, jagender Puls.
Jejunum, (der *Leerdarm.*)
Jubel, ist eigentlich Hebräisch, davon im Lateinischen und Deutschen Jubiläum, jubiliren.
Judex, der Richter, — competens, gehöriger, gültiger Richter. *Heynatz.*
Judicialiter, gerichtlich.
Judiciös, verständig, nachdenklich.
Judicium, Urtheil, Urtheilsspruch, Rechtsspruch.
Julius, der Heumonath.
Junius, der Brachmonath, Rosenmonath.
Jurament, der Eid, Schwur, auch der Eidschwur, nach dem Lat. jusjurandum.
Juratorium, an Eides Statt angelobt.
Juratorisch, eidlich.
Juratus, Beeidigter, sprachwidrig: ein Geschworner.
Jurisprudenz, Rechtsgelehrsamkeit.
Jurist, Rechtsgelehrter.
Juristisch, auch Juridisch, der Rechtsgelehrsamkeit gemäſs.
Jus Patronatus, das Pfarrrecht, Besetzungsrecht.
Justification, Rechtfertigung, Vertheidigung.
Justiz, die Rechtspflege, Gerichtsverwaltung.
Kaiser, von Caesar.
Der Kaland. Die Kalende, eine Abgabe am ersten Tage eines Monaths.

Kalender.

Kalmus, von Calamus.

Kamehlparder, Giraffe.

Kamille.

Kamin.

Kamma, Bier zu Hervorden.

Kanker, von cancer.

Die Kanone, von Canna, in alten Schriften eine grofse Donnerbüchse, Karrenbüchse, jetzt ein Feldstück, grobes Geschütz, auch schlechthin ein Stück.

Kanzel, von cancellus oder cancelli, Predigtstuhl.

Kanzelley. Kanzler.

Kapsel, Behältnifs. (Karausche.)

Kardätsche, (*Distelkamm.*)

Karpfe, von carpa, oder cyprinus.

Karte, von charta.

Karve, Garve, Carum.

Kasteyen, von castigare, betäuben, wie 1. Corinth. 9, 27.

Katze, ein Mauerbrecher, Catus.

Katze, (Katzschiff,) Cattus, Catta, Gattus.

Kemnate, von Caminata, (feuerfestes Zimmer,) Wohnzimmer.

Kloster, von claustrum.

Kofent, von conventus, Bier für den Convent.

Das Koller, collare, Halstuch.

Kolter, culcitra, Bettdecke.

Körper, von corpus.

Kossat, von Casatus oder Cosatus.

Krabbe, Carabus, eine Art von Meerspinnen.

Kreatur, Geschöpf.

Kreide, von creta.

Krepine, von crepundia.

Krispeln, von crispus.

Der Krock, wilde Wicken, von Crocca.

Krone und krönen.

Kruste, für Rinde, von crusta.

Krystallisiren, vom Griech. abgeleitet.

Kukummer, Gurke, von cucumer.

Kupfer, von cuprum.

Kurbe, Kurbel, von curva.

Küraſs, Coratium, Curassia.

Kürbis, von Cucurbita, welches aber aus einer fremden Sprache hergenommen scheint. Im Holländischen heiſst er *Flaschenapfel.*

Küster, von custos, an manchen Orten Kirchner, Kirchendiener, Kirchenwärter, Meſsner.

Laboratorium, Schmelzhaus.

Laboriös, laboriosus, arbeitsam, fleiſsig, sprachwidrig: mühsam für bemühet.

Laboriren, arbeiten, auch darnieder liegen, schmelzen.

Lacca, rothes Harz, ist eigentlich Indisch.

Lache, von laxus, schlaff, locker, träg, weichlich.

Lackviole.

Lacrymatorium, Thränenglas, Thränengefäſs.

Lacune, ein Loch, eine Lücke, eine verloschene Schrift, oder ein ganz leerer Raum, oder weggerissene Schrift.

Lacunös, lückig, lückenvoll, unvollständig.

Lakritze, von liquiritium.

Laktuke, Lattich.

Lamentabel, kläglich, beklagenswürdig, erbärmlich.

Lamentiren, wehklagen, jammern. Lamentation, die Wehklage.

Lamprete.

Lanke, die Weiche, Longa.

Lanze, lancea, (*Langspiess.*)

Lapathum, ein Kraut.

Lapidification, Versteinerung.

Lappa, Klettenkraut.

Lärche, pinus larix, (vielleicht *Edelfichte.*)

Larve, (*Schrekgesicht.*)

Lasch. S. oben.

Laserpitium.

Läsion, Verletzung, Beleidigung, Verwundung.

Lastadie, lastadium.

Latein. Lateiner. Lateinisch. Latinismus.

Laterne, Leuchte.

Laticlavium, Purpursaum, *Prachtsaum.*

Lattich, von lactuca.

Latwerge, von electuarium, (*ein Dicksaft, ein Saftmuss.*)

Laudanum, Mohnsaft.

Laureola, Kellerhals, Seidelbast, Lorberkraut.

Läutern, leuterare. Leuterant. Leuterat.

Lauwine, (eine *Schneewalze,*) ein Schneeklumpen, Gletscher.

Lavement, von lavare, Einspritzung.

Lavendel, Spieke.

Lavor, von lavare, Waschhaus, Badehaus.

Laxativ, Abführungs- Eröffnungsmittel.

Laxiren, abführen, reinigen.

Lection, das Lehrstück.

Lectisternium.

Lectur, Belesenheit.

Ledum, Porsch, Post, wilder Rosmarin.

Legal, gesetzmäſsig, rechtmäſsig.

Legatarius, *Erbgenoſs.*

Legatum, Vermächtniſs.

Legende, die Sage, Erzählung, Erdichtung, Heiligengeschichte.

Legion.

Legiren, vermachen, verschreiben.

Legitima, der Pflichttheil.

Legitimation, Gültigmachung, (*Erbfähigmachung.*)

Lentiscus, Mastixbaum.

Letter, von litera oder littera. *Schöttel* leitet es ab von Let, Glied.

Lexicograph, Verfasser, Schreiber eines Wörterbuchs.

Lexicon, ein Wörterbuch, Aufschlagebuch, Nahmenbuch.

Libation, (*Opferguſs.*)

Libell, Schmähschrift.

Liberal, freygebig.

Liberalität, Freygebigkeit.

Liberey, Büchersaal, Büchersammlung, Bücherschatz.

Libertiner, Freydenker, Religionsverächter.

Libration, in der Sternkunde, Abweichung.

Licent. Licentiat.

Licenz, genommene Freyheit.

Licitation, die Versteigerung.

Licitiren, bieten.

Lictor.

Lienterie.

Ligament, (*Gliederband.*)

Ligue, Bündnifs.

Ligusticum, Liebstöckel.

Lilie.

Limitation, Einschränkung, Begränzung.

Limitiren.

Linaria, Heideflachs, Leinkraut.

Lineal, (ein *Richtstab*, *Geradstab*, *Schlichtholz.*)

Linie.

Liquefaction, die Zerschmelzung.

Liquidation, Rechnung.

Liquide, in den Rechten, klar, deutlich, gewifs, u. s. w.

Liquor, Kraftwasser.

Literair, gelehrt, zur Bücherkunde gehörig.

Literal, buchstäblich.

Litigiren, rechten, streiten. Litigation, der *Rechtsstreit.*

Litisprudenz, unerörterte Klage, fortdaurender Rechtsstreit.

Litur, das Ausstreichen, Auskratzen.

Local, örtlich.

Location, Vermiethung, Verpachtung.

Locomotrix, ortverändernd.

Longimetrie, Längenmessung.

Lorber.

Lotusbaum.

Lucifer, der Morgenstern.

Lucrativ, einbringend, gewinnbringend.

Lucrum, Gewinn.

Lunatica, Mondkraut.

Lunaticus, mondsüchtig.

Lupine, Wolfsbohne.

Lustration, Weihung, Reinigung.

Lutherium, im Barbarischen Lat. ist entweder die Quelle des Deutschen Wortes *Loderbett*, oder aus dem Deutschen hergenommen. Das Französische Lodier, eine grobe durchnähete Bettdecke, ist daraus entstanden.

Luxation, die Verrenkung.

Luxuriös, üppig, wollüstig, schwelgerisch.

Luxus, Aufwand, Pracht, Verschwendung, Überfluſs.

Maceriren, plagen, abarbeiten, in der Scheidekunst: verdünnen.

Machina oder Maschine aus dem Französischen, ein Kunstgerüste, Kunstwerk, Rüstzeug, ein Werkzeug, Triebwerk.

Machination, lustige Unternehmung, böses Vorhaben.

Machiniren, böse Händel anfangen, Ränke schmieden.

Machinist, ein Gerüstkünstler.

Maculatur, Packpapier, Lösch - Schmutzpapier. *Heynatz.*

Madrepore.

Magister.

Magistrat, Stadtrath.

Magnaten, die Groſsen.

Magnificenz, die Pracht, der Staat.

Majestät, Würde, Hoheit.
Major, Oberstwachtmeister.
Majora, die meisten Stimmen.
Majoran.
Majorat, Altersvorzug.
Majorenn, mündig, volljährig, grofsjährig.
Majorität, Mehrheit, mündiges Alter.
Makel, der Flecken, der Tadel.
Makrele, Maquerelle.
Malcontent, misvergnügt, unzufrieden.
Malediction, Verfluchung, Verwünschung.
Maleficant, Verbrecher.
Maleficium, Verbrechen, besonders Zauberey.
Malice, Bosheit, Tücke.
Maliciös, boshaft, tückisch.
Malicorium, Granatapfelschale.
Malignität, Bösartigkeit.
Malversation, Veruntreuung, Treulosigkeit.
Mandat, Befehl, Gebot.
Mandatarius, Bevollmächtigter, Geschäftsverweser.
Manes, die abgeschiedenen Seelen.
Die Mange, von mango, ein Werkzeug, *eine Handrolle.*
Manifest, Rechtfertigungs- oder Vertheidigungsschrift.
Mantel, mantellum.
Manual, Handbuch, das Handspiel.
Manucodiata, Paradiesvogel.
Manuduction, Anleitung, Handleitung.
Manufactur, Handwerk, Werkhaus.
Manumission, Freylassung.

Manuscript, Handschrift.

Manuteniren, erhalten, beschützen, handhaben.

Manutention, die Aufrechthaltung, Bewahrung, Erhaltung, Handhabung.

Marcasit, Wiſsmuth.

Marganatische Ehe, Miſsheurath.

Märgel, marga. (*Fetterde.*)

Marginal wird in Zusammensetzungen durch *Rand* ausgedruckt, als Randanmerkung.

Marille.

Marine, Schiffahrt, das Seewesen.

Markt, von mercatus. Für Marktplatz sagt man im Holländischen, Freyhof. Man könnte im Deutschen auch *Handels*- oder *Kaufplatz* sagen.

März, der Lenzmonath, wie ihn Karl der Groſse benennte.

Maschine. S. oben Machina.

Masculinum, das männliche Geschlecht.

Masse, ein Teig, ein Haufen, eine Menge, ein Klumpen.

Mastoides, ein Hauptmuskel.

Materialien, die Geräthschaften.

Materialist.

Materialität, das sichtbare Wesen.

Materie, der Urstoff, Eiter, Inhalt.

Matricaria, Mutterkraut.

Matrikel, Verzeichniſs, Anschlag, Einschreibebuch, auch Einschreibezeugniſs, Einkunftsbrief.

Matrize, von matrix, (*Gieſsmutter* oder *Guſsmutter*,) auch ein Prägeisen.

Matrone, Ehrenfrau. *Heynatz.*

Matutinal, früh.

Maulesel, von mulus.

Mauth, Muta, Muda, Mutagium.

Maxime, von Maxima, Hauptgrundsatz, Denkspruch, (*Grundlehre.*)

May, der Wonnemond, wie ihn schon Karl der Grofse benennte.

Medaille, Schau- oder Denkmünze.

Median, (mittelgrofs.)

Mediastinum.

Mediate, mittelbar.

Mediateur, Vermittler, Mittelsmann.

Medicament, Arzeney- oder Heilmittel.

Medicin, Arzeneykunst, auch Arzeneymittel.

Medicus, Arzt.

Mediocrität, Mittelmäfsigkeit.

Medisance, von maledicentia, Verleumdungssucht, böse Nachrede, Schmähsucht.

Meditation, Nachdenken, Nachsinnen.

Meditativ, nachdenklich.

Medium, die Mitte, das Mittel.

Meile, von milliare, im Altdeutschen *Raste.*

Melandrium, Kniegeschwulst der Pferde.

Melioration, Verbesserung.

Membrane, zarte Haut, Jungfernleder.

Memorabel, denkwürdig.

Memorial, Bittschrift, Denkschrift, Erinnerungsschrift, Denkbuch.

Memorie, Andenken; Gedächtnifs, Gedächtnifskraft.

Mennig, minium.

Mensal.

Mensul, mensula, im Adelungischen Wörterbuche Meſstisch.

Mensur, das Maſs, die Abtheilung.

Mensuriren, messen.

Mental, im Sinne, in Gedanken.

Mercatorisch, kaufmännisch, kaufmannsmäſsig.

Merch, ein Taucher, Mergus.

Merite, Verdienst.

Merkurialisch, aus Quecksilber.

Der Merlan, Merlangus, Meerhecht.

Die Merle, Merula.

Die Messe, Missa.

Die Mette, Cantus matutinus. Frühmette ist ein Pleonasmus.

Die Miesmuschel, Mytulus.

Milan, Milio, der Gänseaar, die Kurweihe, der Schwalbenschwanz.

Der Militz, milium, Rispengras.

Die Miliz, militia, die Kriegesvölker, auch der Soldatenstand, das Kriegeswesen.

Million, von mille.

Mine, von minare, Bergwerksgang, Untergrabung.

Miner. Mineral, *Berggewächs*, *Berggut*. *Frisch* gibt es Erdgewächs, welches aber undeutlich ist, und von allen Pflanzen verstanden werden kann.

Miniren, aushölen, untergraben, Sprenggraben machen.

Minister.

Ministerium, der Staatsrath, auch die Ortsgeistlichkeit.

Minorenn, minderjährig, unmündig.

Minorennität, Minderjährigkeit. Minorit.

Minute.

Mirakel, Wunder, Wundergeschichte, Wunderwerk.

Miserabel, bedaurenswürdig, jämmerlich, elend.

Miserere.

Missal.

Missionnair.

Missiv.

Mitigiren, mildern, mäſsigen, besänftigen.

Mixtur.

Mobilien, bewegliche Güter, in alten Schriften die Fahrniſs, fahrende Habe.

Mode, von modus, Sitte, Gewohnheit, Lebensart.

Modell, modus, modulus, Abriſs, Entwurf, Vorbild. Modelliren, im Kleinen machen.

Moderamen inculpatae tutelae, Nothwehr.

Moderation, Mäſsigung, Einschränkung, Verminderung, Milderung.

Modern, von modernus, heutig, jetzig, gegenwärtig, dermahlig.

Modestie, Bescheidenheit, Ehrbarkeit, Sittsamkeit.

Modification, Abänderung. Modificiren.

Modulation, Abwechselung.

Modus, Art, Weise.

Molestiren, beschweren.

Moment, Augenblick, kleinster Zeittheil, Gewicht.

Mönch.

Monitorium, Anmahnung, Mahnschrift, Erinnerung.

Monstranz.

Monstrum, Mifsgeburt, (*Mifsgestalt, Ungestalt.*)

Monument, Denkmahl, Ehrenmahl.

Mora, Aufschub, Versäumnifs, Verzug.

Moral, Sittenlehre, Tugendlehre.

Moralisiren, Lehren geben, Sitten richten.

Moralist, ein Sittenlehrer, Sittenrichter, Tugendlehrer.

Moratorium, eiserner Brief, Fristbrief.

Morelle von morus, eine Art von schwarzen Kirschen, im Franz. auch das Kraut Nachtschatten.

Morös, mürrisch, verdriefslich. Morosität, Unfreundlichkeit, Verdriefslichkeit, finsteres verdriefsliches Wesen.

Morelle, von morsus, (*Kraftbissen.*)

Mörsel, Mörser, von mortarium. Mörtel.

Mortalität, Sterblichkeit.

Mortification, Kränkung, Unterdrückung, Vernichtung.

Mosaik, von mufivum opus, eingelegte Arbeit, welches aber auch Marqueterie bedeuten kann.

Moschus.

Motion, Bewegung, Veränderung, Schwingung; in der Sprachlehre, Geschlechtsveränderung.

Motiv, Antrieb, Bewegungsgrund, Bewegursache, Reiz, Sporn.

Motrix vis, bewegende Kraft.

Moviren, in der Kriegeskunst, aufbrechen, die Stellung verändern; in der Sprachlehre, ein Wort verändern durch Geschlechter. S. *Motion.*

Mulatt, von einer Mohrinn geboren, von mulus.

Multinome, in der Algebra.

Multiplicande, Vergröſserungszahl.

Multiplicator, vergröſsernde Zahl.

Multipliciren, vervielfältigen, vergröſsern.

Multum, der wollene Zeug, von multeda.

Mundiren, ins Reine bringen oder schreiben.

Mundum, Reinschrift, im Gegensatz der Entwurfsschrift.

Municipal.

Municipium. (*Landstadt.*)

Munificenz, Freygebigkeit, Milde.

Munition, Kriegesvorrath.

Münster, von monasterium. Schicklicher würde man Haupt- oder Oberkirche sagen.

Münze, von moneta, wofür wir Geld sagen können.

Muräne oder Moräne.

Muskat, Muskateller, von Muscus, Bisam oder Desen.

Muskel. Muskulös.

Muskus.

Mutuell, gegenseitig.

Naiv, von nativus, natürlich, ungezwungen, ungesucht, ungekünstelt, bisweilen auch einfältig.

Naivität, natürliche, ungezwungene Artigkeit.

Napellus, Eisenhütlein, Wolfswurz.

Das Nasal, ein Orgelregister.

Nasturtium, Indianische Kresse.

Nation, Völkerschaft, Volk. Aber *National* läſst sich nicht bequem ausdrücken.

Nativität, die Geburtsstunde.

Nativitätsteller, Wahrsager.

Natur läſst sich in manchen Fällen ausdrücken, als durch Schöpfung, Veränderungskraft, u. s. w. aber in vielen Fällen ist es unentbehrlich, wie auch *natürlich.*

Naturalien, im Gegensatze des Geldes, (*Fruchtlieferung.*)

Naturalisation, Einbürgerung, wie es *Leibnitz* gibt.

Naturalisiren, einbürgern.

Naturalist, Offenbarungsläugner. *Heynatz.*

Das Naturell, Gemüthsart, die Anlage, Naturgabe.

Nefas, unrecht.

Neffe, von nepos.

Negativ, verneinend.

Neger, von niger.

Negligenz, Nachläſsigkeit.

Negotiant, Handelsmann.

Negotiiren wird in manchen Fällen durch die Redensarten ausgedrückt, Unterhändler seyn, Geld auftreiben, Geschäfte machen.

Nepotismus, Verwandtschaft, Verwandtenversorgung. *Heynatz.*

Nervös, bündig, nachdrücklich, kräftig, körnicht.

Neutral, parteylos, unparteyisch.

Neutralität, Parteylosigkeit, Unparteylichkeit.

Nickel, Nicolum.

Nobel, als Rosenobel, u. s. w.

Nobilitiren, adeln. Noblesse, Adel.

Noctambulo, ein Nachtwandler.

Noctulabium, ein Gradbogen zur Messung der Höhe des Polarsterns.

Noli me tangere, Springkraut.

Nomenclator, Nahmenverzeichniſs.

Nominativ, die Nennendung, die erste Endung.

Notarius, Urkundenschreiber.

Note, Anzeige, Anmerkung, Bedenken, Erinnerung, Rechnung, auch ein Erinnerungszeichen.

Notel.

Notification, Bekanntmachung, Anzeige.

Notorisch, bekannt, kundbar.

Notiz, Nachricht, Denkschrift.

Novation, Neuerung, Veränderung.

Novelle, in der Rechtsgelehrsamkeit, sonst auch Neuigkeit, Zeitung.

November, Wintermonath.

Noviz, Neuling. Novitiat, das Neulings- oder Prüfungsjahr.

Nullität, Ungültigkeit, Unerweislichkeit.

Numerus, in der Redekunst, vielleicht der *Redegesang*. Numerös, zahlreich, auch wohlklingend.

Nuncupativ, in der Rechtsgelehrsamkeit, als Testamentum nuncupativum, Ansagevermächtniſs.

Nutritor, Ernährer, Verpfleger.

Nutritum, Kühlsalbe.

Nux vesicaria, Pimpernuſs.

Obäratus, Verschuldeter.

Obduction, Besichtigung, Eröffnung.

Obedienz, vielleicht Dienstpflicht.

Obedientiarius, ein Dienstthuender.

Object, Gegenstand.

Objection, Einwurf, Einwand.

Objectiv. Objiciren, einwenden, einwerfen.

Oblate, Obley, Oblation.

Obligation, Schuldbrief, Schuldschein, Schuldverschreibung, Pfandbrief, auch Verpflichtung.

Obligiren, verpflichten, verbindlich machen, verschreiben.

Oblique, krumm, unrichtig, auf unrichtigem Wege, durch krumme Gänge, in der Quere.

Obreptizisch, erschlichener Weise.

Obreption, Erschleichung.

Obscen, schmutzig, unzüchtig.

Obscenität, die Unanständigkeit, Unehrbarkeit.

Obscurität, Dunkelheit, Verwirrung.

Observanz, die Gewohnheit, das Herkommen, das Uebliche oder Gebräuchliche.

Observatorium, die Sternwarte.

Obsignation, Versiegelung. Obsigniren.

Obstaculum, Hinderniſs.

Obstinat, halsstarrig, widerspenstig, eigenwillig, unbiegsam.

Obstruction, in der Arzeneykunde, Verhärtung, Verschleimung, Verstopfung.

Obtiniren, erhalten, seinen Zweck erreichen, etwas durchsetzen, siegen, gewinnen.

Obtrudiren, aufdringen.

Occident, das Abendland.

Occupation, Beschäftigung, Besetzung, Einnahme.

Octav. Octave.

Octil. Octillion.

October, der Weinmonat.

Ocular, wird in Zusammensetzungen durch Auge gegeben, als Augenglas, Augenzeuge.

Oculiren, äugeln in alten Büchern.

Oculist, ein Augenarzt.

Odiös, verdrüſslich, verhaſst, unleidlich.

Offendiren, beleidigen.

Offensiv, angreifend, angriffsweise. Offensiv- und Defensivallianz, *Schutz- und Wehrbündniſs.*

Offertorium,

Official. Officiant.

Officier, Befehlshaber.

Officin, Werkstätte, Gerüsthaus, besonders Apothek, Buchdruckerey.

Officiös, dienstfertig.

Officium, Amt, Amtspflicht.

Oliban, groſser Weihrauch.

Olim, ehemahls, vor Zeiten.

Olive.

Omen, Vorbedeutung.

Omission, Unterlassung, Weglassung.

Onus, Abgabe, Last.

Operateur, Augenarzt, Bruch- oder Steinschneider.

Operation, Unternehmung, Verrichtung, Wirkung.

Operment, Auripigmentum, Franz. Orpiment.

Opfer.

Opinion, Meinung, Vermuthung, Wahn.

Oppignoration, Verpfändung.

Optativ.

Orakel, (*Götterrath*,) Götterausspruch.

Orator, Redner. Oratorie, Redekunst.

Oratorisch, rednerisch.

Oratorium, Bethhaus, *Gesprächgesang.*

Orbil.

Orden.

Order, von ordo, Befehl, Verordnung.

Ordinale, (Numerale,) ein Zahlwort der Ordnung, *Ordnungszahlwort.*

Ordinanze, Franz. Ordonnanz, Anordnung, Dienstwache.

Ordinarius. Ordination. Ordiniren.

Ordnung, von ordo, ein nicht entbehrliches Wort, welches nur in einigen Fällen durch *Reihe* kann ausgedrückt werden.

Orf, Orphus, die Goldforelle.

Orient, orientalisch, Morgenland, Morgenländisch.

Orientiren, einen Standpunkt fassen.

Original, Urbild, Urschrift, Erstlingserfindung.

Originalität, urbildliche Eigenschaft.

Orobanche, Sommerwurzel, Ervenwürger.

Ortolan.

Oscillation, die Schwingung.

Ostentation, Prahlerey, Groſsthuerey.

Otium, Muſse, Müſsiggang, Ruhe.

Oval, länglichrund, eyförmig.

Ovation.

Pacification, Friedensunterhandlung, Friedensschluſs.

Pagament, vermischtes Metall, ungemünztes Silber, imgleichen Aufgeld. Hr. *Heynatz* gibt es Bruchsilber.

Paladin, (ein *Hofritter.*)

Palatinus, ein Pfalzgraf.

Pallast, von palatium.

Panaritium, Nagelgeschwür, der Adler, der Tadel.

Panzer, von pancerea, panceria, panseria.

Papillon, der Schmetterling, Buttervogel.

Papist. Papisterey. Papst.

Parentation, Leichenrede, Standrede, Trauerrede, auch die Abdankung. Parentiren.

Parentele, bisweilen Verwandtschaft.

Parfumiren, perfumare, räuchern, wohlriechend machen.

Parietaria, Glaskraut.

Pariren, gehorchen, ausweichen, wetten.

Parität, Gleichheit.

Parition, Folge, Gehorsam.

Parlament, von parlare, der Reichsrath.

Parloir, (parlatorium,) Sprachzimmer, Gesprächsaal.

Partial, parteyisch. Partialität, Parteylichkeit.

Participium, ein Mittelwort. Partikel, ein unabänderliches Wort.

Particularität.

Particulier, von particularis, wird durch die Wörter für sich, amtlos, unbeamtet, besonders, für sein Theil, ein einzelner Mensch, u. s. w. ausgedrückt.

Partie, Theil, Gesellschaft. Partiren, theilen.

Partisan, Anhänger, Parteygänger.

Partition, Theilung, Zertheilung, in der Vernunftlehre zum Unterschiede von Division, die Zerfällung, Auseinandersetzung.

Pas, das Franz. von passus, ein Schritt im Tanz.

Paſs, ein enger Weg, auch ein Reiseschein, Geleitsbrief.

Passibel, leidsam. Passibilität, die Leidsamkeit.

Passion, Leiden, Leidenschaft, Gemüthsbewegung, auch die Leidensgeschichte Jesu oder der Märterer.

Passionirt, leidenschaftlich, eingenommen.

Passiv, leidentlich. Passivum.

Passus, die Stelle, Lage.

Pastete, pastata, (Fleischkuchen.)

Pastinake.

Pastor. Pastoral, Hirtengedicht, Hirtenlied.

Patellmuschel, Tellermuschel.

Patene, kleine Schüssel, Schüsselchen.

Patent, offener Brief oder Befehl, Bestallung.

Pater. Paternoster.

Pathe, Taufzeuge.

Patient, der Kranke, Leidende.

Patriot, (der *Volksfreund*,) oder Vaterlandsfreund, wie es Hr. *Heynatz* übersetzt.

Patriciat, der Bürgeradel, Hr. *Heynatz* setzt Stadtadel. Patricius, (der *Edelbürger*.)

Patrimonial, ureigen.

Patrimonium, das väterliche Erbe, Vatergut, wie man in den Rechten Muttergut für matrimonium sagt. In weiterer Bedeutung heiſst es das mit der ersten Stiftung verbundene Eigenthum, *das ureigene Gut*.

Patrize, (die *Urform* oder der *Urguſs*.)

Patron, Gönner, Schutzherr, Amtsherr, Beschützer.

Patronat, Schutzherrenamt oder Recht, im Kirchenrechte das *Pfarr*- oder *Kirchenamtsrecht*.

Pavé, im Franz. vom Lat. pavimentum, das Steinpflaster.

Peculatus, Veruntreuung, Cassendiebstahl.

Peculium, Eigengut, selbsterworbenes Eigenthum.

Pedagium, Weggeld, Geleit, Zoll.

Pedal, (Fuſsspiel.)

Pedant, von pedaneus, pflegt man durch Schulfuchs zu übersetzen, welches aber unbequem ist. Für *pedantisch* und *Pedantismus* fehlen uns auch noch schickliche Wörter.

Pedell, ist eigentlich das Wort *Nachtreter*, welches in Franken und Schwaben von jedem Bedienten gebräuchlich ist.

Pendul, (*Schwingfaden*, *Schwingschnur.*)

Pennal, (*Federbüchse*,) Federköcher an einigen Orten.

Pension, Gnadengehalt, Jahrgeld, Kostgeld.

Pensionair, in mehreren Bedeutungen. Für einen, der in einer Lehranstalt bezahlt, haben wir das unbestimmte Wort *Kostgänger*.

Pensum, ein Lehrstück, aufgegebene Arbeit oder Übung.

Perception, in den Rechten, der Genuſs, die Hebung, in manchen Fällen Begriff, Wahrnehmung, Vorstellung, Empfindung; es fehlt aber noch ein allgemeines Wort.

Peremption, Verjährung.

Peremptorie, entscheidend, zum letztenmahl.

Perfoliata, ein Kraut, Durchwachs.

Perhorresciren, verabscheuen, verwerfen, für parteyisch erklären.

Periculum, Gefahr, Versuch. Periculös, gefährlich, unsicher.

Perjurium, Meineid.

Permanent, fortdauernd, immerwährend, stätig.

Permutation, Tausch, Vertauschung.

Peroration, der Redeschlufs.

Peroriren, eine Rede halten.

Perpendicular, senkrecht.

Perpendikel, in der Uhr die Unruhe, (Senklinie, *Heynatz*,) sonst auch ein Senkbley, oder eine Bleyschnur, ein Richtbley.

Perplex, verwirrt, unordentlich, auch betäubt, bestürzt.

Persecution, Verfolgung.

Persicaria, Flöhkraut.

Person, daher Personalien, Personalisiren, persönlich, Personification, die Personendichtung in der Redekunst.

Perspectiv, das Fernglas, Fernrohr. Die Perspectiv, ein Theil der Optik, ist noch nicht gut Deutsch übersetzt.

Perspectivisch, entfernungsmäfsig — Mahlerey, Fernmahlerey.

Persuasion, Meinung, Beredung, Überredung, Überzeugung. Persuasória, Überredungsgründe.

Pertinent, schicklich, zur Sache gehörig, eigenthümlich.

Pertinentien, in den Rechten, Zugehörungen, Zubehör.

Perturbation, Unruhe, Verwirrung.

Perversion, Verschlimmerung.

Pervinca, Franz. Pervenche, Sinngrün.

Pest. Pestilenz. Pestilentialisch, Seuche, anstekkende Krankheit, ansteckend.

Petersilie.

Petition, in den Rechten, eine Bitte; in der Vernunftlehre, ein Einräumungssatz. Petitum, Bitte.

Petitorium, bittliches Recht, Ersuchungsschreiben.

Petrification, oder Petrefaction, Versteinerung.

Pfaffe, von papa.

Pfalz, von palatium.

Pfeiler, von pila oder pilare, eine Rundsäule.

Pfelle, Felle, die Elritze, von fel, die Galle.

Pfirsich, von persica.

Pflanze und pflanzen, von planta und plantare.

Pforte, Thür, Eingang.

Pförtner, portarius, Thürhüter, Thürwächter.

Pfoste, Thürständer.

Pfründe, von praebenda.

Pfühl, von pulvinus.

Philister, balistarius.

Pietist, Frömmling, Frömmler. Pietismus, Frömmeley.

Pilaster, eine viereckige Säule.

Pilger, von peregrinus.

Pille.

Pimpinelle.

Pinguin, eine Fettgans.

Pinne, von pinna.

Pinsel.

Pipe, ein grofses Fafs.

Pirat, Seeräuber.

Pistacie, Pimpernufs.

Pistille, Pistole, von pistillus, der Stämpfel, die Mörserkeule, in Glocken der Schwengel, Klöppel.

Pistole, vom vorigen, nach *Frischens* Ableitung, eine Faustbüchse, Sattelgewehr, Puffer. S. das Ital. Verz.

Placat, Landesverordnung.

Plage, von plaga, das Unglück, Weh, die Beschwerde.

Plaisant und Plaisir, von placere, annehmlich, angenehm, Annehmlichkeit, Vergnügen.

Plan, die Anlage, der Entwurf, Abrifs, die Abzeichnung, das Vorhaben, Muster.

Die Plane könnte vielleicht bey Schiffern und Fuhrleuten *Sperrlaken* heifsen.

Die Pläne, die Ebene, Fläche, in alten Schriften das Blachfeld.

Planiren, von planare, glätten.

Plausibel, annehmungswürdig, scheinbar, wahrscheinlich.

Plenipotentiarius, Grofsbevollmächtigter.

Plombe, Bleyzeichen. Plombiren, bleyzeichnen.

Der Plott, plautus, ein Patschfufs. Warum nicht lieber Plattfufs oder Breitfufs.

Plüme, Plümage, von pluma, die Hutfeder.

Pluralität, Mehrheit.

Plus, mehr, Überschufs

Pluvial, Mönchskappe.

Pöbel, von populus.

Poley, von pulegium, Flöhkraut.

Poliren, glätten, ausfeilen.

Pollmehl, Pollen, Halbmehl, Mittelmehl.

Pomp, die Pracht, das Gepränge.

Pönitenz, Strafe.

Pontifical, Pontificat.

Ponton, eine Schiffbrücke, auch ein dazu gehöriges Schiff oder Kahn. In alten Schriften lieset man den Ausdruck *Faſsbrücke*, also könnte man auch wohl sagen ein *Brückenfaſs*.

Populair, gemeinnützig, gemeinverständlich.

Popularität, Gemeinverständlichkeit.

Populeum, Pappelsalbe.

Populös, volkreich.

Porös, löcherig.

Porosität, das Schwammartige.

Port, der Hafen.

Portal, das Franz. Portail, von porta, Hauptthür, *Prachtthür*.

Portativ, tragbar, auch ein Taschenbuch.

Porto, Briefgeld, Fracht.

Portion, Antheil, Mundtheil.

Portulak.

Posaune, von Buccina.

Position, Lage, Stellung.

Positiv, gewiſs, wirklich. Auch eine Handorgel.

Positive, bejahender Weise.

Positivus, in der Sprachlehre.

Positur, die Leibesgestalt, Stellung, Anstand.

Possession, Besitz, Besitznehmung, auch Genuſs, Nutzung.

Possessor, Besitzer, bisweilen auch Eigenthümer.

Possibel, möglich. Possibilität, Möglichkeit.

Post, von positus, (equus) oder posita, (vectura) kann nicht füglich Deutsch gegeben werden.

Postament, (*Unterlage*, *Untergestell.*)

Posterität, Nachkommenschaft, Nachwelt.

Postille, Predigtbuch.

Postiren, stellen, einen Stand nehmen.

Postponiren, nachsetzen.

Postscript, Nachschrift.

Postulat, in der Vernunftlehre, wird ein *Heischesatz* gegeben, besser *Forderungssatz*, *Vorschriftssatz.*

Postulation, Begehrung. *Heynatz.*

Postuliren, begehren.

Potentat, ein mächtiger Landesherr. In der mehreren Zahl sagt man schon häufig die Mächte.

Potentille, Gänserich.

Potenz, in der Algebra.

Präambulum, Eingang, Vorrede, Vorspiel.

Präbendarius, Präbendat, Pfründner.

Präbende, oder Pfründe.

Präcaution, Vorsicht, Vorbedacht, Vorstand.

Präcedenz, Vorgang, Vorrang, Vorzug. Präcediren.

Präcipitant, übereilt, unbedachtsam.

Präcipitanz. Präcipitiren.

Präcipitat, der Niederschlag.

Präcise, genau, gerade.

Präcision, die Genauigkeit, Bestimmtheit.

Präclusion, Abweisung, Ausschliefsung. Präcludiren.

Prädecessor, Vorgänger, Vorweser.

Prädestination, die Gnadenwahl.

Prädestiniren, vorherbestimmen.

Prädicament.

Prädicant.

Prädicat, in der Vernunftlehre, der Nachbegriff, das zweyte Hauptglied eines Satzes.

Prädominiren, herrschen, hervorstechen.

Präexistenz, (*Vorwesenheit.*)

Präfectus, Vorsteher.

Präfigiren, ansetzen, anberaumen. Präfixion.

Prägnant, stark, vielsagend.

Präjudicium, Vorurtheil; in den Rechten, Vorbescheid.

Prälat.

Prälegat, *Vorvermächtnifs.*

Präliminar, vorläufig, vorhergehend.

Präloquium, Vorrede.

Prämisse, in der Vernunftlehre, Ober- und Untersatz, ein Vordersatz.

Prämium, Preis, Belohnung.

Präposition, Vorwort.

Prärogativ, Vorzug.

Präsagiren.

Präsagium, Vorgefühl, Vorherverkündigung.

Präsens, in der Sprachlehre, die gegenwärtige Zeit.

Präsent, Geschenk.

Präsentation, die Darstellung, Aufstellung.

Präsentiren.

Präservativ, Verwahrungsmittel.

Präserviren, verwahren, vorbauen.

Präsident, Präses, der Vorsitzer. Präsidiren.

Prästanz, die Vorzüglichkeit, das Ansehen.

Prästation, die Abgabe, Dienstpflicht, Leistung, Lieferung. Prästiren.

Präsumtion, Muthmafsung, Voraussetzung.

Präsuppositum, das Vorausgesetzte, Angenommene.
Prätension, Anspruch, Anmaſsung.
Präterition, die Verschweigung.
Prätermission, die Vorbeylassung, Beyseitsetzung.
Prätext, Vorwand.
Prätexta.
Prätor, Stadtrichter.
Prätorium, das Richthaus, der Gerichtshof.
Prätur, die Richterwürde.
Prävaliren, stärker oder überlegen seyn.
Prävarication, Übertretung, Überschreitung.
Prävention, die Zuvorkunft, Begegnung. Präveniren.
Predigen, von praedicare. Predigt.
Pressiren, dringen, treiben.
Primas.
Primat, Oberstelle, erzbischöfliches Vorrecht.
Primitivum, ein Stammwort.
Primogenitur, das Erstgeburtsrecht.
Primogenitus, der Erstgeborne.
Primordial, ursprünglich, urkundlich.
Principal, in verschiedenen Bedeutungen.
Principium, Grundsatz, (*Urgrund*,) Urstoff.
Prior. Priorat. Priorisse.
Privat, kann bisweilen durch eigenmächtig übersetzt werden, bisweilen durch amtlos, bisweilen durch besonders, geheim.
Privation, Absetzung, Beraubung, Einziehung, Verlust.
Privative, ausschlieſsungsweise.

Privet, Abtritt, das Häuschen, Schönhäuschen im Holl. In alten Schriften das heimliche Gemach, die Heimlichkeit.

Privilegium, Freyheit, Freyheitsbrief, Gnadenbrief.

Probabel, wahrscheinlich, vermuthlich, erweislich.

Probandus.

Probe, Versuch, Prüfung.

Probiren, versuchen, prüfen, erforschen.

Procediren, verfahren, zu Werke gehen.

Procefs, Verfahrungsart, Rechtsstreit, Rechtssache.

Procession, Aufzug, Umgang.

Proclamation, Aufgeboth.

Proconsul.

Procuration, Verwaltung.

Procurator, Verweser, Geschäftsverwalter.

Prodigium, Wunder, Vorzeichen. Prodigalität, Verschwendung. Prodigus, Verschwender.

Product, Naturgut. *Heynatz.* Erzeugnifs, auch die Findezahl.

Profan, ein Gottesverächter, gottlos, ruchlos.

Profanation, Entheiligung, Entweihung.

Profaniren, entheiligen, mifsbrauchen, entehren.

Profefs.

Profession, Ordensgelübde, Handwerk.

Professor, Professur. Nach dem Holländischen könnte man Hochlehrer, Hochlehrerstelle sagen.

Proficiren, weiter kommen. Profectus, die Zunahme, der Wachsthum.

Profit, Gewinn, Nutzen, Vortheil, Zunahme.

Progreſs, Fortgang, Fortschritt, Vorschritt, Wachsthum.
Progression, Fortschreitung. Progressiv.
Prohibition, Einhalt, Verbot.
Project, Anschlag, Entwurf, Vorhaben, Vornehmen.
Projecta, in der Baukunst, ein Vorsprung.
Projection, in verschiedenen Bedeutungen.
Prolation, im Singen, die Tonverlängerung.
Prolixe, weitläuftig.
Prologus, Vorrede.
Prolongation, die Verlängerung, Verzögerung, der Aufschub. Prolongiren, verlängern.
Promesse, Versprechung.
Promittiren, versprechen.
Promoviren, erheben.
Prompt, hurtig, eilfertig, unverzüglich, willig.
Promulgation, Bekanntmachung.
Pronomen, Fürwort.
Pronunciation, Aussprache.
Proportion, das Gleichverhältniſs, Gleichmaſs, die Übereinstimmung.
Propositio, ein Satz, Hauptsatz. Proponiren, vortragen, Vorschlag thun.
Propst, von praepositus. Propstey.
Prorogation, Verschiebung, Verlängerung.
Prosa, ungebundene Rede.
Proscription, Verbannung, Verjährung, Veraltung, Vernichtung. Proscribiren.
Prosequiren, fortsetzen, verfolgen.
Prospect, Aussicht.
Prosperität, Wohlergehen, Glück.

Prostitution, Beschimpfung, Schändung, Verächtlichmachung.

Protection, Schutz, Beschützung, Beschirmung.

Protest, Verwerfung.

Protestant. Protestation. Protestiren.

Protraction, Verzögerung.

Proviant, Mundvorrath, Lebensmittel, (*Kriegeskost*, *Zehrvorrath*.)

Provinz, Landschaft. Provinzial, landschaftlich.

Provision, Vorrath, Versorgung, Abzug, (*Vorgewinn*,) auch eine Anweisung oder Anwartschaft. *Provisional.*

Provisor, Verwalter, Pfleger. *Provisorisch.*

Provocation, Anforderung, Anreizung. *Provociren.*

Proximität, Nachbarschaft, nahe Verwandtschaft.

Prozeſs, Gerichtshandel, Rechtsklage., Rechtsstreit.

Pubertät, Mannbarkeit, Männlichkeit, Mündigkeit.

Publice, öffentlich, offenbar.

Publiciren, bekannt machen. Publik, landkundig.

Das Publikum, die Welt, die Leute.

Pulegium, Poley.

Pulmonaria, Lungenkraut.

Pulmonie, Lungensucht.

Pulpet, von pulpitum, (ein *Hängetisch*.)

Puls, der Schlag.

Pulsatille, Küchenschelle.

Pult. S. Pulpet.

Pulver. In manchen Fällen kann Staub oder Mehl dafür gebraucht werden, aber wegen der unzer-

trennlichen Nebenbegriffe bleibt uns das Wort Pulver nöthig. Wie unerträglich wäre das Wort Schiefsstaub oder Flintenstaub, und wie zweydeutig wäre das letzte, oder Zinnoberstaub u. s. w.

Punkt, ein Tüttel, wie *Luther* schreibt; andere sagen Tüpfel; figürlich die Sache, der Gegenstand der Rede. In der Redekunst ein Satz, der einen Verstand hat. Wir können also das Wort nicht gut entbehren.

Punktation, Entwurf der Hauptsachen. Hier vermisse ich eben so einen bequemen Ausdruck, als für punktiren, in der Bedeutung einer Wahrsagerey.

Punktiren, tüpfeln. Punktur.

Pünktlich, oder Franz. ponctuel, genau nach der Schnur.

Pupille, ein Mündel, Unmündiger.

Puppe.

Pur, lauter, rein, durchaus, blofs.

Purganz, Reinigungs- oder Abführungsmittel.

Purgatorium, ein Reinigungseid.

Purgiren, abführen, reinigen, befreyen, aufser Verdacht setzen.

(Purpur. Purpurfarbe. Purpurmuschel u. s. w. Eigentlich Griechisch.)

Quaderstein.

Quadrant, Stückrichter. *Heynatz.*

Quadrat, viereckig, geviert.

Quadratur.

Quadriren, passen, mit sich selbst vermehren oder vervielfältigen.

Quadrupel, vierfach.

Qualificiren, geschickt machen.

Qualität, Beschaffenheit, Eigenschaft, Gabe, Stand.

Quantität, die Gröſse, Menge, Vielheit, das Gewicht.

Quart, Viertel, Viertelmaſs, Viertelbogengröſse.

Quartal, Vierteljahr.

Quartan, viertägig. Quartant.

Quarte, als Maſs, ein Viertel.

Quartier in verschiedenen Bedeutungen, als von einem Theile der Stadt für Stadtviertel, vom Einlager der Soldaten für Herberge, bey den Schustern für Fersenleder, sonst auch ein Platz, Verschonung.

Quästion, Frage. Quästioniren, befragen, vernehmen.

Quatember. Quaterne, vierfache Lage.

Quendel, Cunila, Quenula.

Quent, Quintellum, ein Vierteloth.

Queruliren, klagen.

Quieſciren, ruhen, sich beruhigen.

Quinquennal, ein eiserner Brief, (*Mahnfrist.*)

Quinquennium, fünf Jahr.

Quinte. Quinterne, fünffache Lage.

Quintessenz, beste Kraft. Quintil.

Quit, los, frey.

Quitiren, von quietare, lossprechen, beglaubigen, bescheinigen.

Quitung, Beglaubigung, Bescheinigung, Empfangschein.

Quodlibet, Mischmaſch. *Heynatz.* Allerley.

Quotient, der Theilzähler.

Quotum, der Antheil.

Rabulist, in alten Schriften Zungendrescher.

Radiren, ätzen, auskratzen u. s. w.
Ranunkel.
Ranzion, Lösegeld. Ranzioniren, loskaufen, auslösen.
Rapunzel, Rapunculus.
Rar, selten. Rarefaction, Verdünnung.
Rarität, Seltenheit.
Rasiren, von radere, abscheren, schleifen.
Rastrum.
Ratification, Bekräftigung, Genehmigung.
Ration, abgetheiltes Maſs.
Rational, vernunftmäſsig, verhältniſsmäſsig.
Reaction, Gegenwirkung.
Realitä, Wirklichkeit. Realisiren, wirklich machen. Reell, wirklich, in der That.
Rebell, Aufrührer, Empörer.
Rebellion, Aufruhr, Aufstand, Empörung.
Recapitulation, Wiederholung der Hauptpunkte.
Recension, Beurtheilung.
Recepisse, Empfangschein, Ablieferungsschein.
Recept, Arzeneyvorschrift, Arzeneyverschreibung.
Receſs, Abschied, Beschluſs, Vertrag.
Recidiv, Rückfall, neuer Anstoſs.
Recipient.
Reciproce, gegenseitig, wechselseitig.
Reciprociren, erwiedern.
Reciprocum, ein rückgängiges oder rückzielendes Wort.
Reciprocus Terminus, in der Vernunftlehre ein Wechselbegriff.
Reclamation, Zurückforderung, Abrufung.
Reclusus. Reclusa. Recollectus.

Recognosciren, anerkennen, besichtigen, ausforschen, nachsehen. Recognition.

Recrimination, Gegenbeschuldigung.

Rectification. Rectificiren.

Rector.

Recurs, Anspruch, Zuflucht, Rückgang.

Redaction.

Redhibition, Widerrufung, Rückgabe.

Reduction. Reductiv, in der Scheidekunst.

Reduplicativ.

Reel, von realis. S. *Realität.*

Refectorium, Eſssaal, Speiſesaal, Speisezimmer.

Referendarius, Berichterstatter, Vorträger. *Heynatz.*

Referent, Vortragführer, Anbringer. *Heynatz.*

Reflectiren, nachdenken, überlegen, in der Optik zurückprallen.

Reflection, das Nachdenken, die Erwägung, das Brechen der Lichtstrahlen.

Reformation, Kirchenverbesserung, Glaubensreinigung. *Lehrverbesserung.* Reformiren, verbessern.

Refraction, die Strahlenbrechung.

Refrigeration, die Abkühlung. Refrigerativ.

Refugié, Flüchtling, Vertriebener.

Refugium, Zuflucht.

Refundiren, wiedererstatten.

Refusion, Erstattung.

Refutation, Widerlegung. Refutiren.

Das Regal, die Handorgel.

Das Regale, Hoheitsrecht, landesherrliches Vorrecht.

Die Regel, Vorschrift, Gesetz.

Regent, regierender Herr, Reichsverweser. *Heynatz.*

Regiment, Regierung, Herrschaft.

Register, von registrum.

Registrator. Registriren. Registratur.

Regreſs, Rückgang, Schadenserholung. *Heynatz*. Zuflucht. Jus regressus, Rückgangsrecht. Regressus probationum in der Vernunftlehre, Wechſelbeweis.

Regulär, ordentlich. Reguliren, anordnen.

Rehabilitation, Wiedereinsetzung.

Rejection, Verwerfung.

Reintegration, Wiederherstellung.

Reiteration, Wiederholung.

Relative, beziehungsweise. Relativum, beziehend.

Relaxation, Milderung, Erleichterung, Loslassung.

Religion, Gottesdienst, Gottesverehrung.

Religiös, gottesdienstlich. Religiosität.

Reliquie, Überbleibsel, Überrest.

Reluition, Wiedereinlösung.

Remedium, Hülfsmittel, Gegenmittel.

Reminiscenz, Erinnerungskraft.

Remission, Zurücksendung.

Remissoriales, Zurücksendungsschreiben.

Remonstration, Gegeneinwendung.

Remuneration, Belohnung.

Renegat, Glaubensverläugner. *Heynatz*.

Renunciation, Entsagung, Lossagung.

Reparation, Ersetzung, Wiederherstellung, Erneuerung, Verbesserung,

Repariren, ersetzen, wiederherstellen, verbessern.

Repartiren, vertheilen, eintheilen.

Repartition, Vertheilung.

Repertorium, Verzeichnifs, (*Auffindebuch.*)

Replik, Antwort, Erwiederung. Repliciren.

Repositorium, Bücherbehälter, Brett, Rück.

Repressalien, das Vergeltungsrecht.

Reprobation, die Verwerfung.

Republik, der Freystaat.

Republicaner, Freystaatsbürger,

Repugnanz, das Widerstreben.

Repulsa, die Abweisung, abschlägige Antwort.

Reputation, die Achtung, Ehre, der gute Nahme oder Ruf.

Requisitorium, Requisitoriales, Ansuchungsschreiben.

Rescindiren, vernichten, umstofsen.

Rescript, Bescheid, Befehl, Verordnung.

Reservat, Reservation, der Vorbehalt.

Reserve, Hinterhalt.

Resident. Residenz, Hoflager.

Residuum, das Übrige.

Resignation, Abdankung.

Resigniren, abdanken, aufgeben, niederlegen.

Resolution, in verschiedenen Bedeutungen, Entschliefsung, Vorsatz, Bescheid u. s. w.

Resonanz, Wiederschall.

Respect, Ehrerbietung, Verehrung, auch Rücksicht oder Hinsicht.

Respective, beziehungsweise, in verschiedener Rücksicht.

Rest, Rückstand.

Restitution, Herstellung, Ersetzung, Wiederherstellung.

Restriction, Einschränkueg, Vorbehalt, Bedingung.

Resultat, die Folge, der endliche Schluſs, Hauptinhalt. Resultiren, folgen, herauskommen.

Resumptiv.

Retention, Zurückhaltung, Vorenthaltung.

Reticenz, Verschweigung.

Retorte, in der Scheidekunst, von tortus, Destillirgefäſs.

Retorquiren, zurückdrehen, zurückgeben.

Retorsion, (*Rückstoſs.*)

Retractation, Durchsicht, Überarbeitung, Umarbeitung. Retractiren.

Retroactiv, rückwirkend.

Reuniren, wieder vereinigen.

Reunion, Reunition, Wiedervereinigung.

Revelation, Offenbarung.

Reverende, ein Chorrock.

Reverenz, Ehrfurcht.

Revers, von reversus, Vergleich, Schein, Rückseite.

Revolution, Frz. Revolte, Erschütterung, Veränderung, Umstürzung.

Rigide, strenge. Rigueur, Ernst, Strenge.

Rituale, Kirchenbuch, Agende. *Heynatz.*

Rival, Mitbuhler, Mitbewerber.

Rosine, Franz. raisin, vom Lat. racemus.

Rosmarin.

Rotuliren, zusammenordnen, einheften, bezeichnen (die Acten.)

Rotulus, Zeugenverhör, auch ein Heft.

Rubicell.

Rubification, das Anröthen.

Rubin. Rubin-Ballaſs.

Rubrik, Absatz, Abschnitt, Hauptstück.
Rüde, unerfahren, ungeschliffen, ungesittet.
Rüdität oder Rudesse, Ungeschliffenheit.
Ruin, Verwüstung, Verderben, Umsturz. Ruiniren.
Rumor, Getöse, Getümmel. Rumor, Gerücht, ein Gerede, Gemurmel.
Ruptur, Bruch, Uneinigkeit, Trennung.
Rural, ländlich, dörflich.
Rusticität, Grobheit, Ungeschliffenheit.
Sacramentlich. Sacristan. Sacristey.
Salarium, Gehalt, Besoldung.
Saline, Salzwerk. Saliter, von Sal nitrum.
Salivation, Speichelcur.
Salm, Lachs.
Salmiak, Sal Ammoniacum.
Salpeter, Sal petrae, Steinsalz.
Salvation, in den Rechten, eine Rettungsschrift.
Salvatorium oder salvus Conductus, sicheres Geleit.
Salve, von salve, eine Begrüfsung, ein Ehrenschufs. *Heynatz.*
Sanct, heilig.
Sanction, Verordnung.
Sandalium, Mönchsschuh.
Sanguification.
Sanguinisch, blutreich, feurig.
Sanikel.
Satire, Spott- oder Strafgedicht.
Satisfaction, Genugthuung.
Saturey.
Saumthier, Somarius.
Saxifraga, Steinbrech.

Scabiose, Grindkraut.

Scapulier, Schulterkleid.

Schäkern, von cachinnari.

Schrein, Scrinium, Schrank.

Scienz, Wissenschaft.

Scorbut.

Scribent, Schriftsteller. Scriptum, Schrift.

Scordien, Scordium.

Scorzonera.

Scrophularia, Braunwurz.

Scrupel, ein Zweifel, eine Bedenklichkeit, ein Drittelquentchen.

Scrupulös, bedenklich, zweifelhaft, zweifelsüchtig.

Scrupuliren.

Sculptur, Bildgraberey.

Seciren, aufschneiden, eröffnen, zerschneiden.

Secret, Siegel, auch heimliches Gemach.

Secretarium, Geheimzimmer, auch Kanzelley.

Secretarius, Geheimschreiber.

Secte, eine Partey, Gesellschaft.

Section, Abschnitt, Aufschneidung, Öffnung.

Sector, Section, Zergliederer, Zergliederung.

Secular, weltlich.

Secularisation, secularisiren, weltlich machen.

Secularisch, hundertjährig. Seculum, Jahrhundert.

Securidaca, ein Kraut, Beilkraut, Peitsche.

Segment, Abschnitt eines Kreises durch eine gerade Linie.

Secundant, Beystand, Helfer.

Secunde.

Secundiren, helfen, unterstützen.

Securität, Sicherheit.

Seduction, Verführung.

Selectus, Auswahl.

Seminarium, Pflanzschule.

Semiton, Halbton.

Semmel, von simila.

Senat, Rath. Senator, Rathsherr, Rathsverwandter.

Senatus consultum, Rathsschluſs.

Sensation, Aufsehen, Aufmerksamkeit.

Sensibel, empfindlich.

Sentenz, Urtheilsspruch, Endurtheil, Bescheid.

Separation, Absonderung, Abtheilung. Separatist, Sonderling.

September, Herbstmonat.

Septentrional, mitternächtlich.

Sequestration, *Lohnverwaltung*, *Zeitverwaltung*.

Seriös, ernsthaft.

Sermon, Rede.

Serpentina, wilder Bertram, Felddragun.

Servitut, *Dienstpflicht*. Ich vermisse noch ein bequemeres Wort.

Sesamkraut.

Session, Sitzung, Zusammenkunft.

Sester, von sextarius. Sesterz. Sibylle.

Siegel, von sigillum.

Signatur, Besiegelung, Bezeichnung.

Signet, Petschaft. Signiren, besiegeln, versiegeln.

Simpel, einfach, einfältig, schlicht.

Simplicität, Einfachheit, Einfalt, Unschuld, Aufrichtigkeit, auch Ungezwungenheit, Offenheit, kunstloses Wesen.

Simplificiren, deutlich darstellen, erleichtern.
Simuliren, verstellen, vorgeben, vorwenden.
Simultaneum, der gemeinschaftliche Gebrauch.
Singularität, Sonderheit, Eigenheit.
Sinus, in der Meſskunde, die halbe Sehne eines Bogens.
Sittich, von psittacus, der Papagey.
Situation, Lage, Stellung.
Sobrie, mäſsig, an sich haltend.
Sobrietät, Mäſsigkeit, Nüchternheit.
Societät, Gesellschaft. Socius, Gesellschafter, Gesellschaftsglied.
Socke.
Solaris.
Solenn, feyerlich.
Solide, dicht, derb, gründlich, fest.
Solidität, Dichtigkeit, Gründlichkeit.
Soliloquium, Selbstgespräch.
Solitarius, ein Einsamer, zum Unterschiede von Eremit, ein Einsiedler; auch ein Ungeselliger.
Söller, von solarium, der Hausboden.
Sollicitation, anhaltendes Bitten.
Solstitium, die Sonnenwende.
Solution, Auflösung, Bezahlung, Enträthselung, Scheidung.
Somnambule.
Souci, Sorge, von sollicitus.
Spargel, Asparagus.
Spargiren, ausstreuen. Spargement, Gerücht.
Spatel, spatula.
Spatium, Raum, Zwischenraum.

Speciell, besonders, absonderlich, einzeln.

Species, die Art, Unterart.

Specification, Verzeichnifs, (*Stückverzeichnifs.*)

Specifisch, gewifs, unfehlbar, auch vergleichungsweise.

Specimen, der Versuch.

Speciös, scheinbar, wahrscheinlich; auch täuschend.

Spectakel, Schauspiel. *Harsdörfer* schlägt auch das Wort *Schauthat* vor, wenn von wirklichen Begebenheiten die Rede ist.

Spectatorium, Zuschauerschaft.

Speculation, das Nachdenken, Nachsinnen, Nachgrübeln.

Speculativ, betrachtungsweise. Speculiren, nachdenken, u. s. w. auch nachspüren.

Spezerey.

Die Spieke.

Spinell, blasser Rubin.

Spiral, schneckenförmig.

Spiritual oder Spirituell, geistlich, geistig, geistreich, kräftig.

Spiritus, der Geist, die Kraft, Kräuterkraft.

Spital, Armenhaus, Krankenhaus.

Spongiös, schwammicht, locker.

Spontaneität, freye Willenskraft, (die *Wirkfreiheit.*)

Squenz.

Stämpel, stampilla.

Stapel, von stabulum.

Station, Standlager, Amt, Stelle, Wohnung und Unterhalt. Poststation, Postwechsel.

Statist, Staatskundiger.

Statistik, Staatskunde.

Stativ, Gestell, Rüstung.

Statüe, Bildsäule, Ehrensäule, Standbild.

Statuiren, behaupten, festsetzen, annehmen.

Statur, Leibesgestalt, Stellung, Wuchs.

Statut, Grundsatz.

Stellionat, (ein *Trughandel.*)

Stentor, Ausrufer, Marktschreier.

Sternutatorium, Niesepulver.

Stimulus, Antrieb, Sporn, Neigung. Stimuliren.

Stipendium.

Stipulation, Angelobung, Zusage, Vertrag.

Stramonium, der Stechapfel.

Stranguliren, erdrosseln, erwürgen.

Student. Studia. Studiren. Studium, erster Versuch in der Mahlerey, Übungsstück.

Stupidität, Albernheit, Dummheit, (*Stumpfsinnigkeit.*)

Stuprum, Schändung, Schwächung. Stupriren.

Subdelegat, (*Unterbevollmächtigter,*) Zugeordneter.

Subdivision, Untereintheilung. Subdividiren, untereintheilen.

Subhastation, öffentlicher Verkauf an die Meistbiethenden.

Subject, in der Vernunftlehre, der Vorbegriff, das erste Hauptglied eines Satzes.

Subjection, in der Redekunst, Selbstbefragung.

Subjunctiv.

Sublim, erhaben. Sublimation, Erhöhung.

Sublimiren, durch Feuer erhöhen.

Sublimität, die Erhabenheit, das Erhabene.

Subornation, Abrichtung.

Subreption, die Erschleichung. Subrepticie, erschlichen.

Subrogation, Amtsverwechselung.

Subsidium, Beysteuer, Beyhülfe, Zuschuſs. Subsidien, Hülfsgelder.

Subsigniren, unterzeichnen.

Subsistenz, Unterhalt, Erhaltung, Versorgung.

Substantiel, kräftig, nahrhaft, wesentlich.

Substantivum, Hauptwort, selbstständiges Nennwort.

Substanz, selbstständiges Wesen, in der Scheidekunst die innere Kraft, das Beste, wesentlicher Inhalt.

Substituiren, (*nachverordnen.*)

Substitut. Substitution.

Subsumtion, der Folgesatz oder die Folgerung.

Subtangent.

Subtensa.

Subtil, fein, dünn, zart, scharf, geistig, listig; auch versteckt, unmerklich, spitzfindig.

Subtilisiren, in der Scheidekunst, verfeinern.

Subtilität, Feinheit, Hurtigkeit, List, Spitzfindigkeit, Tiefsinnigkeit.

Subtraction, Abzug, das Abziehen, Abrechnen.

Subtrahiren, abziehen, abrechnen, auch entziehen, wegnehmen.

Subvention, Beyhülfe, Nothhülfe.

Subversion, Umstürzung, Verwüstung, Zerstörung.

Succediren, nachfolgen. Successor, Nachfolger.

Succession, Nachfolge. Successiv, allmählig, in der Folge.

Succinct, kurz.

Succumbenzgelder, Verlustgelder.

Succumbiren, unterliegen.

Succurs, Beyhülfe, Verstärkung, Entsatz.

Summarien, Inhaltsanzeigen.

Summarisch, nach den Hauptstücken, nach dem Hauptinhalte.

Summe, die *Hauptzahl*, die Zusammenrechnung, der Betrag.

Supererogatio, (die *Überpflicht*, *Verdienstlichkeit.*)

Superficiell, obenhin, seicht, oberflächlich.

Superfötation, Überfruchtung, Überschwängerung.

Superintendens.

Superlativus, die Oberstufe, (wenn man Positiv und Comparativ durch Unterstufe und Mittelstufe gäbe.)

Supernumerarius, überzählig.

Superstition, Aberglaube. Superstitiös, abergläubisch.

Supinum, in der Sprachlehre.

Supplement, Nachtrag, Ergänzung, Zusatz. Suppliren.

Supplik, Bittschrift. Supplicant, der Bittsteller.

Supponiren, voraussetzen, annehmen; auch einschieben, unterschieben.

Supposition, bedingter Lehrsatz.

Suppositum, das Vorausgesetzte, Angenommene.

Suppression, Unterdrückung.

Suppuration, Eiterung.

Supralapsarius.

Surrogatum, etwas verwechseltes.

Suspect, verdächtig, anrüchtig.

Suspendiren, die Amtsführung unterbrechen, auf eine Zeitlang der Amtswürde berauben, entsetzen.

Suspension, die *Amtsunterbrechung*, Amtsentsetzung, in der Redekunst, die Unterbrechung.

Suspicion, Argwohn, Verdacht.

Suspiciös, argwöhnisch.

Sustentation, Unterstützung.

Sustentiren, unterstützen.

Syropp oder Syrup, von syrupus.

Tabelle, (Übersicht ist nicht bestimmt genug.)

Tabernakel, die Stiftshütte.

Taberne, Gasthaus, Trinkhaus, Herberge.

Tabulat. Tabulatur, (fig. gemessene Ordnung.)

Tabulett.

Tact, Schlag.

Talar, langer Rock.

Tangent, Stift.

Die Tapete, der Wandbehang. Das Tapet, die Bahn. Der Teppich, Vorhang, Decke.

Tartane. Tartar. Tartarus, das Schattenreich, der Weinstein.

Taxation, Schätzung, Würdigung. Taxator, ein Achtsmann. Taxe, die Preissetzung.

Taxiren, schätzen, würdigen. Das Griech. ταξις ist eigentlich die Quelle aller dieser Wörter.

Telephium, Schwärwurzel.

Temerair, frech, kühn, unbesonnen, verwegen.

Tempel.

Temperament, Mäſsigung, Mischung, Mittelstraſse. In der Bedeutung Complexion läſst sich es nicht kurz übersetzen. Temperiren, mäſsigen.

Temporisiren, sich in die Zeit schicken.

Tenakel, (der *Schrifthalter.*)

Tenesmus, Stuhlzwang.

Tenor, die zweyte Stimme in der Musik; auch der Inhalt einer Schrift.

Tentamen, Anfechtung, Prüfung. Tentiren.

Terebratel.

Tergiversation, Aufschub, Ausflucht, Hinderniſs.

Termin, eine bestimmte Zeit, Gerichtstag, Grenze, ein Zweck, u. s. w.

Termination, Endung, Ausgang. Terminiren, endigen, einschlieſsen, umgeben, einen gewiſsen Bezirk bereisen, u. s. w.

Terminey, Wohnung eines Mönchs in dem Bezirk, wo er zu predigen und Almosen zu sammlen hat.

Terminus, in der Redekunst, ein Wort, Ausdruck; in der Vernunftlehre auch ein Wort oder Gedankenzeichen, im Gegensatze der Bedeutung, imgleichen ein Hauptbegriff in einem Schlusse; in der Alterthumskunde ein Grenzstein, Grenzbild.

Terrasse, *Erdbank*, *Erdwall*, von terra.

Terrestris, irdisch, weltlich. In manchen Zusammensetzungen wird es durch Erde ausgedrückt.

Terribel, fürchterlich, erschrecklich, grauenvoll.

Territorium, das Gebiet.

Tertian, dreytägig. Tertie.

Testament, Vermächtniſs, letzter Wille, (*Erbverschreibung.*)

Der Testamenter, Testator oder Testirer, (*Erb-setzer.*)

Text, Grundsprache, Urkunde, Grundlage einer Predigt, gebührende Pflichtweisung. *Heynatz.*

Thalictrum, Sophienkraut.

Thresor, dressorium, daher *Dresenkammer.*

Thunfisch, Thynnus.

Timide, furchtsam. Timidität, Furchtsamkeit, Schüchternheit.

Tinctur, Kraftwasser.

Tingiren, eintauchen, färben.

Tinte, von Tinctum.

Titel, Ehrennahme, Amtsnahme, Überschrift.

Toleranz, Duldung, Duldsamkeit. Toleriren.

Tonsur, Bescherung.

Torkel, Kelter, Weinpresse.

Torment, Marter, Pein.

Tormentill.

Torridus, hitzig, heifs.

Torsche.

Tort, Schade, Verdrufs, Unrecht.

Torte, ein Gebackenes, von torta.

Tortelle, wilder Senf, Hederich.

Tortur, Folter, Marter. Torquiren, martern, peinigen.

Total, gänzlich, sämmtlich. Totalität, das Ganze.

Tractabel, biegsam, lenksam, einschicklich, gesprächig, umgänglich.

Tractament, Gehalt, Sold.

Tractat, Abhandlung, Abschlufs, Vergleich, Vertrag, Unterhandlung.

Tractiren, behandeln, unterhandeln, bewirthen, verpflegen.

Tradition, alte Sage.

Traduciren, übersetzen, durchziehen, beschimpfen.

Traduction.

Tramseide.

Transaction, Ausgleichung, Vertrag, Vergleich, Verhandlung.

Transfiguration, Verwandlung, Verklärung.

Transgression, Übertretung.

Transitiv. Transition, der Übergang.

Transito, Durchgangszoll.

Translation, Übersetzung, uneigentlicher Ausdruck, Verlegung, Versetzung. Translatiren, transferiren.

Translocation, Versetzung. Translociren.

Transmission, Übersendung. Transmittiren.

Transmutation, Verwandelung.

Transparent, durchsichtig. Transparenz, Durchsichtigkeit.

Transplantation, Verpflanzung.

Transport, Verfahrung, Fracht, auch Fuhrlohn.

Transposition, Versetzung, (*Platzveränderung.*)

Transscendent, transscendental, (*übersinnlich.*)

Transscript, Abschrift.

Transspiration, Ausdünstung.

Transsubstantiation, (*Wesenverwandlung.*)

Transversal, quer, quer durch, überzwerch.

Transverse, von transversa, Querbalken, Querlinie, Querbinde, Quergang, u. s. w.

Traversiere, Querflöte, Querpfeiffe.

Tremulant.

Tressiren, flechten, von tricare.

Triangel, Dreyeck.

Tribulation, Anfechtung, Angst, Bedrückung, Trübsal.

Tribuliren, treiben, antreiben, auf etwas dringen.

Tribunal, Gerichtshof, höchstes Gericht.

Tribut, Kriegessteuer, Schoſs.

Tributär, zinsbar, steuerbar.

Trillion.

Trinität, Dreyeinigkeit.

Tripel, von triplex, dreyfach. Triplik.

Triterne.

Triumvir. Triumvirat.

Trivial, gemein, schlecht.

Tuberose.

Tubus, Seherohr, Fernrohr.

Tumult, Unruhe, Aufruhr, Getümmel.

Turbit, Indische Windig.

Turbulent, ungestüm, heftig.

Tutel, Vormundschaft, Aufsicht, Beschützung.

Tutelair, schützend.

Tutor, Beschützer, Vormund.

Ubiquetist. Ubiquetarier.

Uhr, von hora.

Ulme, der Rust, Rüsterbaum.

Ultro, freywillig.

Unanimität, Einmüthigkeit.

Uniform.

Union, Verbindung, Vereinigung.

Unitarius.

Universalität. Universalist.
Universität, hohe Schule.
Univocation. Univocus.
Urban, höflich, wohlgesittet.
Urbanität, Höflichkeit, Artigkeit.
Urgiren, dringen, treiben.
Urne, Aschenkrug, Todtenkopf.
Usuarius, ein Verwalter.
Usucapion, die Ersitzung, (*Nutzerwerbung.*)
Usufructuarius, zur Nutzung Berechtigter.
Usuell, gebräuchlich, gewöhnlich.
Usurarius, ein Wucherer.
Usurpation, unrechtmäſsiger Gebrauch, Anmaſsung.
Usus, der Gebrauch.
Ususfructus, die Nutzung, der Gebrauchsherr.
Utensilien, Hausgeräth.
Utilität, der Nutzen.
Vacant, erlediget. Vacanz, Erledigung. Vaciren.
Vacuum, leerer Raum.
Vade-mecum, ein Taschenbuch.
Vadimonium, Bürgschaft.
Vagabond, ein Landstreicher, Landläufer. Vagiren.
Valeriana, Baldrian.
Valet, die Letzte, in alten Schriften der Abschied.
Valvation, Werth der Münze. Valviren, würdern, schätzen.
Vasall, der Dienstmann.
Vegetation, das Pflanzenleben.
Vegetiren, wachsen.
Vehement, heftig, stürmisch, ungestüm.
Vehikel, Zuführungsmittel. *Heynatz.*

Veilchen, von viola.

Venal, feil, käuflich.

Veneficium, Giftmischung.

Venerabel, ehrfurchtswürdig.

Veneration, Ehrfurcht, Verehrung.

Venerisch.

Ventil. *Krackherr* übersetzt Blaswerk, welches ganz unrecht ist, es bedeutet *Luftsperre*, *Luftstopfer*. In einigen Fällen kann man auch, wie Hr. *Adelung* vorschlägt, *Luftklappe* gebrauchen.

Ventilator, (*Windfang*.)

Ventilogium, *Wetterfahne*.

Ventose.

Verbena, Eisenkraut.

Verification, Bekräftigung. Verificiren.

Veritabel, wirklich, echt, aufrichtig.

Vernifs, von vernix.

Veronica, Ehrenpreis.

Verrucaria, Warzenkraut.

Vers. Die fruchtbringende Gesellschaft sagte Reimzeile, das pafst aber nicht auf reimlose Gedichte.

Versification. Versificator.

Version, Übersetzung.

Verso folio, auf der Umseite oder Rückseite.

Vertical, senkrecht, aus dem Scheitel- oder Wirbelpunkte.

Vesicatorium, ein Blasenpflaster.

Vettel, von vetula, ein altes Weib.

Vexation, Bedrängung, Bedrückung.

Vexiren, aufziehen, foppen, narren, zum Besten haben.

Viaticum, Reisegeld, Wegezehrung, Zehrgeld, Geldzehrung.

Vibration, die Schwingung.

Vicarius, ein Stellvertreter, Amtsverweser.

Victoria, der Sieg.

Victualien, Eſswaaren.

Vidimiren, berichtigen, mit der Unterschrift vergleichen.

Vidimus, Berichtigungsschein.

Vigilant, aufmerksam, wachsam.

Vigilien, heilige Abende, Sterbefeiern. *Heynatz.*

Vigiliren, scharf beobachten.

Vignette, von vinea oder vineola. S. oben das Franz. Verzeichniſs.

Vincetoxicum, Schwalbenwurzel.

Violation, Verletzung, Entheiligung, Nothzüchtigung.

Violent, gewaltthätig, gewaltsam.

Violenz, Gewaltthätigkeit.

Violett, veilchenfarbig.

Viper, von vipera, Otter, Natter.

Virtualiter, der Kraft, oder dem Sinn und Verstande nach.

Virtuose, Tonkünstler.

Virulent, eiterig, giftig, verwundend.

Visage, von visus, das Angesicht, Ansehen, Gesicht, die Gestalt.

Viscosisät, der zähe Schleim, das Klebrige.

Visier, an einem Schieſsgewehre, der Augenpunkt; an einem Helme, die Öffnung vor dem Gesichte. Visiren, den Augenpunkt nehmen, auch aichen.

Vision, das Anschauen, die Erscheinung, Einbildung, Träumerey.

Visionär, ein Geisterseher, Gesichtler, Entzückter. Visirer.

Visitation, Untersuchung, Durchsuchung, Haussuchung. Visitiren, untersuchen, u. s. w. besichtigen. Visitator, Aufseher, Güterbeschauer.

Visorium, eben das, was Tenakel bey den Schriftsetzern ist, das *Gesichtsziel.*)

Vitalitium, lebenslänglicher Unterhalt, Wittwengehalt.

Vitrification, die Verglasung.

Vitriol.

Vitzdom, (Vitzthum,) von Vice-Dominus.

Vivification, die Belebung.

Vivres, von vivere, der Lebensunterhalt, die Lebensmittel.

Vocal, der Selbstlauter, auch laut, hörbar.

Vocation, Berufung.

Vocativus, die fünfte Endung, bey einigen der Ruffall.

Volant, ein Federball.

Volatilisch, flüchtig.

Volontair, ein Freywilliger.

Volumen, eigentlich eine *Schriftrolle* oder *Rollschrift*, hernach ein gebundenes Buch, ein Band.

Volute, eine Schnecke in der Baukunst.

Vomica, ein Lungengeschwür.

Vomiren, brechen. Vomitiv, Brechmittel.

Votiren, Umfrage halten; auch Stimmen geben, herumstimmen.

Votiv, angelobt, durch die Stimmgebung erwählt.
Votum, die Stimme, Wahlstimme.
Vulgate, die Lateinische Bibelübersetzung.
Vulgiren, bekannt machen, ausbringen; auch auskommen, laut oder nutzbar werden, sich verbreiten.
Waldenser, Vallenses.
Westerhemd.
Die Zent.
Zettel, von cedula, schedula.
Zinn, von stannum. Doch scheint auch stannum im Lateinischen nicht einheimisch, sondern aus einer alten Sprache abgeleitet zu seyn.
Zins, von census.
Zirkel, der Kreis. S. Cirkel.
Zitwer, zedoaria.
Zoll, telonium.

8) *Aus der Portugiesischen Sprache.*

Porcellan, von Porclana, nach *Christs* Herleitung de vasis Murrhinis.

9 *Aus der Russischen Sprache.*

Kopeke, eine Münze, vielleicht vom Griech. κόπτω.
Pallasch, ist vermuthlich aus der Sclavonischen Sprache.
Rubel.
Sterlet, kleiner Stör.
Ukase.

10) *Aus der Sarmatischen Sprache.*

Dolmetscher, vermuthlich Pohlnisch, von Tlumatcze, nach *Wachters* Meinung.
Dusak, ein kurzes breites Schwert, Sclav. Tusack.

Gespan, (in Ungarn,) vom Sclavonischen Ban, ein Herr.

Grod, oder Grodgericht, vom Pohlnischen Grod, ein Schloſs.

Graus, oder Grus, Schutt, Kummer, Pohln. Grus.

Halunke, von Holomka, im Böhmischen, nach *Frisch*.

Heyduck, Pohlnisch Chayduck.

Kalesche, Sclavonisch.

Kalinkenbeere, vom Sclavonischen Kalina.

Kireh, ein Pelzrock. Pohlnisch.

Kobalt, vom Böhmischen kow, Erz, und kowalty, erzhaltig.

Kolatsche, ein Gebackenes. Pohlnisch.

Marunke, Böhmisch oder Sclavonisch.

Matätsche, ein Holzfloſs.

Petschier, Sclav. Ringsiegel übersetzt *Frisch*.

Petschaft ist zunächst aus dem Böhmischen schlecht gebildet. (Ringwapen.)

Pomochel, Preuſsischer Nahme des Dorsches. Sclav. Pomuchel.

Quietschen, schreyen, Pohlnisch kwicze.

Rabisch, ein Kerbholz. Wendisch.

Radlitz, ein Hakenpflug. Wendisch.

Der Reiſske, Wendisch. Ryzec, im Böhmischen.

Das Rischt. Wendisch.

Roboth, der Frohndienst, Sclav. Im Pohlnischen Robota.

Sämisch, ist vielleicht Sclavonisch.

Scherpe, ein Nachbier. Wendisch.

Schmasche oder Schmase, vom Pohln. Smusik.

Schwunitz, der Grünfink. Wendisch.

Sclave, Wendisch oder Sclavonisch.

Starrost, Sclavonisch.

Talemuse, ein Gebackenes. Wendisch.

Temnitz, ein Gefängniſs. Wendisch.

Der Test, Wasserbley, Bleystift. Böhmisch.

Tscherper. Wendisch.

Tschokel, Wendisch.

Turnyps, (Futterrübe.) Wendisch.

Tymf, Pohlnisch.

Wallach. Sclavonisch.

Zigeuner. Sclavonisch.

11) *Aus der Schwedischen Sprache.*

Der Ballast, die Unterlast des Schiffs.

Narwall, das Seeeinhorn.

Schere, eine Klippe am Ufer.

Schiefer, von skifwa, spalten.

12) *Aus der Spanischen Sprache.*

Anschove, Sardelle aus Portugall oder Frankreich, von Anschova.

Arrobe, ein Schiffgewicht von 25 bis 36 Pfund.

Cabeçon, von cabeca, der Kopf, ein Kappzaum.

Cnaster, eigentlich aus dem Lat. canistrum.

Galan, ein Liebhaber.

Galla, (die Hofpracht.) *Reiske* hielt es für Arabisch.

Granatapfel, von Granada.

Grandezza, Hoheit, Stolz, hochtrabendes Wesen.

Hatschier, ein Bogenschütze.

Hazard, Waglichkeit, wie Hr. *Heynatz* übersetzt, besser der Wag, das Wag- oder Glücksspiel, von hazar, machen, sich zutragen.

Hombrespiel, von hombre, homo.

Jargon, undeutliche Sprache, verwirrtes Geschwätz, von gerigonga.

Malagawein, von der Stadt dieses Nahmens.

Matador, eigentlich der Todtschläger, ein Stiergefecht.

Nacarat, hellroth.

Platina.

Real, eine Münze.

Risco, Gefahr.

Schofel, escobilha.

Tambour, von tambor, eine Trommel.

13) *Aus der Ungarischen Sprache.*

Anthal, ein Weinmaſs.

Husar, Huszar.

Kutsche, von dem Orte der Erfindung.

Petetschen, rothe Flecken in hitzigen Fiebern.

Vampyr, (vermuthlich, aber noch nicht gewiſs,) ein Todtensauger.

Tolpatsch.

Ungewiſse Wörter sind vornehmlich folgende:

Bismarpſund. Moly. Moskovade. Planke. Quassia, das Bitterholz. Sarraſs. Schabrake. Scharbock. Sinopel, ein eisenhaltiger Jaspiſs. Sesisch, das gepochte Gestein, welches sich zu Boden setzt. Storax. Spiauter, ein vermischtes Metall von Messing und Zinn. Tornister. Truchseſs. Die Unte. Vampyr.

Versuch eines Verzeichnisses neuer (guter und schlechter) Wörter der Prosaisten und Dichter, gröfstentheils des achtzehnten Jahrhunderts.

Anmerkung. Ein einleuchtender Beweis, dafs man die Sprache ansehnlich bereichert, aber nicht immer verbessert hat. Viele Wörter scheinen aus Neuerungssucht blos deswegen gebraucht zu seyn, weil man etwas neu scheinendes, oder das Bekannte auf eine auffallende Art sagen wollte. Mit tadelnswürdigem Eigensinne haben sich grofse Männer über viele allgemein anerkannte Sprachregeln in der Bildung neuer Wörter und Wortfügungen weggesetzt. Ganz auffallende vergessenswürdige Unregelmäfsigkeiten habe ich schon mit Fleifs weggelassen, damit ich kein Verzeichnifs grammatischer Sünden liefere; und dennoch verdienen viele hier vorkommende Ausdrücke noch eine sorgfältige Musterung und Prüfung, ehe sie durchgängig aufgenommen werden. Viele sind wohl nur dem Dichter zu erlauben, dem man eine freyere und gelenkigere Sprache verstatten mufs. Viele von diesen nenen Wörtern sind aber auch glücklich erfunden, und deswegen auch in schnellen Umlauf gekommen. Diese begnüge ich mich blofs zu nennen; andere kühn erfundene und gebildete Wörter schreibe ich den Schriftstellern zu, bey welchen ich sie zuerst gefunden habe. Wenn ich also einen *Lessing* oder *Wieland* anführe, so soll diefs kein unbetrieglicher Beweis seyn, dafs dieser oder jener das angeführte Wort zuerst gebraucht habe, sondern nur, dafs ichs in seinen Schriften zuerst bemerkt habe. Wenn einem jeden seine Spracherfin-

dungen mit völliger Gewifsheit zugeeignet werden sollten, so würde eine ganze Gesellschaft prüfender Gelehrten sich die Mühe geben müssen, alle Schriften unsers schreibseligen Jahrhunderts, nach der Zeitfolge durchzulesen. Viele dieser Wörter fehlen in der ersten Ausgabe des Adelungischen Wörterbuches, daher kann dieses Verzeichnifs einen kleinen Zusatz dazu abgeben.

Abart, für Verschlimmerung, ausgeartetes Geschlecht.

Sie blöken auch für uns, vom Tadel freye Heerden,
Noch lange nicht, wie wir, zur Abart so vermocht.
Withof.

Abbild für Abbildung, Gemählde:

Doch Jäger lockt nicht Abbild, sondern Jagd.
Withof.

Die Sonne quoll hervor, wie Ruh aus Güte quillet,
Sie, Gottes Abbild selbst. *Ebenderselbe.*

Abfall, Verminderung des Preises.

Abgeschiedenheit, der Zustand der Absonderung von einer Sache, z. B. von bürgerlichen Geschäften in Klöstern. *Die friedliche Abgeschiedenheit von der Welt. Mylius* im Peregrine Pikle. In der theologischen Sprache ist es Entfernung von Gott durch Lasterhaftigkeit. Z. B.

Ich kann dich ja nicht länger wissen
In dieser Abgeschiedenheit. *Crasselius.*

Abgezogenheit bedeutet nicht allein tiefes Nachdenken, Abstraction, sondern ist auch ein Lieblingswort der Mystiker, wodurch eine grofse Beherrschung der sinnlichen Begierden angezeigt werden soll.

Wie süfs ist doch ein freyer Wandel
In voller Abgezogenheit! *Arnold.*

Abmuthen für abnöthigen, zumuthen, ein poetisches Wort. *Withof* sagt von der Raserey:

Sie hat den Koller ausgeblutet,
Und uns nicht weiter abgemuthet,
Zu glauben, daſs sie Gröſse sey.

Abrunden, die scharfen Ecken benehmen, in der Mahlerey und den bildenden Künsten, auch im ſittlichen Verstande die Sitten und Denkart biegsam machen, daher

Abrundung der Sitten für Verbesserung.

Abschliessen für ausschlieſsen. *Withof*. S. unten Aussenwelt.

Absetzen. Zu dem, was Herr *Adelung* hat, kann noch hinzugesetzt werden, eine mehr eigentliche Bedeutung, wenn es für *Abblühen* gebraucht wird, als: *die Bäume haben gut abgesetzt*, wenn nach der abgefallenen Blüthe die junge Frucht zurückgeblieben ist. 2) Eine uneigentliche Bedeutung, nähmlich den Umgang mit jemanden unterbrechen, nach Adelung: jemanden verlassen.

Drum soll mich nun fort nichts bewegen
Von dir, mein Heil, zu setzen ab.

Freylinghausen.

Absichtbar, der Absichten fähig:

Der absichtbare Geist begehrt verhängte Zügel,
Doch wenn die Mücke brennt, wer tadelt ihre Flügel?

Withof.

Absichtlich, vorsätzlich.

Absichtlos, unvorsätzlich, zufällig.

Abschweifung, excursus, weil *Ausschweifung* den Nebenbegriff des Lasters hat.

Abspannen für ausruhen, sich erholen:

Der abgespannte Blick. *Withof.*

Absprechen für verdammen ist nicht neu: *Stieler* hat schon *Abspruch* für Verdammnißurtheil.

Abstämmling für Abkömmling, ein analogisch gebildetes neues Wort, z. E. Selims Gueray Abstämmlinge nahmen den Familiennahmen Hadgi, oder Pilgrimme an, und unterscheiden sich dadurch von den übrigen Gliedern der Familie, welche den Nahmen Tschoban oder Schäfer führt. *Deutsche Übersetzung der Denkwürdigkeiten des Baron v. Tott.*

der Abstand für Entfernung oder Ungleichheit.

der Abstecher, komisch, eine Zwischenarbeit, Unterbrechung eines Hauptzwecks, Erholung, Nebenreise, und überhaupt Veränderung. *Mylius* im Per. Pikle schreibt öfters *einen Abstecher machen.*

Absteinen, durch Grenzsteine bemerken oder abtheilen. So weit die Gemarkung der Stadt von andern Herrschaften abgesteint ist. *Klockius* de aerario.

der Abstich für Contrast.

die Abstufung, gradatio, scheint noch bequemer, als das ehemahls gebräuchliche Steigerung.

Acht für Beobachtung. Die Redensart: *aus der Acht schlagen* oder *lassen*, ist gewöhnlich, aber nicht das Gegentheil, sondern *Acht haben* oder *geben.* Dennoch sagt *Withof:*

Ein jeder schlage nur auf seine Neigung Acht.

Adlerblick, ein scharfer Blick.

Adlerschnell, ein poetisches vergrößerndes Beywort.

Äffisch

Äffisch für affenmäſsig. *Äffisch und possirlich nachmachen. Brokes.*

Afterarzt, ein ungeschickter Arzt.

Afterglück für Unglück braucht *Hagedorn.*

Aftergünstling, , der einen andern verdrängt.

— — Ein Aftergünstling
Trieb ihn stufenweis zurück. *L. Fr. v. Stollberg.*

Afterkind, ein nach des Vaters Tode gebornes Kind, gebraucht schon *Luther*, nach *Goldast* und *Henisch. Harsdörfer* in seinem Schauplatze lust- und lehrreicher Geschichte I. Th. 96. S. vertheidiget es. Hingegen *Haller* braucht es, wie mich dünkt, für ein uneheliches Kind.

Afterkönig, der sich zum Könige aufwirft. *Hagedorn.*

Afterlehre für falsche Lehre.

Bereits im Kreise schon verschiedner Afterlehre. *Withof.*

Aftertugend, die Scheintugend.

Afterweisheit, betriegliche fälschlich vorgegebene Weisheit.

Der Afterweisheit lauter Jahrmarkt.
L. Fr. Graf v. Stollberg.

Afterwerk, ein schlechtes unnützes, oder gar böses Werk.

Betrachte Menschen recht; ach! alles, wirst du merken,
Ist Selbstbetruges voll und voll von Afterwerken.
Withof.

Afterwitz für das gebräuchlichere *Aberwitz.*

Ahndungsfrey für straffrey.

Beherrscht nur etwa Gott das ahndungsfreyste Reich?
Withof.

Hingegen gebraucht *Klopstock* in seinen Oden *ahndungsfrey* für unbesorgt, ruhig, 222. S.

Ahndungsschauer, ein Schauer oder Schauder, den man als ein Vorzeichen einer bevorstehenden, besonders unangenehmen Begebenheit ansieht, aber auch als ein Vorgefühl der Freude:

Ahndungsschauer, der uns mild
Lockt in Edens Lustgefild. *Christ. v. Stollberg.*

die *Ahndungszeit*, die Zeit der Bestrafung.

Wie schwer empfindet oft die Ungerechtigkeit
Die eiserne Gewalt zu schneller Ahndungszeit!
v. Hagedorn.

Allbelebend, ein neueres poetisches Beywort von Gott, allen Geschöpfen das Leben ertheilend.

Allbeseligend, auch ein Beywort neuerer Dichter, um die Güte Gottes zu bezeichnen, die alle Menschen beglücken will.

die *Alleinglauberey*, Solifidianismus. Allgem. Deutsche Bibl. V, 246. S. Dieſs Wort ist wirklich dunkel, wenigstens zweydeutig, und wenn das Lateinische angeführte Wort dadurch ausgedruckt werden soll, so wäre *Selbstvertrauen* oder *Selbstzuversicht* unstreitig deutlicher.

Allliebend, ein neueres dichterisches Beywort, um den groſsen Umfang der göttlichen Liebe zu bezeichnen.

Allnährend, allen Nahrung ertheilend. Die allnährende Natur.

die *Amtsbesetzung*, theils das Recht, jemand in ein Amt einzusetzen, Jus patronatus, theils die wirkliche Ausübung dieses Rechts.

die *Amtsbewerbung*, ambitus, alle Arten von Bemühungen ein Amt zu erlangen.

Amtsgesicht, ein ernsthaftes Gesicht. Mit einem steifen Amtsgesichte. *Richey.*

Amtsehre, *Amtseid*, *Amtserschleichung*, *Amtsgenuſs*, *Amtshof*, *Amtsholz*, *Amtsordnung*, *Amtstitel*, *Amtstreue*, ein besonders gutes Wort, *Amtsverpflichtung*, *Amtswoche*, *Amtswürde*, *Amtszins*, sind zusammengesetzse Wörter, welche sämtlich im Adelungischen Wörterbuche fehlen; Amtstreue ausgenommen, welches die neueste Ausgabe hat.

An. Die abgekürzte Redensart, *es ist andem*, für, es fehlt nicht viel, ist im neuen Adelungischen Wörterbuche nachgehohlt. In der gemeinen Sprechart heiſst sie auch so viel, als, *es ist wahr.*

Ananás, kommt in der mehreren Zahl selten vor, doch sagt *Blumauer:*

Und mancher Mensch friſst Ananassen,
Der kaum der Disteln würdig ist.

Anblechen, durch Blech zusammenfügen, *anblinzen*, *anbrauen*, *anbrausen*, *anbrüten*, *anbüſsen* (zusammenfügen, anheften,) *anbuhlen* (anschmeicheln), *andienen*, *andingen* (zum Dienst anbieten), *andorren*, *anfärben*, *anfinden* (wiederfinden), *anflekken*, *angesellen*, *anglühen*, sind mehrentheils alte Wörter, die aber im ältern Adelung. Wörterb. fehlen. Im neuen finden wir viere davon.

Angeln für bemühen, bestreben.

Vergebens angelst du nach Seligkeit auf Erden,
Ein Engel kannst du nicht, noch Schwäche Stärke
werden. *Withof.*

Angst hat selten einen Plural, doch braucht ihn *Luther* 2 Corinth. 6, 4. in der sechsten Endung,

die noch am gebräuchlichtsen ist, in Ängsten. Hingegen die erste Endung, *die Ängste*, ist ungebräuchlich, doch sagt *Withof:*

Der Weichling aber mag, so lang ihn Ängste schrecken,
Sich in die falsche Tracht der echten Liebe stecken.

Anhalt, für Beyhülfe, Unterstützung, Beschützung. Eine Witwe, die wirklich von allem Anhalt an den Ihrigen verlassen ist. *G. T. Zachariä* in der Umschreibung 1 Timoth. 5, 5.

Anhalten für beybehalten, hegen.

Er mache durch Geschick die angehaltnen Launen,
Die kühnste Grille selbst sofort zurück erstaunen.
Withof.

Ankletten, wie eine Klette ankleben.

So klettet Feuer, wie der zarte Jonathan
An Davids Seele hing, sich allenthalben an. *Withof.*

Anlaſs. Wieland braucht den seltnen Plural die Anläſse mehrmahls.

Anlauf für Überlauf.

Annehmen für verstellen, ohne weiteren Beysatz, gehört wohl zu den neueren Bedeutungen.

Die Ziege hört des Hasen Klagen
Mit angenommner Traurigkeit. *v. Hagedorn.*

die Ansicht. In Niedersachsen und Holland wirds für Aussicht, Prospect, gebraucht. Neuere Schriftsteller gebrauchens für einen flüchtigen Anblick, im Gegensatz der genaueren Durchsicht.

Anspruchlos, frey von Ansprüchen, bisweilen activ in neueren Schriften für *bescheiden, nicht anmaſsend;* in der Kanzelleysprache *unberechtiget* zu Ansprüchen, als das Gegentheil von *anspüchig.*

Man gebraucht es aber auch in leidentlicher Bedeutung, Ansprüchen oder Anforderungen nicht ausgesetzt. *Ein anspruchloses Gut.*

Anziehend für reizend. So haben einige das Wort interessant ausdrücken wollen.

Anzwingen für aufdringen, zunöthigen u. s. w. Die Anzahl der mit *an* zusammengesetzten Wörter ist ungemein groſs, und es können auſser den schon angeführten noch folgende zum Adelungischen Wörterbuche hinzugesetzt werden, die aber nicht sämtlich neu sind: *anhufen*, *ankippen* (ein wenig anstoſsen), *ankrümmen*, *anlappen*, *anlenken*, *anmauren*, *anpfriemen*, *anrauchen*, *anraumen*, *anreiten*, *anriechen*, *anringen* (durch Ringe befestigen), *ansalben*, *ansäumen*, *anschlingen*, *anschlitzen*, *anschrammen*, *anschwärmen*, *anschwefeln*, *anschwingen*, *anspalten*, *anspeisen*, *anspuhlen*, *anstängeln*, *anstranden*, *antraben*, *antramen*, *anvettern*, *anvölkern*, *anwagen*, *anwallen*, (alluere) *anwaschen*, *anweichen*, *anwetzen*, *anwinden*, *anzäumen*, *anzäunen*, *anzwirnen*. Dieses letzte Wort brauchte man ehemals figürlich für anstiften, so wie noch *anzetteln* gebräuchlich ist. Beydes scheint von der Leinweberey entlehnt. *Unglück anzwürnen* schreibt *Spreng* in der Übersetzung des Palingenius, 72. S.

Apriläugig. *Wieland.*

Aprilglück kommt schon in älteren Schriften vor.

Aprilliebe für abwechselnde unbeständige Liebe.

Arbeiten, sich, ist selten. *Wieland* schreibt im Diogenes 122: Ich arbeitete mich mit der Ertrunkenen bis ans Ufer. Auch schon *Luther* hat Jes. 57, 10

gesetzt, Du arbeitetest dich in der Menge deiner Wege.

Arbeitlos, ohne sonderliche Mühe, oder müſsig, unbeschäftiget. So, dünkt mich, in neueren Schriften gelesen zu haben, *arbeitlose Stunden*, d. i. wo man von bestimmten Arbeiten frey ist. So bedeutet *los* öfters so viel als frey, z. B. *sorgenlos*, *furchtlos*, *fruchtlos* u. s. w. Doch könnte der Sinn auch seyn, ohne Gelegenheit zu arbeiten und etwas zu verdienen, oder nahrlos; es ist also etwas zweydeutig.

Arbeitlust, die Willigkeit zu arbeiten. In neueren Erziehungsschriften findet man sprachwidrig *Arbeitslust*, da doch Arbeit in der zweiten Endung kein *s* bekommt.

die Arbeitscheu, das Gegentheil der Arbeitlust, auch im Beyworte, der arbeitscheue Mensch. Dieses Wort, wie auch das vorige, fehlt im Adelungischen Wörterbuche, ingleichen folgende zum Theil neuere Zusammensetzungen: der *Arbeitschluſs*, die *Arbeitsgebühr*, *Arbeitsgenoſs*, *Arbeitsgenuſs*, *Arbeitsgesell*, *Arbeitstunde*, *Arbeittaxe*, *Arbeitstheil*, *Arbeitstrieb*, *Arbeitsziel*. In den älteren Zusammensetzungen hat man dem Worte *Arbeit* mehrentheils ein s angehängt. Ob man ehemals auch *das Arbeit* gesagt hat?

Arbeitvoll, mühsam, beschwerlich. Der Kampf sey arbeitvoll. *Klopstocks* Lieder 64. S.

Arglos, frey von bösen Absichten. Er hatte Augenblicke, wo er nicht auf seiner Hut stand, und wo

er eine Beute seines arglosen biedern Herzens war. *Mylius* im Peregr. Pikle IV, 78.

Argsinnig ist schon alt.

Arm wird auch von Bergwerken und Erdarten für unergiebig gebraucht, und von Feldern heiſst es so viel als ein unfruchtbarer magerer Acker.

Asche heiſst in der Bergkunde auch eine Erdschicht oder Bergart, welche körnicht und in der Grube ziemlich hart ist, aber in der Luft bald in zarten Staub aufgelöset wird.

Aufdichten, etwas böses von jemand erdenken, und ihm zur Schande nachsagen.

Wird mir etwas aufgedichtet,
Oder sonst geredet nach. *Grünwald.*

Aufdienen, für aufwarten, gebraucht auch *Harsdörfer* in Prosa: ungeachtet er demselben mit möglichster Ehrerbietung aufdiente.

Auferben, für anerben, *auffäden*, (auf Faden ziehen,) im neuen Adelung. Wörterb. auffädmen.

Auffallend, wird in guter Bedeutung für *anziehend* gebraucht, in böser Bedeutung ist es ein mildernder Ausdruck von *widrig*, *unannehmlich.*

Aufhalsen, für auflegen, aufbürden. Einem viel aufhalsen. *Mylius.* Neuere Schriftsteller gebrauchen es auch für beschuldigen.

Aufschwung. Unerreicht bleibt Gott von dem Aufschwung des Gesangs. *Klopstocks* Oden 54 S.

Aufstämmen. Mit aufgestämmten Arm. *Lessings* kl. Schr. 1 Th. 49 S.

Aufstützen. Individuelle Lügen durch allgemeine Wahrheit aufstützen. *Wieland.*

das Aufwasser, das bey auffallendem Thauwetter über das Eis hervortretende Wasser. Schon sah man Aufwasser auf dem Flusse. *Totts* Denkwürd. Deutsche Übers. 2 Th. 131 S.

Äugeln, blinzen, mit halb zugedrückten Augen nach einer Sache blicken.

Vergebens äugelt der, der noch in Freveln steckt,
Auf Freundschaft, die sein Herz nicht einst im Traume schmeckt. *Withof*.

die Augendienerschaft. *Hagedorn*.

der Augendeckel, ein Schauleder der Pferde.

Ausbringen, für gebären vom Menschen:

Noch keiner Himmel werth, und doch für sie gemacht,
So wird der leere Mensch auf Erden ausgebracht. *Withof*.

Ausbeschied, für praelegatum, praecipuum, hat *Stieler*, und es fehlt im ältern Adelung. Wörterbuche, nebst folgenden Wörtern: *ausblättern*, *ausbröckeln*, *ausdrängen*, *ausdringen*, *ausdulden*, *auseifern*, *auseitern*, *ausfliehen*, *ausflüchten*, *ausfoltern*, *ausformen*, *ausgecken*, *ausgeifern*, *ausgerben*, *ausglätten*, *ausglimmen*, *ausgrämen*, *aushadern*, *ausharnen*, *ausherrschen*, *aushetzen*, *ausheulen*, *aushobeln*, *aushüpfen*, *auskiesen*, *auskauen*, *auskeifen*, *ausklocken*, *ausklucken*, *ausknüpfen*, *auskranken*, *auskriegen*, *auskrümmen*, *auskühlen*, *auskundigen*, imgleichen

das Auslagerschiff. Einige sind in der neuen Ausgabe nachgeholt.

das Ausland, jedes entfernte und unter einer andern Herrschaft stehende Land, im Gegensatze des Vaterlandes oder Wohnortes.

Nie war gegen das Ausland
Ein andres Land gerecht, wie du.
Klopstocks Oden 291 S.

der Auslauf, excursio, ein Streifzug. Ein kurzer Auslauf. *Reiskens* Demosth.

Ausnüchtern, ein Wort, das *Harsdörfer* scheint erfunden zu haben, den Rausch ausschlafen.

Aussehen, für Hinaussehen, sich umsehen. So steht in einem neueren Liede:

Es tröste mich dein banges Flehn,
Da du nach Rettung ausgesehn,
In heifsen Prüfungsstunden.

der Ausstand, der Rest in Rechnungen.

der Ausrifs. Verzeihung seines Ausrisses erhalten. Reisk. Demosth. I. 385. Hier fehlt uns ein gutes Deutsches Wort, um Desertion auszudrücken. Heeresflucht, Fahnenflucht wäre vorzuschlagen.

die Aufsenthat, für äufserliche That. *Klopstocks* Oden 8 S.

die Aufsenwelt, die Dinge, die unsre äufserlichen Sinne reizen im Gegensatz der innerlichen Reizungen.

Nur liegt der arme Geist, durch innres Weh verdrossen
Von aller Aufsenwelt vollkommen abgeschlossen.
Withof.

Ausstählen, ganz verstählen, ist vielleicht im eigentlichen Verstande nicht gebräuchlich, aber im figürlichen sagt *Flemming* ganz gut; *der ausgestählte Sinn, das kriegerische Blut.*

die Auswahl, ist schon häufig im Gebrauch.

der Ausweg, figürlich für Hülfsmittel, Rettungsmittel.

die Bamboschade, ein Gemälde, welches lustige und lächerliche Auftritte vorstellt, von *Peter Bambosch*, oder *von der Laar*, einem Niederländischen Mahler, welcher Trinkgesellschaften, Pferdemärkte, Maskeraden, u. s. w. sehr geschickt vorstellte. Das Wort ist nach dem Franz. Ambassade, Cavalcade, u. s. w. gebildet, und könnte auch *Bambochade* geschrieben werden.

Doch wird Erkenntnifs nicht zugleich mit eingeladen,
Gelüsten das Gesicht nur blofse Bambochaden.

Withof.

Barsch, mit einem kurzen *a*, herb, rauh, mürrisch, im eigentlichen und uneigentlichen Verstande. Ein barscher Wein, ein barscher Mann, u. s. w. Sonst war es nur ein Provincialwort. *Gökingk* hat es allgemeiner bekannt gemacht:

Das Tyrannenvolk, das barsch vom Thron gebeut.

Beachten, für beobachten. Das Ungefähr ist eine Ordnung, die wir nur nicht beachten können. *Brockes* Übers. des Pope vom Menschen, S. 31.

Bebinden, verb. irr. act. durch Anbinden verdecken, oder bekleiden.

Und wie der Gärtner mit Jasmin
Der Laube Gatterwerk bebindet. *v. Gökingk.*

Bedeutsam, für bedeutend. Ein Mann, der etwas aufserordentliches Eigenes und Bedeutsames in seiner Mine hatte. *Mylius* im Peregr. Pikle III. 159.

Bedienstung, sollte analogisch die Ertheilung einer Bedienung oder die Versetzung in ein Amt bedeuten, im Österreichischen aber bedeutet es die *Bedienungen* selbst.

Beeisen, mit Eis bedecken. Beeisete Gebirge. *Klopstocks* Oden 123 S.

Beengen, für das gebräuchlichere verengen.

Beflügelung, in der mehreren Zahl. Beflügelungen des Stahles. Klopst. Oden 215 S.

Befördernifs, der Gegensatz von Hindernifs, wird aus der alten Sprache wieder hervorgezogen, und für Beförderungsmittel gebraucht.

Beginn, für Anfang. *Klopst.* Oden 61 S.

Beginstigung, ist zwar ein regelmäfsig gebildetes neueres Wort, wofür aber das üblichere Wort das *Beginnen* oder *Unternehmen*, wegen der leichten Verwechselung mit dem Worte *Begünstigung* vorzüglicher ist. *Der Beleidiger müsse seine Beginstigungen wieder gut zu machen suchen. Mylius* Peregr. Pikle II. 15.

Begütigen, besänftigen, zufrieden stellen.

das Behagen, ohne Plural, wird von neueren Schriftstellern als ein Substantiv gebraucht, um den Gemüthszustand, wenn uns etwas wohl gefällt, zu bezeichnen. *Der Graf fand Behagen an diesem Ersuchen. Mylius* Peregr. Pikle.

die Behaglichkeit, ist alt. S. das zweyte Verzeichnifs.

Beklatschen heifst, mehr eigentlich, durch Händeklatschen jemanden seinen Beyfall bezeugen. *Er ward beklatscht vom grofsen Haufen. Gökingk.* 2) in der niedrigen Volkssprache heifst es jemand verleumden, austragen, z. B. *die Magd hat mich allenthalben beklatscht.*

Beklügeln, scheint alt.

Beloben, durch ein ertheiltes Lob belohnen, daher die *Belobung* im Kanzelleystyle. Ein *Belobungsdekret* erhalten, ausfertigen, u. s. w.

Berden, für Geberden, in der allgemeinen Bedeutung des äufserlichen Ansehens, gebraucht *Withof*

Die Buche, der so schön die grüne Decke steht,
Wie traurig berdet die, vom Winter angeweht.

Berühmung, die Zueignung eines gewissen Vorzugs. *Eine Frau durch falsche Berühmungen in ein übles Gerücht bringen.* *Wernike* Überschriften 53 S.

Besanden, wird als ein Activum von ausgetretenen Flüssen gebraucht, wenn sie vielen Sand auf den überschwemmten Äckern und Wiesen zurücklassen. Doch ist *versanden*, welches noch mehr sagt, gebräuchlicher. Beydes kann aber als das mindere und mehrere unterschieden werden.

Besatteln, für aufsatteln, hat Hr. *Adelung* vergessen.

Besaugen, hat er ebenfalls vergessen. Es könnte heifsen, den Anfang machen mit Saugen im Gegensatze des *Aussaugens*, wird aber mit dem Nebenbegriffe gebraucht, durch Saugen die Milch in leichteren Flufs bringen, welches bei jungen Wöchnerinnen entweder durch erwachsene Menschen, oder durch gewisse Saugegläser, (Ziehgläser,) oder durch junge Kinder, die schon eine Zeit lang gesogen haben, oder durch junge saugende Hunde geschiehet. Im Passivo ist die Bedeutung bestimmter *besogene Brüste*.

Besäumen, hat Hr. *Adelung* in der zweyten Ausgabe, mit einem Saume rings herum einfassen.

Bescharren, ist ebenfalls im neuen Adelungischen Wörterbuche nachgehohlt, etwas mit angehäufter Erde oder Sand bedecken.

Beschindeln, ein Dach mit Schindeln oder dünnen Brettern belegen.

Beschleyern, mit einem Schleyer verhüllen, z. E. eine beschleyerte Frau.

die Besonnenheit, für Bedachtsamkeit.

Besparen, für ersparen, hauptsächlich im Kanzelleystyle. Das *besparte Geld.*

Bespinnen, heifst 1) eigentlich von Raupen und Spinnen so viel, als mit einem feinen Gespinnst überziehen, als *eine Blume bespinnen.* Auch sagt man *Draht bespinnen*, wenn man ihn mit feinerem Draht oder Seidenfaden überwickelt. *Besponnener Draht* wird daher dem glatten entgegen gesetzt. 2) Uneigentlich sagt man, *einen Menschen bespinnen*, d. i. durch Spinnen mit Leinewand versorgen.

Bespotten, jemandes also spotten, dafs man ihm den Spott deutlich zueignet. Ist etwas weniger als *verspotten.*

Bestehen, geben, freyhalten. *Groſskurd* in der Übers. der Briefe Björnstahls 3 Th. 267 S. Auf allen Reisen bestand Kennicott dem M. Bruns monathlich 20 Pfund oder Guinee. Ebend. 307 ein Wagen wird ihm nicht bestanden.

Bestimmbar, etwas, das sich bestimmen oder näher erklären läfst. Auch das Gegentheil *unbestimmbar.*

die Bestimmtheit, eine Eigenschaft des Ausdrucks, wenn er genau zu den Gedanken pafst, weder zu

viel noch zu wenig sagt. Bibl. der schönen Wissenschaften.

Betakeln, verb. reg. act. mit dem Hülfsworte haben, ist nicht ganz neu, Hr. *Adelung* hat es nachgehohlt. Es heifst 1) eigentlich ein Schiff mit Tauwerk versehen. 2) Uneigentlich, jemand wozu bereden, anspornen, hauptsächlich im bösen Verstande.

Bethbruder. Bethschwester.

Betrappeln, verb. reg. act. mit dem Hülfsworte haben, ist meist provinciell, und heifst antreffen, überraschen. Es kann von dem Franz. attraper gebildet seyn, aber auch vom Deutschen *Trappe*, die Fufstapfe, herkommen, und aus der Jägerey entlehnt seyn, da man den Fufstapfen des Wildes nachspürt. In Westphalen sagt man sprachrichtiger *betrappen*.

Betrug, hat gewöhnlich keinen Plural, doch gebraucht ihn *Withof*:

Den Lehrer äffen nie die Schul - und Weltbetrüge.

der Bettdrell, eine dichte Art des Drells, durch welche die Federn nicht leicht durchstechen können.

Betterisch, adj. et adv. corrupte, petterisch, bettlägerig krank, ist in Nürnberg noch üblich, und ist das alte betterison des *Otfried*.

das Bettlaken. *Adelung* hatte in der ältern Ausgabe nur Betttuch, das erste aber ist bestimmter.

der Bettpfosten. In der zweyten Ausgabe schreibt Herr A. die Bettpfoste, einer von den vier Pfeilern an den Enden einer Bettstelle, welche den Betthimmel tragen.

Bettrüstig, heiſst in Oberdeutschland so viel als bettlägrig, von *rüsten* oder *ruhen*.

der Bettüberzug, ist wohl eben so gebräuchlich, als die *Bettzüge*, (oder Bettzieche vom Wendischen Zychu,) daher hat es Hr. *Adelung* nachgehohlt,

der Bettumhang, ist schon sehr gebräuchlich für Bettgardinen. Hr. A. hat es übergangen.

das Bettwerk, ohne Plural, ein allgemeines Wort, welches alles begreift, was zum Bette gehört, Bettstellen, Betten selbst, Bettüberzüge, u. s. w. Dieses noch sehr gebräuchliche Wort steht schon in der Deutschen Bibel 2 Sam. 17, 28. Hr. *Adelung* hat es nachgehohlt.

Beumständen; scheint ein ganz neues Wort zu seyn. Hier und da hätten wir doch diese Geschichte mehr beumständet gewünscht. Allg. Deutsche Bibl. VI, II, 209.

Beurbaren, urbar machen, oder urbar zu machen anfangen.

Bevorworten, vorherbesprechen, verabreden. Ein neues aber überflüssiges Wort.

Bewahrheiten. Bewahrheitung. Erweis der Wahrheit.

Bewirklichen, wird für bewirken von neueren Schriftstellern gebraucht, weil dieses mehr die Vollendung einer Sache anzeigt., Bewirklichen im Gegensatz des bloſs möglichen, möchte also analogisch heiſsen, sich bemühen, etwas wirklich zu machen.

der Beyfang, ohne Plural, ein unvermutheter Fang, z. B. wenn ein Fischer in seinem Netze neben den Fischen Krebse mitfängt. Im eigentlichen Verstande sagt man von unerwarteten Vortheilen, einen Beyfang machen. Hr. A. hats nachgehohlt.

der Beygast, ein uneingeladener und also unvermutheter Gast. Auch schon ein altes brauchbares Wort, das *Stieler* hat, aber Hr. *Adelung* nicht.

der Beyhalm, der neben dem Haupthalme des Getreides aufgeschossene Halm. Wenn dergleichen aufschiefsen, sagt man: *das Getreide bestaudet sich*, steht in der zweyten Ausgabe des Adel. Wörterb.

Beyspiellos, wird von neueren Schriftstellern für unerhört, aufserordentlich, selten, verwundernswerth gebraucht, wie dasjenige wirklich ist, wovon man gar kein Beyspiel oder nur wenige hat. *Eine beyspiellose Unverschämtheit. Mylius.*

der Beytisch, wird schon von *Stielern* in der Bedeutung des Kammertisches oder des Bediententisches angeführt, wie es noch hier und da gebräuchlich ist. Man bezeichnet auch dadurch einen kleinen Tisch, der zur Vergröfserung der Tafel an den gröfseren Haupttisch angesetzt wird. Hr. Ad. hat es in der zweyten Ausgabe aufgeführt.

der Bezirk, eine gewisse bestimmte Gegend *Schottel* hat schon das Wort Umzirk 116 S.

der Beywachs, ohne Plural, die Nebensprosse eines Gewächses, besonders des Getreides, der Kohlkräuter, u. s. w.

Bezäumen, für aufzäumen.

Bezug, für Beziehung. Der Plural ist selten, doch gebraucht ihn *Withof*:

O Vater! du hast mir in allen Bezügen,
Das Beste zuwege gebracht.

Bezügeln, bezähmen, figürlich für einschränken:

Marter ist es, sich allein bezügeln. *Withof.*

Bider-

Biderherzig, aufrichtig, gutherzig, treu, so auch *Biderherzigkeit*. Beydes scheint wie *bider* und *Bidermann* nicht neu zu seyn.

Bildschön.

Bläuen für blau färben, als ein Reciprocum oder rückgängiges Zeitwort, gebraucht *Withof*:

Der Britte hatte Recht, der sich vor Kälte bläute,
Wo nackt der starre Leib erschien und ohne Häute.

die Bläue für blaue Farbe. Die Bläue der Luft. *Klopstock* Oden 103. S.

der blumenbestreute Hain. *Klopstock* Oden 273. S.

die Blumenkette, eigentlich in der Baukunst und Mahlerey eine Verbindung vermittelst eines Blumengehänges; uneigentlich in der Dichtkunst eine angenehme Verbindung.

das Blumenstück, ein Gemählde von Blumen in Töpfen, Sträufsen, Kränzen und Ketten.

Blüthenjahr für Jugend. Die Blüthenjahre des Lebens. *Klopst.* Oden 12. S.

Brausig für rauschend, heftig, übereilt. *Die brausige Jugend. Der Brausekopf.* Prov. *Brausebeutel.*

Bräutlich, adj. et adv. einer Braut anständig, und überhaupt annehmlich, reizend.

Bräutlich kränzet die Erde
Dir die flammenden Schläfe mit thauendem Purpurgewölke. *Christ. Gr. v Stollberg.*

Brötlinge hiefsen ehemals in den Klöstern diejenigen Menschen, welche von den Kaisern Panis- oder Brotbriefe bekommen hatten. Hr. *Adelung* hats in der neuen Ausgabe nachgehohlt.

die Brustschleife, hat er ebenfalls nachgehohlt.

das Bühnenspiel, eine Vorstellung auf der Schaubühne, uneigentlich abwechselnde Veränderungen.

Der Erde Bühnenspiel ist auch nicht minder eitel.
Withof.

Bund, ohne Plural, wofür man Bündnisse gebraucht, doch hat *Withof* die seltne Mehrheitszahl:

Ihr, die mit Trägheit Bünde schlofst,
Erhaltet ungewürzte Kost,
Und lüstet angestochne Früchte.

Bundbrüchig. Bundbrüchigkeit.

das Busenband.

Da bebten Thränen auf das Busenband. *Chr. Gr. v. Stollb.*

der Busenfreund. Die Busensünde.

Courier, wird von neueren Schriftstellern bisweilen durch *Eilbothe* ausgedrückt, *Mylius* hat *Schnellbothe*, andere wollen lieber *Staatsbothe*. Allein nicht ein jeder Courier kann füglich ein Staatsbothe heifsen. Warum hat man doch ein altes Wort Astbodus, d. i. Hastbothe verloren gehen lassen, welches völlig brauchbar wäre? Man sehe *Schottels* Werk von der Deutschen Hauptspr. 213. S.

Dafürhalten. Davon hat die neuere Kanzelleysprache ein seltsames Hauptwort gebildet, wenn es heist: *meines Dafürhaltens*, anstatt, meines Erachtens, nach meiner Meinung, nach meinem Bedünken, welche Ausdrücke sämmtlich vorzüglicher sind.

der Dämpfer, ein vierzackiges metallnes Instrument, fast wie ein Steg der Violine gestaltet, welches zwischen die Saiten gesteckt wird, um die Erzitterung derselben im Streichen zu mäfsigen. Bey

den Blaseinstrumenten dient eine Art von Mundstücken dazu, und bekommt eben diesen Nahmen. Hr. *Adelung* hat diefs Wort nachgehohlt.

die Dankbegierde.

das Dankgefühl.

Dafs dich! ein abgekürzter Fluch, den *Lessing* besonders gebraucht.

die Denkart, ist sprachrichtiger gebildet als *Denkungsart.*

Denkbar, was sich denken läfst, und das Gegentheil *undenkbar*, ein Unding. *Klopstock* in seinen Oden, 66 und 67. S. nennt Gott undenkbar.

die Denkfähigkeit, für Fähigkeit, gut und richtig zu denken, ist ziemlich unbestimmt.

die Denkschrift, eine Schrift zum Andenken eines Menschen, oder einer Begebenheit, welche entweder eine Handschrift ist, als in Stammbüchern, oder eine Druckschrift, oder eine solche, die in Stein oder Metall eingegraben wird. Besonders nennt man die historischen Nachrichten Denkschriften, welche in die Grundsteine grofser öffentlicher Gebäude, in die Knöpfe der Kirch- und Thorthürme eingelegt werden.

der Denkstein, ein Stein welcher entweder mit oder ohne Inschrift zum Andenken einer Sache gesetzt ist. Fehlt im Adel. Wörterb.

der Dichterhain, ein angenehmer, stiller Wald, wie ihn die Dichter lieben. *Klopstocks* Oden 215. S.

die Dichtersprache.

Dickblütig. Dickhülsig.

Dicken für verdicken, ist im Hochdeutschen selten.

So bald die dicke Milz die schwachen Säfte dickt.
Withof.

das Dickicht. Hagedorn gebrauchts im männlichen Geschlechte:

Ein zartes Reh, das gar zu sicher ruht,
Erhascht ein Hund, der keinen Dickicht scheute.

der Diensteifer, ein gutes neues Wort.

die Dienstbewerbung. S. Amtsbewerbung.

die Dienstvergebung.

Donnerhallend, ein dichterisches Beywort für rauschend, lauttönend. *Donnerhallende Ströme. Christ. Gr. v. Stollberg.*

der Donnersturm. Klopstocks Oden 205. S.

der Donnertritt. Klopstocks Oden 44. S.

das Doppelglas, ein dickes geräumiges Trinkglas.

Ihm entsank das Doppelglas. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

Dörflich, adj. dem Dorfe gemäſs, wofür man auch *dorfartig* findet.

Bey dörflichen Sitten
In moosigen Hütten,
Da wohnet die Liebe noch lauter wie Gold.
Christ. Gr. v. Stollberg.

der Dorfschmaus.

die Dorfsitte.

Dornenvoll, eigentlich: ein Ort, der mit vielen Dornen bewachsen ist, uneigentlich: unangenehm, mühselig.

Auf dornenvollen Wegen
Gehn wir dem Grab' entgegen. *Schlegel.*

Ingleichen, kränkend, unangenehme Empfindun-

gen erregend. Die dornenvollen (quälenden) Vorstellungen. *Mylius* Peregr. Pikle IV. 246. S.

der Drang. Neuere Schriftsteller haben die alte Bedeutung dieses Worts für Drangsal, Bedrängniſs, Noth, wieder hervorgesucht. *Mylius* Peregrine Pikle IV, 119. S. Er schlug es ihm rund ab, ihm in gegenwärtigem Drange zu helfen. Auch gebrauchen sie Drang für eine heftige Leidenschaft, oder starken Trieb zu einer Sache. Er empfand einen heftigen Drang, die Freundschaft wieder anzuknüpfen. Ebend. IV. 98. S. Das erste ist unnöthig und zweydeutig, weil Drang activ und passiv verstanden werden kann. Die andere Bedeutung fällt ins Unedle. Einige scheinen dieſs empfunden zu haben und schreiben lieber Herzensdrang.

der Duldungsgeist, ohne Plural, die duldsame, verträgliche Gesinnung, oder die Neigung, Verschiedenheiten in der Religion und den Begriffen davon zu ertragen.

der Dümmling, scheint alt. — *Der Dummkopf*, ist wohl, wie andere ähnliche Wörter, neu gebildet.

Dumpfbrausend. *Klopfstocks* Oden 53. S.

Dünkeln, ein neueres von *dünken* gebildetes Wort, welches durch die angehängte Verkleinerungssylbe, den Nebenbegriff des irrigen und lächerlichen Dünkens bekommen hat.

Der kleine Witzling, welcher dünkelnd sich
Wie eine giftgeschwollne Kröte bläht.

L. Fr. Gr. v. Stollberg.

Es könnte auch als ein Vervielfältigungswort angesehen werden.

Durchfreuen, ein dichterisches Wort, sich so sehr freuen, daſs das angenehme Gefühl der Freude den ganzen Körper durchdringt.

So ganz durchfreuet dich die dir gewogne Schöne.
Withof.

Durchweben.

Mit Sünden wurden wir durchwebt noch ungeboren.
Withof.

der *Eckapfel*, eine nicht unbequeme Benennung des Apfels, der Franz. Calville blanche heiſst, weil er an der Krone hervorragende Ecken oder Erhöhungen hat.

der *Edelmuth*, eine tugendhafte Gesinnung, nach welcher man eigene Vortheile fahren läſst, die man nicht ohne andrer Schaden erhalten kann.

die *Edelmüthigkeit*, die Neigung jemandem freywillig Gefälligkeiten zu erweisen. Ich habe viel Edelmüthigkeit von ihm genossen. *Groſskurd.*

der *Edelsinn*, mit Edelmuth gleichbedeutend.

das *Eheband*, in der höheren Schreibart.

der *Ehegespann*, ein komischer Ausdruck für Ehegatte. Der Himmel verleihe mir Geduld, die Laune eines solchen Ehegespanns zu ertragen. *Mylius* Peregr. Pikle IV. 370. S.

die *Eheverbindung*, feyerliche Vollziehung der Ehe.

Ehrenvoll. Ein ehrenvolles Alter.

der *Ehrsuchtskitzel*, ohne Plural, die unordentliche und dabey heftige Begierde nach Ehre und Ehrenbezeugungen, und die gewöhnlich damit verbundene Thorheit.

Der bloſs aus Ehrsuchtskitzel kriegt. *Gökingk.*

Eichbekränzt, ein neues dichterisches Beywort.

die Eigenheit, ein neueres Wort, besonders bey den Mystikern, scheint aus dem alten Eigenwilligkeit verkürzt, und bedeutet die Neigung seinen eigenen Willen für gut zu halten und zu befolgen, weil Eigensinn mehr auf das Verhalten anderer geht, welches man nach seinem Willen einrichten will.

Die Eigenheit mufs untergehn,
Gelassenheit mufs auferstehn. *Ungenannter.*

Für Eigensinn scheint es *Withof* zu gebrauchen:

— — — Die weichste Zärtlichkeit
Vereitelt allen Stolz und Hafs und Eigenheit.

der Eigensinn hat gewöhnlich keinen Plural, doch gebraucht ihn *Withof* vom *Rubens*, der

Nach Regeln Freyheit mafs, mit eigner Elle nur
Den Eigensinnen frisch durch manche Köpfe fuhr.

die Eigenthümlichkeit, scheint ein alter Ausdruck, steht aber nicht in Adel. ältern Wörterb.

der Eigenwille, ohne *n* am Ende, ist wohl im Reden und Schreiben häufiger, als der Eigenwillen. So steht in einem Kirchenliede:

Es sterbe täglich in mir mehr der Eigenwille.

die Eigenwilligkeit, eine Fertigkeit, seinen eigenen Willen zu befolgen.

der Eilbothe, ein neuerer Ausdruck für Courier.

Einbrennen, figürlich für einprägen, befestigen.

Er, der die Rechte sucht durch Thaten einzubrennen.
Withof.

Einbürgern, in eine bürgerliche Gesellschaft versetzen, hernach figürlich, zur Theilnahme an ge-

sellschaftlichen Vorzügen berechtigen. *Leibnitz* hat diefs Wort schon in seinem Aufsatze von der Verbesserung der Deutschen Sprache gebraucht, und vielleicht erfunden, es ist aber nicht sonderlich in Umlauf gekommen. Doch braucht es *Withof* im uneigentlichen Verstande:

Er (der Geist), der der Ewigkeit nun eingebürgert ist.

die Einfachheit, im Gegensatz des Zusammengesetzten.

die Eingezogenheit, weniger als Einsamkeit, und bedeutet nur eine öftere Absonderung von menschlicher Gesellschaft.

Einmenschern, ein Handwerksausdruck bey den Wollarbeitern, allein und ohne Gehülfen auf dem Webestuhle arbeiten, wie die Raschmacher.

Einpachten, durch Pachten sein Vermögen verlieren.

Einschüchtern, jemand schüchtern und muthlos machen. Zwar konnte dessen muthiges Benehmen den Commodore nicht einschüchtern. *Mylius* Peregr. Pikle.

Einseitig, mehrentheils im uneigentlichen Verstande, als *ein einseitiger Bericht.*

Einsichtsvoll, ein besseres Wort als *einsichtig*, wiewohl dieses älter ist.

Einsprache wird mit Einspruch und Einsage gleichbedeutend gebraucht, eine Einwendung, wodurch man eine Sache aufhält oder gar rückgängig macht.

Einstreichen, Wollenwaaren ordentlich legen, falten und glatt streichen.

Einsylbig, figürlich für einförmig, wenig unterhaltend. Das Gespräch war sehr einsylbig. Nach

einer andern Figur bedeutets kurz, mit wenigen Worten:

> Man machet sich die Lust aus diesem Eintrachtsglücke
> Einsylbig, auch nur selten kund. *v. Hagedorn.*

Einüben, ein neugebildetes Wort, durch öftere Übung angewöhnen. Der Übersetzer der Denkwürdigkeiten des B. *v. Tott* schreibt: die Artillerie-Corps *einüben*.

Einverleiben, figürlich für verunreinigen. In dem Kirchenliede: Ach! was soll ich Sünder machen, u. s. w. steht:

> Und daselbst auch *einverleiben*
> Meine Seele deinem Licht.

das Einverständniſs, die Verabredung, Verbindung.

die Empfindeley, ohne Plural, die Neigung sich empfindsam zu stellen, oder seine Empfindungen zu vergröſsern.

> Empfindung welche ungeheiſsen kommt,
> Iſt nicht Empfindeley; Empfindeley
> Wird nimmer zur Empfindung.
> *L. Fr. Gr. v. Stollberg.*

Empfindsam. Empfindsamkeit.

die Enge, der enge Raum, eigentlich und figürlich.

> Er (der Schlaf) kehrt in Dörfern ein, wo des Gewiſſens Enge
> Den Handſchlag sichrer macht als alles Rechtsgepränge.
> *Tobler.*

Engherzig, ängstlich, beklemmt.

Entadeln, des Adels berauben.

> Müralt entadelt sich und wird der ärgste Thor.
> *Withof.*

Entbrausen, mit Brausen seinen Ort verändern.

Gepreſste Luft entbraust ergrimmt so bald sie mag.
Withof.

Entdärmen, bis zur Zerreiſsung und Verschüttung der Gedärme durchbohren. *Withof* sagt von dem gehetzten Hirsche:

Wütend scheu,
Entdarmt den Hund das zackigte (zackige) Geweih.

Entdenken, seine Gedanken von etwas abziehen, abstrahiren, in Gedanken entfernen:

Entdenke dich einmahl den allzugroben Sinnen,
Withof.

Enteilen, wegeilen, entfliehen.

Enteile nicht, Jüngling, dem näheren Himmel.
Chr. Gr. v. Stollberg.

Entfalten, ein gutes neues Wort, für auseinander falten, entwickeln.

Entfreien, für befreien, in der Dichtersprache. *Entfreit* von aller Noth und Plage. *Flemming.*

Und als er (Christus) ward vom Tod entfreit,
Da bracht' er uns Gerechtigkeit. *Rist.*

Entgegen, für gegen, wie es bisweilen in der Kanzelleysprache vorkommt, als: Acta N. entgegen N.

— — — Gott du bist mein Erretter
Und meiner Zuflucht Schutz entgegen alle Spötter.
Flemming.

Entgegen nehmen, ein neugebildetes Wort, das aber entbehrlich ist, für annehmen, empfangen.

Entgegnen, für erwiedern, antworten. Das versteht sich, entgegnete Pallet. *Mylius* Peregr. Pikle. Er entgegnete ihm mit vieler Wärme. *Ebend.*

Entgränzen, ein dichterisches Wort, für unbegränzt, uneingeschränkt seyn im Passiv.

Entgränzte Wonne wird Geduldige beſtrahlen,
Wofür hier manche viel, das Volle keine zahlen.
Withof.

Entheben. Entherzen.

Enthirnt, unverständig, hirnlos, in der Dichtersprache.

Sie ſchmückt den hohen Tritt und drückt *enthirnte* Scheitel. *Withof.*

Enthülsen, für das gewöhnlichere aushülsen. *Entjahen.*

Entkümmern, vom Kummer befreien.

Das Ohr entkümmert dich,
Dich ganz durch ſüſse Töne. *Withof.*

Entleben, ein dichteriches Wort für sanft emporsteigen.

Mancher leise Wunsch entlebte
Seufzend meiner Brust.
Chr. Gr. v. Stollberg.

Entleben, tödten, entleiben, in der Dichtersprache.

Jetzt trugt ihr Steine zu, und wolltet ihn entleben.
Flemming.

Entleiden, für verleiden, verhaſst machen, braucht schon *Frisch* in seiner Erklärung der Psalmen, S. 240. Dieſs sollte schon genug seyn, dir dieſs Laster zu entleiden.

Entmarken, des Markes berauben, entkräften.

Plötzlich legtest du deine welken Glieder,
Nun für uns entmarkt, vor dem Tode nieder.
Withof.

Entmenschen, unter die menschliche Würde erniedrigen, in der Dichtersprache: der entmenschte Wahn. *With.*

Entmenschte können nur auf Menschen böse werden.
Withof.

Entnebeln. Das Gewissen entnebelt die Vernunft und leitet ihre Schlüsse. *Withof.*

Entohnigen, befreien, überheben, in der Kanzelleysprache, auch bey den Dichtern, mit der zweyten Endung.

Entohnigt aller Noth. *Withof.*
Du trauest aller Noth *entohnigt* den Poeten. *Ebend.*

Entpöbeln.

Nun was im Diodor Semiramis erbaut,
Entpöbelt den, der in der Gröſse Gröſse schaut. *Withof.*

Entquellen, hervorquellen.

Hüllen Schleier dich ein, oder *entquellen* dir Thränen.
Christ. Gr. v. Stollberg.
Und öffnen sie sich zitternd, ſo *entquillt*
Verheiſsung wider Willen seinem Mund.
L. Fr. Gr. v. Stollberg.

Uneigentlich von der Schöpfung hat schon *Klopstock* dieſs Wort gebraucht in seinen Oden 28 S.

Als der Hand des Allmächtigen
Die gröſsern Erden entquollen.

Enträthseln. *Wieland.*

Entrauben, wegrauben, entziehen. In dem Liede: Beschränkt ihr Weisen dieser Welt, steht:

Die Welt mag alles mir entrauben.
Sie lasse mir nur meinen Glauben.

Entrieseln. *Klopstocks* Oden 204 S.

Entringen, für erringen, durch Ringen erlangen, in der Dichtersprache:

Die Zeit, die, wie Saturn, was sie dem Nichts entringt,
Die Stunden, Tag und Jahr und alſo fort verſchlingt.
Withof.

Entrollen, dichterisch für aufrollen, eröffnen. *Withof* nennt das Gewissen

Ein ewiges Archiv, worin die Protocollen
Von allem unſern Thun sich ungefragt entrollen.

Entsaften, des Saftes berauben.

Entsausen, sich rauschend fortbewegen, in der Dichtersprache:

Blizzerschmetterten Wipfeln entsauset festliches Rauschen. *Christ. Gr. v. Stollberg.*

Entschallen, als ein Activum, erschallen lassen, den Schall verbreiten.

Der Mann, (*Saurin,*) deſs Lippen Sina's Donner bald
Entschollen, bald ein milder Thau enttriefte.
L. Fr. Gr. v. Stollberg.

Entscharren, entschatten, entschäumen, entschleichen, entschleiern, entschlingen, entschütten, scheinen lauter neue Wörter zu seyn, die aber *Stieler* schon bemerkt hat.

Entschweben, poetisch für verschwinden. *Klopstocks* Oden, 127. S.

Der Dichter, welcher kühnes Fittigs steigt,
Den Gott ihm gab, *entschwebt* dem blöden Blick
Des Narren, aber seinem Urtheil nicht.
L. Fr. Gr v. Stollberg.

Entschwinden, steht auch in Prosa für verschwinden. Alle Farbe entschwand seinen Wangen. *Mylius* Peregr. Pikle.

Entschwingen, im Fluge dem Gesicht entziehen. *Klopstocks* Lieder, 23 S.

Entsündigen, für reinigen, hat schon *Luther*; aber von verstellter Heiligkeit stehts in folgender Stelle:

Das in Beschauung ganz entsündigte Gesicht.

Withof.

Entwerden, führt Herr *Adelung* in der Bedeutung sterben an. Dazu gehört auch folgende Stelle aus *Betulii* oder *v. Birkens* Liede: Fliesst ihr Augen, fliesst und schliesset, u. s. w,

Hilf beweinen sein Entwerden.

Schamelius bemerkt dabey: Neues Deutsch, d. i. scheiden, hingehen, verlieren.

Entwischen gebraucht *Flemming* unedel vom Sterben;

Eh mir der Geist entwischt, der nicht herwieder zeucht.

Entwölken für aufheitern. *Klopstocks* Oden, 199. S.

Entzweifeln, von Zweifeln befreyen. *Withof* vom Gewissen:

Durch Übung wächst diess Licht zur Fackelklarheit an,
Entzweifelt unsern Gang, versichert unsre Bahn.

Erbeiten für erwarten, hat noch *Gryphius* gebraucht.

Wen mag bei finstrer Nacht Olympe noch erbeiten?

der Erbschleicher, ein neugebildetes Wort, um das Lat. heredipetes auszudrücken, d. i. ein Mensch, der durch listige Kunstgriffe eine Erbschaft an sich zieht. *Mylius* Peregr. Pikle III. 366. gebraucht es.

der Erbschlüssel, *das Erbsieb*, d. i. durch Erbschaft bekommene Schlüssel und Sieb, zwey in der Geschichte des Aberglaubens kraftvolle Wörter.

das Erbübel, ohne Plural, ist von einigen Gottesgelehrten für Erbsünde vorgeschlagen.

das Erdenglück, das Erdenleben, die Erdfrucht, neue

Zusammensetzungen, die Hr. *Adelung* unberührt gelassen hat.

die Erfahrenheit, für Erkenntniſs durch Erfahrung erlangt oder verbessert, scheint neu zu seyn.

Erfahrungsreich, *Erfahrungssatz*, *erfahrungsvoll* sind auch neue, aber schon bekannte Wörter.

Erfeuchten für befeuchten, hat schon *Flemming* gewagt:

> Als er (Jesus) zu Tische saſs, erfeuchtet Haupt und Bart
> Das Nardenwasser dem, der vor gesalbet ward.

der Erguſs für Ergieſsung, mehrentheils figürlich.

Ergrämen, durch Gram sich eine Vorstellung verschaffen.

> Ergrämt sich einen Gott, umseufzet alle Sinnen.
> *Withof.*

Erkargen, durch unedle Sparsamkeit sich etwas verschaffen. *Weisse.*

der Erkenntniſskreis, der ganze Inbegriff der gesammten Erkenntniſs, die jemand besitzt. Man findet auch *Einsichtkreis*, *Erkenntniſssphäre*, welches sehr hart ist.

Erklimpern, eigentlich durch Spiel auf einem Saiteninstrumente sich etwas erwerben, uneigentlich durch Gedichte,

> Du kannst, gehüllt in blauen Dunst,
> Dir freilich lauten Ruhm erklimpern. *Gökingk.*

Erlängern, für verlängern, in der Dichtkunst.

> Erlängre Gott dein Ziel. *Flemming.*

Erliegen, mit der zweiten Endung. Den Untersuchungen erliegen. *Mylius* Peregr. Pikle.

Erlegen für ermattet, entkräftet, ist dichterisch.

Führ aus den grofsen Nöthen
Mein' halb erlegne Seel. *Flemming.*

Ernstfreudig. *Klopstocks* Oden, 54. S.

die Errungenschaft wird auch im weiteren Verstande für Ankauf, acquisitio gebraucht.

Ersaufen. Am grünen Baum im Hanf ersaufen, braucht *Ringwald* für gehenkt werden.

Erschallen als ein Activum gebraucht *Scheffler* in dem Liede: Die Seele Christi heilge mich:

Dafs ich mit deinen Heilgen alln
Mög ewiglich dein Lob *erschalln.*

Erschreiben, durch Schreiben erwerben oder verschaffen.

Und Ruhm, sogar Unsterblichkeit,
Läfst sich erfechten und *erschreiben,*
Doch nimmermehr Zufriedenheit. *Gökingk.*

Erschwatzen, sich durch Schwatzen und glatte Worte etwas verschaffen, oder jemand abschwatzen hat schon *Brant:* Eine Nufs von einem Atzel erschwatzen.

Erschwingen, aufschwingen, in der Dichtersprache:

Da keine Nachtigall sich in die Luft erschwinget.
Flemming.
Dafs sich mein Ton erschwung bis an die Ewigkeit.
Ebend.
Die Stimmen hoch erschwingen, für erheben.
Gerhard.

Ersinken, für erliegen.

In Ungeduld ersunken. *Withof.*

das Ersparnifs, ohne Plural, wird von neueren Schriftstellern von demjenigen gebraucht, was

man

man durch Sparen erübriget. Eine anständige Kost, die er von den Ersparnissen seines Gehalts abtragen wollte. *Mylius* Peregr. Pikle II, 61.

der Erstatter ist ungewöhnlich im Hochdeutschen, doch sagt *Gotter:*

Du bist meines Heils Erstatter, (Wiederhersteller.)

Erstehung für Auferstehung braucht *Ringwald.*

Erstehlen, der Fürsten Gunst. *Lessing* I. Th. 137. S.

Erstinken. *Lessing* I. Th. 203. S.

Ertaschen braucht *Brant* im Narrenschiff für *ertappen.*

die Erwerbsamkeit, ohne Plural, ein neugebildetes Wort, welches, wie Betriebsamkeit, die Neigung, sich etwas zu erwerben, bezeichnet. *Basedow.*

Erwiegt für erwägt:

O! wer die Lust erwiegt, wohin ihn Ehre weis't.
Withof

Erzwecken, wie erzielen, seinen Zweck erreichen.

Auch hier berieth uns Gott, der nichts so klug erzweckte,
Als daſs der schöne Mensch sich in die Höhe streckte.
Withof.

Die und *das Erzeugniſs*, ein neueres Wort, um das Lat. Product zu bezeichnen, welches Beyfall verdient.

das Fallholz, ohne Plural, das dürre Holz, welches in den Wäldern bey Windstürmen abfällt. Man sagt auch *Schlagholz*, welches aber zweydeutig ist, besser *Windschlag.*

Faltenleer, ein dichterisches Beywort für sorgenfrey.

Ein faltenleeres Angesicht. *Göhingk.*

der Fassungskreis, ohne Plural, der Inbegriff der Erkenntniſskräfte und der Erkenntniſs selbst. Das geht über meinen Fassungskreis, Horizont.

die Federkraft für Elasticität.

Federlos. So drückt *Chr. Gr. v. Stollberg* das Virgilische implumis aus:

Wie im Pappelschatten die klagende Philomele
Ihre verlornen Kinder beweint, die ein grausamer Landmann,
Sah und federlos entriſs dem Neste.

der Federfuſs, ein dickes Holz, worin mehrere Löcher eingebohrt sind, um die Schreibfedern mit dem unbeschnittenen Ende hineinzustecken, damit man den Schnitt der Federn übersehen könne. Dieſs Wort und folgende:

das Federgefecht, *der Federkampf*, *der Federkrieg*, *der Federstreit*, fehlen im ältern Adel. Wörterbuche.

die Fehde, für Krieg, Streit, ist schon von *Hagedorn* wieder gebraucht und der Vergessenheit entrissen worden. Die Fehde ward geschlichtet. *Lichtwehr.*

der Fehdehandschuh, ein Handschuh, den man ehemahls abzuziehen und jemand zuzuwerfen pflegte, um ihm eine Fehde, oder einen Zweykampf anzukündigen. *Bürger.*

das Fehdeschloſs, ein Schloſs, wo in den Zeiten des Faustrechts ein Edelmann wohnte, der sich gern duellirte. Ein Raubschloſs. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

das Fehdezeichen. S. Fehdehandschuh, womit es einerley bedeutet.

Albrecht nahm das Fehdezeichen
Ruhig, und bestieg das Roſs. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

der Fehder, heiſst in allen Schriften ein Friedensstörer. *Ringwald* gebraucht es auch für einen

Ankläger. An einem andern Orte setzt er zusammen: Fehder, Friedenbrecher, Meutmacher, Ritzer, Ehrenstecher.

Fehlen, für irren, sich betriegen.

— — Und doch soll mirs nicht fehlen,
Sie wird die Neuigkeit, so bald sie kann, erzählen.
Gellert.

der Fehlblick uneigentlich für Irrthum, ein mildernder Ausdruck.

die Fehlgeburt, für Mifsgeburt, im figürlichen Verstande. Die Fehlgeburt seiner Erfindungskraft. *Mylius.*

der Fehlschlufs, für falscher Schlufs.

der Feiergesang, ein festlich Lied, eine Hymne.

Erde, du Mutter zahlloser Kinder und Amme,
Sey mir gegrüfst! sey mir gesegnet im Feiergesange.
Chr. Gr. v. Stollberg.

Feuerfarbig, *Feuerglanz*, *feuerheifs*, scheinen neuere Zusammensetzungen zu seyn, vielleicht auch *feuerfest.*

der Firlefanz, in der komischen Schreibart, ist wohl aus der Provincialsprache hergenommen, darin es eigentlich Schnörkel, kraus zusammengelegtes Bandwerk, Schnüre und Spitzen, hernach im weiteren Verstande überflüssige Verzierungen von aller Art, unnöthige Complimente u. s. w. bedeutet.

der Flammenblick, *Klopst.* Oden 151. S.

das Flammenwort. *Ebend.* 287. S.

das Flatterfeuer, ohne Plural, heifst bey neueren Schriftstellern eine schnell entstehende heftige Leidenschaft, die aber nicht lange dauert. Der Acteur Quin hat ein gewisses Flatterfeuer, wo-

durch er bey den Zuhörern seine Rechnung findet. *Mylius* Peregr. Pikle, IV, 180. S.

die Fliehkraft, vis centrifuga in der Naturlehre.

der Floſsbaum.

Folterqual.

Der Künstler hatte vor, Prometheus abzumahlen;
Und kannte keinerley dem eigne Folterqualen.

der Forscherblick. — *Fortbannen*, *fortbellen*, *fortbeiſsen*, *fortbethen*, *fortbetteln*, sind bekannte Wörter, die im Adelungischen ältern Wörterbuche fehlen.

Fortdrechseln, fortfahren zu drechseln.

Der Künstler drechselt fort und macht die Schachtel
fertig. *Zachariä.*

Forteifern fehlt im Adel. Wörterb.

der Fortgang, die Fortsetzung einer Sache, ist bekannt, wird im eigentlichen Verstande von dem Verfolge eines Weges gebraucht.

Des Lasters Bahn ist anfangs zwar
Ein breiter Weg durch Auen,
Allein sein Fortgang wird Gefahr,
Sein Ende Nacht und Grauen. *Gellert.*

Fortplaudern, fortreden, fehlt im Adelungischen Wörterbuche, auch

Fortrennen. — Pantelon war fortgerannt. *Gellert.*

Fortschritt, ein neueres Wort, für Zunahme, Wachsthum. Der eigentliche Verstand ist ein *Vorschritt*, welches auch neueren Schriftstellern gefällt, aber schon ein altes Wort ist. Der uneigentl. Verstand ist Vermehrung der Einsichten, der Erfahrung, des Muths, der Fertigkeit im Guten oder auch im Bösen. Man verbindet es mit dem Zeitworte *machen*, als, groſse Fortschritte in den Wissen-

schaften machen; andere lieber mit dem Worte *thun*, als: er schmeichelte sich mit den Gedanken, einige Fortschritte auf dem Wege zu ihrem Herzen gethan zu haben. *Mylius.*

Fortwuchern, eigentlich vom Unkraut, figürlich vom Geiz.

Freudenleer, ein dichterisches Beywort.

Frevel, im Plural:

Doch Frevel athmen Gift in alle Güter ein.

Imgleichen,

Und Frevel könnten je der Tugend Söhne seyn?

das Frey-Exemplar, *der Freyheitsgeist*, *der Freyheitshasser*, (*Klopst.* Oden 161. S.), *der Freyheitsprediger*, *der Freyheitsschwindel*, *Freyheitssinn*, *die Freyheitssucht*, *der Freyheitstrieb*, *der Freyheitswahn*, *die Freyheitswuth* u. s. w. sind lauter neue Wörter, die Hr. *Adelung* bisher nicht gehabt hat.

die Freudenbegrüſsung. *Klopst.* Oden 76. S.

Friedensvoll. *Opitz.* *Klopstock* in seinen Liedern S. 11. sagt *friedevoll.*

Friedliebend und *friedwillig* fehlen im Adelungischen Wörterbuche.

der Frohsinn, Fertigkeit sich aufzuheitern.

Frommen, für Nutzen oder Nutzen bringen, ist von neueren Dichtern wieder in Gebrauch gebracht:

Könnts denn frommen,
Wenn ich dem Pöbel nur gefiel? —

Imgleichen,

Und in der That frommt die Philosophie
Nur immer uns und selten andern. *Gökingk.*

die Fruchtsammlung für Aernte.

die Fruchtsperre, das Verboth der Ausführung des Getreides.

Fühlbar, für empfindlich, reizbar.

das Füllessen oder *Füll-Essen*. *Der Füllstein*. Letzteres ist nicht neu.

Funkeln, glänzen, auch Glanz verbreiten.

Das Herz, das Wechsellust aus hellem Auge funkelt.
Withof.

Woher die Wahrheit, Lust in seine Seele funkelt.
Ebend.

Furchtbar, für erschrecklich, furchterweckend, fürchterlich.

Furchtlos, von Furcht befreyet, sicher.

Ganz, für vollkommen.

Beglückte, die so dreist die richterliche Welt,
Im innern unbesorgt, für ganze Leute hält.
Withof.

das gastfreundliche Gesicht. *Wieland.*

Gastfreundlichkeit brauchen einige neuere Schriftsteller für das gewöhnliche Gastfreyheit. — Piklen hatte ihre Gastfreundlichkeit bereits so sehr ermüdet, daſs er zum ersten Mahl in seinem Leben niedergeschlagen war. *Mylius.*

der Gaumen für Geschmack, wie Palatus für Sapor.

Nicht dem Gaumen unterthan. *Gökingk.*

Gebeindeckend, das gebeindeckende Grab. *Klopst.* Oden 57 S.

Gebilder für Bilder, Gestalten. *Klopst.* Oden 221 S.

der Gedächtniſskasten für Gedächtniſs, in der niedrigen komischen Schreibart.

Entweder mein Gedächtniſskasten
Hat so viel Löcher als ein Sieb, u. s. w. *Lichtwehr.*

die Gedankenfülle.

Gedankenreich. Gedankenvoll. Gesittigt. *Withof.*

Gefühlig gleich den Engeln. *Ebend.*

die Gegenrede für Antwort, Widerlegung, hauptsächlich in der Dichtkunst.

> Ein wenig prahlen steht dir frey,
> War des Gesichtes Gegenrede. *v. Hagedorn.*

die Gegenschrift, eine Widerlegungsschrift.

der Gegenstand für Object, vermuthlich ein Wolfischer Ausdruck, der aber hin und wieder in der gemeinen Sprache mit Widerstand verwechselt wird.

Geheimnifsverhüllend. Der geheimnifsverhüllende Vorhang. *Klopstock* Oden 43 S.

der Geigenist, ein neugebildetes Wort für Violinist. Ein italiänischer Geigenist. *Mylius,* im Peregr. Pikle IV. 347.

Geizen mit dem Vorworte auf:

> Er wird, wo Kaffee raucht, auf keinen Secco geizen.
> *Withof.*

Gelaunt, geschickt, aufgelegt zu einer Sache, gute Laune habend. Doch fänd' er sich nicht gelaunt, diese Arbeit zu übernehmen. *Mylius* im Peregr. Pikle II. 86.

der Geldfrafs, hat schon *Harsdörfer.*

Geldfressend, für kostbar, theuer.

Geleibt als ein Beywort.

> Nun wenn auch schön geleibt die Liebe schöne Ketten
> Um schöne Seelen legt, da läfst sich Wonne betten.
> *Withof.*

Geldhungrig für geldgierig.

Geldsplitterig, wird schon lange in der Kanzelleysprache von Dingen gebraucht, wozu viel Geld erfordert wird, ohne davon grofsen Nutzen zu haben. Ein geldsplittriger oder geldsplitternder Bau. Es ist eben nicht die schicklichste Figur, doch ist das Wort leicht zu verstehen und nicht sprachwidrig gebildet; aber unerträglich ist *geldschwindend* für geldverzehrend, geldverschwinden machend. Ein wahrer Deutscher Barbarismus.

die Geldzehrung, ein Geschenk an einen Reisenden in Gelde, im Gegensatz der Zehrung in Efswaaren. Diefs Wort hat Hr. *Adelung* nicht angemerkt, es ist auch nicht so häufig im Gebrauch als *Zehrpfennig*, aber doch bequem genug, das Lateinische Viaticum auszudrücken. *Reisegeld* ist nicht bestimmt genug, denn es kann nur das Geld bezeichnen, welches erforderlich ist, um einen Menschen, entweder zu Pferde oder zu Wagen, von einem Orte zum andern zu bringen. Man kann also jemanden Reisegeld und Geldzehrung oder Zehrgeld geben, aber auch das eine ohne das andere.

Gelegentlich, zu gelegener Zeit. Wegen der Zweydeutigkeit dieses Worts, da es auch heifsen kann, wenn es einem andern gelegen ist, welches nicht so leicht auszumachen ist, gebraucht man auch das *gelegenheitlich*, d. i. wenn eine Gelegenheit gegeben wird.

Gelustig, für lüstern, braucht *Wieland*, und es scheint Schweizerisch zu seyn.

Gemein, heifst in der alltäglichen Volkssprache öfters so viel als freundlich, gesprächig, gefällig.

Selbst in der zwezdeutigen Redensart, *sich mit jedermann gemein machen*, ist oft kein böser Begriff, sondern es soll *humanitas* bezeichnet werden, bisweilen auch die herablassende Güte vornehmer Personen. *Ein gemeiner Mann* ist in der niedrigen Volkssprache ein Lobspruch eines Menschenfreundes, und wird dem Stolz entgegen gesetzt. Möchte man doch einen bessern Ausdruck für *humanus* und *humanitas* in Umlauf bringen.

Gemeinsam, für gemeſnschaftlich:

— — Wenn Lüste so wie Pflichten
Gemeinsam ihren Gang, nach einem Ziele richten.
Withof.

Gemeinschaft heiſst noch in der niedrigern Volkssprache so viel als Vertraulichkeit, Offenheit, Gefälligkeit, und dieser Gebrauch war ehemahls auch in der edleren und Büchersprache. *Zinkgräff* führt den sinnreichen Ausspruch des Pfalzgrafen Friedrish Casimir an: Vier die (der) besten Mütter gebären vier der bösesten Thiere; die Wahrheit gebäre Haſs, die Glückseligkeit Hochmuth, die Sicherheit Gefährlichkeit, und die *Gemeinschaft* Verachtung.

Gemuthet für geartet, gesinnt:

Geartet wie ein Fuchs, wie Wölfe so gemuthet.
Withof.

Gemeint, für gesonnen, gewilligt.

der Gerichtsspruch, das richterliche Endurtheil in einer Sache.

Gern hat selten einen Comparativ und Superlativ, doch schreibt *Mylius* im Peregr. Pikle III. 31: Er

bildete sich ein, daſs seine Geliebte, von der strengsten klösterlichen Clausur befreyet, seine Aufwartung noch gerner wie sonst aufnehmen würde.

das Gerstenfeld, hat Hr. *Adelung* übergangen,

Gesalbt für vollkommen.

> Nicht daſs gesalbte Liebe
> Bescheidne Fröhlichkeit zum Dankaltare triebe.
> *Withof.*

Geschmackvoll, adj. et adv. in doppelter Bedeutung, 1) eigentlich und zugleich active, was einen guten Geschmack verursacht, als eine geschmackvolle Mahlzeit; 2) figürlich in den Werken der Kunst, was einen guten Geschmack beweiset, als ein geschmackvolles Gemählde, Gedicht, u. s. w.

Gestehen, active für bezahlen. *Nelli* hat die Unkosten zu des *Galilei* Mausoleum gestanden. *Groſskurd* in *Björnstahls* Briefen II. 158.

der Getreidepreis, *der Getreidezins*, fehlen im Adel. Wörterb.

Gewähr, für Beweis, Bewährung, im auſsergerichtlichen Verstande.

> Und dennoch ists ein Ruhm, (ich leiste die Gewähr)
> Mit Vorwitz, Geld und Stolz sich auf den Weg zu machen. *Hagedorn.*

Gewitterwind. *Klopst.* Oden 32 S.

Gigantisch, riesenmäſsig. *Wieland.*

Giftgeschwollen.

> Der giftgeschwollne Cerberus. *Ramler.*

Giftlos.

Giftvoll. Beydes hat *Ramler.*

die Glanznacht. *Klopst.* Oden 44 S.

Glauben, mit dem Vorworte *auf*, scheint Oberdeutsch, ist aber, wenn Glaube so viel als Vertrauen bedeutet, nicht verwerflich, und kann denen zur Zurechtweisung dienen, welche die Redensart, *an einen glauben*, für einen Sprachfehler halten, und historischen Glauben mit theologischem verwechseln. Jeder Mensch ist in dem Augenblick, in welchem er sündigt, ein förmlicher Atheist; er glaubt in diesem Augenblick *auf* Gott nicht. *Grossing* Intoleranzsystem, 53 S.

Glaubenlos für unglaublich, ist zweydeutig und nicht zu billigen, da wir unglaubhaft, unglaublich, unglaubwürdig haben. Indessen schreibt der Dichter *Michaelis:* Thaten glaubenlos machen.

die Glaubschrift, für Creditiv, steht in den Beyträgen zur Schleswig-Hollst. Historie I. 60 S. Beglaubigungsschrift wäre wohl besser.

die Glaubwilligkeit für Leichtgläubigkeit.

das Gleichgewicht, ein neuerer und besserer Ausdruck, als der alte *Ebengewicht*, welches auch ein genau bestimmtes richtig angegebenes Gewicht bedeuten könnte.

Gleichlos, ein dichterisches Beywort, welches *Weckhrlin*, ein Dichter des vorigen Jahrhunderts, für unvergleichlich gebraucht.

Ich wollt euch gern zu diesem Jahr,
Gleichlose Schöne etwas schenken.

das Gleichmaſs. *Brockes* im übers. Pope. 27 S.

Gleichmuth, *gleichmüthig.*

die Gleiſsnerinn. *Wieland.*

das Gnadenkreuz, ein Ehrenzeichen, gewöhnlich ein Kreuz oder Stern von Gold oder Schmelzwerk, welches vornehmen und verdienten Männern als ein Gnadenzeichen von dem Landesherrn gegeben wird.

Goldhaarig. Ramler.

der Goldhäufer für Goldsammler. *Klopst.* Oden 117 S.

die Götterstärke für heldenmäſsige Stärke.

die Gottesverehrung, ein neugebildetes Wort für Gottesdienst, weil dieses einem Miſsverstande unterworfen ist, und das Lat. *Cultus Dei* nicht deutlich genug ausdrückt. Es wird gebraucht 1) eigentlich für die Handlungen der Gottesverehrung oder für die Abwartung des Gottesdienstes durch Beten, Singen, Betrachtung des Willens und der Wohlthaten Gottes, u. s. w; 2) figürlich für die Reden, welche den Zweck haben, zur Verehrung Gottes zu erwecken. *Salzmanns* Gottesverehrungen.

die Gottesvergessenheit.

die Gottesverläugnung.

der Götzenaltar. — *Der Götzenhain.*

der Gradsinn, und davon gradsinnig: neuere Bildungen, wofür man das alte *rechtsinnig* lieber hätte hervorziehen mögen.

die Gränzberichtigung, die genaue Bestimmung der Gränzen durch Messungen und Errichtung gewisser Gränzzeichen.

die Gränzbestimmung, heiſst entweder eben das, was Gränzberichtigung ist, oder ein feyerlicher Vertrag,

wodurch eine gewisse abgezeichnete Linie zur Gränze gesetzt wird.

die Graskabel, ein mit Grase bewachsener Platz, welcher einer ganzen Gemeine zugehöret, und wovon das Gras zum Abmähen durchs Loos in gewisse Kabeln oder Theile eingetheilet wird.

der Graus wird auch bey den Dichtern für die Trümmer eines durch Erdbeben oder Feuer verwüsteten Gebäudes gesetzt, vielleicht figürlich, weil ein solcher Anblick Grausen verursacht; doch ist Graus (wie das ähnliche Gries) an manchen Orten auch ein Wort, wodurch zermalmete Steine und Schutt bezeichnet werden.

Grauser, e, es, adj. für fürchterlich, schrecklich.

Die grause Finsternifs. *Hagedorn.*

Grausenvoll, ein dichterisches Beywort, wie schauervoll.

Greisen für altern, wird von neueren Dichtern wieder aufgebracht.

Es sagen mir die Weiber:
Anakreon du greisest. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

die Griechenschaft. Reiske in der Übersetzung des Demosthenes.

Griesgramig, verdriefslich, mürrisch, auch ein verneuertes Wort. Diefs Begehren machte den alten Mann so verdriefslich, dafs seine Gesichtsmuskeln sich zu einem besondern griesgramigen Ansehen zusammenzogen. *Mylius* Peregr. Pikle IV. 119. S.

die Grollsucht, ohne Plural, die Neigung, heimliche Feindschaft zu unterhalten. Die hämische Groll-

sucht befriedigen. *Mylius* Peregr. Pikle III. 158. S. Der grollsüchtige Misſmuth. *Ebend.* IV. 146. S.

Groſsjährig für mündig, im Gegensatz von minderjährig, ist provincial in Niedersachsen und Westphalen.

die Grünigkeit, ein im Hochdeutschen ganz ungewöhnlicher Ausdruck für grüne Früchte, junge Kräuter. — Schon um Weihnachten findet man in Neapel Grünigkeiten und frische Früchte. *Groſskurd* in der Übersetzung der Briefe Björnstahls I. 366. S. — Der Cardinal Bernis iſst wegen des Podagra kein Fleisch mehr, sondern nur Grünigkeiten, Fisch und Milchspeisen. *Ebend.* 2. Th. 70. S.

Gutgesinnt, scheint auch ein neugebildetes Wort, das Hr. *Adelung* aber nicht berühret hat. Es ist besser als

Gutmüthig, welches eben den Begriff hat, aber auch als das Gegentheil von miſsmüthig angesehen werden könnte. Die gutmüthige Schöne. *Hudibras.*

die Gutmüthigkeit für Gutherzigkeit.

Haarscharf, adj. et adv., heiſst eigentlich sehr scharf zum Haarabscheeren bey den Barbierern. 2) Figürlich so viel als genau, das Ziel treffend, wie bey den Jägern. Im weiteren Verstande wirds von genauen Untersuchungen gebraucht.

der Halbkopf, ein schwacher Denker. *Wielands* Diog.

Halbweiblich. Wieland.

Halbwitz, etwas weniger als Aberwitz, steht schon in *Wernikens* Gedichten.

die Hadersucht, die Neigung zum Zank und Streit.

Bosheit und Hadersucht
Emsig spähend den Zwist. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

das Halbtuch, ein dünneres Tuch als das gewöhnliche Sommertuch, Drap de Dames.

die Handbibliothek, eine Büchersammlung zum Privatgebrauch besonders grofser Herren.

Harmlos, ohne Gram und Bekümmernifs. Hr. *Wieland* braucht den Ausdruck, ein harmloser Mensch, passiv, der keinen Gram verursacht, welches ungewöhnlich und dunkel ist.

die Hast für Eile, Geschwindigkeit, ist alt und bekannt. Herr *Wieland* gebraucht diefs Wort im männlichen Geschlechte sehr ungewöhnlich. Hier kommt jemand in gröfsestem Hast.

Hasten für eilen, wird als ein Verbum reciprocum von neueren Schriftstellern wieder aufgebracht: So sehr er sich auch hastete. *Mylius* Peregr. Pikle. S. *Hinhasten.*

Hausen als ein Neutrum für wohnen. Eine Burg, wo ein Deutscher Ritter hauste. *Christ. Gr. v. Stollberg.* Es kommt aber auch als ein Activum für herbergen vor:

So viele Liebesgötter
Vermag ich nicht zu *hausen.* *Ebend.*

der Heersturm. Mit Heersturm andringen. *Michaelis.*

der Hechelscherz, ein beifsender beleidigender Scherz. *Hagedorn.*

Hehl, wird auch als ein Neutrum gebraucht. *Ohn alles* Hehl. *Mylius* Peregr. Pikle.

die Helle für Erhellung. *Wieland.*

die Hellung. *Formey* Heidn. Philos. II. 153.

Heraushalſtern, mit Mühe herausarbeiten, ein uneigentliches Wort in der niedern Schreibart.

der Hergang wird figürlich für Vorfall, Begebenheit, Verfahren gebraucht. Er forschte mit so vieler List nach, daſs er in wenig Tagen den ganzen Hergang wuſste. *Mylius* Peregr. Pikle IV. 114.

Herrisch für gebieterisch:

Er fängt, im Kleinen schwach, das Groſse herrisch an.
Withof.

Herströmen.
Herzbeklemmung.
Herzensbangigkeit.
Herzensdrang.
Herzenswunsch.
} Sind auſser dem ersten vielleicht keine neue Wörter, fehlen aber im Adel. Wörterbuche.

Herzig, für herzlich, aufrichtig:

Der unverstellt sich freut, so *herzig* sucht, wie meidet.
Withof.

Himmelfliegend. *Klopst.* Oden 34 S.

Hingieſsen für hinstrecken; hingegossen ins Gras, (fusus in herba.) *Withof.*

Hineinbieten, zu sich hinnöthigen oder fordern lassen. *Mylius.*

Hinhalten, heiſst auch aufhalten, verzögern.

Hinhasten, hineilen. Mit Eilfertigkeit sich nach demselben Ziele hinhasten. *Mylius.*

Hinlegen. Im Kanzelleystyle heiſst es noch öfters endigen, beylegen, wie schon *Matthesius* schreibt: Nach hingelegter Sache.

die Hinsicht, uneigentlich für Beziehung, Betrachtung, ist oft bequemer als Rücksicht, welches sich nur auf vergangene Dinge bezieht.

Hin-

Hinstauchen, mit Heftigkeit niedersetzen, oder zur Erde stoſsen.

Hinstechen, für abstechen oder übertreffen, in einer seltenen Bedeutung, braucht *Flemming:*

Die truckne Fluth, die Schnee mit seinem Schein hinsticht.

Hinsterben.
Hinstoſsen. } Wörter die Hr. *Adelung* ausgelassen hat.
Hinstottern.

Hinstreuen, wird besonders von theilbaren Sachen, Stroh, Gras, Sand, Blumen u. s. w. gebraucht.

Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin. *Gerhard.*

Hinstreben, eigentlich von Leibesbewegungen und figürlich von Neigungen.

die Hirtinn. Hagedorn.

Hochgespannt, figürlich von übertriebnen Dingen, als hochgespannte Lobsprüche. *Mylius.*

Hochwogig. Klopst. Oden 188. S.

Höhnen. Davon hat *Hagedorn* das *Gehöhne* für Verhöhnung gebildet.

Hölle, im Plural:

Der Galle schwarzes Pech besudelt manche Tage,
Und Höllen brennen dann um eine jede Plage. *Withof.*

Höllenheiſs.

die Holzfarbe, gelbbraune Farbe.

Holzgelb, eine Farbe, welche dem gelblichen Holze, z. B. eines Maulberbaums ähnlich ist.

der Holzriegel, ein hölzerner Riegel, der zwischen zwey Knaggen beweglich ist, zur Verwahrung einer Thür.

Holzroth, eine Farbe, die derjenigen ähnlich ist, welche manche rothe Hölzer, als Brasilienholz u. a. m. haben.

der Holzstich, eine in Holz geschnittene oder gestochene Figur, im Gegensatze der Kupferstiche. Richtiger *Holzschnitt*.

Honigreich, adj. et adv. die honigreiche Pflaume. *Haller*.

die Hudeley, für Kränkung, Beschwerde.

> Je weniger ich von der Welt
> Und ihrer Hudeley erfahre. *Gökingk*.

die Hudlerey, ein von Hudler gebildetes Wort, welches mit Hudeley einerley Bedeutung hat, aber noch den Begriff der Wiederholung einschliefst, und also öftere Kränkungen bezeichnet.

> Ho! ho! Despotenhudlerey!
> Gott wahre mich vor Sclaverey. *Bürger*.

Hülferböthig. *Hagedorn*.

Hundertarmig. Der Hundertarmige Tod. *Klopst.* Oden 73. S.

Hundertköpfig. *Ebend*. 183. S.

Hundertzüngig, ein Beywort des Gerüchts.

die Hundeswuth, die Wuth der tollen Hunde, ingleichen die Wuth, die gebissenen Menschen oder Thieren durch ihren Bifs mitgetheilt ist. Uneigentlich eine sehr heftige Wuth.

Irre, hat gewöhnlich keinen Comparativ, aber *Lessing* kl. Schr. 1. Th. 313. S. schreibt noch irrer machen. Eben derselbe hat (1. Th. 309,) das Wort *unverirrlich*.

Irrereden, *irresprechen*, unordentlich reden, wie in hitzigen Krankheiten.

der Irrgang, für unrechter Gang. *Fletchers* Braut. 127. S.

der Irrsinn, ohne Plural, scheint ein neues Wort für Wahnwitz, da es im Adel. Wörterbuche fehlt, ist aber wirklich alt.

der Jachsinn, ohne Plural, ein neu gebildetes Wort, um die Neigung, sich schnell zu erzürnen, auszudrücken, welches also noch mehr sagt als Jach- oder Jähzorn. Der Jachsinn unerfahrner Jugend. *Mylius* Peregr. Pikle IV, 243. S.

Jammerig, ein neu gebildetes Beywort. Die jammerige Sehnsucht. *Goldhagen* im übers. Herodot, 88. S.

die Jochgenossinn, für Ehegattinn, in der komischen Schreibart. *Mylius*.

Jubelvoll, mit Freude erfüllt und mit lauten Freudensbezeugungen beschäftiget. Jubelvolle Reihen. *Hagedorn.*

der Kahnert, für Kahnführer, eine im Magdeburgischen gewöhnliche Benennung, die wegen ihrer Kürze allgemeiner zu werden verdient.

Kaltblütig im figürlichen Verstande, heftigen Leidenschaften nicht unterworfen, oder in Beschreibung eines besondern Zustandes oder Geschäfts so viel als ruhig, gesetzt, mit gefaſstem Gemüthe. So auch *Kaltblütigkeit.*

Kärglich, im Comparativ hat *Hagedorn:* Nichts ist kärglicher, als die Erkenntlichkeit.

der Kerndeutschling. Rüdigers Zuwachs u. s. w. I. Th. 18. S.

Kernfest, eigentlich und figürlich.

Kitzelhaarig, für empfindlich oder reizbar. Das kitzelhaarige Geschöpf sagt *Mylius* komisch von einem empfindlichen Menschen.

Klageleer, für klaglos oder unbeklagt:

> Und schmeckte nicht dies Buch noch deinen späten Erben,
> So mag es klageleer vor meinem Tode sterben.
> *Withof.*

Kleinkreisig, figürlich von eingeschränkten Einsichten.

Kleinkrämer, figürlich. Kleinkrämer und Stümper. *Hudibras.*

Kleinmeister, für petit-maître, hat *Zimmermann* vom National-Stolze, auch *Herder*. Ein jammerseliger Kleinmeister steht im Brachman S. 24.

die Kleinmeisterey. Briefe über Gellert.

das Klotz im Neutro, wider alle Gewohnheit, hat *Lessing* kl. Schr. 1. Th. 325. S.

Klügeley, falsche Klugheit:

> So wird auch die Vernunft von Klügeley getrennt.
> *Withof.*

Kosen, liebreich und leise reden, wird von Dichtern wieder hervorgezogen, und sehr kühn in folgengender Stelle gebraucht:

> Siehe, dort *koset* mit mir das duftende hangende Geisſsblatt. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

Kummerlos, für kummerfrey, ohne Gram:

Hier zwingt die Väter nie der kummerlose Magen.
Withof.

die Künftigkeit für Zukunft, oder künftige Zeit. *v. Creuz.*

Kunstlos, für ungekünstelt.

Musik, als ob kunstlos aus der Seele
Schnell sie strömte. — *Klopstock* Oden, 238. S.

Kunstneidisch. *Withof*, 1. Th. 183. S.

der Kunstrichter, für Kritikus.

der Kunsttrieb. *Reimarus.*

der Kunstverständige, *Hagedorn.*

Kurzsichtig, eigentlich und figürlich. *Wieland.*

die Kurzsichtigkeit.

die Landessitte, die besondern Gebräuche eines Landes, welche oft als ein Gesetz angesehen werden. Ein anders ist die Land oder Dorfsitten, wofür man auch ländliche Sitten sagt.

die Lasterhaftigkeit, die Fertigkeit zu mehreren Lastern.

Laufend für gangbar, allgemein. Wohl ausgesuchte Seltenheiten, Conchylien, Münzen u. s. w. haben zwar einen wirklichen aber keinen *laufenden* Werth. *Formey*, heidn. Philos. 1. Th. 180. S.

die Laune und *launisch* sind alte Wörter, aber neu sind:

die Launenhaftigkeit. *Wieland.*

Launhaft, als die launhafteste Erzählung. *Ebend.*

Lauigt. *Fletchers* Braut. 33. S

der Lauschwinkel, ein Winkel, der bequem ist zum Lauschen oder Horchen. Sein Freund hatte sich kaum in den Lauschwinkel gesetzt. *Mylius.*

Lautheulend.

Lautheulend zuckt der Sturm. *Klopst.* Oden 51. S.

der Lebensgenuſs. — Die *Lebensklugheit.* — Die *Lebensluft.* — Die *Lebenslust.* — Die *Lebensmanier.* — Der *Lebensrath.* — Der *Lebensüberdruſs.* — Der *Lebensunterhalt.* — Die *Lebensweisheit* u. s. w. sind neuere Zusammensetzungen, die Hr. *Adelung* übergangen hat.

Legen, für beylegen

Doch wer die Welt bekämpft, durch nie gelegte Fehden. *Withof.*

Lehrsam, für lehrreich, nützlich, heilsam, wird selten und nur in Oberdeutschland gebraucht, als lehrsame Anweisungen. *Dillhere.* Nach der Sprachähnlichkeit würde *lehrsam* mehr den Begriff haben leichtlernig, wie folgsam, tugendsam, beredsam u. s. w. Daher eifert auch *Frisch* gegen das Wort Gelehrsamkeit für Gelehrtheit, unterdessen hat der herrschende Gebrauch hierin über die Sprachkunst gesiegt, und wir haben auch noch das Wort *gelehrig*, um die Fähigkeit zu lernen zu bezeichnen, und das Latein. docilis auszudrücken, und docilitas übersetzen wir also nicht wie *Frisch* meinte, durch Gelehrsamkeit, sondern durch Gelehrigkeit.

die Lehrsucht, Begierde seine Lehren andern aufzudringen:

Durch Lehrsucht aufgebläht, von Lernbegierde trunken. *Withof.*

Leichenvoll.

Das leichenvolle Ufer. *Klopstocks* Oden, 80. S.

Lichtvoll, figürlich von tiefen Einsichten. Ein weit gränzender und lichtvoller Geist. *Wielands Shakespear.*

Liebesbrunst, ein hoher Grad der Liebe, wird in der theologischen Sprache, besonders in Liedern von Gott gebraucht.

der Liebeseifer, ohne Plural, der Eifer und Zorn, der in der Liebe zu jemand gegründet ist, und einen Erweis der Liebe zum Endzwecke hat.

Liebevoll, ein neueres Beywort in Prosa und in der Poesie.

die Liebhaberey. — Der Liebreiz. — Die Liebschaft, scheinen neue Wörter.

Liederleer, ein poetisches Beywort, meistens im figürlichen Verstande, zur Bezeichnung eines Orts, wo keine angenehme Stimmen erschallen, als *der liederleere Busch*, *Christ. Gr. v. Stollberg.* Doch sagt auch *Cronegk*: Mein Leben sey nicht liederleer.

Liederreich, fertig Lieder zu dichten, oder wenigstens abzusingen. Der liederreiche Geist. *Gökingk.* Von den Franzosen braucht *Hagedorn* im zweyten Verstande den Ausdruck: ihr liederreiches Vaterland.

Liedervoll.

Die liedervollen frohen Hügel. *Klopst.* Oden, 126. S.

Lobgierig.

Diess ist die Art lobgieriger Scribenten. *Gellert.*

Lobsüchtig bezeichnet den vorigen Begriff.

Lobwürdig, des Lobes werth, nach ruhmwürdig gebildet, sollte richtiger lobeswürdig heissen.

der *Lohnzeuge.* Der erkaufte Zeuge. *Reiske.*

Lustgelehrt. Das Lustgelehrte Weib. *Withof.*

der *Lustreiz. Hagedorn.*

Mädchenhaft, für weibisch, verzärtelt, Verzärtelte, mädchenhafte, nervenlose, wetterlaunische Weichlinge. *Wieland.*

Mahlerisch, eigentlich was gemahlt werden kann, und in dieser Bedeutung hat *Lessing* das Gegentheil *unmahlerisch* genennt. Im weitern Verstande heisst es schön, lebhaft, als mahlerische Poesie. Auch hats die Bedeutung, zur Mahlerey geschickt, als mahlerisches Genie.

Mannlichkeit haben neuere Schriftsteller wieder aus dem Alterthume hervorgesucht, Mannhaftigkeit ist aber gewöhnlicher, ingleichen Männlichkeit.

der *Mannsinn*, ein ganzes neues Wort für Mannhaftigkeit, Tapferkeit. Freyheit giebt uns Mannsinn. *Christ. Gr. v. Stollberg.*

Mannsüchtig. Das *Mannthier*, der Mensch. *Hagedorn.*

Manntoll. Rabener Satyren, 3. Th. 187. S.

Mannzahlbuch. Reiskens Demosth. IV; 116.

das *Marmorbild. Die Marmorsäule.*

Meerbeschäumt, *meerbefluthet*, *meerumflossen*, *meerumwoget* u. s. w. sind neue dichterische Beywörter.

die *Massgabe*, für Massgebung.

die *Mastnutzung*, eine neue Zusammensetzung.

Maymässig, für angenehm, ein dichterisches Beywort. Maymässig sanft war ihr Athem. *Fletchers* Braut, 77. S.

Menschenfeindlich. Menschenfeindliche Grillen. *Wieland.*

der Menschenfreund.

die Menschengunst, (fehlt im Adel. Wörterb.)

der und *die Menschenscheu*, Misanthropie.

der Menschenverstand, sensus communis.

Merkbar, für bemerklich, wie hörbar, sichtbar.

die Merkbarkeit. Tobler.

das Merkwort, dasjenige Wort, welches ein Schauspieler in der Rede eines andern zu bemerken hat, um aufzutreten oder seine Rede anzufangen. *Wieland.*

der Messestab, für das gewöhnlichere Maſsstab.

> Er miſst die Waare
> Mit des Profites Messestab. *Gökingk.*

Meuchelartig, nach Art eines Meuchelmörders, brauchts schon *Harsdörfer*, ist aber von Hrn. *Adelung* nicht bemerkt.

der Meuchler, hat *Luther* mehrmals für Meuchelmörder, ist auch von Hrn. *Adelung* übergangen.

Meuterisch, Mord und Aufruhr erregend, scheint neu gebildet zu seyn, wie *meuchlerisch*, welches *Adelung* mit bey meuchlings anführt. Nachdem er den meuterischen Brief (den Ausforderungsbrief) gefunden hatte. *Mylius* Peregr. Pikle, IV. 181. S.

der Milchbruder, ein Kind männlichen Geschlechts, welches mit einem andern von eben derselben Amme gesäuget ist. Eben so die *Milchschwester.*

das Milchlamm, ein Lamm, welches noch saugt. *Ramler.*

Milchwarm, so warm wie die frisch ausgemolkene Milch.

das und *der Mischling*, gemengtes Futter, hernach eine jede mit andern vermischte Sache, z. E. eine mit andern vermischte Sprache.

Miſsbilden, unrecht bilden, in der neueren Bûchersprache.

> Von Wachs sind ihre (der Weiber) Herzen; bildet sie
> Mit leiser, aber warmer Hand, wir sinds,
> Die sie miſsbildeten. *L. Fr. Gr. v. Stollberg.*

Miſskennen. Zimmermann.

Miſsleiten. Lessing.

der Miſston. Geſsner.

Mitleidenheit bey einigen neuern Schriftstellern soll die Neigung bezeichnen, an anderer Noth Antheil zu nehmen. Es ist nach Verschwiegenheit, Verlegenheit u. s. w. gebildet, aber da diese vom Adj. hergenommen sind, welches von Mitleiden *mitleidig* heiſst, so wäre *Mitleidigkeit* wohl besser, wie man von heftig sagt Heftigkeit, von gütig Gütigkeit u. s. w. Oder man müſste den Begriff der Fertigkeit durch die Sylbe *sam* deutlich machen, und *Mitleidsamkeit* sagen, welches aber noch nicht üblich ist. *Mitleidenswerth*, *mitleidenswürdig*, ingl.

Mitlesen, *mitschelten*, *mitschlagen* hat Hr. *A.* ausgelassen.

das Mittelmaſs.

> Wer schreibt ihr (der Denkkraft) ein Mittelmaſs vor.
> *Withof.*

Mittelständig ist im Hochdeutschen zwar ungebräuchlich, indessen brauchte es die fruchtbringende Ge-

sellschaft nicht unrecht, um das latein. Neutrum auszudrucken, und nennte ein Wort ungewisses Geschlechts *ein mittelständiges.*

der Mitmensch scheint auch ein neuerer Ausdruck für Nebenmensch, Nächster.

die Mitwelt, ohne Plural, die mit uns zugleich lebenden Menschen, die Zeitgenossen, im Gegensatz der Vorwelt und Nachwelt, ein neues Wort.

die Mitwissenschaft, ein neues Wort für das Mitwissen.

Seitdem entsagt ich aller Mitwissenschaft
Um ferne Schlachten. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

die Mühen, im Plural, kommt bey neuern Dichtern vor, da man sonst lieber Bemühungen sagt.

Mühen für Mühe anwenden, wird in der neueren Dichtersprache gebraucht:

Die Angst,
Mit welcher schwerarbeitend er sich müht.
L. Fr. Gr. v. Stollberg.

Auch wird *Mühen* als ein Reciprocum für sich betrüben, kränken an manchen Orten gebraucht, und man sagt auch sogar, *sich abmühen*, wie *sich abgrämen.*

Mühsam für mit Mühe beschwert, passiv, braucht *Flemming*: Es ist kein mühsamer (bemüheter) kein ärmer Mensch denn ich. So braucht man's auch an einigen Orten für unverdrossen.

die Mühsamkeit ist schon ein alter Ausdruck.

der Musiktext, fehlt im Adel. Wörterbuche, wie auch *der Musikverständige*, ein Mensch, welcher die Regeln der Musik entweder bloſs kennet, oder auch

auf einem oder mehreren Instrumenten ausübet. Ein Tonkünstler thut beydes, und ist zugleich Componist oder *Musiksetzer.*

Musiv-Arbeit will man zuweilen durch eingelegte Arbeit verdeutschen, das ist aber eigentlich nur Marqueterie; für Musiv-Arbeit fehlt uns noch ein deutsches Wort.

der Mustergeist für Originalgenie oder Originalkopf hat *Lessing* 1 Th. 288. Der Ausdruck ist aber etwas zweydeutig.

Musterhaft für nachahmungswürdig, ist neu und von Hrn. *Adelung* übergangen, wie auch

Mustermäſsig.

Muthlos, *Muthlosigkeit* wie *muthvoll*, scheinen neue Wörter, das letzte hat Hr. *Adelung* nicht.

die Mutterzwiebel, eine Zwiebel, welche schon eine Blume gehabt, und junge Zwiebeln hervorgebracht hat. Fehlt auch.

Nachdrucksvoll, ein neueres Beywort für nachdrücklich.

die Nachreue braucht *Tobler* sehr ungewöhnlich für *Sehnsucht.*

Nachsichtig, zur Nachsicht geneigt, hat Hr. *Adelung* vergessen.

Nachsichtsvoll, fehlt ebenfalls.

das Nachtgepränge für nächtliche Erleuchtung.

Das Nachtgepränge erleuchteter Palläste. *Hagedorn.*

Nachtoben, 1) mit Ungestüm und Heftigkeit nach einer Sache streben:

Dem Frieden tobt er so mit heiſser Seele nach.
Withof.

2) seinen Willen noch äufsern, nachdem der Gegenstand des Zorns schon entfernt ist. Einem lange nachtoben. 3) Den ungestümen Zorn eines andern in Worten und Geberden nachmachen.

der nämliche für eben derselbe. S. *Adelungs* Wörterb.

Narbenvoll, ein neueres Beywort, das Hr. *Adelung* nicht angeführt hat.

der Narrenmantel, ein aus mehreren Stücken von verschiedenen Farben zusammengesetzter Mantel.

— Wo das Bild
Der Göttinn sich im Narrenmantel bläht.
L. Fr. Gr. v. Stollberg.

der Narrentand für Narrentheidung.

die Narrerey heifst im gemeinen Leben der Inbegriff solcher Handlungen, welche jemandem ein närrisches Ansehen geben, oder die Absicht haben, jemand zu kränken oder verächtlich zu machen. Für Narrheit oder Verstand gebraucht es *Flemming.*

Der Menschen Klugheit ist vor Gott nur Narrerey.

Nasenweise schreibt *Lessing* 1 Th. 164 S. für naseweis.

Necken für unwillig machen. *Hagedorn. Lessing* 1 Th. 244.

Neidsucht, die Neigung zum Neide. Mich dünkt, ich habe es irgendwo gelesen. *Adelung* hats aber nicht.

die Nervenhaut, die zarte Haut, welche die Nerven bekleidet.

Ein Mann, dem die Natur die zarte Nervenhaut
Durch leichtes Blut erweicht zur Seelenhülle baut.
Withof.

die Nervenschwäche, die Erschlaffung der Nerven.

Nennenswerth, adj. et adv.

> Nicht nennenswerthe Lust beherrscht nicht viele Glieder. *Withof.*

Neugährig heifst ein Bier, das kürzlich angefangen hat zu gähren, auch *junggährig* im Gegensatz des altgährigen.

Neugräflich im Gegenfatz des altgräflichen Geschlechts.

Nichtsbedeutend. Wieland.

Niederhalten hat auch die Bedeutung, am Aufkommen verhindern.

die Niedlichkeiten für Leckerbissen. *Wieland.*

der Nothdienst, für Schuldigkeit, nöthige Pflicht. *Reiske.*

Nutzenreich, ein neueres Beywort.

> Auch prangt der nutzenreichfte Bau
> Nicht so, wie leichte Feuerwerke. *Withof.*

Oberflächlich für seicht, ungründlich, ein neugebildetes Wort in der Büchersprache. *Withof* gebraucht in der Vorrede zum zweyten Th. seiner Gedichte *oberflächisch*, imgleichen:

> Wer oberflächisch denkt, verlache seine Qualen.

Offen für geschickt, fähig mit *für* oder der zweyten Endung verbunden.

> Wie könnte wohl ein Herz für Hafs und schwarze Schrecken,
> Und offen nie für Lust, des Schöpfers Güte schmecken?
> *Withof.*

die Offenheit für Vertraulickeit, Aufrichtigkeit.

Ohngöttische Völker, die keinen wahren Gott erkennen, steht in der *Allg. deutschen Bibl.* VI. II. 217.

das Opferblut.
das Opferfeuer.
die Opferflamme.
der Opferheerd:

Mein Opferheerd sind grüne Hügel. *Withof.*

das Opferkalb. *Withof* 1 Th. 266.
das Opferlamm.
der Opfertod.

Doch du, den keine Welt, verhöhnt um ihre Schulden,
Verkannte gar, und ſah den Opfertod erdulden.
Withof.

Alle diese Zusammensetzungen fehlen im Adelungischen Wörterbuche, und eben so
Opfersatz und *Opferweyhrauch.*

Pack, uneigentlich: ein Pack Schelmen. *Wieland.*

Packen hat auch den Begriff des Zusammendrückens, daher hat Hr. *Formey* den Ausdruck *gepackter Vortrag* gewagt. Heidn. Philosoph. I. 78. *Gedrängt* ist indessen schon gewöhnlich und noch edler.

Pein hat gewöhnlich keinen Plural, doch braucht ihn *Grossing* im Toleranzsystem 54 S. Die Gedanken schrecken sich nicht vor Peinen und Martern.

der Peitschenknall, *der Peitschenstiel*, sind bekannte Zusammensetzungen, die aber Hr. *Adelung* übersehen hat.

Perlen, das Verbum, für Bläschen bilden, fehlt auch.

Im Glase perlt der Wein. *Haller.*

Pflichtwidrig, ein neueres Wort, mit pflichtbrüchig gleichbedeutend, findet sich auch nicht im Adel. Wörterbuche.

der Pflugstier, der an den Pflug angespannte Stier. *Ramler*. Fehlt ebenfalls.

der Pöbel hat gewöhnlich keinen Plural, doch sagt *Withof*:

Die Pöbel sieht man so, nicht so den Weisen irren.

die Pöbellust, grobe sinnliche Lust, wozu die niedrigsten Menschen geneigt zu seyn pflegen, oder auch, worin sich eine pöbelhafte Gesinnung offenbaret.

Getrost, wir lassen klug die Puppenfreude schwinden,
Die Pöbelsinne hier in Pöbellust empfinden. *Withof*.

der Pöbelsinn, die der niedrigsten Art von Menschen eigene Gesinnung. *Withof*.

die Pöbelsitte. Diese drey Zusammensetzungen fehlen im Adel. Wörterbuche.

Policirte Völker. *Wieland*.

Possierlichkeit scheint ein neuer gebildetes Wort zu seyn als Possenhaftigkeit, welches aber auch mehr sagt, und einen verächtlichen Begriff einschliefst.

das Prachtbette für *Paradebette*.

der Prachtfeind. *Reichard*.

der Prachtkegel, für Obelisk.

die Prachtliebe. *Lessing*.

das Prachtstück für Ehrenkleid, Staatskleid, wird in der Magdeb. Wochenschrift: der Wohlthäter, gebraucht.

das Prachtzimmer für Parade- oder Staatszimmer.

der Practicant, ein gewissenloser, ungerechter Advokat, ein Rechtsverkehrer, sonst auch Practikenmacher. *Harsdörfer*, der gern lauter Deutsche Wörter gebraucht, schreibt in seinem Schauplatze

lust-

lust- und lehrreicher Geschichte 1 Th. 10 S., er könne solche Leute mit keinem wohldeutenden Deutschen Worte nennen, weil die alten Deutschen so ehrliche aufrichtige Biedermänner gewesen wären, daſs sie von meuchellistigen Sachwaltern und gerichtlichen Leutebetriegern nichts gewuſst.

Prellen für betriegen. *Hagedorn*. *Lessing* schreibt brellen 1 Th. 220. Ein Jude, ein Held in der Kunst zu brellen: weil ers vermuthlich von dem Französischen *bricoller* herleitete. Allein die Wurzelwörter im Deutschen sind weit älter als das Franz. Wort, und auch als das Ital. *bricollare*.

der Prunk, Aufwand in Kleidung und Gebäuden, Gepränge in Worten und Geberden.

O Mensch, der wider sich im Prunke sich empört!
Withof.

Eine religiöse Procession mit der Monstranz, dem Tragehimmel, den Ordensfahnen, Bildern der Heiligen u. s. w. an den Kirchweihfesten und andern Festtagen, heiſst *die Brunk* oder *Prunk* in Westphalen, und die besonders groſse und feyerliche Procession am heil. Frohnleichnamsfeste *die groſse Prunk*.

Prunken, im verbo activo heiſst daher, einen solchen feyerlichen Aufzug machen. *Die Kirche oder das Kloster prunkt heute*. Im figürlichen Verstande heiſst *prunken* auch Aufmerksamkeit erregen, Beyfall erlangen, wie das Wort *glänzen* einen ähnlichen Begriff hat.

Und manche grofse That, die durch die Ferne prunkt,
Ist, durch diefs Licht erhellt, ein kleiner schwarzer
Punkt. *Withof.*

Prunklos, ohne Gepränge, figürlich von einer ungekünstelten Schreibart.

der Putzkopf, ein aus Holz nachgebildeter Menschenkopf, dessen sich die Perrückenmacher und diejenigen, welche weiblichen Kopfputz machen, bedienen. Fehlt im Adel. Wörterbuche.

die Quälerey, der Zustand einer langwierigen Qual.

— Sein Wunsch ist Überflufs,
Sein Leben ein Vergehn, und Quälerey Genufs. *Withof.*

Qualvoll, ein neueres Beywort, fehlt im Adelungischen Wörterbuche.

Quark für eine verächtliche Kleinigkeit:

Alle reiche Kleider, die der Deutsche
Aus Paris holt, sind dagegen Quark. *Gökingk.*

Quasserey, Quaserey, Verschwendung.

Quatschig für schwach am Verstande.

die Querfrage. Fehlt im Adel. Wörterb.

der Querkopf.

Räthlich für rathsam, nützlich. *Wieland.*

die Räthlichkeit für *Sparsamkeit.*

Rastlos für unaufhörlich, unermüdet, ununterbrochen. Ein rastloser Geist. Rastlos eilt die Zeit. *Zach.* Rastlose Seufzer. *Schlegel.*

die Rastlosigkeit, ein aus rastlos gebildetes neues Wort.

die Raubsucht. Hagedorn.

der Rechtsabstand gebraucht *Reiske* im übers. Demosth. für einen Vertrag *pro redimenda vexa.*

die Rechtschaffenheit für *integritas*, *pietas* im theologischen Verstande.

die Rechtsliebe. Hat Hr. *Adelung* übersehen.

der Rechtslinkmacher. *Reiske.*

die Rechtspflege.

der Rechtsverdreher. *Reiske.*

Regelrecht, ein neues Beywort.

> Diefs ganz von Leidenschaft erwarmte Selbstgefühl
> Ereilt, und regelrecht, das uns gesteckte Ziel.
> *Withof.*

Regelreich. *Klopst.* in seinen Oden 265 S. Der regelreiche Tanz.

der Regenschirm ist von Hrn. *Adelung* übersehen, und doch ein allgemein bekanntes Wort.

die Reinheit, für Reinigkeit.

das Religionsbekenntnifs. Fehlt im Adel. Wörterb.

Reuevoll.

Reulos. *Ramler.*

die Riesenschlange, auch die Boaschlange.

der Riesenstamm, für grofser und dicker Stamm.

> Hier warfen Eichen stolz die Riesenstämm' empor.
> *Withof.*

die Riesenstärke.

Rohrartiges Gras.

die Rohrdecke, eine aus Rohr geflochtene Decke, womit man den Fufsboden eines Zimmers belegt.

das Röhricht für Rohrdickicht. *Hölty.*

Rosenwangig, ein neues dichterisches Beywort, nicht allein von sichtbaren Gegenständen der Schönheit, sondern auch überhaupt von dem, was angenehm ist. *Eine rosenwangige Stunde.* *Christ. Gr. v. Stollb.*

Rosig, den Rosen ähnlich, also richtiger rosicht. Aber die rosigen Tage flohen. — Der rosige Morgen. *Christ. Gr. v. Stollb.*

der Rückblick für Rücksicht, ist nicht wohlklingend.

das Rückgangsrecht, *jus regressus*, eine neue Verdeutschung des Hrn. *Gr. v. Herzberg*, dergleichen mehrere zu wünschen wären.

der Rücklauf, als des Bluts im menschlichen Körper.

Ruckweise (sonst stoſsweise) *per intervalla. Lessing* 1 Th. 244. *Reiske* Demosth.

das Rudel. Mylius im Peregr. Pikle III. 29. hat *die Rudel.* Das Geräusch dieser Fehde zog eine Menge Schwestern auf das Schlachtfeld.

Rufen, conjugirt *Rabener* regelmäſsig: *ich berufte mich darauf.* Schon *Leo Juda* in der Deutschen Übersetzung der Paraphrase *Erasmi* hat eben diese regelmäſsige Bildung.

Ruhmlüstern und *Ruhmlüsternheit*, sind neue richtig gebildete, aber nicht sehr bekannte Wörter, weil wir ruhmbegierig, ruhmsüchtig u. s. w. schon haben.

der Ruhmtraum, der eingebildete Ruhm. *Lessing* 1 Th. 323.

Sackgrob, ein komisches Beywort, um einen hohen Grad von Grobheit und Ungeschliffenheit zu bezeichnen.

der Samen im Plural kommt im *Withof* vor.

Drum hauchte für die Zucht der Sinne die Natur
Die Samen ihrer Qual auf eine jede Flur.

die Sanftheit. Im *Tobler* lese ich Sanftheit der Sitten. Allein Sanftigkeit wäre wohl analogischer, wie

Mattigkeit, Leichtigkeit u. s. w. So steht schon in den Fabeln der Minnesinger S. 41. *Die tugende mit ir senftekeit.* Das Wort Sanftigkeit selbst ist auch noch im Deutschen vorhanden, und wird im Bergbau von Gebirgen gebraucht, die sich sanft erheben und nicht jähe oder abschüssig sind.

Sanftherzig. Die sanftherzige Gattin. *Mylius* Peregr. Pikle III. 275.

Sanftiglich. Nicht ganz neu, sondern schon in einem ziemlich alten Kirchenliede befindlich, von Hrn. *Adelung* aber nicht berührt.

die Sarggenossen für Würmer hat *Michaelis* 1. Br.

die Sattheit für Sättigung.

Den Satz, daſs Sattheit stets ermüde, nicht ergetze,
Den fischt die Lüsternheit in allzudichte Netze. *Withof.*

Satyrisiren. Rabener.

der Säuberling, so druckt *Mylius* das Franz. *Petit-Maitre* aus: Auf die Art befand sich der arme Säuberling in einer unangenehmen Presse. Peregr. Pikle III. 175.

der Sausewind für Groſsprahler. *Wieland.* Shakesp. II. 14.

Schadenhungrig. Tobler.

der Schäferhund. Richtiger als Schafhund, welches *Luther* Hiob 30, 1 gebraucht.

der Schäferkarren.

Schäferlich. Lessing 1 Th. 71 S.

der Schalkopf. Hudibras.

die Schalkung. Zusammenfügung. *Köhlers* Münzbelust. V. 295. S. *Adelungs* Wörterb. *Schalken.*

der Schattenbach. Klopst. Oden 225. S.

das Schattenbild.

das Schattenweh. Withof 6. S.

die Schattenwonne. Withof.

der *schauernd* dunkle Wald. *Lessing* I. 262.

Schauervoll für grauenvoll.

die Scheinfreude.

der Scheingrund.

der schelsüchtige Neid. Wieland.

die Scheitelgefahr, *periculum capitis*, zu wörtlich. *Formey* Heidn. Philos. II. 144.

die Scheiter für Trümmer. *Christ. Gr. v. Stollb.*

Schiefeckicht.

die Schieferart.

Schieferig, für mürrisch, verdriefslich. Ein schiefriger Mensch.

der Schlagessig, ein Essig von den Blumen des gefüllten goldnen Lacks, den man als ein Gegenmittel gegen Schlagflüsse gebraucht.

Schlagfertig, geneigt, sich in einen Zweykampf einzulassen. *Mylius.*

Schlangenlist. — Schlangenwitz.

die Schlauheit oder *Schlauigkeit*, wovon das letztere vorzüglich ist.

der Schlaukopf, einer der Schlauigkeit besitzt.

Schlofig. Der Vortrag ist zu lässig und schlofig und lucker. *Reiske* Demosth.

Schmächtiger Flufs. *Reiske.*

der Schmächtling, ein sehr magerer Mensch.

die Schmäuse. Hagedorn, auch *Uz:*

> Und jaget den Monadenzank
> Von freudenvollen Schmäusen.

Schmeicheln mit der vierten Endung: Du schmeichelst mein Ohr. *Christ. Gr. v. Stollberg.*

Schmerzen, activ für Schmerzen verursachen:

Fand sie Freude manchesmahl
Ihren trauten Mann zu schmerzen.
Chr. Gr. v. Stollberg.

Schmerzstillend, (anodynus) als schmerzstillender Balsam.

der Schnellbothe. Courier. S. *Eilbothe.*

Schnellfüſsig. *Wieland.*

Schnellen, für forttreiben. Die schnellende Sehne (er schreibt Senne) des Bogens. *Lessing.* Figürlich für betriegen. *Ebend.*

der Schnickschnack. *Lessing.*

Schnörkel, kurzweilige. *Reiske.*

Schnurren, Grillen, Caprisen. *Michaelis* 5. Brief.

Schönblätterig.

der Schönling, ein lallender Schönling, d. i. ein junger Schriftsteller in der Schöngeisterey. Allgem. Deutsche Bibl. VIII. 194.

Schöpferisch.

Schrauben. Davon findet man geschraubt und geschroben. Ein geschraubtes und spitziges Epigramm. *Lessing.* Sonst findet man: Die geschrobene Sprache vieler neuen Ästhetiker.

die Schreckbarkeit, für Furchtbarkeit. *Mylius.*

die Schreibung. Sein Latein ist so schlimm in der Wortfügung, als in der Schreibung. *Wielands* Shakesp.

Schreibselig.

die Schriftklage, übersetzt *Reiske* das Griech. ἡ γραφὴ die schriftliche Anklage.

der Schriftling, braucht schon *Harsdörfer* im Ernst für einen Gelehrten; es könnte wohl von einem schlechten Schriftsteller gebraucht werden.

Schule. Davon bildet *Wieland* im Shakesp. II. 14. geschult: Ein junger Mensch, nie geschult, und doch gelehrt.

Schulgelehrter Pöbel. *Hagedorn*.

Schulgerecht.

Schulgeschwätz. *Hagedorn*.

Schultagsfreundschaft. *Wieland* im Shakesp. Warum nicht kürzer: Schulfreundschaft?

Schuldlose Freude. *Wieland*.

Schumperlieder, schandbare Lieder. *Reiske*.

die Schurkenschaft. Schwur des Harlekins: Bey meiner Schurkenschaft. *Wielands* Shakesp. II. 19.

Schwachgeistig. *Mylius*.

Schwachherzig und *Schwachherzigkeit* scheinen auch neuere Zusammensetzungen zu seyn.

der Schwachkopf.

der Schwächling, scheint schon alt zu seyn.

Schwankende Ausdrücke. *Lessing*.

Schwärzen für anschwärzen, verleumden.

Sinnreich seinen Freund zu schwärzen. *Hagedorn*.

der Schwelggenosse. Er gab allen seinen Zeitvertreib und Schwelggenossen auf. *Mylius*.

Schwellen als ein activum: der grofse Gedanke, der meine Seele schwellt. *Wielands* Diog. 242. Schwoll im Neutro hält *Frisch* für ungebräuchlich, aber *Wieland* sagt richtig: Er schwoll von Muth auf.

Schwerfällig sehr figürlich: die schwerfällige (für beschwerliche) Pflicht eines Herausgebers fremder Schriften. *Wieland.*

der Schwerpunkt. Centrum gravitatis.

der Seelendurst, für heftige Begierde. Mit heissem Seelendurst. *Christ. Gr. v. Stollberg.*

Seelenlos. Klopstock in seinen Oden, 74. S.

— Die Leichname
Stumm und seelenlos ausgestreckt.

die Seelenstärke, für muthvolle Entschlossenheit gebraucht *Mylius*, doch im bösen Verstande.

die Seichtigkeit, von seicht, welches Hr. *Adelung* allein anführt, der Mangel an Gründlichkeit.

der Seitling, für Seitenverwandter. Übersetzer des *Gil Blas von Santillane.*

Selbstbetrug. Den seltenen Plural hat *Withof.*

Er baut ein Schloss von Eis, das in der Sonne steht,
Das er mit Tugend schmückt, auf *Selbstbetrüge* gründet.

der Selbstentleiber hat *Michaelis.*

die Selbstgefälligkeit.

der selbstgesponnene Flachs.

Selbstische Leidenschaften, soll vermuthlich so viel seyn als selbstsüchtige. *Schirach.* Solche Sprachverbesserungen verdienen alle Verachtung.

Selbstsucht, übertriebene Neigung, seinen Vortheil zu suchen, Eigennützigkeit.

Selbstsüchtig. Beide Wörter fehlen im Adel. Wörterb. wie auch

Selbstvergnügen.

Hier macht die Freude Lust, die Thränen Selbstvergnügen. *Withof.*

Sichtbarlichkeit des mir zugefügten Unrechts. *Reiske.*

das Siegsgewand. Klopstocks Oden, 134. S.

Silberhelles Wasser — Quelle — Tropfen des Thaues.

Silbertönende Saiten. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

Silberwangiger Mond. *Ebend.*

Sinnenlust.

Gelinde Sinnelust (so schreibt er immer) erquickt uns alle sehr. *Withof.*

der Sinnschluſs. Wernike.

der Sinnspruch. Wernike 9. Epigr. Er brauchts in dem allgemeinen Verstande eines Denkspruchs, in welchem Falle es uns entbehrlich wäre. Allein um das lateinische *Lemma* auszudrücken, wäre es wohl mit Recht vorzuschlagen, weil das Lemma den Sinn und die Bedeutung eines Sinnbildes entdeckt.

der Sippschaftsbaum für Stammbaum, welches bekannter ist. *Withof.*

Sittenlos für ungesittet, und davon

Sittenlosigkeit. Beide hat Hr. *Adelung*, wie alle obenstehende, auſser Sinnspruch, übergangsn.

So nach für demnach, folglich, also, so. *Lessing* hat, nach seiner Liebe zum Sonderbaren, sich vermuthlich in dieser Neuerung gefallen, wenigstens gebraucht er dieſs Wort öfters.

die Sonderheit, singularitas. *Formey* heidn. Philos. I, 200. Sonderlichkeit wäre wohl deutlicher und sprachähnlicher.

Sonderlingisch und

Sonderlingheit, hat *Mylius* im Peregr. Pikle. Beide Wörter lauten etwas fremd und widrig, man

möchte ihnen sonderlich und Sonderlichkeit vorziehen. Auch wäre Sonderbarkeit eher vorzuschlagen.

Sonnicht hält Hr. *Adelung* für gemein, bemerkt aber, daſs es von *Zachariä* in die Dichtersprache aufgenommen sey; es habens aber mehrere Dichter. *Kretschmann* z. B. hat der sonnichte Tag.

Sonnebeflammt, *sonnebeglänzt*, *sonnebestrahlt*, sind neuere dichterische Beywörter.

Sonnenroth.

Mit sonnenrothem Angesichte. *Uz.*

Spärlich und *Spärlichkeit* hat Hr. *Formey* heidn. Philos. II. 34. Das erste hat Hr. *Adelung* nur angeführt.

der Sprecher, in einem etwas verächtlichen Verstande:

Wen ärgerts nicht, wenn nur gestimmt auf eitle Pracht,
Mit Schulgelehrsamkeit, die keine Wärme macht,
So kühne Sprecher oft in hohem Sinne prangen.
Withof.

die Spurkraft der Seele, vis divinandi, oder præsagiendi,

das Staatsbeben, für eine gewaltsame Staatsänderung. *Heſs* satyr. Schr.

die Staatserschütterung; *die Staatsumwälzung*, *Campe* sehr wörtlich, und vier lange Sylben, die den Accent oder Sylbenton ungewiſs machen.

der Städter. *Hagedorn.*

die Starkgeisterey. S. *Adel.* 3. Th. 679.

Starr, eigentlich und figürlich. Der starre Acker. *Hagedorn.*

Starren, mit auf. Aller Augen starren auf die Betrachtung dieses Luftzeichens. *Wieland.*

der Starrsinn und die Starrsinnigkeit, für Starrkopf und Starrköpfigkeit.

die Statistik, die Staatswissenschaft.

Staunen, active, eine staunende Krankheit. *Haller.* Einen erstaunen (das ist in Erstaunen versetzen) *Wernike* 55. S. richtiger sagt *Lessing* I. 59 u. 252, die staunende Bewunderung.

Staunenswerth. Karschinn.

die Steifigkeit. Haller. Fehlt im *Adelung*, der nur die Steife anführt.

der Steifsinn, der unbiegsame Eigensinn.

die neuerfundenen *Steinpappen* fehlen im Adelungschen Wörterb.

Stier für starr. Stier und grimmig aussehen wie Mörder. *Wieland.*

das Stillleben, ein mahlerischer Ausdruck, von Hrn. *Adelung* übergangen. Davon das Stillleben-Stück.

die Storgerbühne. Hagedorn.

Straflos, für nicht strafwürdig, unsträflich, kommt in neueren Liedern vor. *Straflosigkeit*, amnestie.

Strahlenreich, *strahlenvoll*. sind neuere Beywörter, die Hr. *Adelung* nicht angeführt hat. Das erste hat *Hagedorn*, das andere *Uz* und andere mehr.

der Stubengelehrte, und davon die

Stubengelehrsamkeit, doctrina umbratica oder umbratilis. *Herder.*

Stuhlschreiber. Hr. *Adelung* fragt dabey, ob diefs Wort etwa davon herkäme, weil die Schreib- und Rechenmeister ursprünglich wirkliche Gerichtsschreiber waren? also von Gerichtsstuhl. Es könnte aber auch wohl von Lehrstuhl herkommen,

weil Stuhlschreiber, als zu einem Lehramte berechtiget, dadurch von andern Schreibern unterschieden werden sollen.

die *Stundenuhr* zum Unterschiede von der, die auch Viertelstunden schlägt, hat Hr. *Adelung* vergessen.

Stürzen. Eine sonderhare Redensart hat *Loen* in seinen kl. Schriften: einen Stürzeboller (Bankerott) machen.

Sucht, für Inbrunst in gutem Verstande.

Zeig äufserlich der innern Andachts Sucht. *Brockes.*

der *Sylbenfufs.* *Ramler* — der steigende Jambus, — der fallende Trochäus. *Ebend.*

Tagen, figürlich. Es taget in seinem Kopfe. *Lessing.*

die *Tappen*, für Fufsstapfen. Kindertappen. *Lessing*, 1. Th. 289. S.

Tausendarmig. Der tausendarmige Strom. *Klopst.* Oden 40. S.

Tausendselig. Der taufendselige Polyp. *Klopstock.*

Theydinge, für Kleinigkeiten, unerhebliche Dinge:

Der leeren bunten Theidinge sind mehr
Als Wasserblasen auf des Meeres Strand.
Christ. Gr. v. Stollberg.

der *Tiefsinn*, ingleichen *tiefsinnig*, sind Wörter, die schon überall gangbar sind, und einen guten Verstand haben, doch wird *tiefsinnig* schon sehr häufig, und *Tiefsinnigkeit* noch mehr von Schwermuth verstanden.

der *Tod*, im Plural, wie das Lateinische mortes ist selten.

So mancherley, fo fürchterliche Toden
Wetteiferten um seinen Schaden kühn. *Withof.*

Es sollte richtiger heiſsen, oder wie *Luther* etliche Mahl schreibt, Tode.

die Todesnähn. Tobler.

Tonkunst, *Tonkünstler*, *Tonleiter.* S. *Adelung.*

die Tonmessung, für Prosodie. Es sollte richtiger heissen Sylbenmessung. S. *Adelung.*

der Trageriem oder *Trageriemen* bei den Schiebekärnern, fehlt im Adelungischen Wörterbuche.

das Traubengestade. Klopst. Oden 114. S.

Trauerbrod oder *Trauerpfennig*, sind ebenfalls vergessen.

Trennen für sägen, in der Schiffsbaukunst.

Trillen, für unwillig machen.

Wenn denn auch das Glück uns trillt. *Gökingk.*

Trotzen mit der vierten Endung, ist ein Miſsbrauch.

Wenn wir jetzt Beystand hätten,
So trotzt ich gerne die Gewalt. *Hagedorn.*

der Trübsinn und trübsinnig, Trübsinnigkeit, ein geringer Grad der Schwermuth.

der Tummler, ein kurzes und weites Trinkglas.

Unsre Helden trinken frisch
Aus Pokalen und aus weiten
Tummlern nach dem Brauch der Zeiten.
Chr. Gr. v. Stollberg.

das Tummelchen, eine kleine Zunderbüchse der Tobacksraucher.

die Übellaune. Frauen, die den Vorwürfen und der Übellaune ihrer Männer lange Zeit waren ausgesetzt gewesen. *Mylius* Peregr. Pikle.

Überlegsam für nachdenklich. *Toblers* Anmerkungen zur Ehre der Bibel, 7. St. 21. S.

die Ueberredungsgabe — der Überredungsgrund — die Überredungskraft — die Überredungskunst, sind neuere Wörter, welche im Adelung. Wörterbuche fehlen.

Überreich, sehr überflüssig reich.

Überschwank. Gottes Diener, in deren Andacht Gottes Güte den Überschwank nahm. *Toblers* Anmerkungen zur Ehre der Bibel, 7. St. 77. S.

die Übersehung wollte die fruchtbringende Gesellschaft für Revision sagen, es ist aber zweideutig, weil *übersehen* auch so viel bedeutet, als vergessen etwas zu sehen. *Durchsicht* ist besser.

die Übersicht, ein neues Wort, das aber auch nicht recht bestimmt ist.

der Überwitz, für das bekannte Aberwitz. *Grossing* im Toleranzsyst. 71. S.

der Uhrsohn. *Klopstock* in seinen Oden 271. S.

Der Uhrsohn meiner Enkel.

Umdammen. *Withof* sagt von der Freude:

Sie nährt sich in sich selbst, umdammt von dem Gewissen.

Umfluthet, mit Fluthen umgeben.

Umpflügen, figürlich für eine Arbeit endigen.

Der Mann braucht wenig Zeit
Sein Tagewerk frisch umzupflügen. *Gökingk.*

Umgewöhnen, für anders gewöhnen. Umgewöhnt zu dem Waffenklang. *Klopst.* Oden 74. S.

der Umschlag des Glücks. *Formey* heidn. Philos. 1. Th. 125. S.

Umwandern.

Du kannst mit Cook den Erdenball umwandern.
Gökingk.

Unaufhaltbar.

Unausstehlich. *Weiſse.*

Unbehaglich. Die unbehagliche Bürde der Ehelosigkeit. *Mylius* Peregr. Pikle.

Uebesiegbare Unverschämtheit. *Mylius* ebend.

Unbestechlich.

Dem Frevelmuthe folgt ein unbestechlich Ach. *Withof.*

Unbezwingbar.

Unbezwinglich.

Undurchdringlich.

Undurchsichtliche Dunkelheit. *Reiske.*

Unduldsam. *Grossing.* *Unduldsamkeit.* Ebend.

Unerreichbar. *Klopstock.*

Unerschaffen ist schon alt, aber von Hrn. *Adelung*, wie fast alle vorhergehende Wörter, die doch groſsen Theils schon sehr bekannt sind, übergangen.

Unerschwinglich ist auch schon in allen Schriften.

Ungedeihlich fehlt im Adel. Wörterbuche, die *Ungedeih* hat schon *Ringwald* in der lautern Wahrheit 116. S.

Ungefiedert.

Ungefordert.

Ungeformt.

Ungehirnt. Der ungehirnte Kopf. *Withof.*

Ungesalzen.

Ungewarnt. *Ungewitzigt.* *Ungewogen.* *Ungewürzt.* *Ungezählt.* *Ungezahnt.* *Ungezäumt*, sind zusammensetzungen, die groſsen Theils schon bekannt, aber von Hrn. *Adelung* übergangen sind.

Unheilsame Krankheit, für unheilbare. *Harsdörfer.*

Unnach-

Unnachahmbar. *Klopstocks* Oden 84. S.

Unnachahmlich sagt eben das und ist bekannter.

der *Unschuldsdränger.* *Reiske.*

der *Unschuldsrächer.*

Untermondisch, sublunarisch, für irrdisch.

> Doch viel zu mangelhaft ihn (den Geist) völlig zu besetzen,
> Ist untermondisches und sinnliches Ergetzen.
> *Withof.*

Unverkennbar.

Unverkenntlich.

Unverneinlich. *Wieland.*

Unverschiebliche (er schreibt unrecht unverschübliche) Arbeit. *Köhlers* Münzbelust. VI. Th. 322. S.

Unverwandt. Mit unverwandtem Angesichte (*oculo irretorto*). *Uz.*

Unvorgesehener Ausbruch der Eifersucht. *Tobler.*

Unwahrgenommene Gefahr. *Mylius.*

Unwirthbar. Der unwirthbare Caucasus. Schon *Bodmer* braucht diess Wort.

Unzerstörbar. Unzerstörlich. Unzugänglich.

der *Urborn.*

> Wo heller, reiner,
> Jeder Wahrheit Urborn quillt. *Chr. Gr. v. Stollberg.*

Verachtsam, für verächtlich. Das Verachtsame in einer Rede. *Tobler.*

der *Verantworter*, für Vertheidiger. *Reiske* Demosth. Er setzt demselben den Ansprecher (für Ankläger) entgegen.

Veredeln und *Veredlung*, als des Herzens, der Triebe u. s. w. Mehr eigentlich gebraucht es *Withof:*

> Veredelt, sprach ich, euch diess öde Marterhaus,

Verfeinern und *Verfeinerung* im sittlichen Verstande.

Vergleichungsstafeln in der Sprachlehre. *Gotsched.*

Verjauchzen.

Das in Beschauung ganz entsündigte Gesicht
Verjauchzt die Thräne bald, und merkt die Wunde nicht *Withof.*

Verjubeln, in der gemeinen Sprache durchbringen, in rauschenden Vergnügungen das Seine verzehren.

die Verkenntniſs, ein ganz neues Wort. Was ist Atheismus? die aus Überzeugung herrührende Verkenntniſs Gottes. *Grossing* im Toleranzsyst. 54. S.

Verkindischen.

Verkindischt sind wir nicht, und keine Kinder mehr.
Withof.

Verkommniſs, für Bündniſs. Ein Verkommniſs mit dem Teufel schlieſsen. *Hudibras.*

Verkünden war schon längst für verkündigen bey den Dichtern besonders gebräuchlich.

Die Herrchen, welche neues Land
Entdeckt zu haben, uns verkünden. *Gökingk.*

Vernünfteln, seine Vernunft unrecht oder zu wenig brauchen: ist nicht ganz neu, aber der *Vernünftler* scheint *Herder* zuerst gebraucht zu haben. Ehemals brauchte man das Wort ohne verächtlichen Nebenbegriff, um das Franz. raisonner, oder überhaupt ein vernünftiges Nachdenken zu bezeichnen.

die Vernunftlehre, Logik. *Wolf.*

Verprangen.

Verprangt sich schnell die Lust der abgelebten Floren.
Withof.

im Verschieſs an statt in gleicher Richtung oder parallel. *Brockes* Milton 5. B.

Verschlagsam für einträglich, sehr dunkel und ungewöhnlich. Ein verschlagsamer Küchengarten. *Sartorii* Übers. des Plinius, 2. Th. 17. S.

Verschränken für einschränken. S. *Adelung*.

Das Glück ist nicht verschränkt an einem Ort zu bleiben.
Brockes, Pope 874. S.

Versingen. Der müde Tagelöhner versingt das Gefühl seines mühseligen Lebens. *Wieland*.

Sollt ich denn das Mitleid, Freund,
Bey der Schale Punsch versingen. *Gökingk*

Versinnlichen, anschaulich vorstellen.

Versinnlicht höret nie der ungeheure Wahn,
Der Mörderseelen äfft, Gewissenswarnung an. *Withof*.

Verströmte Wellen vom Meer. *Hagedorn*.

Vertollen. *Mylius*.

Verwachen.

Wenn in dem Staube sich ein Alchymist verwacht.
Withof.

Verwirklichen. Doch dieſs waren nichts denn lustige Phantome der Einbildung, die sich nie verwirklichen konnten. *Mylius* Peregr. Pikle IV. 329. S.

Vielverlangend. *Klopst*. Oden 272. S.

der Vollführer. *Klopst*. Oden 237. S.

Vorall, für vornehmlich.

Er, dem Rechtschaffenheit vorall so nahe geht. *Withof*.

Vorfallenheit, für Vorfall.

die Vorliebe, *vorliebig*.

die Vornehmigkeit, ein seltsam gebildetes und schon an sich komisches Wort. Die Vornehmigkeit taugt bei Weibern nicht viel. *Weiſse*.

Vorspiegeln. *Vorspiegelung*. S. *Adelung*. *Wieland* hat dieſs Wort sehr in Gang gebracht.

die Vortheilssucht. Überlistende Begehrlichkeit und hungrige Vortheilssucht. *Reiske* im Demosth. 4. Th. 252. S.

die Vorwelt hat schon *Opitz* und ältere Schriftsteller.

der Vorwirth, einer, der vor dem gegenwärtigen Besitzer eines Hauses dasselbe besessen und bewohnet hat, ist zwar ein Provincialwort im Magdeburgischen, verdient aber seiner Kürze wegen bekannter und allgemeiner zu werden: denn *Vorfahr* ist zu allgemein und unbestimmt, *Vorweser* bezieht sich mehr auf ein Amt als auf den Guthsbesitz, *Vorgänger* ist auch zu allgemeiu; mein *Vorbesitzer*, oder *Vorsitzer*, oder *Vorsasse* sind noch unbekannter und nicht von aller Zweydeutigkeit frey, also *Vorherr*, *Vorwohner*, oder *Vorwirth.*

das Wahlkind, für adoptirtes Kind. Hr. *Adelung* erinnert dagegen, daſs das Wort Wahl passiv müsse verstanden werden und also wegen seiner Dunkelheit nicht zu billigen sey, weil der analogische Verstand kein anderer seyn könne, als ein Kind, das ein Wahlrecht hat. Dagegen könnte man einwenden, daſs die Analogie nicht allgemein sey, sondern nur sehr häufig. Unterdessen giebts ja Fälle, wo die Adoption mehr aus Mitleiden und Zufall, als durch freye Wahl geschieht, welches der Brauchbarkeit des Worts ebenfalls im Wege steht. *Goldast* und *Harsdörfer* gebrauchten das Wort Wahlkind, der letztere aber scheint etwas unbequemes darinn gefunden zu haben, weil er auch *Einkömmling* dafür braucht. Wie wäre es,

wenn man *Pflegekind*, oder, weil dieſs einen Mündel bezeichnen könnte, *Erbkind* oder *Gunstkind* dafür aufbrächte?

der Waldstrom. Klopstocks Oden, 209. S.

der Waller für Wanderer, in der Dichtersprache:

Stille thauet herab und Ruh und sanfte Begeistrung
Auf den einsamen Pfad, welchen der Waller betritt.
Christ. Gr. v. Stollberg.

der Wallgucker, eine Art des Telescops zur Beobachtung dessen, was hinter dem Walle einer belagerten Stadt vorgeht. Fehlt im Adel. Wörterb.

der Wandelstern für Planet. Hr. *Adelung* erinnert dagegen, daſs es auch einen Kometen bedeuten könnte, das gilt aber von Irrstern auch. Wenn einmahl Schwanzstern für Komet aufgenommen ist, so fällt die besorgliche Zweydeutigkeit weg.

Wandlung für Verwandlung oder Veränderung. Wie entzückt über die Wandlungen meines Schicksals. *Klopst.* Oden 132 S.

die Wechselliebe, Liebe zur Abwechselung.

Wechsellos. Christ. Gr. v. Stollb.

die Wechsellust.

Das Herz, das Wechsellust aus hellem Auge funkelt.
Withof.

die Wechselsucht, übertriebene Wechsellust.

Die Tugend braucht die Schnur berichtigter Gedanken,
Die stets aus Wechselsucht den Körper unterbricht.
Withof.

Wehen für laufen. Das Wild weht den Berg hinauf. *Withof.*

Wellenbedeckt
Wellenbedroht
Wellenberauscht
Wellenbespühlt
Wellenbeschäumt
} sind neuere dichterische Beywörter, die Hr. *Adelung* nicht aufgeführt hat, aber doch zum Beweise des Reichthums der Deutschen Sprache dienen.

Wellicht, für wellenförmig.

> Nun schien die Fläche glatt, nun wellicht aufgeblasen.
> *Withof.*

die *Weltkenntniſs*. Fehlt im Adel. Wörterb.

Wicht. Ein gedankenloser Wicht. *L. Fr. Gr. v. Stollb.*

der *Windelgang* der krummen Schlange. *Ebend.*

Wispern für flüstern, zischeln. Endlich wisperte er unserm Helden eine Herausforderung ins Ohr. *Mylius.*

die *Wisserey*, verächtlich. Der Tand der Wisserey. *L. Fr. Gr. v. Stollberg.*

das *Wonnegefühl*. *Klopst.* Oden 238. S.

die *Wortüppigkeit*, Verschwendung schöner Worte bey kleinen Gegenständen.

> Bald ist der Ausdruck pöbelhaft,
> Bald gränzt er an des Unsinns Sphäre,
> Wortüppigkeit, Gedankenleere,
> Das ist der Modeschriften Geist. *Gotter.*

Zahllos. *Klopst.* Oden 39. S.

die *Zartheit*, ein gutes neues Wort.

die *Zärte* für Zartheit, ist nicht zu billigen. Der Übersetzer von *Twiſs* Reisen durch Spanien und Portugall 247. S. Die Andalusischen Pferde werden mit Weitzenstroh gefüttert, das wegen seiner Zärte vor dem Heu einen Vorzug hat. Man hat

indessen einen Flufsfisch, der vermuthlich von seinem weichen Fleische den Namen *Zärte* hat.

die *Zaubermienen* für reizende, einnehmende Mienen.

Betrieger legen sich auf ihre Zaubermienen.
Doch machte Farbe je die Gläser zu Rubinen?
Withof.

der *Zäunert* für Zaunkönig, feht im Adel. Wörterb.

Wenn, mit sich mifsvergnügt,
Unter eines Adlers Flügel
Mancher Zäunert sich verkriecht. *Gökingk.*

die *Zehrbiene* im Gegensatz der Arbeitsbiene. Ein Wort, das auch im gemeinen Leben für eine eigennützige schmarotzende Weibsperson gebraucht wird.

die *Zeitflucht.*

Zerblitzen anstatt durch Blitz zerschmettern.

Ihr lehrt, o Wuchrer! ihn (den Mohren) nur eurem Geize nützen,
Und darum soll ihn Gott, der Gütige, zerblitzen?
Withof.

der *Zögling.* Hr. *Adelung* erinnert dagegen, dafs es nicht regelmäfsig abgeleitet sey, allein der Mangel eines bessern Wortes und der schon häufige Gebrauch rechtfertigen es. In der alten Deutschen Sprache unterschied man *Lehrling* und *Pflegling*, beide Begriffe werden eigentlich in *Zögling* vereiniget.

Zuchtlos, Zuchtlosigkeit.

Zügellos, Zügellosigkeit, scheinen neuere Wörter zu seyn.

die *Zuhörerschaft.* *Mylius.*

der *Zuneigungstrieb.* *Ebend.*

die *Zupfleinwand*, Charpie. Fehlt im Adel. Wörterb.

Zusammenstöbern. *Wieland.*

Zusicherung für Versicherung. Die Zusicherungen der Freundschaft nutzen sich durch öfteres Wiederholen ab. *Formey* heidn. Philos. I. 49.

Zweifelfrey.

Zweifellos.

Zweifelvoll.

der *Zweysprach*, Dialogus. *Mylius.*

das *Zwischengespräch.*

die *Zwischenansprache.* *Mylius.*

Verzeichniss einiger neu scheinender Wörter, die aber alt sind.

Abbild für Beyspiel. S. *Haltaus.*

Abgelegenheit. *Schottel*, von der Deutschen Hauptsprache, 344 S.

Absinnig für ungereimt hat *Schottel.*

Angstmüthig. *Derselbe* S. 96.

Ausrichtig und Ausrichtigkeit. *Derselbe* 360.

Bedachtlos. *Derselbe* 427.

Begangenschaft. *Derselbe* aus *Lehmann* 380.

Beartigung. *Derselbe* 385.

Beherzigen hat *Luther* etlichemal. *Heynatz* hielt es für neu.

Beherzigung. *Schottel* S. 385.

die Bücherschau, Censur, gebraucht *Joh. Tolz* in seinen Tropis Bibliacis 1527 gedruckt.

Dumm-

Dummsinnig. *Schottel* 418 S.

Entgeistern findet sich schon im 15. Jahrhundert.

Enthaaren führt *Stieler* an. *Schottel* S. 96.

Empfangschein. *Derselbe* 477.

Errungenschaft. *Derselbe* 380.

Ertrag für Einkünfte. *Derselbe* 274.

Feldflucht und Feldflüchtiger für Desertion und Deserteur, steht schon in den alten Turnierartikeln in *Rüxners* Turnierbuche 20, b.

Firlefanz. *Luther* hat: ein Firlefanzer.

Freudenlos. *Schottel* 423.

das Flickwort.

Freysinnig. *Schottel* S. 96.

Fühllos. *Ders.* 96.

der Füllstein. *Derselbe* 169.

Geistlos hat *Luther*. *Schottel* S. 427.

Geistreich, *Ebend.* 96.

Geschäftigkeit. *Ebend.* 361.

Gewerbsam. 378.

Gnüglichkeit für *frugalitas*, welches aber mit Gnügsamkeit leicht zu verwechseln ist.

Gutheit. *Schottel* 345.

Gutsinnig. *Ders.* 418.

Hartherzig 431.

Hirnlos. *Ders.* 428.

der Irrsinn. *Ders.* 456.

Lieblos. *Luther*. *Ders.* 427.

Lohnbar. *Ders.* 325.

Leidsam. *Ders.* 378.

Mißmuth. *Ders.* 125.

Neuigkeit. *Luther* hat Neuerheit.

Rohheit der Menschen hat *Nic. Rensbergasius* in seiner Astronomie, Augsb. 1569. in der Vorrede.

Scharfsichtig. *Schottel* 352.

Sinnlichkeit hat *Taulerus* öfters.

Ungastbar, αξενος. *Schottel* 328.

Urschrift für Original. *Derselbe* 254.

Wohnsam. *Derselbe* 379.

Wildmüthig. *Derselbe.*

der Wüstling. *Derselbe* 373.

Zeitgenoſs. *Derselbe* 415.

Zagmüthig, zornmüthig. *Derselbe.*

Zudrenglichkeit. *Derselbe.*

Staats-
Bibliothek
Bamberg

SBB013401274710

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kinderling, Johann Friedrich August,

Über die Reinigkeit der Deutschen Sprache, und die Beförderungsmittel derselben mit einer Musterung der fremden Wörter und andern Wö
rterverzeichnissen

Berlin 1795

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.778-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11763115-9
VD18 14675722-006